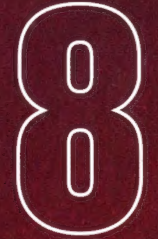
August 1992

DM 8,50 E 5085 E

Audio



Das Magazin für HiFi und Musik

Finnland fmk 35,00, Italien Lit. 8800, Niederlande hfl. 11,00, Österreich ÖS 69,00, Schweiz sfr 8,50, Dänemark dkr 44,00, Griechenland Dr 1300,-

Erster Praxistest:

Sonys MINI DISC

Gefahr für DCC ?



HIGH END aktuell

DAS KLANG-WUNDER:
100-Punkte-Vorstufe für 2950 Mark

TESTS & CHECKS:
- 12 Röhren-Verstärker
- 3 Boxen
- 2 CD-Player
- Sonys Referenz-Vorstufe
- 12 Netzfilter
- 10 Messe-Neuheiten



Schmuse-Pop: Alle neuen CDs in der Kritik

TEST: RDS-Tuner ab 500 Mark

TEST: 3-Kopf-Recorder ab 550 Mark

TEST: Das beste Boxen-Trio für 2000 Mark

DAS
GO
Au
OH

l: Gewinnen Sie
e für 300 000 Mark


WAS EINE MARK LEVINSON AUSMACHT
...hat auch die kleinste Endstufe № 29. Konsequenten Doppel-Mono-Aufbau. Höchstqualitative Bauteileauswahl. Keine klangverschlechternden Spulen und Relais im Ausgang. Umfassende Schutzschaltung, nicht im Signalweg liegend. Bis auf ein 10 mm² Kabel zu den Lautsprecherklemmen völlig kabelloser Audiopfad. Hervorragende symmetrische und asymmetrische Eingänge. Eine Verarbeitungsqualität, die den hohen Standards von Luft- und Raumfahrttechnik entspricht. Und das alles, um maximale Klangqualität, Neutralität und höchste Zuverlässigkeit zu erreichen. Preis dieses Meisterstücks: 7.500 Mark. So schreiben auch die Tester des französischen High End Magazins REVUE DU SON: „Dieser neue Verstärker vereint Qualitäten, die der Konkurrenz sehr, sehr weh tun werden."
mark levinson
DUAL MONAURAL POWER AMPLIFIER
№ 29
SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
8000 München 80
Telefon 089/47 94 43
Nur beim autorisierten Mark Levinson Händler
5 Jahre SUN AUDIO Vollgarantie.

EDITORIAL

In geheimer Mission



Ulrich Smyrek

Der Lauschangriff startete am 10. Juni in Salzburg. Dort nämlich feierte Sony, international Marktführer in Sachen Unterhaltungselektronik, offizielle Weltpremiere seiner Mini Disc – kurz: MD. Und bei der Präsentation dieses neuen digitalen Aufnahmesystems feierte AUDIO als größtes HiFi-Magazin Europas heftig mit.

Schließlich waren gleich drei Experten aus dem Test & Technik-Team plus zwei Profi-Fotografen angerückt. In zwei Kombis, dachhoch beladen mit komplettem Hörtest-Equipment nebst eigens angefertigter digitaler Meßcassetten und einigen hundert Kilo Studiokamera-Ausrüstung. Resultat dieser für die Japaner unerwarteten – aber geglückten – AUDIO-Invasion: ausgiebige Hör-Erfahrungen, präzise Meßaufzeichnungen und einige 100 Fotos, die den Lauschangriff sowie den weltweit ersten funktionierenden Mini Disc-Recorder adäquat in Szene setzen.

Soviel Aufmerksamkeit gebührt denn auch Sonys digitalem MD-Aufzeichnungssystem, das – zumindest langfristig – eine Revolution im Bereich des portablen HiFi initiieren dürfte. Schließlich liegen die Pluspunkte klar auf der Hand. Erstens: Die Mini Disc ist noch kleiner als eine handelsübliche CD-Single und daher optimal für den Mobilbetrieb. Zweitens: Eine Disketten-ähnliche Schutzhülle wappnet die Disc vor Verschmutzung oder Beschädigung. Drittens: Die Laserabtastung ermöglicht wie schon bei gewöhnlichen CD-Player-Portis verschleißfreie, berührungslose Abtastung. Viertens: Dank des integrierten Daten-Vorratspeichers spielt der MD-Mobilo auch bei heftigster Schüttelstörung drei Sekunden lang ohne den geringsten Aussetzer. Fünftens: Blitzschneller Titelzugriff wie beim gängigen CD-Dreher sowie – bei vorbespielter Software – Display-Infos zum aktuellen Titel und über den Interpreten versprechen hohen Bedienkomfort.

Auch unter der akustischen und meßtechnischen Lupe schlägt sich Mini Disc trotz fünffacher Datenreduzierung wacker: Für mobiles Hören reicht's dicke. Highfidele Perfektion kann AUDIO freilich dem geprüften Prototyp – rund ein halbes Jahr vor der Serienreife – (noch?) nicht bescheinigen. Wie Sonys Mini Disc im aktuellen Entwicklungsstadium unter Härtetestbedingungen klingt und auf verschärfte Meßmethoden reagiert, lesen Sie detailliert im Auditorium ab Seite 6.

Herzlichst Ihr

Ulrich Smyrek

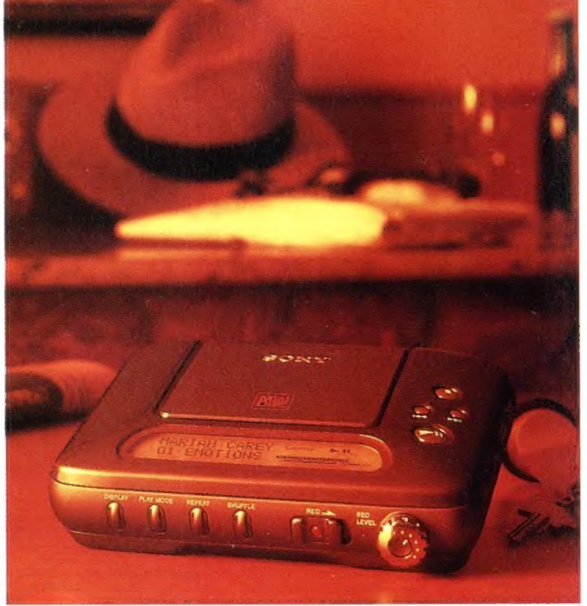
Audio EUROPAS GRÖSSTES HIFI-MAGAZIN





AUDITORIUM

TEST & TECHNIK



Erster Praxistest: Sonys Mini Disc Gefahr für DCC?
Die Katze ist aus dem Sack: In Salzburg feierte Sonys neues Mini-Disc-System Weltpremiere. AUDIO war vor Ort und testete als einzige Fachzeitschrift ausgiebig den ersten Prototyp eines Aufnahme- und Wiedergabegeräts. Die Ergebnisse und was Sie sonst noch über MD wissen müssen, erfahren Sie im Auditorium ab Seite 6.

DAS GOLDENE Audio OHR '92

Leserwahl: Das Goldene AUDIO-Ohr '92 Gewinnen Sie Preise für mehr als 300 000 Mark Die AUDIO-Leser wählen wieder die HiFi-Geräte des Jahres und können Preise im Gesamtwert von über 300 000 Mark gewinnen. Ausschreibung und Fragebogen: Seite 26.

Premiere: Canton Kombi SC
Der deutsche Boxen-Traditionalist Canton läßt Lautsprecher schrumpfen, aber mit aktiver Entzerrung wie große klingen. Exklusivtest Seite 164.





Test: 3-Kopf-Recorder ab 550 Mark
Gute Dreikopf-Recorder brauchen nicht teuer zu sein. Das beweist der Test der Newcomer. Seite 12.

A L T







HIGH END aktuell
Das Klangwunder: 100-Punkte -Vorstufe für 2950 Mark. Tests & Checks: ● 12 Röhrenverstärker ● 3 Boxen ● 2 CD-Player ● Sonys Referenz-Vorstufe ● 12 Netzfilter ● 10 Messe-Neuheiten

Pünktlich zur High-End-Messe holt AUDIO zum großen Rundschlag aus: In einem umfassenden Sonderteil erfahren Sie alles, was Sie über die High-End-Neuheiten dieses Sommers wissen müssen. Der Hit: eine 100-Punkte-Röhrenvorstufe für 2950 Mark. Das große Extra beginnt auf Seite 34.





HIFI-SZENE

RUBRIKEN

MUSIK



Auditorium: Sonys Mini Disc im Praxistest

SONY BOY

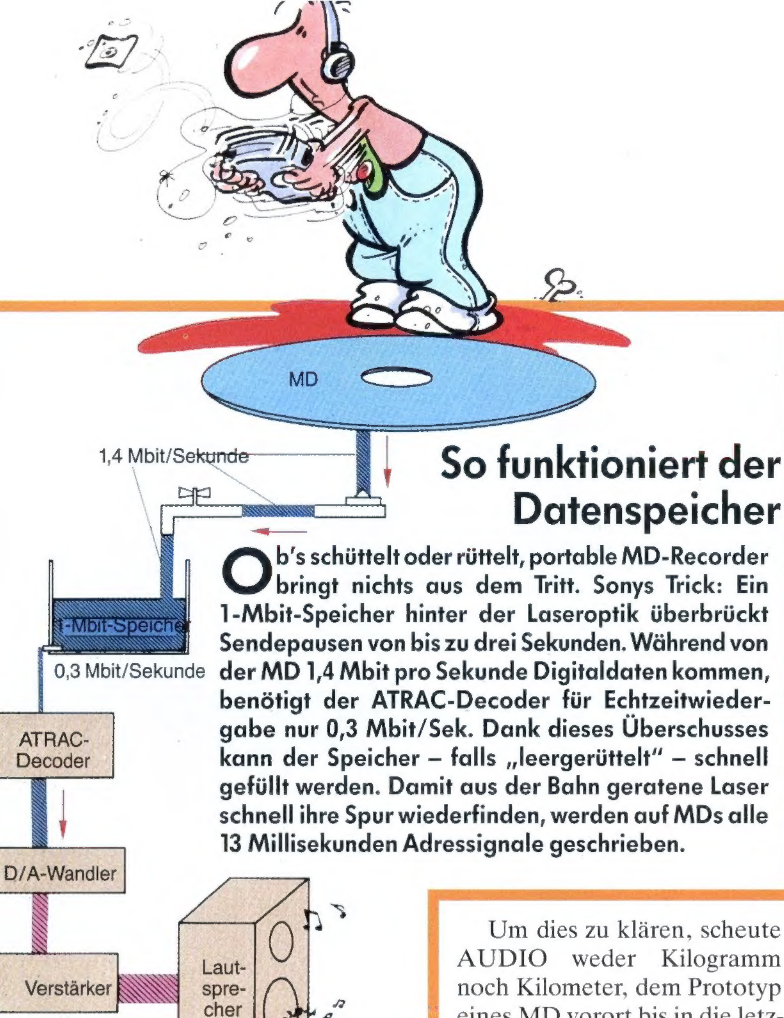
Die HiFi-Zukunft hat begonnen: Sonys Mini Disc ist da.

Von Felix Fuchs

Salzburg, 10. Juni 1992: Die Mini Disc (MD) feiert offizielle Weltpremiere. Mit stolzgeschwellter Brust präsentiert Norio Ohga, 62, Präsident der Sony Corporation, den ersten aufnahmefähigen MD-Recorder und läutet auch gleich den Beginn „eines neuen Zeitalters des individuellen Hörerlebnisses" ein.

Nur große Worte? Oder hat MD tatsächlich das Zeug, die Nachfolge betagter Analogrecorder-Technik anzutreten? Immerhin gibt es da noch ein digitales Cassettensystem namens DCC. Stellt sich die Frage: Was kann Sonys MD besser als Philips' Digitalcassette? ▷


SONY
MiniDisc
MARIAH CAREY
01 EMOTIONS
SHUFFLE
DISPLAY
PLAY MODE
REPEAT
SHUFFLE
REC
REC LEVEL



So funktioniert der Datenspeicher

Ob's schüttelt oder rüttelt, portable MD-Recorder bringt nichts aus dem Tritt. Sonys Trick: Ein 1-Mbit-Speicher hinter der Laseroptik überbrückt Sendepausen von bis zu drei Sekunden. Während von der MD 1,4 Mbit pro Sekunde Digitaldaten kommen, benötigt der ATRAC-Decoder für Echtzeitwiedergabe nur 0,3 Mbit/Sek. Dank dieses Überschusses kann der Speicher – falls „leergerüttelt" – schnell gefüllt werden. Damit aus der Bahn geratene Laser schnell ihre Spur wiederfinden, werden auf MDs alle 13 Millisekunden Adressignale geschrieben.

Urtyp: Sonys erster aufnahmefähiger MD-Recorder (Prototyp) ähnelt in Form und Abmessung einem möglichen Heimgerät.



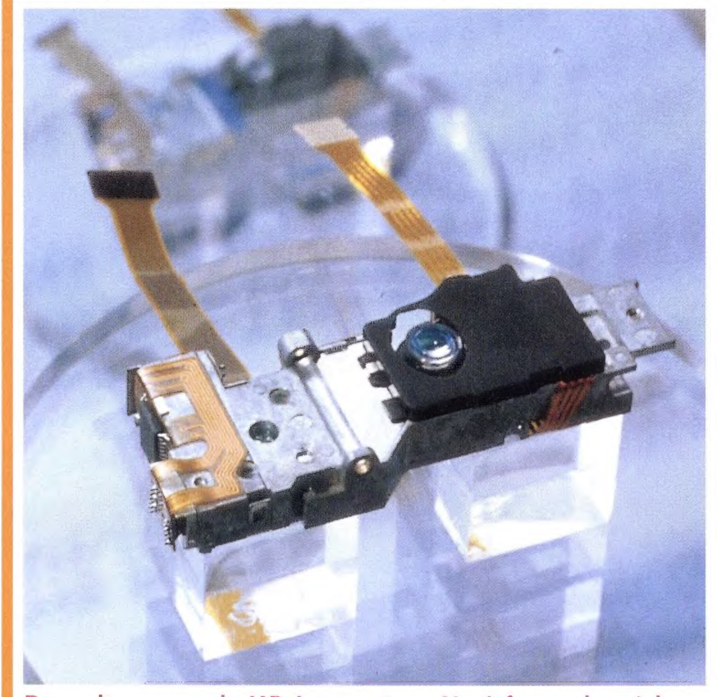
Um dies zu klären, scheute AUDIO weder Kilogramm noch Kilometer, dem Prototyp eines MD vorort bis in die letzten datenreduzierten Bits zu lauschen, ihn zu messen und – soweit fototechnisch möglich – auch abzulichten. Einen solchen Aufwand trieb AUDIO bis dato noch für keine HiFi-Komponente. Aus gutem Grund: Schließlich handelt es sich bei der MD um eine Zukunftstechnologie, für die Sony schon reichlich Vorschußlorbeeren geerntet hat.

In den Mini-Recordern rotieren nicht wie in den DCC-Kollegen nach alter Väter Sitte Magnetbänder, sondern winzige, wie bei Computer-Disketten vor Berührung gesicherte Mini-CDs (Technik: siehe Seite 9). Mit einer Seitenlänge von 6,8 × 7 Zentimeter sind MDs sogar noch kleiner als handelsübliche Single-CDs. Vorteil: Die MD besticht dadurch mit einer nie dagewesenen Mobilität und ermöglicht darüber hinaus verschleißfreie, berührungslose Abtastung.

Doch was nützt der kleinste Tonträger, wenn schon die Andeutung einer Bewegung, wie von CD-Walkern bekannt, den Laser aus der Bahn wirft. Für Sony kein Problem. Bewegungshungrige Großstadtjogger rütteln den sensiblen Laserschlitten zwar ordentlich durch, doch MD überbrückt Datenaussetzer geschickt mit einem 1-Megabit-Speicher – quasi einem Vorratsbehälter, der dann noch drei Sekunden fetzige Takte liefert, wenn die MD längst aus dem Schubfach gezogen wurde (siehe oben).

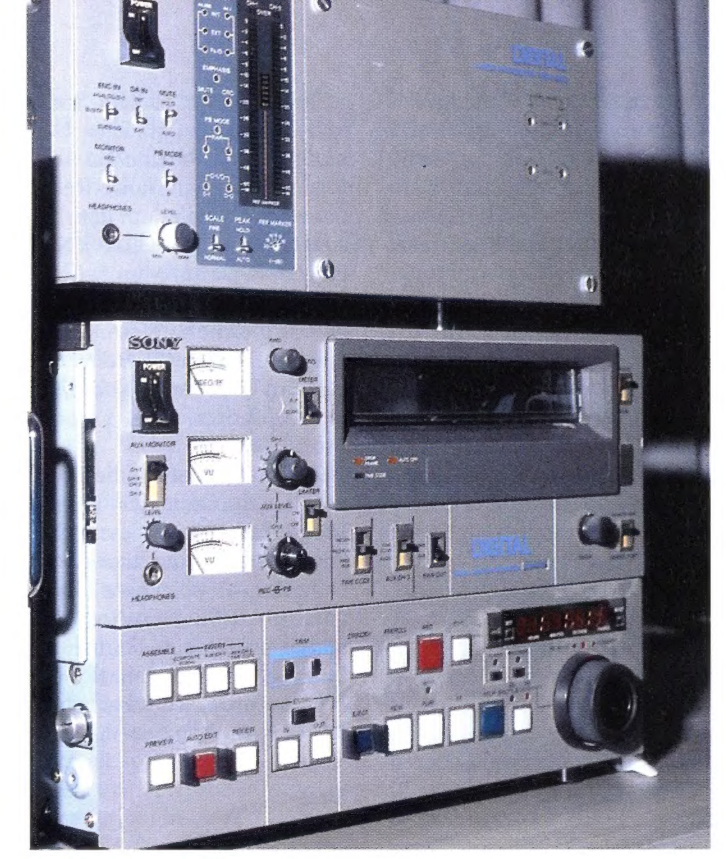
Das wichtigste Argument aber liegt in der komfortablen Bedienung. Wie CD-Spieler können MD-Recorder blitzschnell auf die einzelnen Titel zugreifen. DAT- und vor allem DCC-Maschinen stellen Auf-

Aufgeklappt: Die 64-Millimeter-Scheibe präsentiert sich im Abbildungsmaßstab 1:1.



Doppelt gemoppelt: MD-Laser müssen Vertiefungen bespielter MDs (wie bei CDs) lesen und bei bespielbaren Scheiben unterschiedlich von der Magnetschicht reflektiertes Licht erkennen.

Fotos: Jörg Kubitza, Archiv · Zeichnungen: Zoran Petrovic



Professionell: MD-Format-Wandler für Preßwerke wandeln 16-Bit-Signale vom PCM-Recorder (Bild) in fünffach kompressierte ATRAC-Signale um. Zusätzlich können Textinfos (Titel, Interpret) per Tastatur eingegeben werden.

nahme-Fans dagegen auf eine Geduldsprobe. Ein weiteres Schmankerl verbirgt sich im Display. MD-Spieler nämlich zeigen – allerdings nur bei vorbespielten Scheiben – Interpreten und die augenblicklich laufenden Musiktitel an.

Damit nun MD in puncto Spielzeit (74 Minuten) den konventionellen Einweg-CDs nicht nachsteht, mußte Sony die Musikdaten wie schon die Eindhovener DCC-Entwickler gehörig eindampfen. Ähnlich dem PASC (Precision Adaptive Subband Coding) von Philips speckt auch das japanische ATRAC (Adaptive Transform Acoustic Coding) Daten ab. Für den Hörgenuß vermeintlich irrelevante Bits werden einfach unterschlagen. Erklärtes Qualitätsziel von Sony: MD soll sich trotz Abmagerungskur dem CD-Klang annähern und konventionelle Recorderleistung deutlich überbieten. In diesem Thema steckt übrigens eine Menge Zündstoff – besonders deshalb, weil PASC die Original-16-Bit-Daten nur vier-



Hör zu: In Salzburg lauschten die AUDIO-Redakteure Loleit (links) ...



... Fuchs und Zettler (Mitte) den MD-Klängen, die am nächsten ...



.... Tag auch im AUDIO-Hörraum in Stuttgart erklangen.

So nimmt MD auf

Die Technik der Mini Disc basiert auf der 1985 erstmals von Sanyo vorgestellten MOD (Magneto Optical Disc). Im Unterschied zu konventionellen CDs und vorbespielten Mini Discs steckt die Musikinformation nicht im Wechsel von ebenen Flächen und Vertiefungen (Pits). Auf der MD verstecken sich die Nullen und Einsen in einer magnetisierbaren Schicht, die dann je nach Ausrichtung der winzigen Magnetteilchen das polarisierte Laserlicht unterschiedlich reflektiert (Kerr-Effekt). Der Laser-Pick-up muß also nicht nur Vertiefungen konventioneller CD-Technik lesen können, sondern auch verschieden polarisiertes Licht.

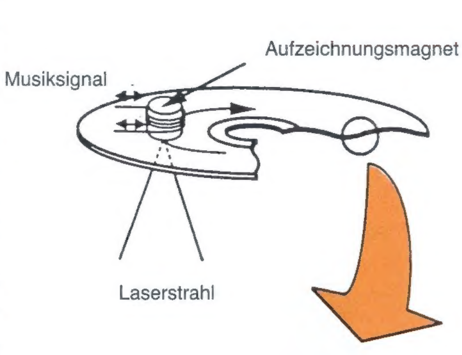
Beim Bespielen schaltet der Laser auf Volldampf und benutzt seinen leistungsgetunten Strahl, um die Magnetschicht aufzuweichen (etwa 200 Grad). Ein auf der Schutzschicht der MD gleitender stecknadelkopfgroßer Elektromagnet erhält die Digitaldaten und verändert je nach Schaltzustand – ob Nullen oder Einsen – seine Polarität. Dadurch kann er die in der aufgeweichten Stelle der Magnetschicht kurzzeitig beweglichen Elementarmagnete horizontal oder vertikal ausrichten, bevor sie dann blitzartig wieder erstarren.

Dank dieses Wechselfeldes am Elektromagneten kann Sonys MD alte Musikdaten direkt überschreiben. Die ersten MOD-Recorder benötigten eigens einen Löschmagneten der alle Daten auf Null setzte, um diese Felder anschließend nur mit Einsen zu beschreiben.

Die Kosten für dieses 74minütigen Aufnahmevergnügen: rund 15 Mark. Ein überraschend niedriger Preis für diesen aufwendigen Tonträger (rechts). Zum Vergleich: BASF visiert für 90er DCC-Leercassetten 12 bis 15 Mark an.

Natürlich ist das ein politischer Preis. So kosten heute vergleichbare MO-Datenspeicher für Computer ähnlich dem MD-Format satte 150 Mark.

„Alles eine Sache der Stückzahlen", wissen Kenner der Branche. Während Hoechst, Massenhersteller für MOs, den europäischen Computerprofimarkt auf 300 000 Stück pro Jahr einschätzt, will Sonys Sendai Technology Center in Japan ab Juli mit 300 000 bespielbaren MDs monatlich einsteigen.



fach und Sonys ATRAC fünffach komprimiert.

In Salzburg packte AUDIO jedenfalls die Gelegenheit beim Schopfe und begnügte sich nicht mit den von Sony geplanten Hör-Demos. Ausgestattet mit diversen DAT-Meßcassetten, portablem CD-Player, DAT-Recorder, elektrostatischem Kopfhörer und einer Handvoll Hörtest-CDs, nutzte die fünfköpfige AUDIO-Mannschaft einen günstigen Augenblick und rückte der MD an die Pits.



In der ersten Hörrunde allerdings war noch keiner der MD-Prototypen mit von der Partie. Hier nämlich stand Sonys Datenreduktion (ATRAC) auf dem Prüfstand. Dazu speiste ein gewöhnlicher CD-Player einen ATRAC-Encoder (siehe Bild Seite 9), wie er später in CD-Preßwerken die Musikdaten für MD-Software eindampft.

Als Abhörlautsprecher diente die B&W 801, dazu ein Umschaltpult, damit die Tester unbeeinflußt im Blindtest den etwaigen Unterschieden zwischen CD-Datenformat und ATRAC lauschen konnten.

Um es gleich vorwegzunehmen: Die Trefferquote lag bei 100 Prozent. Allerdings bedurfte es mehrerer Durchgänge, um das Ohr auf die feinen Differenzen zu eichen. So erlauschte die Hör-Crew bei ATRAC schließlich einen etwas engeren Raum und in komplexen Passagen den Verlust kleinster Details.

Auch im Stimmbereich und bei Streichereinlagen wirkte ATRAC ein wenig unterkühlt. Ungeschulte Hörer freilich sollten darauf keine Blindtest-Wetten abschließen.

In Runde zwei kam Sonys MD-Prototyp zum Zuge. Nun mußte der weltweit erste funktionierende Mini-Disc-Recorder zeigen, was er auf dem Kasten hat. Noch schnell AUDIOs Hörtest-CDs auf Mini-Scheibe gebannt, und los ging's mit den Hörvergleichen – diesmal allerdings nicht über die B&W 801, sondern über einen Elektrostaten-Kopfhörer (Stax Lambda Pro Classic).

Wiederum kamen die Tester aus dem Staunen nicht heraus. Verblüffend, wie diese Winzlinge 74 Minuten lupenreine Digitalmusik speichern. Zwar unterschlug Sonys Prototyp hie und da noch kleine Feinheiten. Streicher reproduzierte der MD-Recorder im Vergleich zu CD-Playern ein wenig har-



So funktioniert die Datenreduktion

Um auf einer 6,4 Zentimeter durchmessenden Mini Disc dieselbe Musikmenge zu speichern wie auf konventionellen 12-Zentimeter-CDs, muß ATRAC (Adaptive Transform Acoustic Coding) die Daten um den Faktor fünf reduzieren.

Pegel
Ungefähr 1000 Abtastungen
Zeit
Maximum etwa 20 msec
Analyse der Kurvenform über einen Zeitraum von 20 msec. Dabei wird das Originalsignal in seine Einzelfrequenzen zerlegt.
Pegel — Frequenz F1
Pegel — Frequenz F4
Pegel — Frequenz Fn

ATRAC analysiert Kurvenabschnitte des Gesamtsignals (oben) auf Frequenzanteile (F1 bis Fn) und deren Pegel.

Während bei CDs alle 0,02 Millisekunden (bei Abtastfrequenz von 44,1 kHz) ein Punkt des analogen Musiksignals (Bild 1) digitalisiert mit einer Amplitudenauflösung von 16 Bit (65 536 mögliche Werte) auf die Silberscheibe gebannt ist, muß ATRAC eben diese 16-Bit-Daten gehörig überarbeiten. Dabei faßt ATRAC die normalen CD-Daten zu Blöcken von maximal 20 Millisekunden (entspricht 1000 16-Bit-Daten) zusammen. Mathematisch ermittelt Sonys System über diesen Zeitraum, welche Frequenzen mit welcher Amplitude im Signalabschnitt vorhanden sind (Fourier-Analyse; siehe Bild zwei bis vier). Unter Berücksichtigung von psychoakustischen Effekten

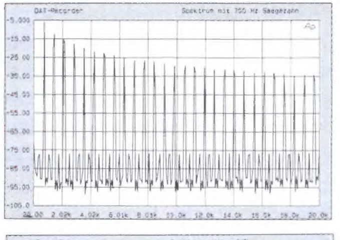


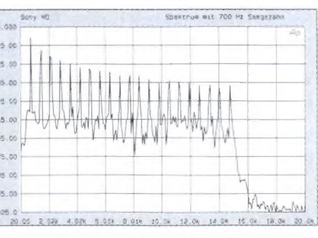
Zuversichtlich: Sonys Chef-Entwickler Katsuaki Tsurushima.

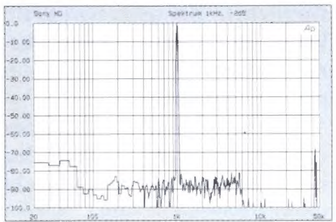
werden nur hörrelevante Frequenzen digital kodiert. Darunter fallen Töne mit geringem Pegel, die wegen der frequenzabhängigen Empfindlichkeit des menschlichen Ohres vernachläßigt werden können (Stichwort Hörschwelle). Ebenso verzichtet ATRAC darauf, den leiseren Ton zweier dicht benachbarter Frequenzen (Verdeckungseffekt) zu speichern.

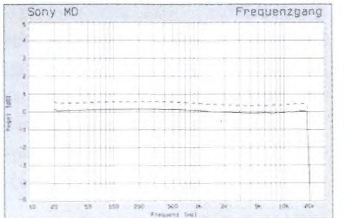
So mißt sich MD

Frequenzgang und Spektrum des 1-Kilohertz-Tons zeigen sich beim Mini-Disc-Recorder so gut in Form, daß sich die Abweichungen und Verzerrungsprodukte nicht von denen des DAT-Recorders unterscheiden lassen, der die Meßsignale aufzeichnete. Eine Überraschung brachte die Messung mit einem 700-Hz-Sägezahn, einem Signal, das sämtliche Oberwellen im Abstand von 700 Hz enthält. Sägezähne kommen in normalen Musiksignalen zwar nicht vor,









scher, und die Stimmvielfalt bei Chören wirkte etwas reduziert – für ambitionierte Audiophile ein Verlust, für HiFi-Aufsteiger und vor allem für Mobilisten aber die heile HiFi-Welt.

Dies konnten auch die Daheimgebliebenen bestätigen, als das Salzburg-Team mit einem DAT-Band voll digitaler MD-Musik- und Meßaufzeichnungen im Gepäck vom Salzburger MD-Festspiel zurückkam: In einer dritten Sitzung im AUDIO-Hörraum überzeugten sich alle Redakteure von den Klangqualitäten der Mini Disc.

Die obligatorische Meßlabor-Runde der DAT-Cassette mit den Meßsignalen allerdings förderte Erstaunliches zu Tage: Zwar verdaute ATRAC normale Signalkost (Sinustöne) ebenso problemlos wie konventionelle CD-Player. Beim mit Oberwellen gesegneten 700-Hertz-Sägezahnsignal aber unterschlug der Coder alle Komponenten jenseits der 15-Kilohertz-Marke (siehe Messungen Seite 10). Ob dies nur eine Eigenart des Prototyps ist oder ob der Sägezahn der Zeit an den von der Sony-Zentrale in Tokio prognostizierten 20 Kilohertz nagt, werden spätere Messungen zeigen müssen.

Trotz dieser Differenzen wagt AUDIO eine Prognose: Was sich auch immer als digitales Aufnahmesystem der 90er Jahre etablieren wird, die HiFi-Welt des Jahres 2000 wird sich nach wie vor drehen – allerdings als Scheibe. □



können aber die Grenzen der Datenreduktion ausloten. Hier dreht der ATRAC Coder des Prototyps bei 15 kHz den Hahn zu, obwohl der Frequenzgang, mit einem Gleitsinus gemessen, bis 20 kHz reicht. Außerdem zeigt sich die Datenreduktion in einem weißen Rauschen, das sich bis 10 dB an das Meßsignal annähert. *neu*

So sehen die MD-Studien aus

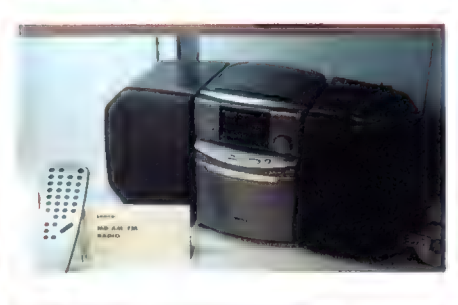
Die Phantasie kennt keine Grenzen. Eine Reihe HiFi-Hersteller präsentierten schon jetzt MD in ausgeklügeltem HiFi-Design. Bei Sony soll's neben den beiden ab Dezember erhältlichen portablen MD-Geräten (mit Aufnahmemöglichkeit 1000 Mark; Abspielgerät 750 Mark) auch einen Auto-MD-Tuner und ein tragbares MD-Radio geben.



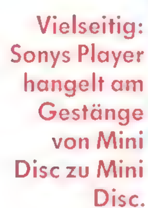
Voll im Bild: Information via LC-Display wird bei Technics großgeschrieben. Sogar auf der Fernbedienung.



Stilvoll: Aiwa stylte seinen Digitalkünstler bis in die Kopfhörer.



Frech: Sanyos MD-Radio samt Lautsprecher.





Vielseitig: Sonys Player hangelt am Gestänge von Mini Disc zu Mini Disc.



Auf Achse: MD-Tuner von Alpine.



Bekehrt: MOD-Spezialist Sanyo setzt auf MD.



Auf Überholkurs: Clarion-MD fürs Auto.



Konventionell: Denon präsentiert MD im DAT-Look.



Auf Rädern: Sonys Beitrag zum automobilen MD-Vergnügen.

Test: Sechs Cassetten-Recorder um 600 Mark

SECHS APPEAL

Noch nie war die Versuchung so groß: Dreikopf-Recorder locken mit Dumping-Preisen.



Die Testteilnehmer (von oben nach unten):
- Pioneer CT-S410
- Akai DX-57
- Technics RS-BX 707
- Sony TC-K 690
- Philips FC 950
- Fisher CR-9070

Von Wolfgang Petzel

Das ist der Kreislauf der Natur: Neues entsteht und nimmt den Platz des Alten ein. In der schnelllebigen HiFi-Branche gilt noch ein weiterer Grundsatz: Nichts ist so alt wie ein Gerät, das sich schon auf dem Markt befindet. Klar, daß das Neue auch gleichzeitig besser sein muß.

Ob auch die neuesten Dreikopf-Recorder diese Erwartungshaltung erfüllen, kann nur ein intensiver Vergleich zeigen. Und da treffen fünf nagelneue Bandarbeiter zwischen 550 und 700 Mark auf eine etablierte Konkurrenz, in diesem Fall vertreten vom grundsoliden, 650 Mark teuren Oberklasse-Recorder Technics RS-BX 707, getestet und für gut befunden in AUDIO 2/1992.

Ausstattung

Da es sich beim gesamten Testfeld um Dreikopf-Geräte handelt, haben alle Recorder eines gemeinsam: Das überspielte Signal läßt sich über den hinter dem Aufnahmespalt postierten Wiedergabekopf sofort mit dem Original vergleichen. Diese Hinterbandkontrolle genannte Komforteinrichtung erleichtert die Einstellung des Vormagnetisierungsstroms (Bias) und, wie beim Sony und Technics, die Empfindlichkeitsanpassung (Level).

Nur mit einem Bias-Regler müssen die Recorder von Akai und Philips auskommen, während die Aufnahmemeister von Fisher und Pioneer mit einem vollautomatischen Einmeßcomputer protzen. „Super-Auto-BLE“ nennen die Pioniere ihre Einmeßhilfe, was nichts anderes heißt, als daß der CT-S410 die drei Eckwerte für Bias, Level und die dreistufig wählbare Frequenzanhebung „Sound-EQ“ (Bässe, Höhen, Bässe und Höhen) selbsttätig einstellt, wobei letztere Größe nur bei Bedarf aktiviert wird.

Ganz faulen Naturen nimmt der Fisher sogar die Aussteuerung ab. Dabei erleichtert der Vollautomat die Aufnahme schon allein dadurch, daß er den eingestellten Aussteuerungspegel via Display kundtut. Apropos faul: Wer nicht gern aufsteht, um den Recorder zu bedienen, wird nur mit dem Akai glücklich, der als einziger Testling mit einer Fernsteuerung gesegnet ist.

Im übrigen weist das Quintett der Neuen ein jeweils recht ähnlich geschnürtes Feature-Paket auf (siehe Steckbrief). So fällt der Philips mit einer Anspielautomatik, einem Leerstellensuchlauf und der „Record Cancel“-Funktion positiv aus dem Rahmen. Der Fisher überspringt dagegen auf Wunsch leere Bandpassagen.

Den Beginn des nächsten oder vorherigen Musikstücks suchen alle sechs Recorder auf, der direkten Titelanwahl verweigern sich der Fisher und der Technics jedoch standhaft. Nicht ganz verständlich erscheint die Ausstattungspolitik bei Pioneer, bei dem sich der Kopfhörerausgang nicht regeln läßt.

Dem Trend zu noch mehr Komfort in der Recorder-Mittelklasse mochten sich Pioneer wie auch Akai nicht anschließen und beließen es bei manuell bedienten Cassettenfächern. Anders die Bandspezialisten von Fisher, Philips, Sony und Technics: Das Öffnen und Schließen der Lade übernimmt hier jeweils ein Servomotor.

Zwar sind alle Recorder mit einem Zählwerk bestückt, das über die jeweilige Bandposition in Minuten- und Sekundenanzeige Aufschluß gibt, doch mit den exakten Zeitverhältnissen nimmt es das Sixpack nicht so genau. Abweichungen von den tatsächlichen Laufzeiten müssen also stets einkalkuliert werden. Mit neun Leuchtsegmenten für den Aussteuerungspegel löst das Display des Pioneer nur mäßig präzise auf; die Konkurrenz kann's besser und bietet 12 bis 16 Markierungspunkte.

Bedienung

Große Rätsel in Sachen Handling gibt keiner der getesteten Recorder auf, doch bei mysteriösen Kürzeln wie „AILC“ und „CCPL“ (Fisher) oder „APRS“ (Technics) ist ein Blick in die Bedienungsanleitung sicher hilfreich. Dort erfährt der wißbegierige Besitzer, daß „AILC“ für die Aussteuerungsautomatik des Fisher steht und daß „CCPL“ und „APRS“ die Spitzenpegel ermittelt, deren Angabe eine korrekte Aussteuerung von CD-Aufnahmen gewährleisten soll.

Die Grundfunktionen lassen sich bei allen Recordern recht schnell auffinden. Das glatte Dutzend kleiner Tasten für die Zusatzfunktionen des Fisher konnte die Tester jedoch nicht so recht überzeugen. Eine Verwechslung mit den darunterliegenden Tasten für Vor- und Rücklauf und Aufnahme ist durchaus möglich.

Mehr Sinn machen da die zehn Knöpfchen des Philips FC 950, die rechts und links des mittig angeordneten Cassettenfachs liegen. Sie liegen räumlich gut von den Laufwerkstasten getrennt und sind zudem eindeutig beschriftet.

Ebenfalls auf der bediensicheren Seite befinden sich Pioneer, Sony und Technics mit ihren übersichtlichen Schaltzentralen. Den durchdachtesten Eindruck macht aber zweifellos der Akai. Die rechts und links neben den großen Tasten für Wiedergabe und Bandstopp plazierten Spul- und Aufnahmeschalter sind logisch und verwechslungssicher untergebracht.

Verarbeitung

Trotz seines Kampfpreises von 550 Mark macht der Pioneer auch im Finish eine passable Figur. Lediglich die billig wirkenden Schalter zur Betätigung der Rauschunterdrücker und des MPX-Filters trüben das Bild ein wenig. Beim Fisher weckte die komplett in Plastik gehaltene Front mit der klapprigen Cassettenlade wenig Begeisterung.

Die Konkurrenten Akai, Philips, Sony und Technics sehen da einfach nach mehr aus. Stabile und sauber laufende Drehregler sind bei ihnen ebenso selbstverständlich wie aufgeräumte Tastenfelder mit definierten Druckpunkten. Insbesondere die Modelle von Philips und Technics strahlen eine vertrauenerweckende Solidität aus.

Erfreulich der Blick in die enthüllten Geräte: Den kritischen Testeraugen offenbarten sich durchweg sorgfältig bestückte Platinen ohne den befürchteten Kabelsalat. Ob die Plastikzahnrädchen in den Cassettenfach-Antrieben dem Dauerbetrieb standhalten können, kann nur die Zeit entscheiden. ▷

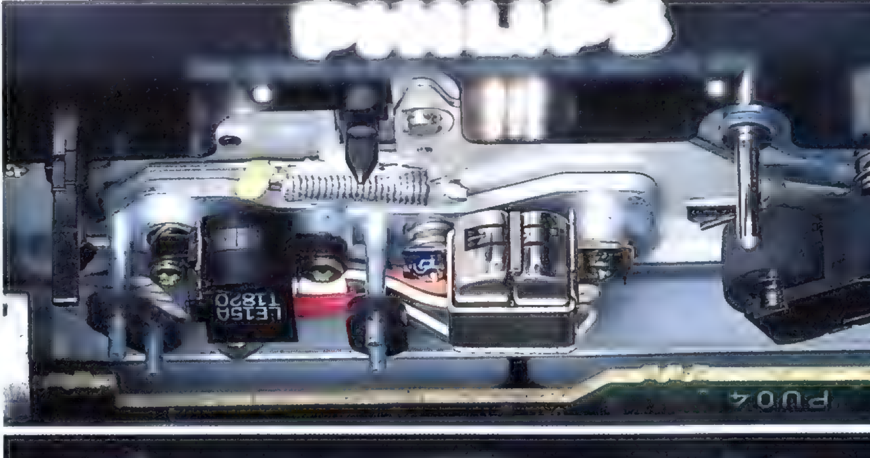


Einzelgänger: Nur der Akai ist fernbedienbar.

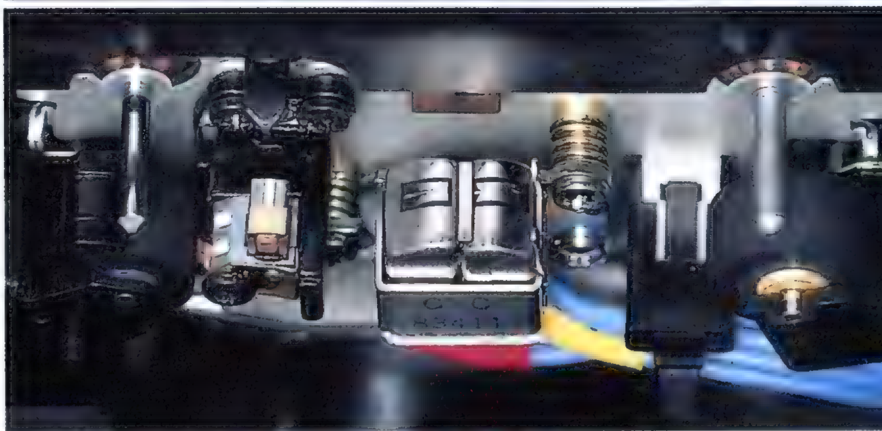
Technik

Beim Thema Bandtransport vertrauen Fisher, Philips, Pioneer und Technics auf die Arbeitskraft von nur einer Tonwelle. Akai und Sony setzen dagegen auf das sogenannte „Dual Capstan"-Prinzip, das mit zwei angetriebenen Wellen zumindest theoretisch für einen sehr gleichmäßigen Antrieb sorgt. Um jegliche Verwicklungen schon im Keim zu erstikken, ziehen die Recorder von Fisher, Sony und Technics das Band sofort nach Schließen der Lade straff.

Doch auch locker im Schacht liegende Cassetten können den Klang in Mitleidenschaft ziehen, weshalb Fisher, Pioneer, Sony und Technics die Laden ihrer Recorder mit stabilisierenden Elementen versahen, die die eingelegten Tonkonserven im Cassettenfach vor Resonanzen bewahren sollen.



Eine für alles: Die Recorder von Fisher, Philips, Pioneer und Technics sind mit nur einer Tonwelle nebst Andruckrolle für den Bandtransport bestückt. Das Bild zeigt den Cassettenschacht des Philips FC 950.



Doppelt hält besser: Bei Aiwa und Sony (Bild) vertraut man auf die solide Doppel-Capstan-Technik – ihre Laufwerke verfügen über zwei angetriebene Tonwellen, die für einen sicheren Bandtransport sorgen sollen.

Praxisdaten

Als gelte es, die Schallmauer zu durchbrechen, raste der Akai in der Umspuldisziplin allen anderen auf und davon und legte die Bestleistung von 97 Sekunden für eine C 90-Cassette vor. Das übrige Testfeld lag gut eine halbe Minute dahinter.

Böse Überraschungen blieben bei den Messungen glücklicherweise aus – die Gleichlaufschwankungen sind allgemein recht niedrig, wobei der Philips den höchsten Wert aufweist.

Hörtest

Nachdem das Sextett die obligatorischen Einstellarbeiten im Meßlabor hinter sich gebracht hatte, durfte es sich für den Hörtest warmlaufen.

Erster Prüfstein war das Vibraphon auf der AUDIO-CD Stakkato 1. Seine extrem harten Anschläge eignen sich ausgezeichnet, die Effektivität der Rauschunterdrücker zu überprüfen. Dabei schlugen sich alle Probanden recht beachtlich. Zwar rauschten die Modelle von Akai und Technics vernehmlich, doch komprimierten sie die einzelnen Anschläge nur geringfügig.

Mit einem niedrigeren Rauschanteil, aber auch etwas gebremster Höhenwiedergabe absolvierten die Recorder von Philips und Sony den Vibraphon-Härtetest. Die geringsten klanglichen Verfärbungen leisteten sich Fisher und Pioneer, während das Rauschpumpen des CT-S410 nur auf mittlerem Niveau lag.

Jay Leonharts Versprechen *Drink No More* auf *Salamander Pie* (dmp-CD 442) sollte mehr Aufschluß geben über die Stärken und Schwächen der sechs Bandakrobaten. Die kopierten Versionen des Titels büßten sodann einiges an Spritzigkeit ein, als es für den Akai und den Sony ernst wurde. Tonal zwar sehr ausgewogen, doch etwas gelangweilt sang Jay seinen Text herunter. Der Sony fiel mit einer etwas matten Hochtonwiedergabe auf, was insbesondere bei S-Lauten zum Tragen kam.

Mit wuchtigen Piano-Läufen versuchte dagegen der Philips der Hörjury zu imponieren. Tatsächlich musizierte der Holländer viel energischer und gab dem Sänger mehr Brustumfang. Bei der originalgetreuen Reproduktion der kraftvoll angerissenen Baßsaiten mußte er jedoch dem testbewährten Technics den Vortritt lassen. Der RS-BX 707 hielt sich mit größerer Präzision an die Vorgabe der CD und ließ das große Instrument knackiger schnalzen.

Bei leiseren Passagen gab der Technics jedoch ein geringes, aber hörbares Rauschen von sich – in diesem Punkt war ihm der Fisher noch ein klein wenig überlegen. Auch bei hohen Pegeln spielte der CR-9070 fast frei von Nebengeräuschen sehr luftig und detailreich auf. Einzelne Klaviertöne trennte er noch ein Quentchen genauer voneinander.

Sehr ähnlich klang hier der Pioneer. Schien er auch gelegentlich den Raum noch weiter auszuloten, so war ihm der Fisher mit seiner frischen Spielart durchaus ebenbürtig. Erst des Pioneers großer Bruder, der CT-900 S (Spitzenklasse, 80 Punkte, Test in AUDIO 7/1991) zeigte, daß das musikalische Geschehen noch feinsinniger aufgelöst werden kann. Er ließ die Musiker noch einmal Position beziehen und nagelte sie dann an ihrem Platz fest – die räumliche Ordnung gewann hörbar.

Im nächsten Hördurchgang war klassisches Instrumentarium angesagt: Die Recorder-Truppe mühte sich, *La muerte del angel* des Orquesta Nova (Chesky JD 54) so dramatisch wie möglich zu interpretieren. Die drei Vertreter der Häuser Akai, Sony und Philips entpuppten sich dabei als ware Softies.

Schnelle Querflöten-Triller kamen von deren Bändern mit wenig Elan und schienen in einem muffigen Jazz-Keller mitgeschnitten worden zu sein. Auch den rauhen Violinen nahmen die drei ein wenig den Schneid. Den lebendigsten Eindruck machte hierbei noch der Philips, der speziell im unteren Mittenbereich mehr Dampf machte als seine Mitstreiter.

Bedeutend quirliger ging das Duo Fisher/Technics zu Werke. Sowohl den hektischen Gefühlsausbrüchen der Streicher als auch den sanften Einlagen der Blasinstrumente



Dynaudio präsentiert den teuersten Vorverstärker dieser Welt: den Arbiter.

Erschaffen von den Erbauern der wahren Lautsprecher, nach bisher nicht gekannten Schaltungs- und Konstruktionsprinzipien. Mit einem einzigen Ziel: die absolute Perfektion.

Wenn Sie zum ersten Mal in Ihrem Leben die ganze Wahrheit hören wollen, kommen Sie zur "Stunde der Wahrheit", dem Dynaudio-Konzert mit audiophilen Aufnahmen, dem Arbiter und der legendären Consequence!

Die Termine: 12.-16.Aug. Frankfurt (im Rahmen der Scala'92, zeitgleich zur High End'92), 7.-8.Sept. Hannover, 10.-11.Sept. Düsseldorf, 15.-16.Sept. Berlin, 18.-19. Sept. Nürnberg, 21.-22.Sept. Zürich.

DYNAUDIO

Bitte informieren Sie mich über Ihr Konzert in ____________

Das "Buch der Wahrheit" möchte ich auch gern haben.

Name:

Straße:

Ort:

(Per Telefax an 040/859035,
per Post an Dynaudio, Winsbergring 28, 2 Hamburg 54,
oder telefonisch anmelden: 040/8580066)

schenkten die beiden mehr Aufmerksamkeit und arbeiteten tonale Unterschiede feiner heraus.

Der Pioneer schließlich gab einen noch differenzierteren Eindruck von der Orchesteraufstellung. Auch ließ er, dank guter Feindynamik, viel Platz zwischen den einzelnen Instrumenten. Klanglich neutral und sehr präzise in der Hochtonauflösung, baute der CT-S410 seine Führung nach Punkten weiter aus.

Als endgültig letzte Prüfung auf dem Weg zu Sieg und Ehre stand *Funhouse* von Film & The BB's (*Big Notes,* dmp-CD 454) auf dem Programm. Die verschiedenartigsten Keyboard-Klänge galt es zu bewältigen, vom Synthie-Baß bis hin zu Vollenweider-verdächtigen Harfen-Sounds.

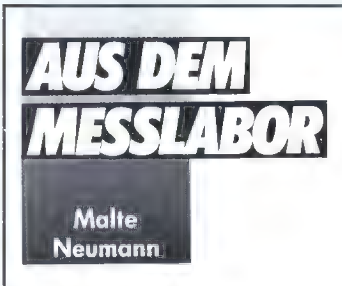
Eben diese sanfteren Töne wollte der Akai nicht so recht ausklingen lassen. Die Hochtonschwäche des DX-57 machte sich auch bei dieser rein elektronischen Musik bemerkbar und wurde von den gestrengen Punktrichtern vermerkt. Mit heftigen Baßimpulsen hatte der Akai jedoch ebensowenig Probleme wie der Sony.



Das Display des Pioneer zeigt, wann fertig eingemessen ist.

Der TC-K 690 fiel jedoch durch eine räumlich engere Abbildung auf, die das musikalische Geschehen ein wenig komprimiert erscheinen ließ. Im Vergleich zum Akai hob sich der Schleier ein gutes Stück, als der Sony den Solopart des elektronischen Leierkastens zum besten gab. Für eine unterschiedliche Einstufung lagen die zwei Japaner klanglich zu dicht beieinander, so daß beide Recorder solide 60 Punkte erhielten.

Freier und ungezwungener ließ der Philips die Harfentöne durch den Hörraum schwingen. Auch die vielen kleinen Nebengeräusche siebte der FC 950 gewissenhafter aus dem komplexen Signal heraus. Mit einem druckvolleren Klangbild und guter Räumlichkeit



Die obligatorische Eingangskontrolle konnten nur die Recorder von Pioneer und Sony ohne Beanstandungen hinter sich bringen: Entweder war die Bandgeschwindigkeit nicht genau justiert (Philips, Fisher), oder die Kopfspalte standen nicht senkrecht zur Bandlaufrichtung und führen so zu Höhenverlusten (Azimutfehler, bei Philips und Akai).

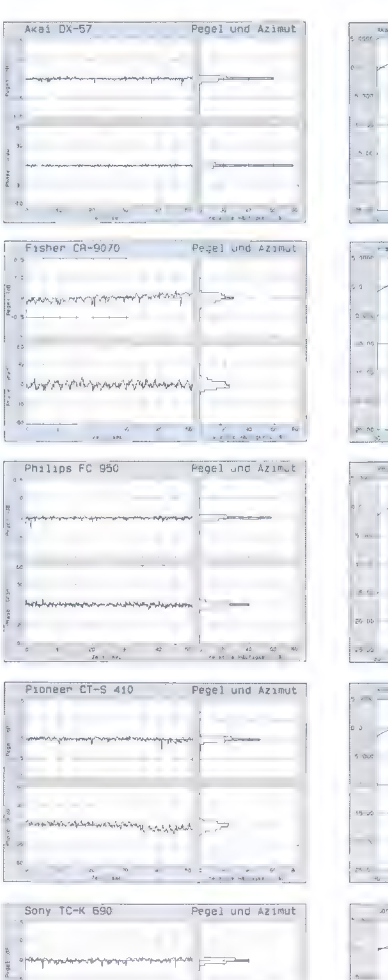
Die Bandspezialisten von Akai zeigen der Konkurrenz, welche Dynamikwerte erreichbar sind: Er schafft in allen Disziplinen rund 5 dB bessere Werte als das Schlußlicht von Fisher. Dabei kommt es für die Konstrukteure vor allem darauf an, die Eigenschaften von Tonköpfen und Elektronik aufeinander abzustimmen: Ein Tonkopf hat grundsätzlich keinen linearen Frequenzgang, weshalb der Aufnahmeverstärker des Recorders je nach Bandsorte mehr oder weniger korrigierend eingreifen muß – natürlich unter Berücksichtigung des Vormagnetisierungsstromes (Bias), der großen Einfluß auf den Hochtonbereich hat. Hier ist der optimale Kompromiß zwischen Dynamik und glattem Frequenzgang im Hochtonbereich gefragt; denn was gut ist für das eine, schadet dem anderen. Ein hoher Bias bringt gute Aussteuerbarkeit, senkt aber den Hochtonpegel, was wiederum eine stärkere Anhebung im Verstärker verlangt und so die Höhendynamik senkt...

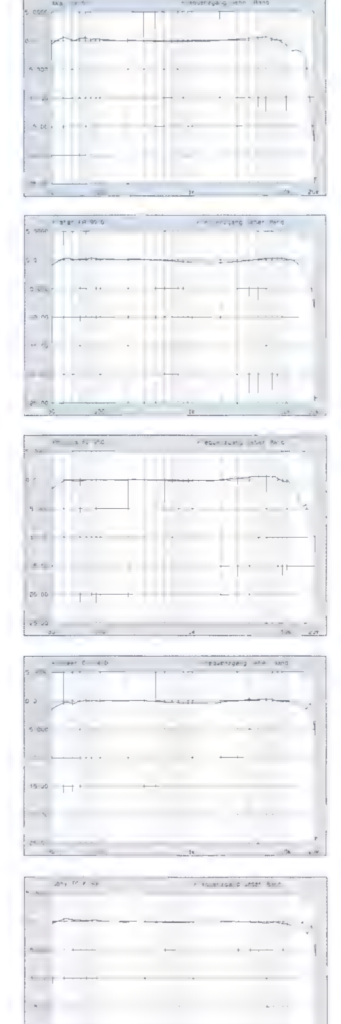
Magnetbandtechnik ist eben schon eine Wissenschaft für sich.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

CASSETTENRECORDER	Sony TC-K690	Pioneer CT-S410	Philips CR-9070	Fisher CR-9070	Akai DX-57
Gleichlauf, bewertet	0,07 %	0,12 %	0,10 %	0,08 %	0,06 %
Abweichung von der Sollgeschwindigkeit	0,3 %	0,4 %	0,7 %	0,7 %	0,3 %
Umspulzeit (C90-Cassette)	135 s	137 s	133 s	136 s	97 s
Fremdspannungsabstand Chromdioxid-Band					
mit Dolby C	62 dB	58 dB	61 dB	59 dB	64 dB
mit Dolby B	60 dB	56 dB	60 dB	57 dB	63 dB
Reineisen-Band					
mit Dolby C	65 dB	59 dB	66 dB	61 dB	65 dB
mit Dolby B	62 dB	57 dB	63 dB	60 dB	63 dB
Hohendynamik Chromdioxid-Band					
mit Dolby C	55 dB	55 dB	55 dB	53 dB	58 dB
mit Dolby B	48 dB	50 dB	50 dB	47 dB	53 dB
Reineisen-Band					
mit Dolby C	60 dB	58 dB	62 dB	60 dB	65 dB
mit Dolby B	53 dB	52 dB	56 dB	54 dB	58 dB
Mikrofonempfindlichkeit	-- mV	mV	mV	- mV	-- mV

Gleichlauf: unter 0,1 % gut, unter 0,2 % akzeptabel; Abweichung von der Sollgeschwindigkeit unter 1 % praxisgerecht; Fremdspannungsabstand mit Dolby B/C: ab 55/60 dB gut, ab 62 dB sehr gut; Höhendynamik mit Dolby B/C; ab 50/56 dB gut, ab 62 dB sehr gut; Mikrofonempfindlichkeit: unter 0,5 mV praxisgerecht.





SCORPIONS

HABEN SICH FÜR DCC ENTSCHIEDEN

Wind of change! Besseres ist des Guten Feind. Da ist es für uns klar, daß wir voll in die Digital Compact Cassette DCC einsteigen. Unsere Power soll ja so gut wie möglich rüberkommen, und das bringt eine DCC einfach besser als eine normale Musicassette. „It's a crazy world," nicht nur auf unserer neuen LP. Plötzlich kann man in CD-Qualität digital aufzeichnen und abspielen. Klar, daß man darauf abfährt. Scorpions Sound auf DCC, das ist echtes Schwermetall.





Der erste Player zur neuen DCC-Technik ist der Philips DCC 900. Neben perfekter digitaler Aufnahme und Wiedergabe auf DCC spielt er auch herkömmliche MCs. Fortschritt ohne Reue – die alte MC-Sammlung bleibt erhalten.

Erleben Sie Philips – als wär es live.

Euro-Advertising

phonogram

Foto: M. Bussmann





setzte sich der Philips von seinen zwei Verfolgern aus Fernost ab und kassiert am Ende 65 Punkte inklusive Eintrittskarte zur Oberklasse.

Eine Idee Feinauflösung mehr bot der Fisher. Im Vortrag des CR-9070 klangen insbesondere die leisen Krächzer des künstlichen Leierkastens recht authentisch. Film & The BB's machten es den Testern zusätzlich schwer, die klanglichen Unterschiede zum bereits getesteten Technics herauszuhören. Beide Recorder strafften ein wenig den Mittenbereich und überzeugten dafür mit guter Detailarbeit in den Höhen und sauberen Drum-Kicks: 65 Punkte auch für den Fisher.

Nochmals zulegen konnte der schmächtige Pioneer. Selbst temporeiche Baßattakken, verwoben mit unterschiedlichsten Keyboard-Spielarten, brachten ihn nicht aus der Ruhe. Die Wiedergabe allerhöchster Frequenzen tendierte zwar schon etwas zur Härte, in den übrigen Tonlagen musizierte der Pioneer jedoch sehr originalvernarrt. Und da sich Leistung ja wieder lohnen soll, erhielt der Pioneer die Siegeslorbeeren und satte 70 Klangpunkte.

Fazit

Die etablierte Recorder-Mittelklasse gehört noch lange nicht zum alten Eisen. Das zeigen die beiden ausgereiften und soliden, aber eben nicht überragenden Recorder von Akai und Sony ebenso deutlich wie die Modelle von Philips und Fisher, die am bewährten Technics nicht vorbeiziehen können. Zusätzliches Handicap des Fisher ist sicher der Preis von immerhin 700 Mark.

Überaus erfreulich ist jedoch die Tatsache, daß mit dem 550 Mark teuren Pioneer ausgerechnet der billigste Testteilnehmer die überzeugendste Vorstellung bieten und somit den Sieg erringen konnte. Offensichtlich hat das Bestreben der Pioniere, die Auto-BLE-Technik auch in die kleinen Recorder zu transferieren, ernstzunehmende Früchte getragen. Dem Kunden kann's nur recht sein. □



● Pioneer CT-S410

Der Steckbrief						
Hersteller	Technics (2000 Hamburg 54)	Akai (6073 Egelsbach)	Fisher (8000 München 82)	Philips (2000 Hamburg 1)	Pioneer (4000 Düsseldorf 11)	Sony (5000 Köln 30)
Modell	**RS-BX 707**	**DX-57**	**CR-9070**	**FC 950**	**CT-S410**	**TC-K 690**
Preis (Herstellerangabe)	**650 Mark**	**600 Mark**	**700 Mark**	**600 Mark**	**550 Mark**	**650 Mark**
Garantiezeit	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate	24 Monate
Maße B × H × T (mm)	430 × 135 × 300	425 × 135 × 351	436 × 130 × 280	435 × 140 × 300	420 x 126 x 272	430 × 123 × 300
Laufwerk						
Autoreverse	–	–	–	–	–	–
Antriebsmotoren	2	2	2	1	2	1
Anschlüsse						
Mikrofon	–	–	–	–	–	–
Kopfhörer/regelbar	● / ●	● / ●	● / ●	● / ●	● / –	● / ●
Ausgang regelbar	–	–	–	–	–	–
Funktionen						
Hinterbandkontrolle	●	●	●	●	●	●
Dolby B/C	● / ●	● / ●	● / ●	● / ●	● / ●	● / ●
Einmeßcomputer	–	–	●	–	●	–
Bias-/Level-Regler	● / ●	● / –	– / –	● / –	– / –	● / ●
Fernbedienung	–	●	–	–	–	–
Titelsprung/-anwahl	● / –	● / ●	● / –	● / ●	● / ●	● / ●
Anspielautomatik	–	–	–	●	–	–
Wiederholautomatik	●	–	–	–	●	–
Memory-Stop/-Start	● / –	● / –	● / –	● / –	– / –	● / –
Record Mute/Cancel	● / –	● / –	● / –	● / ●	● / –	● / –
Timer	●	●	●	●	●	●
Anzeigen						
Peak Hold	●	●	●	●	●	●
Zählwerk	linear	linear	linear	linear	linear	linear
Der Aussteuerungstip[1]						
Aussteuerungspegel I Ferro	+ 8 / + 8	+ 4 / + 6	– 1 / + 3	+ 5 / + 8	0 / + 2	+ 2 / + 6
Aussteuerungspegel II Chrom	+ 2 / + 6	+ 2 / + 6	– 1 / + 1	+ 3 / + 8	0 / + 4	+ 2 / + 6
Aussteuerungspegel IV Metal	+ 6 / + 8	+ 2 / + 6	+ 3 / + 7	+ 3 / + 8	0 / + 2	+ 2 / + 6
Das Audiogramm©						
	Urteil / Punkte	Urteil / Punkte	Urteil / Punkte	Urteil / Punkte	Urteil / Punkte	Urteil / Punkte
Klang Typ II Chrom	gut 65	befriedigend 60	gut 65	gut 65	gut 70	befriedigend 60
Ausstattung	gut	gut	gut	gut	gut	gut
Verarbeitung	gut	gut	befriedigend	gut	befriedigend	gut
Bedienung	gut	sehr gut	befriedigend	gut	gut	gut
Preis/Leistung	**sehr gut**	**gut**	**gut**	**sehr gut**	**überragend**	**gut**
Prädikat	**Oberklasse**	**Mittelklasse**	**Oberklasse**	**Oberklasse**	**Oberklasse**	**Mittelklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Ermittelt mit leistungsfähigen Marken-Cassetten nach IEC-Vorgaben. Die Aussteuerungs-Anzeige sollte bis zum ersten angegebenen Wert reichen, bei kurzen Impulsen darf das Instrument gegebenenfalls bis zum zweiten Wert ausschlagen.

Kauft man einen Teac eher mit den Augen oder mit den Ohren?

Wohl beides. Den Ästheten überzeugt wahrscheinlich das harmonisch-mittig ausgerichtete Design – z. B. des Kassettendecks V-7000 und des Verstärkers AX-5000. Daß sich dahinter – im Falle des V-7000 – der Center-Mechanismus verbirgt, der klangmindernde Vibrationen im Keim erstickt, das wiederum interessiert den „kompromißlosen Hör-Freak". Aber daß der formal dazu passende Verstärker mit seinem überdimensionierten Netzteil die dynamischsten Klangwelten offenbart wie nur wenige in seiner Preisklasse, das dürfte Augen und Ohren ein starkes Argument sein.

TEAC

Mit dem Know-how der Studiotechnik

TEAC Deutschland GmbH, Bahnstr. 12, 6200 Wiesbaden-Erbenheim

HECK + HERGERT







Test: Drei RDS-Tuner um 500 und 900 Mark

GLAS NOST

RDS in Autoradios gehört mittlerweile zum guten Ton. Machen aber RDS-Tuner zu Hause Sinn? AUDIO sorgt für Klarheit.

Von Felix Fuchs

RDS steuert auf Erfolgskurs. Das Radio-Data-System ist nicht nur in Autos salonfähig – auch im Heim-Hi-Fi-Bereich machen mittlerweile Tuner mit intelligenten Decoder-Chips Furore.

Derzeit tummeln sich auf dem deutschen Markt elf Tunermodelle von 300 bis 2500 Mark. AUDIO machte die Probe aufs Exempel und lud zwei Vertreter der begehrten Klasse um 500 Mark zum Test.



Die Testteilnehmer:
- Pioneer F-550 RDS, um 500 Mark
- Sony ST-S 390, um 400 Mark
- Grundig Fine Arts T-907, um 930 Mark

Rund die doppelte Summe müssen Fine-Arts-Kunden bei Grundigs Luxusliner T-907 ausgeben. Was diese Mehrinvestition bringt, sagt AUDIO im Spezialtest auf Seite 24.

Ausstattung

Sowohl Sony als auch Pioneer bieten für diese Preisklasse übliche Hausmannskost. Neben dem obligatorischen Mono-Schalter, der das Rauschen bei schlechtem Stereo-Empfang auf ein erträgliches Maß reduziert, gibt's bei Pioneer und Sony auch ein ausreichend bemessenes Programmspeicherplatz-Angebot.

Während der F-550 RDS seine 36 Speicher mit zwölf Tasten verwaltet, organisiert der Sony sein 30er Archiv mit einer Zehnertastatur plus Vorwahltaste. Dies birgt den Vorteil, daß der Verwaltungsfanatiker zum Beispiel zehn Klassiksender unter Ebene „A" und weitere 20 Pop- oder Rockprogramme in den Feldern „B" oder „C" ablegen kann.

Daneben verwöhnen sie mit zwei Antenneneingängen sowie einem zuschaltbaren Abschwächer für den gleichzeitigen Betrieb am Kabel und an der Hausantenne. Auch Bandumschaltung (UKW, Mittelwelle; bei Sony zusätzlich Langwelle) und eine Umschalttaste von Suchlaufautomatik auf manuelle Senderpirsch gehören zum Ausstattungspaket.

Wer sich von Nachbarsendern seiner angepeilten Rundfunkstation nicht mehr dreinreden lassen will, liegt wiederum bei beiden RDS-Profis richtig. Deren Narrow-Wide-Schalter (Bandbreitenumschalter) weisen Störenfrieden erfolgreich die Tür (siehe Empfangstest).

Soweit die Gemeinsamkeiten. Der Unterschied liegt im Umgang mit dem RDS-Datentelegramm. Zwar präsentiert auch der Pioneer Sendernamen in seinem Display und kann die in ferner Zukunft geplanten Programmtyp-Kennungen schon jetzt decodieren, doch mit der von jeder Station digital verschlüsselt gesendeten Alternativfrequenzliste fängt er nichts an.

Beim Sony dagegen genügt ein Knopfdruck, und der Tuner checkt in Windeseile – wie ein RDS-Autoradio – alle im Telegramm enthaltenen Alternativfrequenzen und schaltet automatisch mit dem Hinweis „beste AF" auf die optimale Empfangsmöglichkeit um. Kompliment.

Als dann die Tester rein zufällig entdeckten, daß erstens die japanischen Entwickler den ST-S 390 schon für den Empfang des RDS-Dienstes „Radiotext" (siehe Kasten Seite 22) gerüstet haben und zweitens einige RDS-Sendeanstalten schon jetzt munter Versuchstexte über den Äther schicken, war die Überraschung perfekt.

Viermal auf die Taste „Display" gedrückt, schlenderten über das alphanumerische Display von rechts nach links Sternchen, verschiedene Kurzbezeichnungen und sogar ganze Wörter wie „Radiotext Versuchssendung" oder „Süddeutscher Rundfunk Stuttgart Programm SDR 3" – eben die insgesamt dafür reservierten 64 Zeichen.

Denselben Knopf dreimal gedrückt, gibt's eine weitere Überraschung. Der Sony gibt dann die Feldstärke eines empfangenen Senders nicht nur mit einem in zehn Segmente unterteilten Balken an (Pioneer acht Segmente), sondern präsentiert den exakten Zahlenwert in dB für die anliegende Signalspannung. Wirft man dann noch die Möglichkeit der direkten Frequenzeingabe in die Waagschale, muß sich der Pioneer in puncto Ausstattung geschlagen geben.

Anwendung: Was RDS-Heimtuner nützen

Radio-Data-System – in den automobilen vier Wänden begehrt, zu Hause bislang verschmäht.

Der einzige Vorteil, ein RDS-Heimempfänger könne automatisch den Sendernamen anzeigen, wurde in der Einführungszeit vor vier Jahren mit einem müden Lächeln bedacht. Was interessierte der Sendername – die Frequenzen der großen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten wußte man ohnehin. Und die wenigen Privaten signalisierten nur verhalten Interesse an RDS. Außerdem: Bei einigen preiswerten Heimtunern ließen sich den gespeicherten Frequenzen von Hand die passenden Namen zuordnen. Heute dagegen zeigt sich die Medienlandschaft in völlig anderem Licht. Wie Perlen auf der Schnur reihen sich öffentlich-rechtliche und private Stationen sowohl im UKW-Band als auch im Kabel aneinander. Hinzu kommt, daß die Stationen über Antenne andere Frequenzen belegen als über das Postkabel. Von Übersichtlichkeit also keine Spur. Um sich aus diesem Programmgetümmel abzuheben, senden jetzt selbst Kleinststudios ihr individuelles RDS-Kürzel. Ideale Voraussetzungen für RDS-Heimtuner, um jetzt ihren Vorteil gegenüber konventionellen Radios auszuspielen.



Unterdrückt: Sony eliminiert den Pilotton mit zwei Filtern vor den Cinchausgängen (hinten).

Bedienung

Auch in der Disziplin Bedienung konnte der Sony eine Menge Trümpfe ausspielen. Kein Suchen, kein Zielen – einfach mit Schwung an dem üppigen Tuningrad gedreht, und der Tuner nimmt die Fährte des nächsten Senders auf.

Pioneer-Besitzer dagegen müssen auf dieses Analogfeeling verzichten. Ihnen stehen für den Suchlauf zwei in Größe und Form unscheinbare Tasten zur Verfügung.

Ein weiteres Manko liegt in der Anordnung der für Fernempfang wichtigen Narrow-Wide- und Monoschalter. Während die Entwickler diese beim Sony nebeneinander plazierten, packten die Pioneere insgesamt vier Tasten und ein Display dazwischen. Folge: Jeder Versuch, den Empfang eines schwachen Senders zu optimieren, ist stets mit einer umständlichen Tastensuche verbunden.

Verarbeitung

Hier kassierten beide Kandidaten das Urteil gut. Der Gerätegattung 300 bis 500 Mark entsprechend, warten sie mit solider Verarbeitung auf. Ein stabi-

les Blechgehäuse schützt das elektrische Innenleben. Wertiges Alu statt billiges Plastik heißt die Devise für die Gerätefront.

Auch bei Knöpfen und Tasten gab's kaum Kritik – zumindest für Pioneer. Sonys Klaviatur dagegen konnte nicht recht überzeugen. Sowohl Netzschalter als auch Zehnertastatur wackeln etwas führungslos in ihren Ausschnitten und kassieren deshalb ein Minus.

Technik

Was den Tunern in der 300-Mark-Klasse recht ist, ist den 500-Mark-Empfängern nur billig. Sony und Pioneer verfügen über ein Langzeitgedächtnis. Fliegt die Sicherung raus oder macht die örtliche Stromversorgung schlapp, sind deren Kleinhirne selbst noch nach Tagen aktiv. Bei beiden überbrückt ein Pufferkondensator kleinere Zwangspausen. Daher bleibt der Trafo bei Pioneer auch im ausgeschalteten Zustand am Netz (Stand by), um für den Ernstfall diesen Kondensator ständig auf voller Ladung zu halten.

Marktübersicht: RDS-Tuner

Modell	Preis
Grundig T-304	400 Mark
Grundig T-907	930 Mark
Grundig T-9009	1800 Mark
Philips FT-930,	400 Mark
Pioneer F-550 RDS	500 Mark
Revox H6	2350 Mark
Sony ST-S 390	400 Mark
Sony ST-S 570	500 Mark
Telefunken HT-780 RDS	300 Mark
Telefunken HT-990 RDS	500 Mark

Empfangstest

An der Dipolantenne auf dem Dach des Redaktionshauses angeschlossen, lieferten sich die beiden Testkandidaten ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Bei elf von zwölf kniffligen Testfrequenzen bescheinigte die Jury ein glattes Unentschieden. Sowohl starke Ortssender als auch ferngelegene Rundfunkstationen konnten keinen der beiden Kandidaten einer Empfangsschwäche überführen.

Selbst den sehr schwachen – zwischen starken Kollegen eingekeilten – Sender Bayern 1 auf 91,4 Megahertz griffen sich die RDS-Tuner dank Bandbreitenumschalter zwar verrauscht, aber dennoch zielsicher aus dem Äther.

Einzig der HR 2 auf 95,3 Megahertz, dessen Sender auf dem Hardberg mit seiner Leistung von 50 Kilowatt gerade noch in den Stuttgarter Talkessel schlenzt, verschaffte dem Sony einen kleinen Vorsprung.

Während der ST-S 390 in Mono und mit schmaler Durchlaßkurve den HR 2 sauber in den Hörraum holte, ließ sich der Pioneer trotz Narrow ständig vom benachbarten Schweizer DRS 2 (95,4 MHz) dreinreden. ▷

Übersicht: Was RDS alles kann

Selbst Autolenker, die einen RDS-(Radio Data System-) Tuner ihr eigen nennen, glauben allzu oft, daß die hinter dem Kürzel versteckte Technik allein dazu dient, die Sendernamen anzuzeigen (Kurzbezeichnung **PS** = Program Service Name). Doch Autoradios und Heimtuner der RDS-Fraktion können einiges mehr.

So entnehmen die Empfänger dem digital codierten RDS-Signal, das parallel zum analogen Musiksignal gesendet wird, die Liste der Alternativfrequenzen (**AF**) einer Rundfunkstation. Das heißt: Verschlechtert sich während einer Autofahrt die Empfangsqualität der eingestellten Frequenz, schaltet der RDS-Tuner auf eine besser zu empfangende Alternativfrequenz der gleichen Station um.

Dieser RDS-Dienst läßt sich auch im stationären Betrieb sinnvoll anwenden. Hat der Benutzer seine gewünschte Station gefunden, genügt ein Knopfdruck, um die Empfangsqualität der Alternativfrequenzen zu checken.

Daneben werden von den Rundfunkstationen Verkehrsfunksender (**TP** = Traffic Program) und Verkehrsdurchsagen markiert (**TA** = Traffic Announcement). Wer also zu Hause auf Staunachrichten steht, hat allerdings nur mit dem Sony kein Problem, sie zu finden. Grundig und Pioneer sind dafür nicht gerüstet.

Neben den momentan aktivierten Features gibt's noch eine Reihe geplanter Dienste:

CT = Clock Time And Date: Da fast alle in Deutschland verkauften Autos mit eingebauten Uhren ausgerüstet sind, spielt dieses Feature keine besondere Rolle.

DI = Decoder-Identifikation: Gibt an, ob es sich um eine Stereo- oder Mono-Sendung handelt.

EON = Enhanced Information Concerning Other Network: Das Datentelegramm informiert den Tuner intern über alle Programme einer anderen Rundfunkanstalt. Wichtig ist das Travel-EON. Hört man zum Beispiel den NDR 3, der keine Verkehrsmeldungen bringt, kann dessen Datentelegramm den Hinweis enthalten, daß jetzt auf NDR 2 eine Verkehrsmeldung gesendet wird.

M/S = Musik-Sprache-Schalter: Wie bei DSR (Digitales Satelliten-Radio) kann die Lautstärke für Sprache und Musik separat eingestellt werden.

PTY = Program Type: Ein interessantes Feature für den Heimbereich. Es ermöglicht die Vorwahl nach 16 Programmsparten (wie bei DSR).

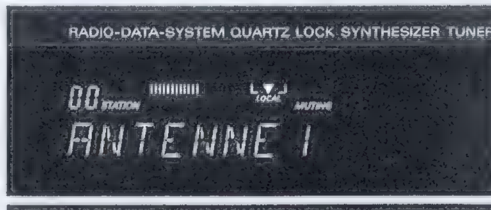
NMS = National Warning System: Notfallwarnung. Diese Funktion läßt sich nicht abschalten.

PIN = Program Item Number: Eine Funktion, die dem VPS bei Fernsehen und Video entspricht.

RP = Radio Paging: In großflächigen Ländern (beispielsweise Frankreich) interessant als Ersatz für Personenrufsender.

RT = Radio Text: Eine Anwendung, die sich besonders für Heimempfänger mit großen Displays eignet. Radio-Text überträgt maximal 64 alphanumerische Zeichen. Auf dem Display können Nachrichten erscheinen, ebenso Infos zu jedem Musiktitel.

TMC = Traffic Message Channel: Das RDS-Telegramm enthält alle Staunachrichten. TMC filtert Meldungen, die für ein bestimmtes Gebiet wichtig sind.



Grundig: Im Display leuchtet gut sichtbar der Sendername.



Pioneer: Wäre die Programmart-Kennung aktiviert – der F-550 RDS könnte sie identifizieren.



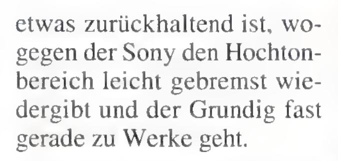
Sony: Für Deutschland ist diese Art Funkuhr nicht geplant.

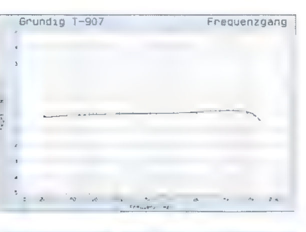
AUS DEM MESSLABOR

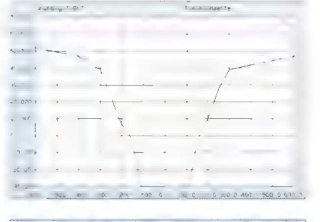
Malte Neumann

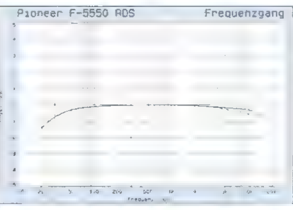
Während die meisten japanischen Tuner mit einem Frontend von der Stange vorlieb nehmen müssen, setzt Grundig auf Eigenbau. Ein Frontend muß die Frequenz des jeweils zu empfangenden Senders auf die konstante Zwischenfrequenz (10,7 Megahertz) umsetzen und bestimmt so maßgeblich die Meßwerte für HF-Dynamik und Empfindlichkeit. Die kleinen Weißblechgehäuse nahe der Antennenbuchse stammen bei Sony und Pioneer von Alps beziehungsweise Mitsumi und weisen recht ähnliche Ergebnisse auf. Dagegen bietet der deutsche Tuner eine deutlich höhere Empfindlichkeit, aber auch geringere HF-Dynamik.

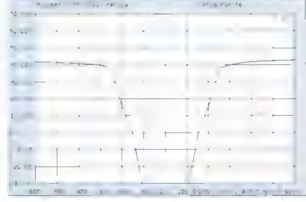
Da er in der Schalterstellung „schmal" am besten von allen dreien selektiert, ohne die Verzerrungen über Gebühr zu erhöhen, sind die Voraussetzungen für den Empfangstest günstig. Dennoch bringt ihn wahrscheinlich sein mäßiges Großsignalverhalten um ein besseres Praxis-Ergebnis. Der Pioneer zeigt zwar „Super Narrow" im Display, wird aber den Erwartungen an seine Trennschärfe nicht gerecht. Die Frequenzgänge zeigen, daß der Pioneer im Baßbereich etwas zurückhaltend ist, wogegen der Sony den Hochtonbereich leicht gebremst wiedergibt und der Grundig fast gerade zu Werke geht.

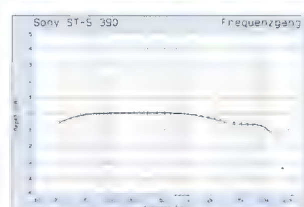


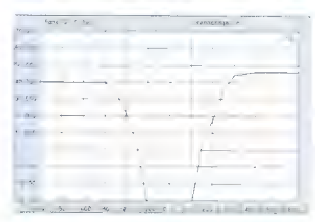












AUDIO-MESSPROTOKOLL

TUNER	Grundig T-907	Pioneer F-550 RDS	Sony ST-S 390
Stereo-Empfindlichkeit	41 dBf	44 dBf	44 dBf
AM-Unterdruckung	51 dB	52 dB	64 dB
Gerauschspannungsabstand	71 dB	67 dB	70 dB
HF-Dynamik 1+2/3+6 MHz	78/88 dB	84/92 dB	84/94 dB

Stereo-Empfindlichkeit: unter 40 dBf gut, über 45 dBf kaum fernempfangstauglich; AM-Unterdrückung: über 50 dB gut, aber 60 dB sehr gut; Fremdspannungsabstand: über 65 dB gut; HF-Dynamik: über 75 dB gut.

Hörtest

Die letzte für die Gesamtwertung relevante Übung fand im Hörraum statt. Können sich die 500-Mark-RDS-Tuner von den bislang getesteten 300-Mark-Kollegen (Test AUDIO 11/1991) absetzen?

Den schon 1991 für das 300-Mark-Testfeld bescheinigten knackigen Baß konnten beide nicht überbieten. Dafür spielten sie – für Radioempfang überraschend – luftig in den Höhen und präsentierten Musik in breitem Stereopanorama.

Verfärbungen im Stimmbereich und zischelnde S-Laute waren dem Sony- und Pioneer-Empfänger fremd. Davon profitierten besonders die ohnehin spitz abgemischten Pop-Scheiben der allseits beliebten Hitparaden.

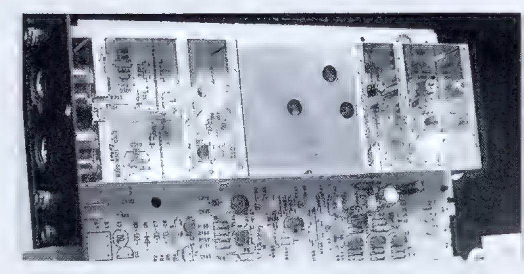
Doch trotz der vielen Gemeinsamkeiten gab's bisweilen auch Unterschiede. Sie allerdings waren eher eine Frage des persönlichen Geschmacks. So präsentierte der Pioneer das Höhenspiel stets ein Quentchen silbriger als der Sony. Dafür aber verpaßte der Sony ST-S 390 den Stimmen einen Tick mehr Grundton und verhalf auch dem Baßbereich zu mehr Druck. Für einen Punktgewinn aber reichte es nicht. Sowohl Sony als auch Pioneer gehen mit glatten 65 Klangpunkten aus dieser Hörrunde hervor.

Spezialtest: Grundig Fine Arts T-907

Hören und Sehen – für audiophile Schöngeister zwei Gründe, sich HiFi-Technik in ansprechendem Outfit zu leisten. Für eben jene Spezies bietet Grundig den schmucken RDS-Tuner T-907.

Wenn's um Ausstattung geht, hat der Schönling die Nase vorn: So ruft der Grundig zusätzlich die Alternativfrequenzen eines Senders ab. Gegen den Sony zieht der feudale Franke aber trotz gleicher Note um Haaresbreite den kürzeren. Die Features: Frequenz-Direkteingabe, Narrow-Wide-, Local-Distance-Schalter und 59 Programme. In Sachen Verarbeitung setzt der Grundig Zeichen. Satt in die Metallfront eingepaßte Schalter und ein stabiles, von hölzernen Wangen flankiertes Gehäuse wirken vertrauenserweckend. In der Disziplin Bedienung kassiert das Edelmodell nochmals Bestnote. Alle Tasten sind groß genug und lassen sich auf Anhieb finden.

Klanglich aber bietet der T-907 nicht mehr als die günstige Konkurrenz. Er spielte moderat, ohne überzogene Höhen und stets tonal ausgewogen. Schwächen zeigte er an der Antenne: Er fischte die beiden schwachen Sender SDR 1 und Bayern 1 verrauscht beziehungsweise gar nicht aus dem Äther – ein Unterschied, der für Stereo-taugliche Empfangssituationen keine Rolle spielt. Fazit: Alles Schöne hat seinen Preis – so auch der Fine Arts. Obwohl 400 Mark teurer, bietet er aber technisch und klanglich nicht mehr. *fef*



Seltenheit: Grundig baut und entwickelt das Frontend noch selbst.

Fazit

Wenn's um Klangqualität geht, ist die Luft verdammt dünn. Wie bei CD-Spielern der Einsteigerklasse nehmen sich auch die Tuner klanglich nicht viel. Zwar lassen sich an teurem Equipment feine Unterschiede heraushören, doch sind diese gemessen an den Klangwelten, die sich zwischen einzelnen Radiostationen auftun, vernachlässigbar gering. Deshalb der AUDIO-Tip: Orientieren Sie sich in erster Linie an Ausstattung und Empfang. In diesen Disziplinen, so zeigte der Test, haben die Sony-Mannen die Nase vorn. Überlegen in Empfang (Praxistest), Ausstattung und Bedienung, gebührt dem ST-S 390 daher auch AUDIOs Kaufempfehlung. Bravo. □



Der Steckbrief

Hersteller	GRUNDIG (8510 Fürth)	PIONEER (4000 Düsseldorf)	SONY (5000 Köln 30)
Modell	T-907	F-550 RDS	ST-S 390
Preis (Herstellerangabe)	930 Mark	500 Mark	400 Mark
Garantiezeit	6 Monate	24 Monate	6 Monate
Maße B x H x T (mm)	475 x 80 x 340	420 x 85 x 310	430 x 85 x 275
Wellenbereiche	UKW/MW	UKW/MW	UKW/MW/LW
Stationsspeicher	59	36	30
Frequenz-direkteingabe	●	–	●
Mono-/Muting-Schalter	●/●	●/●	●/●
Highblend/abschaltbar	–/–	–/–	–/–
Bandbreiten-umschaltung	●	●	●
Sendersuchlauf	●	●	●
Anspiel-automatik: Sender-suchlauf	–	–	–
Anspiel-automatik: Stations-speicher	–	–	–
Feldstärke-/Abstimm-Anzeige	● (7 Segmente)	● (8 Segmente)	● (10 Segmente)
Anschlüsse: Kopfhörer	–	–	–
Anschlüsse: zweite Antenne	●	●	●
Anschlüsse: Ausgang regelbar	–	–	–

Der Empfangstest

Disziplin	Punkte	Punkte	Punkte
Antenne (Meßwert)	66	60	73
Antenne (Praxistest)	67	71	71
Kabel	51	60	57

Das Audiogramm

	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte	Urteil	Punkte
Klang/Empfang[1]		65/63		65/64		65/70
Gesamturteil	gut	64	gut	65	gut	68
Ausstattung	sehr gut		gut		sehr gut	
Verarbeitung	sehr gut		gut		gut	
Bedienung	sehr gut		befriedigend		gut	
Prädikat	Oberklasse		Oberklasse		Oberklasse	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Bewertung: Antenne (Meßwerte) 40 %, Antenne (Praxis) 40%, Kabel 20%.



Das Goldene AUDIO-Ohr: Leser wählen die HiFi-Geräte des Jahres 1992

DER GROSSE PREIS

Die AUDIO-Leserwahl hat einen neuen Namen – das Goldene Ohr. Das verleihen die Leser den besten HiFi-Geräten und Platten des Jahres. Den Wählern winken Preise im Gesamtwert von mehr als 300 000 Mark.



24 700 Mark

High-End-Anlage: Vollverstärker Restek Factor, CD-Player Restek Radiant (8300 Mark), Plattenspieler Oracle Paris (2500 Mark) + Tonarm Black Beta (900 Mark) und Audio-Technica-Tonabnehmer OC9 (700 Mark), Kopfhörer Stax Lambda (3300 Mark), Lautsprecher Infinity Kappa Renaissance 90 (9000 Mark).

30 026 Mark

Swobodas modifizierter Sony-Player CDP-X 779 (4900 Mark), Thorens-Plattenspieler 521 (1700 Mark) + SME 3012 R-Tonarm (1678 Mark) und System Ortofon Gold Reference (1648 Mark), Grundigs Fine-Arts-Tuner (2600 Mark), Revox-Verstärker-Kombi B 240 S/B 242 S (8000 Mark), Lautsprecher ATL-Translife (9500 Mark).



27 400 Mark

Sony-CD-Player CDP-X 779 (3500 Mark), Sony-DAT-Recorder DTC-77 ES (3000 Mark), Sony-Vollverstärker TA-F870 (2000 Mark), Sony-DSR-Tuner DA-R 1000 (1400 Mark/nicht im Bild), Design-Boxen Oriel von Jamo (15 000 Mark), HiFi-Rack Linear Pyrex (2000 Mark) von Inakustik, Monitor-Kabel (komplett 300 Mark) von Inakustik.

48 000 Mark

CD-Player Theta DSPro basic II/Data (12 300 Mark), Räke-Plattenspieler Conoisseur + SME 4009 II (4700 Mark) + System Clearaudio Accurate II (5000 Mark), Vorstufe Bryston 12 BRX (3900 Mark), Backes & Müller-Endstufe Sitting Bull (11 200 Mark), Lautsprecher B&W Matrix 801 III (10 000 Mark), WBT-Kabel (900 Mark).

22 466 Mark

Lifestyle Music Center von Bose + Fernbedienung, 2 Powered Speaker Systems, 2 Acoustimass 5 Systems, 2 Acoustimass 3 Powered Systems, dazu diverse Stative, Wandhalter und Fernbedienungen. ▷



Es gibt Leute, die behaupten, früher sei alles besser gewesen. Zum Glück zählt AUDIO nicht zu diesen Ewiggestrigen.

Deshalb vergibt Europas größte HiFi-Zeitschrift ab 1992 keine Medaillen für das „HiFi-Gerät des Jahres" mehr, sondern verleiht den jeweiligen Siegern das „Goldene AUDIO-Ohr". Im Gegensatz zu den Vorjahren geben die AUDIO-Redakteure den wahlwilligen Lesern zusätzlich eine Entscheidungshilfe, indem sie in allen Kategorien Geräte nominiert haben – Geräte, die in diversen Tests herausragende Ergebnisse erzielten oder mit einem überragenden Preis-Leistungs-Verhältnis aufwarten. Natürlich ist das Wahlvolk nicht an diese Vorschläge gebunden, sondern kann auch ganz persönliche Favoriten angeben.

Das geht erstmals in diesem Jahr auch in den Bereichen Technologie, Design (die von AUDIO nominierten Geräte sehen Sie rechts) und Musik. AUDIO wird die überragenden Plattenproduktionen des Jahres ebenfalls mit einem Goldenen Ohr würdigen. Und wie schon bei den Geräten nominierten die Musikexperten von AUDIO in den Bereichen Pop, Jazz, Klassik sowie „Audiophile CDs" jeweils fünf Produktionen. Und sollte einem Leser die Auswahl nicht gefallen, hat er selbstredend die Möglichkeit, eine andere Platte vorzuschlagen.

Wie in den letzten Jahren gibt's für die Wahlgänger auch reichlich Gewinne – dank tatkräftiger Mithilfe der Industrie soviel wie noch nie: HiFi-Preise im Gesamtwert von über 300 000 Mark warten diesmal auf die Teilnehmer, allein die fünf Hauptpreise haben einen Gesamtwert von mehr als 150 000 Mark. Diese Preise, unter denen die fünf Hauptgewinner der Wahl bei der Preisverleihung im November wählen können, sind auf den Seiten 26 und 27 abgelichtet.

Den absoluten Hammer stellt eine knapp 50 000 Mark teure Super-High-End-Kombination dar: AUDIOs neue CD-Player-Referenz Theta und Räkes Plattenspieler Conoisseur mit AUDIOs Referenz-System Clearaudio Accurate II liefern über die ausgewogen klingende Vorstufe Bryston 12 BRX und den Endstufen-Überflieger Sitting Bull die Musik an die testbewährten Boxen B&W Matrix 801. Dazu gibt's die entsprechenden Kabel von WBT.

Mehr als 30 000 Mark kostet die Anlage mit dem von Elektronik-Tüftler Michael Swoboda modifizierten Sony-Player CDP-X 779, dem Thorens-Plattenspieler 521 (+ SME 3012 R-Tonarm und System Ortofon Gold Reference), Grundigs Fine-Arts-Tuner, der Revox-Verstärker-Kombi B 240S/B 242 S und den High-End-Boxen ATL-Translife.

Zur Auswahl steht für die Sieger auch die fast 28 000 Mark teure High-Tech-Kombination von Sonys Super-Player CDP-X 779, dem DAT-Recorder DTC-77 ES, dem Traum-Vollverstärker TA-F870 und dem erst ab Herbst erhältlichen DSR-Tuner sowie den extravaganten Design-Boxen von Jamo – alles verkabelt mit hochwertigen Kabeln von Inakustik, der Firma, von der auch das Rack Linear Pyrex stammt.

Mehr als jeweils 22 000 Mark sind die beiden anderen Hauptgewinne wert – die Lifestyle-Anlage von Bose, mit der Sie aus Ihrem Heim einen HiFi-Tempel machen können, sowie die dritte High-End-Anlage, bestehend aus dem Vollverstärker Restek Factor, dem Player Restek Radiant, dem Plattenspieler Oracle Paris (+ Tonarm Black Beta und Audio-Technica-Tonabnehmer OC9), den Kopfhörern Stax Lambda und den Boxen Infinity Kappa Renaissance 90.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf Seite 32. Nicht vergessen: Einsendeschluß ist Montag, der 21. September 1992. Viel Glück.

Die nominierten Designer-Stücke

Erstmals stellt AUDIO auch Geräte zur Wahl, die sich durch ein besonderes Design auszeichnen. Weil man aber über optische Leckerbissen nur urteilen kann, wenn man sie sieht, bildet AUDIO hier die nominierten Kandidaten ab – drei extravagante Boxen-Kreationen, einen außergewöhnlichen Plattenspieler und eine futuristische Anlage.



Plattenspieler Räke Transrotor Iron (AUDIO2/92).

Lautsprecher-Kreation Canon S-50 im witzigen Pilzkopf-Design (AUDIO 7/1992).

Rock Solid Oval von B&W (AUDIO 11/1991).

Primare-Kombi 200 (AUDIO 2/1992).

Aktiv-Box B & O Beolab 8000 (AUDIO 3/1992).

ANTWORTBOGEN

LAUTSPRECHER

EINSTEIGER

Canton Fonum 251; 500 DM/Paar
Der absolute Preisknüller in der 500-Mark-Klasse (Test: 7/92) ❍

MB Quart One; 600 DM/Paar
Knackig im Baß, lebendig in den Höhen; viel Klang für wenig Geld (Test: 6/91) ❍

Arcus AS 5; 1000 DM/Paar
Baßstarker Boxenzwerg mit großen Pop-Ambitionen (Test: 1/90) ❍

JBL Control 1G + Subcontrol 1G; 1000 DM/Paar
Ein spritziger Platzproblemlöser mit pfiffigem Design (Test: 1/92) ❍

I.Q TED 3; 1200 DM/Paar
Schlanke Säulenbox mit Liebe zur Detailarbeit und lebendigem Klangbild (Test: 4/90) ❍

Ihre Wahl:..

AUFSTEIGER

Canton Fonum 601; 1400 DM/Paar
Ausgewogen klingender Lautsprecher mit solidem Baßfundament (Test: 5/92) ❍

Linn Nexus; 1750 DM/Paar
Der Neutralitäts- und Luftigkeits-Crack, eine Alternative für Klassik-Fans und Feingeister (Test: 5/92) ❍

I.Q TED 4; 1800 DM/Paar
Die Popkanone mit wuchtigem Baß ist eine ausgewachsene Standbox; (Test: 7/90) ❍

B&W DM 640; 2800 DM/Paar
Für schallharte Räume sehr zu empfehlen, neutral, warmklingend und homogen (Test: 3/91) ❍

Infinity RS6OE; 3000 DM/Paar
Ein Allroundkünstler für fetziges Musikprogramm (Test: 5/91) ❍

Ihre Wahl:..

HIGH-END

Magnepan MG 1.5-SE; 4580 DM/Paar
Penibel aufgestellt ist er mit seinem luftigen Klang der Einsteiger-Dipolstrahler schlechthin (Test: 7/92) ❍

B&W Matrix 802/III; 7600 DM/Paar
Diese Box hat viele Tugenden ihres großen Bruders zu einem erschwinglichen Preis – sie ist baßkräftig, dynamisch und homogen (Test: 4/92) ❍

ATL Transfer; 14 000 DM/Paar
Dynamik extrem, fast irrwitzige Mitteltonimpulsivität; dennoch detailfreudig, sehr extravagante Optik (Test: 3/90) ❍

B&W Matrix 800; 30 000 DM/Paar
Die Referenzbox mit rundem Klangbild und Vorliebe für Differenzierung, homogenste Mitten und dennoch absolut pegelfest (Test: 3/90) ❍

Infinity IRS Beta; 35 000 DM/Paar
Besticht durch Luftigkeit, perlende Höhen und luftige Atmosphäre; Referenzbox (Test: 1/88) ❍

Ihre Wahl:..

CD-PLAYER

EINSTEIGER

C.E.C. 680 CD; 350 DM
Akkurater Feinzeichner mit Fernbedienungskomfort (Test 4/91) ❍

Fisher AD 9020; 300 DM
Ausgewogener Klang zum Sparpreis (Test: 4/91) ❍

Technics SL-PG420A; 350 DM
Preiswerter Allround-Spieler mit Fernbedienung und exquisitem Preis-Leistungs-Verhältnis (Test: 7/92) ❍

Denon DCD 480; 400 DM
Baßstarker Einsteiger mit solider Verarbeitung und Metall-Front (Test: 11/91) ❍

Harman Kardon HD 7400; 500 DM
Der Player für Puristen: schmale Ausstattung, aber feinster Klang (1/91) ❍

Sony CDP-791; 500 DM
Präzisionskünstler mit üppiger Ausstattung (Test: 3/92) ❍

Ihre Wahl:..

AUFSTEIGER

Pioneer PD-7700; 550 DM
Einziger Player zum Spartarif mit Spitzenklassen-Klang (Test: 9/91) ❍

Denon DCD 2560; 1800 DM
Ein bodenständiger Player, der auf Effekthaschereien verzichtet – sowohl im Inneren als auch auf der Front (Test: 8/91) ❍

Pioneer PD-75; 2000 DM
Schwarzglänzendes Schmuckstück mit high-endigem Klang und überragender Verarbeitung (Test: 8/91) ❍

Sony CDP-X555ES; 1700 DM
Hervorragender Klang und Spitzenverarbeitung zum fairen Preis (Test: 8/91) ❍

Ihre Wahl:..

HIGH-END

Bitte ankreuzen

Sony CDP-X779ES; 3500 DM
Der Dauerbrenner und Überflieger in der erschwinglichen Klasse besticht durch Top-Klang und beste Verarbeitung (Test: 5/92) ❍

Accuphase DP-70V, 11 000 DM
Überzeugt durch Solidität nach Accuphase-Manier, gepaart mit Top-Klangqualität (Test: 3/91) ❍

Theta BasicPro II/Data; 12 300 DM
Die neue Player-Referenz für absolutes Live-Feeling auf höchstem Klangniveau, auch bei Bildplatten kein Kostverächter (Test: 6/92) ❍

Naim NA CDS; 14 000 DM
Englischer Zweiteiler mit Gespür fürs große musikalische Ganze (Test: 6/92) ❍

Ihre Wahl:..

VOLLVERSTÄRKER

EINSTEIGER

Kenwood KA-1030; 300 DM
Überzeugt durch ordentliche Klangqualität und eine vorbildliche Fernbedienung (Test: 3/92) ❍

Sony TA-F270; 400 DM
Der klangliche Überflieger mit praxisgerechter Ausstattung (Test: 11/91) ❍

Harman Kardon HK 6150; 500 DM
Ein Klangüberflieger auf allen Eingängen mit puristischen Zügen (Test: 6/92) ❍

Proton AM-455; 500 DM
Ordentlicher Klang und Styling vom Braun-Designer (Test 7/92) ❍

Ihre Wahl:..

AUFSTEIGER

Dual CV 5670; 800 DM
Die Alternative für Klangpuristen, ausgeglichen im CD-/Phono-Bereich (Test: 9/90) ❍

Kenwood KA-5040R; 800 DM
Die bequeme Alternative mit solidem Klangfundus (Test: 1/92) ❍

Pioneer A-777; 1000 DM
Die Materialschlacht für Technofreaks, die weder auf Klang noch auf Ausstattung verzichten wollen (Test: 9/91) ❍

Sony TA-670ES; 1000 DM
Der Klangcrack auf dem CD-Direct-Eingang mit solider Ausstattung (Test: 9/91) ❍

Yamaha AX-1050 (FB); 1500 DM
Ein Ausstattungswunder mit hohem Bedienungskomfort und solidem Klang (Test: 1/92) ❍

Ihre Wahl:..

HIGH-END

Mission Cyrus two mit Netzteil PSX; 2050 DM
Der solide und puristische Brite für ausgefallene Geschmäcker, klein, aber fein (Test: 5/88) ❍

Sony TA-F870ES; 2200 DM
Spitzenklang und Fernbedienung, der Knüller mit 85 Klangpunkten über den CD-Direct-Eingang (Test: 4/92) ❍

Accuphase E 206; 2800 DM
Der Accuphase-Klassiker unter den Hochpreisverstärkern, solide und klangstark (Test: 5/89) ❍

Restek Factor; 4500 DM
Die wohlklingende Alternative für Design-Fans und Anhänger von Slimline und Chrom (Test: 4/89) ❍

Accuphase E 405; 8000 DM
Der beste Vollverstärker in der AUDIO-Bestenliste mit Fernbedienung, ein absoluter Schwergewichtler (Test: 2/90) ❍

Ihre Wahl:..

VORVERSTÄRKER

AUFSTEIGER

Rotel RC-980 BX; 900 DM
Für den schmalen Geldbeutel der Klangtip schlechthin (Test: 4/92) ❍

Camtech C100; 1700 DM
Gute Ausstattung mit solidem Aufbau, aufgeräumtes Gesicht (Test: 3/90) ❍

Kenwood L-1000 C; 1800 DM
Eigenwilliges Design, solide Verarbeitung , ein Gerät der Vernunft (Test: 3/90) ❍

Naim Audio NAC 62/5; 1800 DM
Understatement der feinsten Sorte, britischer Feingeist mit eigenwilligem Charakter und einem Hauch High-End-Mystik (Test: 8/89) ❍

Ihre Wahl:.. ▷

ANTWORTBOGEN

HIGH-END

Octave HP 200; 2800 DM ❍
Der klangliche und preisliche Überflieger, ein Muß nicht nur für Röhren-Puristen, sondern für jeden CD-Freak (Test: 8/92)

Jeff Roland Consonance; 9000 DM ❍
Klangharmonie im futuristischen Alu-Panzer (Test: 12/90)

Mark Levinson No. 28; 9000 DM ❍
Ruhiges, rundes Klangbild in gewohnter Levinson-Qualität (Test: 12/90)

Accuphase C-280V; 18 000 DM ❍
Die japanische High-End-Alternative mit Spitzenklang im typischen Accuphase-Panzerhemd (Test: 4/91)

Mark Levinson No. 26 S ❍
Phone Pre-Amp No. 25 S; 24 500 DM
Der Beste in allen Klang-Disziplinen, den AUDIO je gehört hat; dazu kommt die erstklassige Verarbeitung – die Referenz (Test: 12/91)

Ihre Wahl:...

ENDSTUFEN

AUFSTEIGER

Rotel RB-980 BX; 1100 DM ❍
Dynamisches Kraftpaket im schlichten Gewand (Test: 4/92)

Bryston 2BRX; 2000 DM ❍
Grundsolider kanadischer Flachmann in Profiqualität mit lebenslanger Garantie (Test: 10/90)

Quad 606; 2000 DM ❍
Extravaganter Powerblock der Kompaktklasse (Test: 12/90)

B&W MPA-1 (mono); 2500 DM ❍
Die zweite Generation der Klangüberflieger-Monoblöcke aus England (Test: 3/88)

Ihre Wahl:...

HIGH-END

Krell KST-100 ABS; 5900 DM ❍
Geballte Kraft, die auch bei komplexen Lasten nicht ins Schleudern kommt (Test: 5/91)

Backes & Müller Sitting Bull; 11 200 DM ❍
Homogener Klang in extravaganten Holzquader verpackt; aus deutschen Landen (Test: 12/91)

Burmester 911; 16 000 DM ❍
Der Schönling mit schlichter Chromfront und einmaligen Klangtalenten (Test: 5/92)

Krell MDA 500; 33 000 DM ❍
Das Class-A-Kraftwerk aus USA mit Superklang und satter Leistung; Referenz bei AUDIO (Test: 5/92)

FM Acoustics FM811; 68 000 DM ❍
Schweizer Präzision in Aufbau und Klang, das Matterhorn unter den Endstufen und AUDIO-Referenz

Ihre Wahl:...

RECEIVER

Denon DRA-335R; 500 DM ❍
Ausstattungswunder zum Billig-Tarif (Test: 12/90)

Uher UR-3600; 500 DM ❍
Der fast baugleiche Nachfolger des UR-3500, Test 7/90, mit erstaunlichen Empfangsqualitäten

Dual CR 5950 RC; 700 DM ❍
Gute Ausstattung, gepaart mit ausgewogenen Klangqualitäten (Test: 6/92)

Harman Kardon HK 3400; 1000 DM ❍
Klanglicher Feingeist mit puristischer Ausstattung (Test: 6/92)

Ihre Wahl:...

TUNER

EIN-/AUFSTEIGER

Onkyo T-4830; 350 DM ❍
Solide Verarbeitung mit glänzender Alu-Front. Glänzend auch die Empfangs- sowie Klangleistungen (Test: 11/91)

Sony ST-S390, 400 DM ❍
Sony verwöhnt für seine Klasse mit auffallend üppigem Ausstattungspaket und RDS (Test: 8/92)

TechniSat ST 5000 DSR; 900 DM ❍
Digitalklang via Kabeldose und Hausantenne gibt's schon für 900 Mark (Test: 10/1991)

Ihre Wahl:...

HIGH-END

Bitte ankreuzen

Revox B 160; 1800 DM ❍
Das blendend klingende Ausstattungswunder (Test: 11/88)

Accuphase T-108; 2600 DM ❍
Guter Klang, Empfang, super Verarbeitung (Test: 7/90)

Naim NAT 01; 6300 DM ❍
Kein Empfangskünstler, aber Klang-Genie im puristischen Gewand (Test: 1/88)

Burmester 915 (m. Dynas); 10 400 DM ❍
Beste Empfangsqualität durch Dynas, die AUDIO-Referenz (Test: 4/92)

Onkyo T 9990; 1600 Mark ❍
Der Klassiker unter den Pop-Wellenjägern (Test: 1/88)

Ihre Wahl:...

DAT

Aiwa HD-S 100; 1000 DM ❍
Der Portable mit digitalem Spitzenklang (Test: 1/92)

Sony DTC-57ES; 1300 DM ❍
Der Top-Allrounder für zu Hause (Test: 10/91)

Sony DTC-77ES; 3000 DM ❍
Ausstattungs- und Klangcrack mit hervorragender Verarbeitung (Test: 10/91)

Nakamichi 1000; 23 000 DM ❍
Der Über-DAT-Recorder mit externem Wandler und Gehäusen in Tresorqualität (Test: 4/89)

Ihre Wahl:...

CASSETTEN-RECORDER

EINSTEIGER

Sony TC-K370; 300 DM ❍
Super-Ausstattung und ordentlicher Klang fürs Minibudget (Test: 12/91)

Aiwa AD-F 810; 500 DM ❍
Der komfortable Bedienbare mit gutem Klang (Test: 5/92)

Pioneer CTS 410; 550 DM ❍
Der klangliche Senkrechtstarter mit automatischer Einmessung (Test: 8/92)

Ihre Wahl:...

AUFSTEIGER

NAD 6100; 900 DM ❍
Solide verarbeiteter Brite mit Klangkorrektur für Freunde bespielter Cassetten (Test: 5/89)

Denon DRM-800A, 900 DM ❍
Gehobene Klangqualität und akustische Feinzeichnung (Test: 7/91)

Akai GX 75; 1000 DM ❍
Band-Leader mit Top-Ausstattung und Spitzenklang (Test: 2/89)

Pioneer CT 900S, 1100 DM ❍
Recorder der Spitzenklasse mit Dolby S (Test: 7/91)

Ihre Wahl:...

HIGH-END

Nakamichi Cassette Deck 1; 1500 DM ❍
Spartanischer Edel-Recorder mit tollen Klangeigenschaften (Test: 2/91)

Harman Kardon TD 4800; 2800 DM ❍
Bester Dolby-S-Recorder mit Spitzenklang (Test: 4/91)

Nakamichi Dragon; 4150 DM ❍
Ungeschlagen seit sechs Jahren die Recorder-Referenz mit ausgeklügelter Einmessung und Azimutautomatik (Test: 6/86)

Ihre Wahl:...

PLATTENSPIELER

EIN-/AUFSTEIGER

Thorens TD 280; 500 DM ❍
Der Dauerbrenner, solide, gut klingend, preiswert (Test: 2/87)

Rega Planar 3; 1250 DM ❍
Purist mit extravagantem Design (Test: 2/88)

Thorens TD 2001; 1580 DM ❍
Nobel-Player mit High-End-Ambitionen (Test: 6/89)

Ihre Wahl:...

ANTWORTBOGEN

HIGH-END

Transrotor Iron; 2400 DM ❍
Toller Klang und super Räke-Design, eine Augenweide für Vinyl-Freaks (Test: 2/92)
Pierre Lurné Audiomeca J1; 8600 DM ❍
Hervorragend verarbeitetes Laufwerk mit High-Tech-Flair (Test: 3/89)
Oracle Premiere Mk IV; 9900 DM ❍
Ein Traum aus Metall und Acryl (Test: 4/92)
Transrotor Quintessence SME Series V; 34 900 DM ❍
Räkes Highlight, der Referenzklassiker von AUDIO (Test: 5/86)
SME Model 30/SME Series V; 50 000 DM ❍
Die neue Referenz, der ultimative Beitrag zum Thema Plattenspieler, Schwergewichtler mit hervorragender Feinmechanik (Test: 7/91)

Ihre Wahl:...

TONABNEHMER

EIN-/AUFSTEIGER

Ortofon OM 10; 90 DM ❍
Tonal ausgewogen und schon beinahe unverschämt günstig (Test: 10/88)
Audio Technica AT 430 E; 150 DM ❍
Helles Klangbild und quirlige Lebendigkeit. Die Top-Ergänzung „englischer" Lautsprecher (Test: 10/88)
Ortofon MC 1 Turbo; 160 DM ❍
Das bis dato ungeschlagene Sonderangebot für den Pop-Fan (Test: 8/91)
Elac ESG 896 H24SP; 350 DM ❍
Das überragende MM-System mit Van-den-Hul-Feinschliff (Test: 8/91)

Ihre Wahl:...

HIGH-END

Audio Technica OC9; 700 DM ❍
Detailbegeisterter Lebendigkeits-Künstler (Test: 6/89)
Ortofon Vero; 1000 DM ❍
Die feinsinnige Digital-Alternative zum fairen Preis (Test: 2/92)
Van den Hul MC Two; 2950 DM ❍
Präzisionswunder mit MM-würdiger Ausgangsspannung (Test: 3/89)
Clearaudio Accurate II; 5000 DM ❍
Seit über drei Jahren uneingeschränkter Souverän der Spitzenklasse. Absolut preiswürdig (Test: 3/89)

Ihre Wahl:...

KOMPLETT-ANLAGEN

Denon 210er Serie; 2300 DM ❍
Übersichtlich, schmuckes Design, mit Fernbedienung (Test: 10/91)
Onkyo 100er Anlage; 2400 DM ❍
Ausgewogene Klangeigenschaften hinter adretten Metall-Fassaden (Test: 10/91)
B & O Beosystem 2500; 5000 DM ❍
Top-Design auf kleinstem Raum hinter automatischen Glasschiebetüren (Test: 4/91)

Ihre Wahl:...

KOPFHÖRER

EIN-/AUFSTEIGER

Beyer DT 311; 100 DM ❍
Homogenes Klangbild zum Sensationspreis (Test: 12/91)
Sennheiser HD 480 Classic II; 140 DM ❍
Der Komfortable mit transparentem und baßstarkem Klangbild (Test: 12/91)
AKG K 141 Monitor; 150 DM ❍
Der Lebendige – für Popfans ein Geheimtip (Test: 1/90)
Koss Porta Pro Walkman; 150 DM ❍
Der klangliche Allround-Künstler für die Westentasche (Test: 11/90)
Beyer DT 811; 350 DM ❍
Der Dynamik-Künstler (Test: 3/87)

Ihre Wahl:...

HIGH-END

Jecklin Float Elektrostat; 1000 DM ❍
Der Elektrostaten-Klassiker im High-Tech-Design, ausgewogener Klang mit immenser Baßqualität (Test: 2/88)
AKG K1000; 1500 DM ❍
Der dynamische Spitzenkopfhörer, demnächst erhältlich mit Zusatzelektronik für perfektes Stereo-Panorama (Test: 11/90)

Bitte ankreuzen

Stax SR Lambda Signature; 2300 DM ❍
Die AUDIO-Referenz mit ungeheurer Feinzeichnung und Luftigkeit (Test: 2/88)

Ihre Wahl:...

DIGITAL-/ANALOG-WANDLER

Madrigal Proceed Serie 2; 4000 DM ❍
Der Solide mit schaltbaren Eingängen und ausgefallenem Industrie-Design (Test: 4/92)
Mondial Design Aragon D2A Mark II; 4800 DM ❍
Die Preisalternative für CD-Player-Tuning auf Referenzklassen-Niveau (Test: 4/92)
Mark Levinson No. 30; 35 000 DM ❍
Der aufwendigste im Aufbau, Top-Technik mit Panzergehäuse, die AUDIO-Referenz (Test: 2/92)

Ihre Wahl:...

CASSETTEN

Fuji JP II; 4,00 DM ❍
Allround-Cassette in Slimline-Pack (Test: 10/91)
Maxell XL II; 4,50 DM ❍
Ausgewogenste Chrom-Cassette, IEC-konform (Test: 10/91)
TDK SA-X; 5,00 DM ❍
Beste Chrom-Cassette für einmeßbare Recorder (Test: 10/91)
Denon HD-MS; 9,50 DM ❍
Ausgewogene Metall-Cassette mit gutem Gehäuse (Test: 10/91)
Maxell MX-S; 9,50 DM ❍
Optimale Metall-Cassette für Recorder mit Bias-Regler (Test: 10/91)

Ihre Wahl:...

AUTORADIOS

EINSTEIGER

Blaupunkt Coburg SQR 49; 500 DM ❍
In seiner Preisklasse ein echter Empfangscrack (Test: 2/90)
Mac Audio M-X80; 900 DM ❍
Eine Seltenheit: Sowohl Cassettenteil als auch RDS-Tuner überzeugen mit ausgewogenem Klangbild (Test: 4/92)

Ihre Wahl:...

AUFSTEIGER

Blaupunkt Heidelberg RCM 40; 1100 DM ❍
Lange Zeit bei AUDIO Referenz. RDS-Radio-Cassettenspieler mit Keycards als Diebstahlsicherung (Test: 2/91)
Blaupunkt New York SCD 08; 1800 DM ❍
CD-Tuner mit HiFi-Taste für Heim-HiFi-Ansprüche (Test: 4/89)
Pioneer DEX-M88 RDS/GEX-T70 RDS; 1800 DM ❍
Solides CD-Laufwerk mit separatem RDS-Tunerteil. Hervorragende Bedienbarkeit, abnehmbare Frontplatte als Diebstahlschutz und Fernbedienung. Allerdings ohne Verstärkerstufen (Test: 4/92)
Becker Mexico CC; 2200 DM ❍
Amtierende AUDO-Referenz: erster RDS-Tuner mit Frequenzdiversity, RDS und zwei Tunern (Test: 5/92)
Blaupunkt San Francisco CD/T; 2300 DM ❍
Weltweit einziges Autoradio mit vier Tunern und vier Antennen. Folge: Super Empfang – allerdings ohne RDS

Ihre Wahl:...

AUTO-ENDSTUFEN

Blaupunkt BQA 247; 600 DM ❍
In puncto Ausgangsleistung macht ihr so schnell keine Endstufe was vor (Test: 4/89)
Sony XM 5520; 600 Mark ❍
AUDIOs Klassenreferenz: für wenig Geld viel Klang (Test: 6/91)
Sony XM-3040F; 700 DM ❍
Sonys Vierkanal-Kraftwerk klingt so gut wie die Stereostufe XM 5520 (Test: 6/92)
Kenwood KAC-1021; 1600 DM ❍
Würdiger Nachfolger der hervorragend klingenden AUDIO-Referenz KAC-1020 (Test 4/89)

Ihre Wahl:... ▷

ANTWORTBOGEN

Bitte ankreuzen

TECHNOLOGIE

DCC ❍
Die neue digitale Compact-Cassette von Philips mit hervorragender Klangqualität, kompatibel für Analog-Cassetten mit praxisgerechtem Handling und gutem Preis-Leistungs-Verhältnis (AUDIO 6/92)

MD ❍
Die bespielbare Mini-CD von Sony, idealer Bedienungskomfort, berührungslose Abtastung, prädestiniert für den Mobileinsatz (AUDIO 8/92)

Digitalbox Philips DSS 930
Derzeit konsequentester Digital-Schallwandler mit ausgereizter Prozessorsteuerung und perfektem Bedienungskomfort mit 950er Anlage (AUDIO 7/92)

Sony Scoopman ❍
Digital-Recorder und High-Tech-Wunder im Miniatur-Format mit 90-Minuten-Cassette in Briefmarkengröße und dennoch solide Klangqualität (AUDIO 7/92)

Dynas ❍
Revolutionäre Empfangsoptimierung für Analog-Tuner, für klangverwöhnte Ohren auch im Auto (AUDIO 3/92)

Ihre Wahl:...

DESIGN

B & O-Lautsprecher Beolab 8000 ❍
Superschlanke Aktiv-Box aus der dänischen Nobel-Schmiede; (Check 3/92)

Canon Lautsprecher S-50 ❍
Der Newcomer in der Schallwandler-Szene im außergewöhnlichen Pilzkopf-Look (Test 7/92)

Transrotor-Plattenspieler Iron ❍
Wuchtig, aber nicht protzig. Handarbeit vom Feinsten, mit feingeschliffenem extravaganten Acryl-Glasteller (Test 2/92)

Primare-Anlage ❍
Die High-End-Anlage im martialischen Future-Look (AUDIO 2/92)

B & W-Lautsprecher Rock Solid Ovale ❍
Subwoofer/Satelliten im postmodernen 70er Look mit ovalen Minisatelliten und ausziehbaren Teleskopstangen (AUDIO 11/91)

Ihre Wahl:...

DIE PLATTEN DES JAHRES VON AUGUST '91 BIS AUGUST '92

POP

XTC: Nonsuch; Virgin 262792; PDM 6/92 ❍

Tori Amos: Little Earthquakes; EastWest 9031-75559-2; PDM 2/92 ❍

U2: Achtung Baby; Island (BMG) 262110; PDM 1/92 ❍

Bruce Springsteen: Human Touch / Lucky Town; Columbia (Sony) 471423 2 / 471424 2; PDM 5/92 ❍

The Cure: Wish; Fiction/Metronome (PV) 513 261-2; 6/92 ❍

Ihre Wahl:...

KLASSIK:

Wynton Marsalis/Kathleen Battle: Baroque Duet; Sony 46672; PDM 8/92 ❍

Cecilia Bartoli: Rossini Heroines; Decca 436075-2: PDM 6/92 ❍

Schostakowitsch, Britten, Strawinsky: Violasonate, Lachrymae, Elegie; Tabea Zimmermann, Viola; Hartmut Höll, Klavier; EMI 754394 2; PDM 4/92 ❍

Bartók, Moret: Violinkonzert Nr. 2, En Rêve; Anne-Sophie Mutter, Violine; Boston Symphony Orchestra; Seiji Ozawa; DG 431626-2; PDM 1/92 ❍

Brahms: Klavierkonzert Nr. 2; Alfred Brendel, Klavier; Berliner Philharmoniker, Claudio Abbado; Philips 432 975-2, PDM 7/92 ❍

Ihre Wahl:...

JAZZ:

Al di Meola: Kiss My Axe; Tomato (Inak) 7700782; PDM 1/92 ❍

Ella Fitzgerald: Ella Returns To Berlin; Verve (PMV) 837758-2; 4/92 ❍

Chick Corea, Bobby McFerrin: Play; Blue Note (EMI) 795477 2; 3/92 ❍

Oscar Peterson Trio: Saturday Night At The Blue Note; Telarc (Inak) CD-83306; PDM 12/91 ❍

McCoy Tyner: New York Reunion; Chesky (Inak) JD51; PDM 9/91 ❍

Ihre Wahl:...

AUDIOPHILE:

Friedemanns Aquamarin Orchester: In Concert; Biber (Inak) 66491; Pop-PDM 4/92 ❍

Flim & The BBS: Vintage BBS DMP (Inak) CD-486; Jazz 2/92 ❍

New York Voices: Hearts Of Fire; GRP (ARIS) 96532; Jazz 4/92 ❍

Lou Reed: Magic And Loss; Sire (Warner) 7599-26662-2; Pop 2/92 ❍

Schnittke: Violakonzert, Trisonate; Yuri Bashmet, Viola; London Symphony, Mstislav Rostropowitsch; RCA/BMG RD 60446; PDM Klassik 2/92 ❍

Ihre Wahl:...

ABSENDER

Name

Telefon mit Vorwahl.......................Alter......

Straße und Hausnummer

Postleitzahl Ort

Bitte schicken Sie den Bogen möglichst bald – spätestens bis zum 21. September 1992 (Datum des Poststempels) – an: Redaktion AUDIO, „Das Goldene Ohr", Postfach 10 34 45, 7000 Stuttgart 10.

Das sind die Teilnahmebedingungen

1. Aus technischen Gründen kann die Redaktion bei der Auswertung nur den auf den Seiten 29 bis 32 abgedruckten Antwortbogen berücksichtigen. Selbstverständlich gelten auch Fotokopien (Originalformat) der Seiten. Außerdem können Sie bei der Redaktion (AUDIO, „Antwortbogen", Postfach 10 34 45, 7000 Stuttgart 10) Antwortbögen anfordern (ausreichend frankierten Rückumschlag mit Ihrer Anschrift beilegen).
2. Jeder Einsender darf nur mit einem Bogen an der AUDIO-Aktion teilnehmen.
3. Einsendeschluß ist **Montag, der 21. September 1992**. Es gilt das Datum des Poststempels.
4. Unzureichend frankierte Einsendungen können ebensowenig berücksichtigt werden wie unleserliche Antwortbögen.
5. Jeder kann teilnehmen; ausgeschlossen sind nur die Mitarbeiter der Vereinigten Motor Verlage Stuttgart sowie deren Angehörige.
6. Die Auslosung der Preise erfolgt unter juristischer Aufsicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
7. Eine Barauszahlung der Preise ist generell ausgeschlossen.
8. Verzögerungen bei der Auslieferung der Preise können im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden, so daß kein fester Liefertermin zugesagt werden kann. Sollte es bei einem der Preise Lieferschwierigkeiten von Hersteller-Seite geben, verpflichtet sich die Redaktion, dem Gewinner gleichwertigen Ersatz zukommen zu lassen.
9. Adressenänderungen, die Sie nachträglich der Redaktion mitteilen, können aus organisatorischen Gründen beim Versand der Preise nicht berücksichtigt werden.
10. Der Gewinner erklärt sich mit einer Veröffentlichung seines Namens, seines Bildes und seines Wohnorts einverstanden.
11. Den ausgefüllten Bogen schicken Sie bitte an **Redaktion AUDIO „Das Goldene Ohr" Postfach 10 34 45, 7000 Stuttgart 10.**

In unserer S-Serie übertreffen sich die einzelnen Komponenten sogar selbst.

Die Revox Komponenten wachsen im High-End-System der S-Serie über sich selbst hinaus: der Verstärker B250-S mit 2 x 200 Watt Sinusleistung bringt den CD-Spieler B226-S mit 16 Bit D/A-Wandler und 4-fach Oversampling glatt zum musikalischen Höhepunkt. Der Tuner B260-S mit 60 Speicherplätzen passt ebenfalls ins System, genau wie der Controller B200-S mit zusätzlichen 4 Audio- und 2 Video-Eingängen oder das Kassettengerät B215-S mit 4-Motoren-Laufwerk und Dual-Capstan-Direktantrieb. Und der Plattenspieler B291-S mit quarzgesteuertem Flachmotor kommt nirgends so schön auf Touren wie in der Systemlösung B200-S, während die Fernbedienung B208 oder das Tischterminal B210 dafür sorgen, dass Sie jederzeit alles im Griff behalten. Alle Komponenten lassen sich problemlos ins Revox Multiroom-System integrieren. Prospektmaterial und weitere Informationen erhalten Sie beim Revox Fachhändler oder bei der Revox Landesvertretung.

CH-8105 Regensdorf,
Tel. (01) 870 77 11.

D-7827 Löffingen,
Tel. (07654) 803-0.

A-1180 Wien,
Tel. (0222) 47 34 65.



WIR

HIGH END aktuell

Test: ProAc Image One, ATL 911

OPTIK AKTUELL

Zwei grundverschiedene Boxen wollen nicht nur gut klingen – sie erheben auch Anspruch auf einen Schönheitspreis.

Fotos: Jörg Kubitza

Von Wolfgang Petzel

Unterschiedlicher können Boxen kaum sein. Dennoch haben sie zwei Dinge gemeinsam: Ihre Erbauer sannen nicht nur auf Wohlklang – auch die Optik sollte überzeugen.

Was dabei herauskam, kann sich sehen lassen: die schlanke, mattschwarze Standbox ATL 911 aus deutschen Landen und die britische Minibox ProAc Image One im Walnuß-Gewand. AUDIO stellt die beiden Schallwandler in separaten Tests vor.

ProAc Image One

Mit Kanonen soll man bekanntlich nicht auf Spatzen schießen. Ebensowenig macht es Sinn, einen Raum von 15 Quadratmetern oder weniger Grundfläche mit Lautsprechern im Schrankkofferformat zu beschallen. In puncto Wohlklang sollte jedoch auch eine kleine Box überzeugen.

Dieses Ziel versucht die englische Edelboxen-Schmiede ProAc mit einem konventionellen Zweiwege-System zu erreichen. Das Gehäuse beherbergt einen elf Zentimeter messenden Tiefmitteltöner des norwegischen Chassis-Spezialisten Seas sowie eine Gewebekalotte von Scan-Speak mit 19 Millimeter Durchmesser.

Ein Baßreflexrohr soll den Tiefmitteltöner im unteren Frequenzbereich tatkräftig unterstützen. An der Rückwand montiert ist die Frequenzweiche, deren Übergangsfrequenz bei 4 kHz liegt.

Der relativ kleine Tiefmitteltöner der Image One läßt keinen brachialen Tiefbaß vermuten – was die Meßkurve (siehe rechts oben) bestätigt: Unterhalb von 200 Hertz sackt der Frequenzgang der ProAc Image One rapide ab.

Die AUDIO-Kennzahl 64 schließlich enttarnt die Image One als einen recht anspruchsvollen Schallwandler, der von einer standfesten Endstufe versorgt werden will.

Tragende Funktion: Die Rückwand der ProAc beheimatet sowohl die Frequenzweiche als auch die Baßreflexröhre, die nach hinten abstrahlt.

Über jeden Zweifel erhaben ist die nicht einmal LP-hohe ProAc Image One in Sachen Fertigungsqualität. Schon die Verpackung aus hellem Holzfurnier weckt Appetit, aber auch die exakt eingepaßten Chassis, das solide verschraubte Gehäuse und die Metall-Schraubklemmen machen einen vertrauenerweckenden Eindruck.

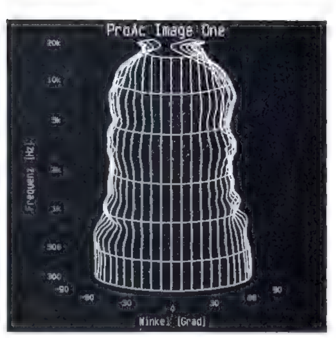
Von klanglich entscheidender Bedeutung ist die Aufstellung der Image One. Als weniger empfehlenswert erwies es sich, den Boxen-Zwerg auf ein Regal mit einer Wand im Rücken zu stellen.

Auf etwa 70 Zentimeter hohen Ständern lieferte die kleine ProAc schließlich das überzeugendste Resultat. Ein Wandabstand von rund 50 Zentimetern trägt der rückwärtigen Baßreflexöffnung Rechnung. Damit die klangliche Anbindung der Lautsprecher nicht verloren geht, sollte der Abstand zwischen beiden Schallwandlern nicht mehr als drei Meter betragen. Größere Abstände quittierten die britischen Winzlinge mit einer zerrissenen Abbildung.

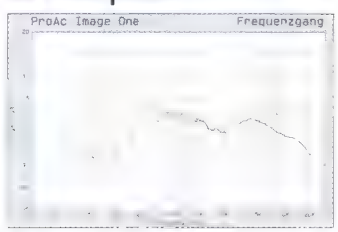
Korrekt aufgestellt, verblüfften die ProAcs mit einer erstaunlichen Räumlichkeit, die auch manch größere Lautsprecher mit Stolz erfüllen würde. Den elegischen Vortrag des Begleitchors auf José Carreras *Misa Criolla* (Philips Classics 432 565-2) bot die Image One in weit aufgefächerter, klarer Distanz zur Solostimme des Star-Tenors dar, so daß sich die räumliche Weite des sakralen Aufnahmeorts, der Santuario de la Bien Aparecida im spanischen Kantabrien, gut nachvollziehen ließ.

Als seien sie zu heiß gewaschen worden, schrumpften jedoch die sanft grollenden Paukenschläge der ersten Takte auf ein Miniaturformat zusammen. Nein, die reine Baßgewalt ist die Image One fürwahr nicht, doch sie versteht es, sich geschickt um tieffrequente Passagen herumzumogeln. Und was die Minibox an tiefen Frequenzen zu bieten hatte, lieferte sie mit einer bemerkenswerten Präzision.

Statt wie die im Vergleich gehörte Energy Point 1 e zwar geringfügig tiefer, dafür aber erheblich angestrengter zu brummeln, klinkt sich die ProAc bei Tiefbaßpassagen auf eine recht elegante Weise früher aus und wirkt dadurch ehrlicher.



Bei Frequenzen unterhalb von 200 Hertz muß die ProAc passen.



Leichte Zurückhaltung übte die Britin im Grundtonbereich, was sich besonders bei der Wiedergabe von Gesangstimmen niederschlug: José Carreras Organ beispielsweise klang bisweilen etwas zugeschnürt und verlor dadurch auch ein wenig an Plastizität. Mehr Körper verlieh da Cantons Fonum 251 dem stimmgewaltigen Spanier.

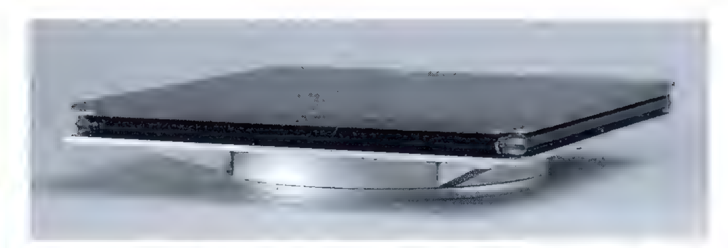
Dafür drehte die kleine Britin richtig auf, als die AUDIO-Stakkato 1 im CD-Fach des Referenz-Players verschwand. Das nuancenreiche Percussion-Ensemble war genau nach dem Geschmack der Image One – sie zwirbelte die einzelnen Instrumente gewissenhaft auseinander und ließ zwischen ihnen noch genügend Luft.

Hier offenbarten sich die Stärken der ProAc: Detailreiche Tonkost reproduzierte siefein aufgelöst und quicklebendig, wenngleich der Hochtöner bestimmten Instrumenten, insbesondere Streichern, eine gewisse Schärfe andichtete, die etwas von der Wirklichkeit abwich.

Zum Sonderangebot avanciert die Image One mit einem Stückpreis von gut 800 Mark zwar nicht gerade, doch all jene Musikliebhaber, die Ärger mit den Nachbarn vermeiden wollen und eher selten zu Wagner oder Van Halen greifen, erkaufen sich mit der prima verarbeiteten ProAc einen Hauch von High-End – putzmunteren Klang inbegriffen. ▷



ATL 911


Flachmann: Das Baßchassis der ATL ist keine 4 Zentimeter tief.

Was kann in einem durchgestylten Wohnzimmer mehr stören, als ein Lautsprecher, der sich aufgrund seiner schnöden Kistenform und des muffig wirkenden Holzfurniers partout nicht einfügen will?

Dem Wunsch nach einrichtungstechnischer Perfektion kommt die hochelegante ATL 911 mit ihren abgeschrägten Ecken und Kanten in nahezu idealer Weise nach. Außerdem ist sie nicht nur in schwarzem oder weißem Schleiflack zu haben, sondern wird, gegen Mehrpreis, auch in jeder anderen Farbe lackiert.

Als Hochton-System wählten die Erbauer ein Bändchen aus eigener Herstellung, den Mitteltonbereich teilen sich jedoch gleich zwei 80 Millimeter große Konus-Chassis. Das obere System übernimmt per Dekret der Weiche die Übertragung von 600 Hz bis 6 kHz, während das Chassis darunter den Bereich von 400 Hz bis 4 kHz abdeckt.

Den Baßbereich setzt ein seitlich montierter, in der Bauhöhe gerade mal 3,7 Zentimeter messender Flachmembrantieftöner in Schallwellen um. Die flache Bauweise des Woofers ist für die bayrischen Boxenbauer nichts Neues – die ATL Transfer (Test AUDIO 3/1990) beheimatet gleich acht dieser in eigener Regie gefertigten Baß-Systeme in ihrem Gehäuse.

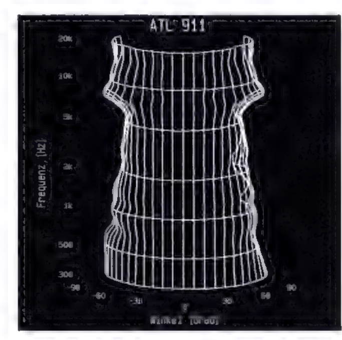
Als Membranfläche dient dem Baß ein 20,7 cm großes und 0,5 cm dickes Hartschaumquadrat, das in Sandwich-Bauweise beidseitig mit Papierschichten verklebt ist. Es fügt sich fast nahtlos ein, denn als Sicke fungieren U-förmige Streifen aus einer zweischichtigen Kunststoff-Folie, die entlang der Plattenkanten unsichtbar auf der Unterkante kleben.

Um Verzerrungen bei hohen Pegeln zu vermeiden, spendierte ATL im Tieftonzweig der Weiche statt einer Ferritkernspule eine Luftdrossel. Zudem ist die Schwingspule mit gigantischen 130 Millimetern Durchmesser zusätzlich innen zentriert.

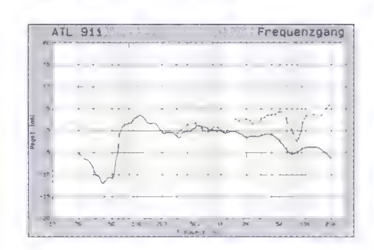
Die AUDIO-Kennzahl von 56 täuscht darüber hinweg, daß die Impedanz der ATL gelegentlich unter vier Ohm liegt; der verwendete Verstärker sollte also über etwas stabilere Leistungsreserven verfügen. Obwohl das Tiefton-Chassis zur Seite abstrahlt, zeigt das Rundstrahldiagramm (siehe unten) keine auffälligen Asymmetrien.

Streng nach dem Grundsatz „Ladies first" durfte zunächst Amanda McBroom mit ihrer Ballade *Amanda* (*Crème de la Crème*, Sheffield) die klanglichen Qualitäten der grazilen ATL 911 ausloten.

So vermochte es die 911, Amandas Stimme warm und dennoch detailreich zu reproduzieren und ihr kraftvolles Organ gut aus dem instrumentalen Geflecht herauszulösen. Die Vielfalt der begleitenden Klänge fächerte sie wohlgeordnet in den Hörraum.



Die ATL zeigt einen deutlichen Einbruch bei 10 kHz.



Die über das Stück verteilten Paukenschläge zeigten dann jedoch den Grenzbereich der Flachmembran-Bässe auf. Zwar kamen die Baßimpulse kraftvoll und tief, doch spürte man förmlich, daß da noch der entscheidende Kick fehlte.

Den lieferte die zum Vergleich herangezogene DM 640 von Bowers & Wilkins. Tendenziell spielte sie eine Spur zu voluminös, gab den tiefen Passagen aber gleichwohl mehr Substanz. Zudem öffnete sich der Raum merklich, die B&W musizierte einfach lockerer und verrichtete ihre Arbeit auch im Grundtonbereich tonal ausgewogener Die Chorstimmen von Bachs *Weihnachtsoratorium* klangen über die DM 640 weniger angestrengt und ließen sich deutlicher voneinander differenzieren.

Einen anderen Effekt konnte man bei Gottfried Fingers *Sonate in C-Dur* (AUDIO-Concerto) erkennen: Einzelne Orgeltöne wirkten über die ATL etwas bedämpft – der Vorhang wollte sich nicht so recht lüften. Zudem fehlte den Trompetern die letzte Anblaspräzision; tonal agierte die 911 in diesem Durchgang jedoch sehr ausgewogen.

Unterm Strich machte die ATL auch im Hörtest eine gute Figur. Wahre Begeisterung auslösen kann indes ihr Design, das sie zum tönenden Kunstwerk erhebt. □

Der Steckbrief

Hersteller	**ProAc** (WBS Akustik, Obere Bein 8, 6227 Oestrich-Winkel)	**ATL** (8039 Puchheim)
Modell	**Image One**	**911**
Preis (Herstellerangabe)	**1640 Mark**	**4000 Mark**
Garantiezeit	3 Jahre	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	16,5 x 28 x 24	22 x 102 x 29
Gewicht pro Box	6 kg	20 kg
Ausführung		
Holzfurnier/Folie	●/–	–/–
weiß/schwarz	–/–	●/●
andere	–	Schleiflack
Bauprinzip	2 Wege, Baßreflex	3 Wege, Baßreflex
Praxisdaten		
Betriebsspannung[1]	4,4 Volt	3,1 Volt
Impedanz	8 Ohm	4 Ohm
AUDIO-Kennzahl	**64**	**56**

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	**Punkte**	**Punkte**
Neutralität	45	60
Präzision	50	60
Luftigkeit	60	65
Lebendigkeit	60	65
Baßfundament	35	55
Gesamtbewertung ø	50	61

Das Audiogramm

	Urteil	**Punkte**	**Urteil**	**Punkte**
Klang	befriedigend	50	gut	61
Verarbeitung	sehr gut		sehr gut	
Prädikat	**Mittelklasse**		**Oberklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.



Konzentration bitte!

Jetzt können Sie etwas erleben. Was Nakamichi unter einer Kompaktanlage versteht und die Ohren eines echten Klang-puristen porentief reinigt: SoundSpace7.
Denn hinter einem der besten Designs unserer Zeit steckt die hochkarätige Technik der Einzel-Bausteine: CDPlayer3 mit dem einzigartigen MusicBank System™, Amplifier2 mit dem ebenso exklusiven Harmonic Time Alignment™-Prinzip, plus Tuner2 und 2-Wege-Boxen der Extraklasse.

SoundSpace7: 100% Klang. 100% Design. 200% Nakamichi.
unverbindliche Preisempfehlung: DM 3.400.-

Nakamichi

Nakamichi GmbH
Praunheimer Landstraße 32
W-6000 Frankfurt/Main 90



Fotos: Jörg Kubitza

High-End-Exklusiv-Test: Sony-Vorstufe TA-ER1

FIRST SONY

Sony kennt keine Grenzen. Mit der 24 000 Mark teuren Vorstufe TA-ER 1 will die Nummer 1 im Consumer-Bereich jetzt auch die High-End-Szene aufmischen.

Von Holger Biermann

Schon ihre Vorboten, die Mono-Endstufen TA-NR 1, meldeten sich Ende letzten Jahres eindrucksvoll zu Wort (siehe AUDIO 11/1991).

Doch über ein halbes Jahr mußte ins Land gehen, bis sich nun mit der derzeit einzigen in Deutschland verfügbaren TA-ER 1 auch die passende Vorstufe in der AUDIO-Redaktion einfand – eine Exklusivität, deren auch der spätere Käufer teilhaftig werden kann. Denn gerade einmal 25 dieser in Tokio handgefertigten Vorverstärker-Boliden sind pro Jahr für den deutschen Markt avisiert. Verkaufte Stückzahlen sind da natürlich nur Nebensache. Nein, das „Ding" sei vielmehr, so die Sony-Pressestelle in Köln, eine Demonstration dessen, was Sony-Ingenieure überhaupt zu leisten imstande sind.

Die „Dinger" müßte es dabei eigentlich heißen, denn Sony verbannt das Netzteil der Edel-Vorstufe in ein eigenes Heim. Eventuelle Brummeinflüsse des Trafos auf die hochempfindlichen Phono-Vorstufen werden so von vornherein unterbunden.

Die Gehäuse selbst schwelgen im Überfluß: Zwischen fünf und acht Millimeter beträgt die Wandstärke der Alu-Gehäusewände – ein gewichtiger Beitrag zum Gesamtgewicht von 33 (!) Kilogramm. Aber auch unterhalb der Gehäusedeckel wurde an



Funkstation: äußerst robust, aber wenig Funktionen – die Fernbedienung der TA-ER1.

nichts gespart. Bestes Beispiel – das Netzteil des Duos: Sein Trafo von Pflastersteinformat und die Viererbatterie von Siebkondensatoren (je 4700 Mikrofarad) dürften selbst Endstufen bis hin zu mittleren Größen eine stabile Stromversorgung garantieren.

Im Hauptgehäuse führt dann ein Mikroprozessor die Regie. Ein ganzes Feld goldkontaktierter Relais, zuständig für die Anwahl der Signalquellen und für die Ausrichtung der Balance (plus/minus 3 dB), hört auf sein Kommando. Neben ihrer korrekten Funktion überwacht der 16-Bitler zudem noch die Kontaktstellen zu den angeschlossenen Geräten. Nach getaner Arbeit allerdings zieht er sich selbst aus dem Verkehr; seine hochfrequenten Taktsignale könnten sonst zu Störungen in der Wiedergabe führen.

Auffälligstes Bauteil des TA-ER 1 aber ist das Lautstärkepoti. Ummantelt von einer wuchtigen, fast zentimeterstarken Messinghülle, thront das Präzisionsinstrument hinter der Vorderfront. 128 Reglerstellungen, ebenfalls Prozessor-überwacht, sorgen für eine absolut feine Lautstärkedosierung. Dafür allerdings braucht der Hörer nicht einmal mehr selbst Hand anzulegen. Ein Knopfdruck auf die sehr übersichtlich geratene Fernbedienung (lediglich Lautstärke und Muting-Funktion lassen sich von hier aus steuern), und ein Motor, ebenfalls unter dem schützenden Messing-Gewand, macht sich am Poti zu schaffen. Nach den Dreharbeiten allerdings sorgt ein zweiter Motor für eine mechanische Unterbrechung des innigen Kontakts. Motoreigene Störgeräusche bleiben dem Edel-Poti so erspart.

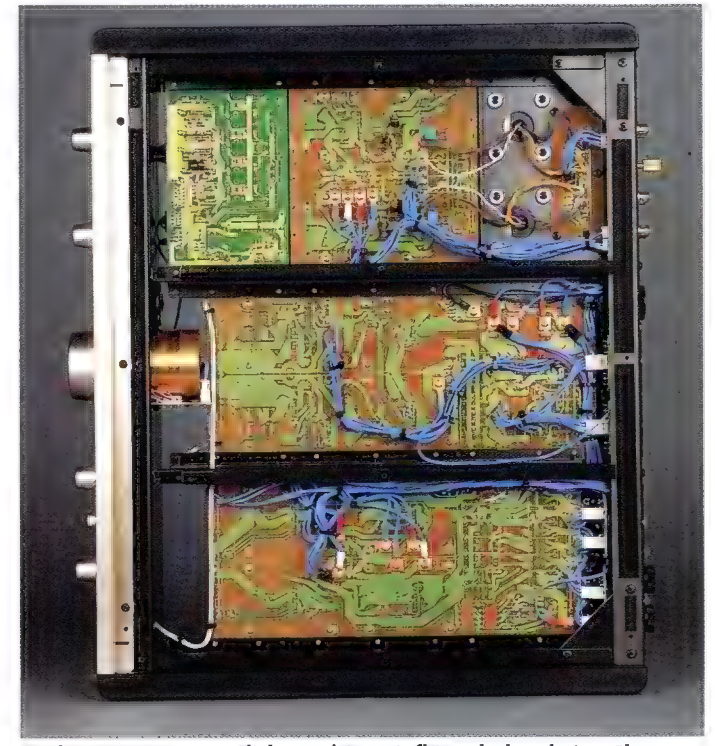
Auf der Rückseite der TA-ER 1 hingegen wird guter Kontakt großgeschrieben. Nicht weniger als zwölf Signalquellen können hier Anschluß finden. Dabei beschränkt sich Sony keineswegs auf die gemeinhin üblichen asymmetrischen (Cinch-)Verbindungen, sondern gewährt auch den aus der Studiotechnik bekannten symmetrischen (XLR-)Steckern Zugang. Auch der Weg zur Endstufe kann auf Wunsch symmetrisch beschritten werden.

Doch auch mit den herkömmlichen Cinch-Verbindungen überraschte der Newcomer bereits in der ersten Disziplin, dem Phono-MM-Durchgang, mit einer großen Liebe zum Detail und einer fast umwerfenden Räumlichkeit. Ob nun Chuck Mangiones vielköpfige Horn-Section ihren fanfarenartigen Beitrag zur *Children of Sanchez Overture* (*Children of Sanchez*/A&M) schmetterte oder ob Al di Meola, Paco de Lucia und John McLaughlin ihre Gitarrensaiten zum *Mediterrian Sundance* (*A Night in San Francisco*/Philips) tanzen ließen, stets räumte der Sony-Neuling den einzelnen Instrumenten ausreichend Platz ein, staffelte sie sorgfältig auch in die Tiefe des Raumes und ließ kein noch so feines Detail unentdeckt.

Doch ein Quercheck zur Octave HP 500 (AUDIO 10/1991, CD 95, MC 95, MM 90 Punkte) deckte schnell auch die Schwächen der Sony auf. Die Röhren-Vorstufe war zwar mit weniger Raumtiefe und weniger Hochtonauflösung gesegnet, ging aber im Grundtonbereich doch deutlich voluminöser, aber auch beherzter zur Sache als die tendenziell eher hell und dezent aufspielende TA-ER 1. Zwei unterschiedliche Charaktere mit gleichem Niveau. 90 Punkte zwar, aber referenzklassentauglich ist das noch nicht.

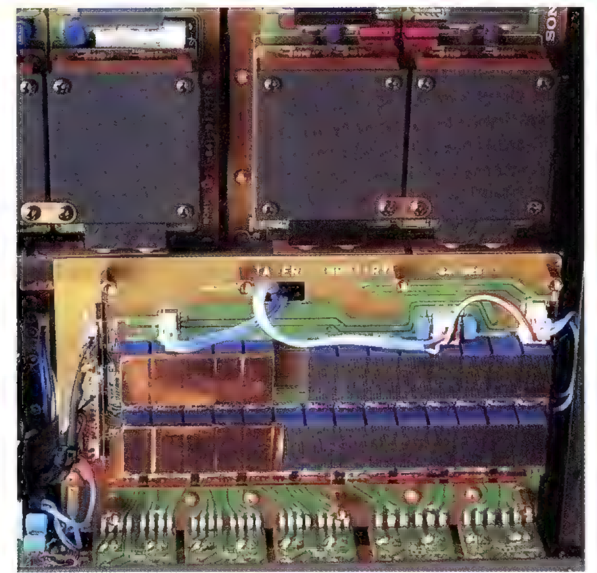
Eine leichte Unruhe innerhalb der Hörjury folgte dann der Erkenntnis, daß sich beim Sony-Flaggschiff auch mit MC-Signalen keine Verbesserung einstellt. Während die Octave nun mit einem deutlich konturierteren Grundtonbereich aufwartete und sich damit den Sprung in die Referenzklasse sicherte, sonnte sich die TA-ER 1 zwar in Detailverliebtheit und Auflösungsvermögen, ließ es aber weiterhin an zupackender Agilität missen. 90 Punkte für beide Phono-Eingänge also?

Ein Wechsel der Verkabelung von Vor- zur Endstufe brachte endlich den Wandel. Kaum waren die Cinch-Kabel gegen ihre XLR-Kollegen ausgetauscht, spielte auch der MC-Eingang der dicken Japane-



Drehort: Neugierige Blicke und Störeinflüsse haben keine Chance. Das massive Lautstärkepoti und sein fernbedienbarer Antrieb gehen ihrer Arbeit unter einem Messing-Panzer nach.





Relaisstation: Ein ganzes Feld Goldkontakt-Relais übernimmt in der TA-ER 1 die Anwahl der Signalquellen. Vorteil: Kürzeste Signalwege und Verschleißfreiheit.



Kontaktbörse: Der Goldschein trügt. Die klanglich optimalen Anschlüsse sind die eher unscheinbaren, symmetrischen (XLR-)Eingänge (unten rechts).

rin wie ausgewechselt. Stimmen hatten jetzt mehr Kraft, und auch der zurückhaltende Baß besaß nun deutlich mehr Wucht. Da auch die MM-Sektion von dieser Verbesserung profitierte, werteten die Tester beide Eingänge auf 95 Punkte auf. Schön für Sony, doch in der Praxis kann dies zu einem echten Nachteil werden – nicht alle Endstufen besitzen symmetrische Eingänge. Also Obacht beim Kauf.

Dennoch, derart angefeuert bestand der Sony-Neuling auch den digitalen Hördurchgang mit großer Bravour. Background-Chöre wie den der *Missa Creolla* (*Missa Creolla*/Philips) oder bei Lee Ritenours *Latin Lovers* (*Festival*/ grP) löste die TA-ER 1 mit einer Exaktheit auf, die ihresgleichen sucht; wie herausgeschält präsentierte sie die einzelnen Vokalisten. Auch die jeweiligen Aufnahmeräume leuchtete sie mit einer bislang nur selten dagewesenen Präzision aus. Obwohl die Japanerin ihre Zurückhaltung im Grundtonbereich noch immer nicht ganz aufgab, vergaben die Tester hierfür 100 Punkte. Einziger Wunsch: Etwas mehr Elan bitte.

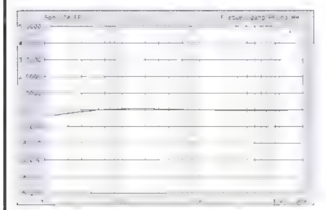
Aber auch dem wurde prompt entsprochen, als schließlich noch die Cinch-Verbindung vom Referenz-Player Theta DSPro basic II/Data (siehe AUDIO 6/1992) zur Sony-Vorstufe durch Symmetriekabel ersetzt wurde („Balanced"- Eingang). Da bekamen auch die Bässe noch das letzte Quentchen Biß, und Grundtonschwäche wurde nun völlig zum Fremdwort. Resultat: großartige 105 Punkte – Hut ab.

Dennoch, ein kleines Haar bleibt in der Suppe: Zu klanglichen Offenbarungen kommt es nur über die beiden symmetrischen Eingänge. Schade eigentlich, denn nur wenige CD-Player verfügen über einen entsprechenden Ausgang, und ausgerechnet Sonys hauseigene Edel-Player CDP-777 ES und CDP-779 ES klingen über die ordinären Cinch-Strippen allemal besser als über die hier so gepriesenen XLR-Stecker. □





Wenn Sony eine Topvorstufe zum High-End-Preis vorstellt, sind die Erwartungen naturgemäß hoch. Und in der Tat gibt es an der TA-ER 1 auch kaum etwas auszusetzen: Sehr hohe Fremdspannungsabstände und Übersteuerungsgrenzen lassen genügend Spielraum für alle Tonabnehmer. Die fast beliebig anpaßbaren Eingangsimpedanzen sorgen dafür, daß der Sony-Besitzer auch bei exotischen Abtastern in den Genuß des vorbildlichen Phonofrequenzganges kommt. Die Hochpegelsektion ist über die symmetrischen XLR-Buchsen verbunden ebenfalls unproblematisch, allerdings kann der mit fast zwei Megaohm extrem hohe Eingangswiderstand an den Cinchbuchsen zu einer erhöhten Anfälligkeit gegen ins Kabel eingestreute Störungen führen. Dagegen sorgt der sehr niedrige Ausgangswiderstand für unkritische Verbindungen zu den Endstufen, auch wenn ein paar Meter Kabel dranhängen.



Eingangsempfindlicheit: 0,1–0,4 mV (MC), 2–5 mV (MM); Übersteuerungsgrenze min. 10 mV (Mm). Eingangskapazität 200 pF ideal, über 350 pF meist zu hoch. Fremdspannungsabstand MC/MM: ab 60/70 dB gut, ab 70/80 dB sehr gut, Hochpegel ab 80 dB gut. Ausgangswiderstand: max. 100 Ohm.

Der Steckbrief

Hersteller

SONY

(5000 Köln)

Modell	**TA-ER1/RPS-ER1**
Preis (Herstellerangabe)	**24 000 Mark**
Garantiezeit	60 Monate
Maße BxHxT (mm)	470 x 135 x 420 (TA-ER 1) 260 x 135 x 395 (RPS-ER 1)
Gewicht	20/13 kg
Anschlüsse	
Phono MM/MC	●/●
Hochpegel	6 asym./2 sym.
Tape	2
Ausgänge	1 asym./1 sym.
Kopfhörer	2
Funktionen	
Anpassung MM/MC	●/●
Aufnahmewahlschalter	–
Tape Copy	●
Klangregler/abschaltbar	–/–
Loudness/regelbar	–/–
Monoschalter	●
Muting	●
Fernbedienung	●

Das Audiogramm

	Urteil	Punkte
Klang CD*/MM/MC		100/95/95
Klang gesamt[1]	überragend	98
Ausstattung	sehr gut	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	sehr gut	
Prädikat	**Referenzklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Durchschnitt aus besserem Phono-Eingang und CD. * über „Balanced"-Eingänge: 105 Punkte

MILES
AN ILLUSTRATED PORTRAIT
BY HERBERT JOOS

EINE ERLESENE KOSTBARKEIT FÜR MILES DAVIS-FANS, KUNSTKENNER UND LIEBHABER BIBLIOPHILER RARITÄTEN. DER LIEBEVOLL GEARBEITETE KUNSTBAND ENTHÄLT 34 GANZSEITIGE GRAFIKEN VON HERBERT JOOS IN AUFWENDIGER FÜNF-FARB-DRUCKTECHNIK AUF SCHWEREM TRANSPARENT. BIOGRAPHISCHE TEXTE VON VOLKER KRIEGEL IN ENGLISCH UND DEUTSCH – VORWORT VON MICHAEL NAURA. DIE ÜBER 100 BLÄTTER SIND ALS ALBUM (42 X 48 CM) IN EDLEM LEINEN GEBUNDEN. ZUM RAHMEN UND AUFHÄNGEN LASSEN SIE SICH DURCH SCHRAUBVERSCHLÜSSE EINZELN ENTNEHMEN. IM BUCHDECKEL EINGEPASST: CD »ACOUSTIC MILES« MIT AUSGEWÄHLTEN MILES DAVIS-TITELN. DIE AUFLAGE IST WELTWEIT AUF 1.980 EXEMPLARE LIMITIERT, JEDER BAND VOM KÜNSTLER HANDSIGNIERT UND NUMERIERT. ☐ INNERHALB DER LIMITIERUNG WERDEN AUF BESTELLUNG MAX. 200 EXEMPLARE ALS SONDERAUSGABE HERGESTELLT. DIESE SIND IN LEDER GEBUNDEN UND ENTHALTEN ZUSÄTZLICH EIN ORIGINALBLATT DES KÜNSTLERS AUF BÜTTEN.



ORDER-ZERTIFIKAT

☐ Ja, bitte reservieren Sie mir _____ Exemplar(e) des Kunstbandes „Miles Davis – An Illustrated Portrait By Herbert Joos" zum Preis von DM 690,– incl. Versandkosten.
- ☐ Ich wünsche Zahlung in sechs monatl. Raten à DM 115,–.
- ☐ Ich verzichte auf Ratenzahlung, die Rechnung liegt der Lieferung bei.

☐ Ich möchte _____ Exemplar(e) der Sonderausgabe zum Preis von DM 1.190,– incl. Versandkosten.
- ☐ Ich wünsche Zahlung in sechs monatl. Raten à DM 198,50.
- ☐ Ich verzichte auf Ratenzahlung, die Rechnung liegt der Lieferung bei.

Achtung! Limitierte Auflage. Die Lieferung erfolgt in der Reihenfolge des Bestelleinganges.

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, daß ich die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei phono Books, Vereinigte Motor-Verlage Gmbh & Co.KG, Leuschnerstr. 1, W-7000 Stuttgart 1 widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Datum, Unterschrift

Bitte einsenden an:
phono Books · Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co.KG · Leuschnerstraße 1 · W-7000 Stuttgart 1
Telefon: 0711/182-1731



GROSSE WIRKUNG

EDEL STUDIOBOXEN: 4-Weg, 8 Eck, Baß-
refl., 2x30 Ø, Kiefernsatellit. MT 20 Ø HT
Schl. Tel. 0 72 4/18 24

Mit Ihrer Kleinanzeige, die in den beiden Heften **Audio** und **stereoplay** erscheint, erreichen Sie 1.070.000 HiFi-interessierte Leser*. Monat für Monat. Möchten Sie etwas verkaufen oder sind Sie auf der Suche? Dann sollten Sie Deutschlands auflagenstärkste HiFi-Zeitschriften-Werbeträgerkombination – die As-Kombination – nutzen.

So einfach können Sie Ihre Anzeige aufgeben	**So wenig kostet 1 mm große Wirkung** (1 Zeile = 3 mm)	**So terminieren Sie Ihren Erfolg**		
1. telefonisch: 07 11/1 82-12 58 2. per beigehefteter Postkarte 3. per Fax: 07 11/1 82-13 49 4. per BTX: 342002024 #	privat: Preis pro mm DM 6,80 gewerblich: Preis pro mm DM 9,70 + MwSt.	Heft Nr. 10 Okt. 1992	Anzeigenschl. 14.8.92	Erscheinungst. 21.9.92

* AWA '90

PHONO-CDs AUF EINEN BLICK

AUDIO

	Best.-Nr.	Preis
Stakkato 1, CD	27000008 A	DM 45,–
Soundshow, CD	27000138 A	DM 45,–
First Ladies Vol. 1, CD	27000190 A	DM 45,–
First Ladies Vol. 2, CD	27000404 A	DM 45,–
Stakkato 1, DAT	27000039 W	DM 65,–
Stakkato 2, CD	27000046 A	DM 45,–
Stakkato 3, CD	27000428 A	DM 45,–
Perfect Percussion, CD	27000152 A	DM 45,–
Together, CD	27000169 A	DM 45,–
FarbTöne – Arik Brauer, CD	27000145 A	DM 45,–
Concerto:Orgel&Trompete,CD.	27000398 A	DM 45,–
Collection Vol. 1, CD	27000176 A	DM 45,–
Coll. »Schwarz-Rot-Gold«, CD	27000183 A	DM 45,–
Soundcheck, CD	27000107 E	DM 55,–
Soundcheck, MC	27000114 E	DM 55,–
Soundcheck, 2 LPs	27000121 Q	DM 79,–
Soundcheck, DAT	27000435 T	DM 79,–
Soundcheck, Set	27000091 V	DM 159,–
Stakkato Special, CD	27000077 A	DM 45,–
Rock-Times 1955/56, CD	27000213 A	DM 45,–
Rock-Times 1957/58, CD	27000220 A	DM 45,–
Rock-Times 1959/60, CD	27000237 A	DM 45,–
Rock-Times 1961/62, CD	27000244 A	DM 45,–
Rock-Times 1963/64, CD	27000251 A	DM 45,–
Rock-Times 1965/66, CD	27000268 A	DM 45,–
Rock-Times 1967/68, CD	27000275 A	DM 45,–
Rock-Times 1969/70, CD	27000282 A	DM 45,–
Rock-Times 1971/72, CD	27000299 A	DM 45,–
Rock-Times 1973/74, CD	27000305 A	DM 45,–
Rock-Times 1975/76, CD	27000312 A	DM 45,–
Rock-Times 1977/78, CD	27000329 A	DM 45,–
Rock-Times 1979/80, CD	27000336 A	DM 45,–
Rock-Times 1981/82, CD	27000343 A	DM 45,–
Rock-Times 1983/84, CD	27000350 A	DM 45,–
Collection Southern Rock, CD	27000411 A	DM 45,–
Collection Reggae, CD	27000442 A	DM 45,–
Perfect Percussion Vol. 2, CD	27000459 A	DM 45,–

stereoplay

	Best.-Nr.	Preis
Best Of Highl. 1, CD 1 (Pop)	27100012 A	DM 45,–
Highlights CD 2 (Pop)	27100029 A	DM 45,–
Highlights CD 3 (Klassik)	27100036 A	DM 45,–
Highlights CD 4 (Klassik)	27100043 A	DM 45,–
Highlights CD 5 (Klassik)	27100050 A	DM 45,–
Highlights CD 6 (Pop)	27100067 A	DM 45,–
Highlights CD 7 (Pop)	27100074 A	DM 45,–
Highlights CD 8 (Pop)	27100081 A	DM 45,–
Highlights CD 9 (Pop)	27100098 A	DM 45,–
Best Of Highl. II, CD 10 (Pop)	27100104 A	DM 45,–
Highlights CD 11 (Pop)	27100111 A	DM 45,–
Highlights CD 12 (Pop)	27100128 A	DM 45,–
Highlights CD 13 (Pop)	27100135 A	DM 45,–
Highlights CD 14 (Pop)	27100142 A	DM 45,–
Edition »E« CD 15 (Klassik)	27100159 A	DM 45,–
Highlights CD 16 (Pop)	27100166 A	DM 45,–
Highlights CD 17 (Pop)	27100173 A	DM 45,–
Highlights CD 18 (Pop)	27100180 A	DM 45,–
Highlights CD 19 (Pop)	27100197 A	DM 45,–
Avantgarde CD 20 (Orgel)	27100203 A	DM 45,–
Highlights CD 21 (Pop)	27100210 A	DM 45,–
Highlights CD 22 (Pop)	27100227 A	DM 45,–
Highlights CD 23 (Pop)	27100234 A	DM 45,–
Highlights CD 24 (Pop)	27100241 A	DM 45,–
Yesterday's CD 25 (Oldies)	27100258 A	DM 45,–
Edition »E« CD 26 (Klassik)	27100265 A	DM 45,–
Yesterday's CD 27 (Oldies)	27100272 A	DM 45,–
Special CD 28 (Entertainment)	27100289 A	DM 45,–
Edition »E« CD 29 (Klavier)	27100296 A	DM 45,–
Best Of Highl. III, CD 30 (Pop)	27100302 A	DM 45,–
Highlights CD 31 (Pop)	27100319 A	DM 45,–
Special CD 32 (Italo I)	27100326 A	DM 45,–
Yesterday's CD 33 (Oldies)	27100333 A	DM 45,–
Highlights CD 34 (Pop)	27100340 A	DM 45,–
Special CD 35 (Black Music I)	27100357 A	DM 45,–
Special CD 36 (Voices)	27100364 A	DM 45,–
Yesterday's CD 37 (Oldies)	27100371 A	DM 45,–
Highlights CD 38 (Pop)	27100388 A	DM 45,–
Highlights CD 39 (Pop)	27100395 A	DM 45,–
Edition »E« CD 40 (Barock)	27100401 A	DM 45,–
Highlights CD 41 (Pop)	27100418 A	DM 45,–
Special CD 42 (Swing)	27100425 A	DM 45,–
Special CD 43 (Italo II)	27100432 A	DM 45,–
Yesterday's CD 44 (Oldies)	27100449 A	DM 45,–
Special CD 45 (Black Music II)	27100456 A	DM 45,–
Special CD 46 (M. i. Germany)	27100463 A	DM 45,–
Highlights CD 47 (Pop)	27100470 A	DM 45,–
Special CD 48 (Hardrock)	27100487 A	DM 45,–
Jazzrock-Anthology I, CD 49	27100494 A	DM 45,–
Yesterday's CD 50 (R.'n' Roll)	27100500 A	DM 45,–
Special CD 51 (Chanson)	27100517 A	DM 45,–
Jazzrock-Anthology II, CD 52	27100524 A	DM 45,–
Special CD 53 (Dancefloor)	27100531 A	DM 45,–
Edition »E« CD 54 (Klassik)	27100548 A	DM 45,–
Jazzrock-Anthology III, CD 55	27100555 A	DM 45,–
Yesterday's CD 56 (Oldies)	27100562 A	DM 45,–
Highlights CD 57 (Pop)	27100579 A	DM 45,–
Yesterday's CD 58 (Oldies)	27100586 A	DM 45,–
Special CD 59 (Country)	27100593 A	DM 45,–
Yesterdays CD 60 (Oldies)	27100609 A	DM 45,–
Special CD 61 (Ballads)	27100616 A	DM 45,–
Special CD 62 (Chanson)	27100623 A	DM 45,–
Special CD 63 (Easy Listening)	27100630 A	DM 45,–
Highlights CD 64 (Pop)	27100647 A	DM 45,–
Special CD 65 (Latin Touch)	27100654 A	DM 45,–
Special CD 66 (Black Music III)	27100661 A	DM 45,–
Special CD 67 (Italo III)	27100678 A	DM 45,–

ZOUNDS

	Best.-Nr.	Preis
Bee Gees Best, CD	27200019 B	DM 39,–
Santana Best, CD	27200026 B	DM 39,–
Hollies Best, CD	27200040 B	DM 39,–
Kinks Best, CD	27200033 B	DM 39,–
Byrds Best, CD	27200125 B	DM 39,–
Donovan Best, CD	27200156 B	DM 39,–
Al Di Meola Best, CD	27200149 B	DM 39,–
Beach Boys Best, CD	27200163 B	DM 39,–
Deep Purple Best, CD	27200187 B	DM 39,–
Blood, Sweat & Tears Best, CD	27200200 B	DM 39,–
Small Faces Best, CD	27200194 B	DM 39,–
Tremeloes Best, CD	27200217 B	DM 39,–
Uriah Heep Best, CD	27200279 B	DM 39,–
Kansas Best, CD	27200309 B	DM 39,–
Journey Best, CD	27200293 B	DM 39,–
Shocking Blue Best, CD	27200286 B	DM 39,–
Scorpions Best, CD	27200316 B	DM 39,–
Shadows Best, CD	27200323 B	DM 39,–
T. Rex Best, CD	27200330 B	DM 39,–
REO Speedwagon Best, CD	27200347 B	DM 39,–
Joe Cocker Best, CD	27200354 B	DM 39,–
Alan Parsons Project Best, CD	27200361 B	DM 39,–
Searchers Best, CD	27200378 B	DM 39,–
Golden Earring Best, CD	27200385 B	DM 39,–
Cream Best, CD	27200408 B	DM 39,–
Roy Orbison Best, CD	27200392 B	DM 39,–
Doobie Brothers Best, CD	27200439 B	DM 39,–
Jonathan Butler, CD	27200057 B	DM 39,–
Kevin Eubanks, CD	27200248 B	DM 39,–
Cab Calloway, CD	27200064 B	DM 39,–
Chris Barber, 2 CDs	27200071 F	DM 49,–
Chris Barber, 2 LPs	27200088 O	DM 35,–
Chris Barber, 120er MC	27200095 S	DM 35,–
Urszula Dudziak, CD	27200118 B	DM 39,–
Art Blakey, CD	27200101 B	DM 39,–
Trombone Summit, CD	27200170 B	DM 39,–
Miles Davis Portrait, 2 CDs	27200262 G	DM 49,–
Miles Davis-Plakat	27990019	DM 18,–
Chet Baker Portrait, CD	27200255 B	DM 39,–
Chet Baker-Plakat	27990026	DM 18,–
Stan Getz Jazz Portrait, CD	27200415 B	DM 39,–
Dave Brubeck Jazz Portr., CD	27200446 B	DM 39,–

Motorrad/PS u.a.

	Best.-Nr.	Preis
20 Years Of Hardrock, CD	27400013 B	DM 35,–
20 Years Of Hardrock, LP	27400020 K	DM 29,–
Dream Songs, CD	27400044 B	DM 35,–
Dream Songs, LP	27400051 K	DM 29,–
Westcoast & South.-Rock, CD	27400068 B	DM 35,–
Westcoast & South.-Rock, LP	27400075 K	DM 29,–
Fast Ladies, CD	27400082 B	DM 35,–
Fast Ladies, LP	27400099 K	DM 29,–
Best Of Blues-Rock Guit., CD	27400105 B	DM 35,–
Best Of Blues-Rock Guit., LP	27400112 K	DM 29,–
Hardrock-Ballads, CD	27400129 B	DM 35,–
Hardrock-Ballads, LP	27400136 K	DM 29,–
Hits Only, CD	27400143 B	DM 35,–
DHFI-CD 9 (Klassik)	27500195 C	DM 69,–
DHFI-CD 10 (Pop)	27500201 C	DM 69,–
The Best Of Yesteryear	2730100	DM 575,–
Menschen unterwegs, CD	27700021 A	DM 39,–
Musik aus europ. Ländern, CD	27700014 A	DM 39,–
Impressionen, CD	27700038 A	DM 39,–

Fingermagics

	Best.-Nr.	Preis
Peter Horton & Slava Kantcheff		
»Poème Musical«, CD	27600017 B	DM 35,–
»Poème Musical«, MC	27600024 R	DM 29,–
»Albatros«, CD	27600031 B	DM 35,–
CHANTAL, Konzert. Musik, CD	27300030 A	DM 35,–
CHANTAL, Konzert. Musik, MC	27300047 S	DM 29,–
CHANTAL, Konzert. Musik, LP	27300054 M	DM 29,–
CHANTAL, Internationale Weihnachtsmusik, CD	27600048 A	DM 35,–

phono-Versand

	Best.-Nr.	Preis
Denon (Jazz-CDs):		
Kenia: Love Lives On	CY 77400	DM 33,–
Kenia: What You're	CY 76363	DM 33,–
The Ritz: Almost Blue	CY 77999	DM 33,–
The Ritz: The Ritz	CY 01839	DM 33,–
Bob Berg: Back Roads	CY 79042	DM 33,–
Bob Berg: In The Shadows	CY 76210	DM 33,–
Bob Berg: Short Stories	CY 01768	DM 33,–
Count Basie: The Legend	CY 73790	DM 33,–
Count Basie: Long Live The	CY 01018	DM 33,–
Luis Conte: Black Forest	CY 74100	DM 33,–
F.Freeloader: J.Hendricks	CY 76302	DM 33,–
Audio Technical	C39 7147	DM 33,–
Jim Hall Trio + Tom Harrell: These Rooms	CY 30002	DM 33,–
R. Brecker: In The Idiom	CY 01483	DM 33,–
Benny Golson: Stardust	CY 01838	DM 33,–
E. Elias: Cross Currents	CY 02180	DM 33,–
P. Erskine: Motion Poet	CY 72582	DM 33,–
Carmen McRae: Any Old Time	CY 01216	DM 33,–
B. Wallace: Art Of Saxophone	CY 01648	DM 33,–
Denon (Klassik-CDs):		
Beethoven: Piano Son. Vol.1	CO 02203	DM 33,–
Beethoven: Piano Son. Vol.2	CO 72539	DM 33,–
Beethoven: Piano Son. Vol.3	CO 73006	DM 33,–
Beethoven: Piano Son. Vol.4	CO 74653	DM 33,–
Beethoven: Symph. No. 9	CO 76646	DM 33,–
Berlioz: Symph. Fantastique	CO 73208	DM 33,–
Corelli: Concierti Grossi, 2 CDs	CO 74168	DM 49,–
Mahler: Compl. Symph., 16 CDs	CO 72589	DM 336,–
Mussorgsky: Pictures At	CO 71799	DM 33,–
Maurice Ravel: Complete Orchestral Works Vol. 2	CO 01797	DM 33,–
Schubert: Winterreise op. 89	C37 7240	DM 33,–
Tchaikovsky: Symph. No. 5	CO 76364	DM 33,–
Bruckner: Symph. No. 7	C37 7286	DM 33,–
Maler: Symph. No. 2, 2 CDs	C37 7603	DM 49,–
Maler: Symph. No. 4	C37 7952	DM 33,–
Maler: Symph. No. 5	CO 01088	DM 33,–
Maler: Symph. No. 8, 2 CDs	CO 01564	DM 49,–
Mozart: Symph. No. 25 + 40	CO 76103	DM 33,–
Mozart: Symph. No. 41, 32 + 33	CO 76579	DM 33,–
Schumann: Symph. No. 1 + 3	CO 01516	DM 33,–
Berlioz: Harold en Italie, Op. 16	CO 73207	DM 33,–
Berlioz: Roméo + Juliette, 2 CDs	CO 73210	DM 49,–
Berlioz: Te Deum, Op. 22	CO 76142	DM 33,–
Berlioz: Requiem, Op. 5, 2 CDs	CO 73205	DM 49,–
Ravel: Compl. Orch. Works Vol.3	CO 71798	DM 33,–
Strauß: Also sprach…, Op 30	CO 02259	DM 33,–
Mozart: 4 Flute Quartets	CO 76143	DM 33,–
Bach: Sonates, 2 CDs	CO 73868	DM 49,–
Brahms: Piano, Op. 34 + 60	CO 73536	DM 33,–
Haydn: 6 Divertimentos	CO 01968	DM 33,–
Brahms: 2 String Sextets	CO 02141	DM 33,–
Paganini-Ens.: Smoke Gets	C37 7402	DM 33,–
Vivaldi: Quattro Stagioni Conc.	C37 7283	DM 33,–
Beethoven: Bagat. Op. 119 + 126	CO 72433	DM 33,–
Chopin: Ballade No. 1, Op. 23	CO 01786	DM 33,–
Rachmaninoff: Piano Sonata	CO 01054	DM 33,–
Italian Baroque Oboe Concerti	CO 02301	DM 33,–
Tchaikovsky: Viol. Con., Op. 35	CO 73325	DM 33,–
Vivaldi: L'Estro armonico, 2 CDs	CO 72719	DM 49,–
Vivaldi: 6 Concertos, Op. 10	CO 01406	DM 33,–
Bell Records (CDs):		
L. Mac Dowell: Magic Flute	BL 84027	DM 35,–
Reference: Various Artists	BL 84001	DM 35,–
Charly Antolini: Crash	BL 84002	DM 35,–
Blues & Boogie Explosion	BL 84003	DM 35,–
S. Droste: Audiophile Voicings	BL 84004	DM 35,–
Monty Alexander: Solo	BL 84006	DM 35,–
Ray Brown & Laurindo Almeida: Moonlight Serenade	BL 84007	DM 35,–
Chris Barber: Who's Blues	BL 84009	DM 35,–
Farlowe / Auger / York: Olympic Rock & Blues Circus	BL 84013	DM 35,–
veraBra-Records (CDs):		
Retrospective '80/90	VBR 2040	DM 21,–
Perspective '92	VBR 2077	DM 21,–
Oregon: 45th Parallel	VBR 2048	DM 33,–
Oregon: Always Never + Forever	VBR 2073	DM 33,–
Manfred Mann's: Plains Music	VIN 3062	DM 33,–
Mikis Theodorakis: Theodorakis singt Theodorakis	VIN 3059	DM 33,–
World Music Album: Compil.	VIN 3010	DM 33,–
A. Piazzolla: Tango Zero Hour	VAM 1013	DM 33,–
Lounge Lizards: Berlin '91	VBR 2044	DM 33,–
Fredy Studer: Seven Songs	VBR 2056	DM 33,–
Barbara Thompson's Paraphernalia: Breathless	VBR 2057	DM 33,–
MFSL (Gold-CDs):		
Sting, Nothing Like The Sun	A 011546	DM 71,–
Bryan Adams: Reckless	A 011544	DM 71,–
The Police: Synchronicity	A 011511	DM 71,–
Jethro Tull: Thick As A Brick	A 011510	DM 71,–
Supertramp: Breakfast In…	A 011534	DM 71,–
Cat Stevens: Tea For The…	A 011519	DM 71,–
Pink Floyd: The Wall, 2 CDs	A 011537	DM 114,–
Dark Side Of The Moon	A 011517	DM 71,–
Elton John: Goodbye Yellow…	A 011526	DM 81,–
The Who: Tommy	A 011533	DM 81,–
Quadrophenia, 2 CDs	A 012550	DM 114,–
Santana: Abraxas	A 011552	DM 71,–
Steely Dan: Gaucho	A 011545	DM 71,–
John Coltrane: Blue Train	A 011547	DM 71,–
Eric Clapton: Slowhand	A 011553	DM 71,–
Tom Petty And The Heartbreakers: Damn The Torpedoes	A 011551	DM 71,–
B. B. King: Live At The Regal	A 011548	DM 71,–
After The Hurricane: Songs…	A 011529	DM 71,–
Reference Recordings (CDs):		
Jim Brock: Tropic Affair	O RR CD 31	DM 49,–
M. Garson: Oxnard Sessions	O RR CD 37	DM 49,–
Fiesta – Dallas Wind Symph.	O RR CD 38	DM 49,–
Reference Classics	O RR CD S1	DM 49,–
Reference Jazz, etc.	O RR CD S2	DM 49,–
Three Way Mirror	O RR CD 24	DM 49,–
Fats Waller	O RR CD 33	DM 79,–
Infinity Sampler: The Definitive Music and Fidelity Sampler, Vol. II	O RR CDI I	DM 39,–
Sheffield Lab:		
The Sheff. Drum & Track Rec.	O SL CD 14	DM 49,–
The Usual Suspects	O SL CD 32	DM 49,–
Tower Of Power: Direct	O SL CD 17	DM 49,–
Pat Coil – Steps, CD	O SL CD 31	DM 49,–
Pat Coil – Steps, DAT	O SL DA 31	DM 79,–
Crème de la Crème, CD	O SL CD CR	DM 49,–
J. Newton Howard & Friends: Rock Instrumentals, CD	O SL CD 23	DM 49,–
H. James: Comin' From …, CD	O SL CD 06	DM 49,–
Kodo, CD	O SL CD KO	DM 49,–
CDs von ATR:		
Arne Domnérus, Gustaf Sjökvist: Antiphone Blues, CD	RPR 7744	DM 45,–
O. Mötettkör, T. Nilsson, A. Lindner, M. Mellnäs: Cantate Domino, CD	RPR 7762	DM 45,–
Arne Domnérus and friends: Jazz At The Pawnshop, CD	RPR 7778	DM 45,–
Jazz At The… (Vol. 2), CD	RPR 9044	DM 45,–
La Folia: Gregoria Paniagua, CD	RHM 1050	DM 45,–
Test Record: 1. Depth Of Image, CD	ROP 7900	DM 45,–
3 Dynamics, CD	ROP 8300	DM 45,–
Esther Offárims erstes Album: Esther, CD	RATR 001	DM 45,–
The Famous Sound Of Three Blind Mice: Vol 1, CD	RTB 9001	DM 39,–
Vol 2, CD	RTB 9002	DM 39,–
Vol 3, CD	RTB 9003	DM 39,–

Dies ist nur ein Auszug aus unserem Vertriebsangebot. Bitte fordern Sie den phono-Katalog mit der Bestellkarte in der Heftmitte an!

AACHEN



ART OF AUDIO Handelsgesellschaft mbH i.Gr., Alexianergraben 2, 5100 Aachen

AUGSBURG

Fernseh MÜLLER GmbH & Co. KG
8901 Stadtbergen • Wankelstr. 5
Tel. 08 21/40 70 95-98 • Fax 08 21/40 22 24
Akai, Apogee, Krell, Rega, TMR, Accuphase, Bang + Olufsen, Dynaudio, Backes & Müller, Burmester, Denon, Nakamichi, Thorens, Luxman, Transrotor, Quart, Quadral, Kenwood, Revox, Harman Kardon, McIntosh, Linn, Elac, MBL, IQ, Sonofer, Stax, B & W, Mission, Restek, Rotel, Ecouton, Fine Arts, T + A, Schäfer & Rompf, Mark Levinson, Proceed, Sony, Celestion, JBL, Musical Fidelity, AKG u. v. m.
8900 Augsburg • Am Perlachberg 3
Tel. 08 21/51 19 11 • Fax 08 21/51 64 66
Bang & Olufsen Center
HiFi TREFFPUNKT

BESTWIG

Am Anfang ist Musik.

A + R ARCAM, ADYTON, AUDIO PHYSIC, L'AUDIOPHILE, B.-LAB, CLEARAUDIO, CREEK, DNM, EPOS, ISODA, LINN, LECTRON, LYRA, MANTRA, MERIDIAN, MISSION, MUSICAL FIDELITY, REHDÉKO, ROKSANE



HIFI STUDIO
Wilhelm Hegener GmbH & Co. KG
Bundesstr. 168 5780 Bestwig 02904-578

BERLIN

Auswahl in der Referenzklasse!

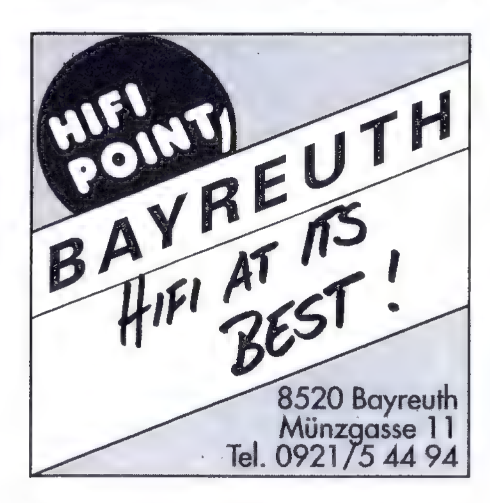


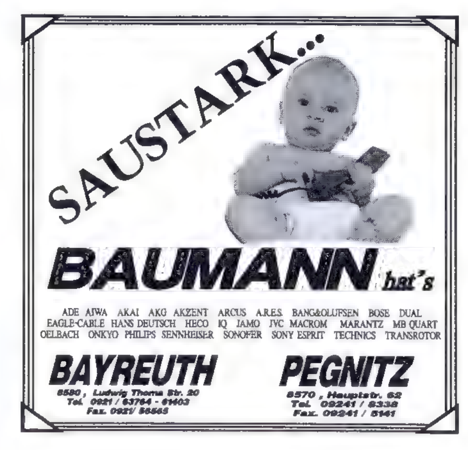
Aus Lust am Hören!
Öffnungszeiten/Fachgeschäfte:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr
an langen Samstagen 10-16 Uhr
HIFIplay
Perleberger Str. 8, 1000 Berlin 21
Telefon 395 30 22, Fax 395 70 50
HIFIplay
Jungstr. 10, O-1035 Berlin/
Ecke Scharnweberstraße
Telefon 589 46 04, Fax 588 92 13

Hifi am Roseneck
döring & martens
Hohenzollerndamm 95
1000 Berlin 33
Tel: (030) 825 22 77
Hören Sie mal vorbei!



BAYREUTH





BERLIN



BIELEFELD





Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

BOCHUM



Hifi Master's Knoop GmbH, Bochum, am Engelbert,
Kortumstraße 13, Tel. 02 34/1 41 26



Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58



BIELEFELD

Tonstudio 92. 8. M

BACKES & MÜLLER
AKTIVLAUTSPRECHER

active

NANO • 3.996,– Stck   ALTO • 4.720,– Stck   BM 12 • 9.950,– Stck   BM 18 • 14.550,–   BM 30 • 23.500,– Stck

VORFÜHRTERMIN ABSTIMMEN!

MUSIKALISCHE DIMENSIONEN

TONSTUDIO

Tonstudio am Kesselbrink • High Fidelity & High End • Telefon 0521–171758 • Fr.-Verleger-Str. 7 • 4800 Bielefeld 1

BONN

QUAD
Beratung
Ahlefelder GmbH
Bornheimer Str.15 · Bonn 1 Tel. 02 28/65 00 08



HUBERT VIANDEN
KÖLNSTRASSE 28
5300 BONN 1
☎ 02 28 / 69 44 00
FAX: 02 28 / 63 05 69

ÖFFNUNGSZEITEN
10.00 BIS 18.30
DO – 10.00 BIS 20.30
SA – 10.00 BIS 14.00
MO – GESCHLOSSEN

ANALOGUE BIETET:
A-B VERGLEICH VON PLATTENSPIELERN
PLATTE GEGEN CD
SINGLE SPEAKER ROOM DEMONSTRATION

LINN, VTL RÖHREN, MISSION, HARMANN/KARDON, JBL, THORENS, MUSICAL FIDELITY, ECOUTON, CASTLE, STAX, AUDIO TECHNICA, MARTIN LOGAN, AUDIO INNOVATIONS, BELTON MÖBEL, AUDIOPHILE PLATTEN, AUDIOPHILE CD's, NAD, KEF, MARK LEVINSON, PROCEED, EINSTEIN

CASTROP-RAUXEL





COBURG



BREMEN





BUXTEHUDE



DARMSTADT



DARMSTADT



DINSLAKEN



RADIO BISON • DUISBURGERSTR. 31
4220 DINSLAKEN • TEL. (0 21 34) 5 70 81

LOTHAR WEGNER



Hifi-Studio
High-End-Trade

Aaron · Apogee · Aragon · Ariston · ATC · 3a Audio Design · Audio Exklusiv · Audiostatic · Barclay Digital · Berendsen · California Audio Labs · Cambridge · Cello · Classé Audio · DCM · Dynaudio · Electrocompaniet · Jadis · JPW · Kiseki · Koetsu · Krell · Martin Logan · McIntosh · McLaren · Meitner · Mirage · Oracle · Primare · Pro Ac · Restek · Sequerra · Snell · Sony · Spectral · T+A Solitaire · Teac · Theta Digital · Thiel · Transrotor · Vecteur · VPI · VTL · Well Tempered · Wilson Audio
und als zusätzlicher Service:

Second Hand Börse
Angebotsliste und 'Newsletter' gratis
Telefon 0 20 64-75 62 (24-Std.-Service) und 1 35 67
D-4220 Dinslaken · Buchenstraße 147
Hörtermine nach Vereinbarung

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

DORTMUND



HiFi & High End by Dieter Welte

4600 Dortmund 70
In der Meile 1, Tel.: (02 31) 61 45 94

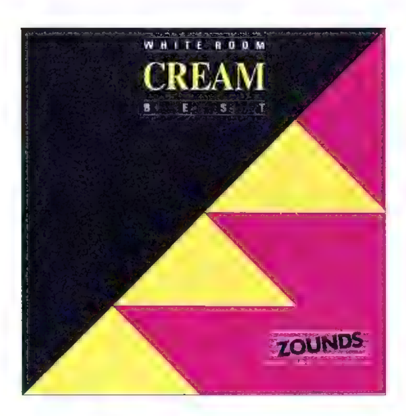
BESTE AUSSICHTEN



LONG TRAIN RUNNIN' **Doobie Brothers Best:** Take Me In Your Arms · Listen To The Music · Black Water · Jesus Is Just Alright · China Grove · Without You · It Keeps You Runnin' · Little Darling · You Belong To Me · Minute By Minute · Here To Love You · What A Fool Believes u. a.
Laufzeit 67:03 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200439 B



DREAM BABY **Roy Orbison Best:** Ooby Dooby · Blue Angel · Devil Doll · Claudette · Crying · In Dreams · Shadaroba · Love Hurts · Running Scared · I'm Hurtin' · Candy Man · Falling · Blue Bayou · Goodnight · Ride Away · Dream Baby · Dance · So Young · It's Over · Oh, Pretty Woman u. a.
Laufzeit 72:01 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200392 B



WHITE ROOM **Cream Best:** White Room · Tales Of Brave Ulysses · I Feel Free · Wrapping Paper · Dance The Night Away · N.S.U. · Strange Brew · Swlabr · Politician · Those Were The Days · Four Until Late · Sunshine Of Your Love · We're Going Wrong · Badge · Crossroads (live) u. a.
Laufzeit 74:26 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200408 B



HOT LOVE **T. Rex Best:** Get It On · Hot Love · One Inch Rock · Ride A White Swan · Cosmic Dancer · Jeepster · The Slider · Telegram Sam · Children Of The Revolution · Light Of Love · New York City · Ride My Wheels · Dreamy Lady · I Love To Boogie · Pain And Love · Teenage Dream u. a.
Laufzeit 75:26 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200330 B



FEELING ALRIGHT '68–'78 **Joe Cocker Best:** Introduction · Honky Tonk Woman (Live) · The Letter (Live) · You Are So Beautiful · Guilty · With A Little Help From My Friends · Marjorine · Hitchcock Railway · Bird On A Wire · Feeling Alright · Don't Let Me Be Misunderstood · Delta Lady u. a.
Laufzeit 74:01 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200354 B



RHYTHM OF LOVE **Scorpions Best:** Blackout · No One Like You · Still Loving You · Rhythm Of Love · Is There Anybody There · Always Somewhere · You Give me All I Need · Big City Nights · Holliday · Hey You · Rock You Like A Hurricane · Passion Rules The Game · Believe In Love u. a.
Laufzeit 76:55 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200316 B



PRIME TIME **The Alan Parsons Project Best:** Lucifer · Doctor Tarr And Professor Fether · The Raven · The Voice · What Goes Up · Winding Me Up · Eye In The Sky · Mammagamma · The Turn Of A Friendly Card (Part One) · Don't Answer Me · Prime Time · Urbania · Too Late · Time u. a.
Laufzeit 78:00 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200361 B



GOODBYE MY LOVE **The Searchers Best:** Sweets For My Sweet · Farmer John · Some Other Guy · Money · Love Potion No. 9 · Needles And Pins · Til I Met You · Ain't That Just Like Me · This Empty Place · He's Got No Love · All My Sorrows · So Far Away · Sea Of Heartbreak u. a.
Laufzeit 63:25 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200378 B



RADAR LOVE **Golden Earring Best:** Radar Love · Buddy Joe · Kill Me (CeSoir) · Bombay · Another 45 Miles · That Day · Angelina · She Flies On Strange Wings · Prisoner Of The Night · Candy's Going Bad · Holy Holy Life · Back Home · Landing · Eight Miles High
Laufzeit 77:00 DM 39,– CD Best.-Nr.: 27200385 B

DORTMUND

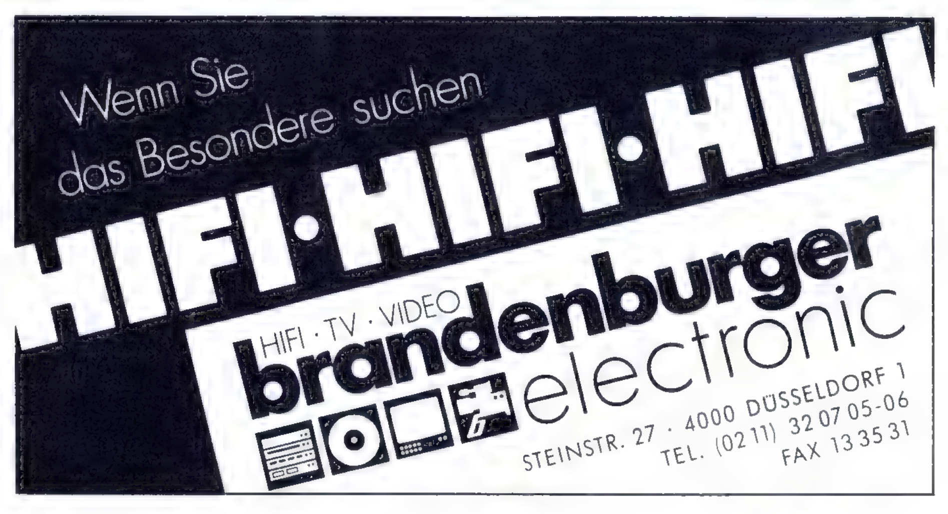




DRESDEN



DÜSSELDORF



Accuphase ADE Apogee
Audio Data B + W CME
Cabasse Bryston Denon
Dynaudio DCM Kenwood
Krell Mark Levinson
MC Intosh Onkyo Quad
Nakamichi Proceed
Rotel Sonofer Sony
T + A Theta Thiel
Thorens Transroto usw.

HIFI AUDIO

ULRIKE SCHMIDT
KÖLNER STRASSE 335
4000 DÜSSELDORF
TEL. 02 11-78 73 00

Linn, Tripod, Epos, Naim Audio, Thorens, NAD, KEF, Dynaudio, Micromega, Mission, Creek... und Schallplatten. Fortissimo • HiFi Creativ, Ulmenstr. 8, 4000 Düsseldorf 30, 0211/48 23 72

FORTISSIMO ff HiFi Creativ

Unerhört.





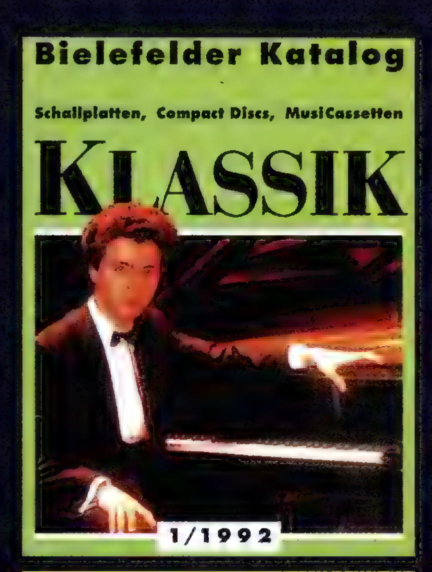
Der besondere Service für Musikliebhaber:
Jetzt auch im Abo!

Die neuen Musikkataloge aus Rock, Jazz und Klassik



Rock & Pop
LP-Preiskatalog 1992

Für Sammler und Freaks: Über 46 000 Langspielplatten von 1954 bis heute und 12 000 Compact Discs aus Deutschland, Japan und USA. Das Diskografische Standardwerk der Rock- und Pop-Musik mit über 1200 Coverfotos. Außerdem: Spezialtabelle zur Wertbestimmung jeder Sammlung und aktuellen Wertangaben zu allen LPs. Eine Übersicht, die sich bezahlt macht. Preis: DM 48,50



Neu

Bielefelder Katalog
Klassik 1/1992

Das über 1300seitige Nachschlagewerk gibt Freunden klassischer Musik den Gesamtüberblick über das derzeitige Angebot an Compact Discs, Schallplatten und Musik-Cassetten. Mit über 3000 neuen Tonträgern. Seit Jahren das Standardwerk für klassische Musik. Preis: DM 26,80



Neu

Bielefelder Katalog
Jazz 1992

Für Jazz-Liebhaber in Europa ein Muß. Das internationale Werksverzeichnis der Jazz-Musik. Auf über 1100 Seiten wird jeder LP, MC und CD Titel, Interpret und Etikettenverzeichnis zugeordnet. Die professionelle Informationsquelle für Jazz-Begeisterte. Preis: DM 27,80

Bestellen können Sie mit der beigehefteten AUDIO-shop-Karte

Ihr Vorteil: Die Kataloge im Abo:

- **Wir reservieren Ihnen Ihren Katalog. Keiner kommt Ihnen zuvor. Druckfrisch erhalten Sie Ihr persönliches Exemplar.**
- **Sie bezahlen erst nach Auslieferung. Die Versandkosten tragen wir.**
- **Sie haben kein Risiko. Denn das Abo können Sie jederzeit kündigen.**

Coupon für Ihre Abo-Bestellung bitte ausschneiden und einsenden an: AUDIO shop, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10

Coupon für Ihre Abo-Bestellung

☐ **Ja, ich möchte die Vorteile des Abonnements nutzen:**

Bitte liefern Sie mir:

○ Bielefelder Katalog Klassik 1/92 Preis: DM 26,80
○ Bielefelder Katalog Jazz 1992 Preis: DM 27,80
○ Rock & Pop LP-Preiskatalog 1992 Preis: DM 48,50

künftig im Abonnement frei Haus. Ich erhalte den für mich reservierten Katalog sofort nach Erscheinen. Der Bielefelder Katalog Klassik erscheint zweimal im Jahr. Der Bielefelder Katalog Jazz und der Rock & Pop LP-Preiskatalog erscheinen einmal jährlich. Ich kann jederzeit kündigen. Es genügt eine kurze schriftliche Mitteilung an: stereoplay SERVICE, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10.

Meine Adresse:

Name/Vorname

Straße/Nr.

☐ W
☐ O
PLZ Wohnort

Widerrufsgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei Audio shop, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Zahlungsweise: Bequem per Bankeinzug

Dies bestätige ich mit meiner zweiten Unterschrift.

Bank

BLZ Konto

DÜSSELDORF



KNOPF HIFI-TECHNIK
TELEFON 0211/331776
AACHENER STR. 5 · 4000 DÜSSELDORF 1

DUISBURG

HIFI-STUDIO
AUDIO ADRESS
Eine gute Adresse für feines HI-FI
Harman/Kardon Arcam Thorens Rogers JBL Krell McLaren Symphonic-Line Goldring Osiris Alphason Cabasse Mordaunt-Short WBT Monster-Cable Linn Beard Koetsu
Zum Lith 73 · 4100 Duisburg 1 · 77 02 02
Mo–Fr 15.00–18.30 Sa 10.00–14.00

ERFURT



ESSEN



FRANKFURT

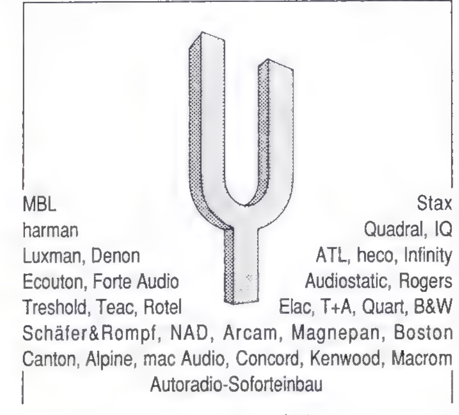
SEHEN UND HÖREN!
Panasonic NV- FS 200, S-VHS 2399.-
V- Panasonic NV- FS 100, S-VHS 2099.-
Panasonic NV- FS 88, S-VHS 1999.-
Panasonic NV- F 55, HIFI 1379.-
JVC HR- S 4700, S-VHS 1799.-
JVC HR- D 910 EG, HIFI 1280.-
V= Vorführgerät. Alle Geräte natürlich mit voller Garantie!
Versand per N.N. möglich.– Aktuelle Sonderpreisliste anfordern!



service-center
teleradio
Ihr Bandmaschinen- + HiFi-Spezialist
Dieselstraße 14 · 6052 Mühlheim/Main
Telefon (0 61 08) 7 30 31

KLANG in FORM!
Das hört man auf den ersten Blick.
AVM NAD Focal Pointsource Lecson Audiolink Mamba Mission Cyrus Proton Vecteur Kef
Brückenstr. 31 6000 Frankfurt 70 Tel.: 069-629020

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58



MBL, harman, Luxman, Denon, Ecouton, Forte Audio, Treshold, Teac, Rotel
Stax, Quadral, IQ, ATL, heco, Infinity, Audiostatic, Rogers, Elac, T+A, Quart, B&W
Schäfer&Rompf, NAD, Arcam, Magnepan, Boston
Canton, Alpine, mac Audio, Concord, Kenwood, Macrom
Autoradio-Soforteinbau
raum und klang
Hifi-Laden · Auto-Hifi · CD-Laden
Wilfried Störmer, Ing.
6072 Dreieich-Spr., Frankfurter Str. 60, Tel. 0 61 03/6 66 57



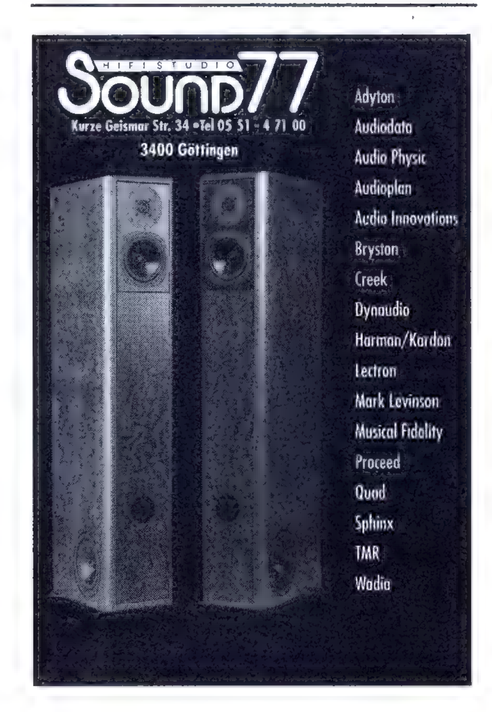
Wir führen ständig vorführbereit:
zum Hören – Sehen – Kaufen!
ACR-Swiss · Audax · Axton Dynaudio · Cerwin-Vega Concord · Focal · Fostex Harman-Kardon · JBL Kenwood · mac Audio · Mc Farlow · Macrom · Monacor NAD · Seas · Uher u.v.m.
Finanzkauf möglich
ACR GmbH
Lautsprecher & HiFi-Technik
Königsteiner Str. 59c · 6000 Frankfurt 80
Telefon (0 69) 30 10 91
Parkplätze vorhanden
ca. 1000 m von der Autobahnabfahrt
Mo–Fr 10.00–18.30, Sa 10.00–14.00 Uhr

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

FÜRTH

DER HIFI-SPEZIALIST IN FÜRTH
AUDIOVIEL
GUSTAVSTR. 12 · ☎ 0911/74 51 20

GÖTTINGEN



HAMBURG



HAGEN



HAMBURG

hifi studio am hofweg

Hofweg 11 · 2000 Hamburg 76
Telefon 0 40/22 28 13 · Fax 0 40/2 20 46 19

Burmester Restek Linear Acoustik
Räke Denon Nakamichi Stax
Brinkmann NAD Luxman AKG
Thorens Harman/Kardon BELTON
ATL-Transfer Ecouton ALR Rotel
Sony Ceeroy Quart I.Q. Dynaudio
Hans Deutsch Heco TSM ARES
Silbersand u.a.

VEREINBAREN SIE MIT UNS IHREN PERSÖNLICHEN HÖRTERMIN

QUAD

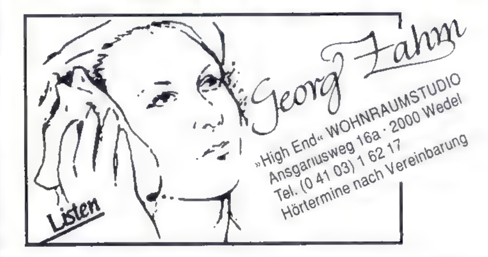
Beratung

Open Air Hamburg 13
Rentzelstraße 34 · Tel. 040/44 58 10

HAMBURG



Accuphase
AUDIO STATIC
Burmester
B&W
CAMTECH
Infinity
mark levinson
PROCEED
REVOX
spendor
T+A
THORENS
tmr
Canton
Denon
Kenwood
Nakamichi
Onkyo
Philips
Pioneer
Quart
Sony
Technics
Yamaha



HIFI-STUDIO WINTERHUDE



HIGH END '92 MIT PHONOSOPHIE

KLANGDEMONSTRATIONEN DER FIRMEN:

NAIM AUDIO
PHONOSOPHIE
ROYD AUDIO
SOUND FACTORY
THE CHORD COMPANY

14.-16. August 10 - 18 UHR · HOTEL GRAVENBRUCH KEMPINSKI · FRANKFURT / NEU ISENBURG · RAUM 325 - 327

HAMBURG

HEILBRONN

HANNOVER

HEINSBERG

HASSFURT

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

HEIDELBERG

HEIDELBERG

HILDESHEIM

HUDE



SPENDOR

VON:OHSEN
Willi von Öhsen • Parkstr. 68
2872 Hude 1 • (04408) 6587

KARLSRUHE



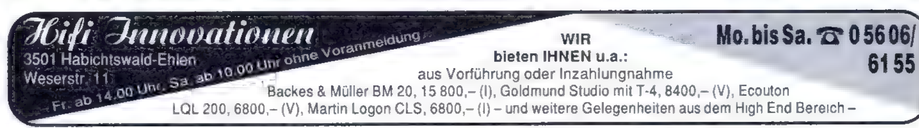


Elektronik GmbH

Superbe Hörräume - hervorragende Beratung in jeder Klasse optimale Lösungen und exklusive Topmarken wie: ALR, AVM, Audio Technica, Audio Event, Backes & Müller, Denon, Monitor PC, Onkyo, Ortofon, Sony ES, NAD, Elac Systeme, Stax, T+A, Thorens, TSM.
Kronenplatz1 Karlsruhe1 Tel. 0721-375471



KASSEL







KENWOOD
DENON
YAMAHA
ONKYO
TECHNICS
AIWA
LUXMAN
REVOX
ROTEL
I.Q
QUADRAL
ALR
CANTON
HECO
CELESTION



MAC AUDIO
BLAUPUNKT
LM
CERVIN VEGA
FUJITSU TEN
PANASONIC
ROCKFORD
BAZOOKA

HiFi-LAND SOUND77

3500 KASSEL • AN DER GARNISONKIRCHE 3
mitten in der City • 30 m unterh. Königsplatz
Tel. 05 61 / 1 74 17 - 78 09 32 - 77 96 52

KANDEL

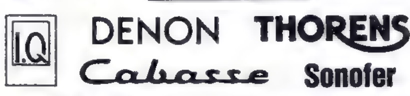


KARLSRUHE





JVC









Nakamichi harman/kardon

Fernseh-Schuhmacher GmbH
Kriegstraße 20, 6839 Oberhausen, Tel. 0 72 54/23 92



KIEL



Hermann-Weigmann-Straße 2–4 · D-2300 Kiel 1
Telefon 04 31 / 67 43 89

KIEL



Backes & Müller

LOLL MALZE

HiFi · TV · Video

2300 KIEL · HOLTENAUER STR. 354
TEL.: 04 31/3 50 99

KOBLENZ

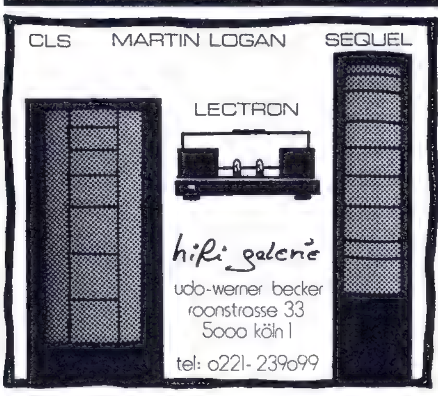
KEF Loudspeakers
Best of Britain
Fragen Sie uns,
wir haben die Informationen

Stein HiFi Studio · Koblenz
Rheinstraße 24 · Telefon 02 61/1 85 84

QUAD
Beratung
Stein HiFi Studio
Koblenz · Rheinstr. 24 · Tel. 02 61/185 84

KÖLN





QUAD
Beratung
HiFi Atelier — Köln
Breite Str. 161-167 · Tel. 02 21/25 27 89

motor presse stuttgart SOFTWARE

HITS & BITS



Das PC-Programm zum Archivieren und Verwalten von Schallplatten und CD's DM 249,—

Alle Plattenkritiken aus Audio + stereoplay (1988-1991) ab DM 49,—

Bestellungen: 0711/182-1229
Infos + Demo: 0711/182-1647



KOBLENZ

ProTech: Audio · Video · TV · High End

• High Tech auf 1000 m² •

Acoustic Research, Air Tight, Akai, AKG, Audio Arts Heybrook, Audio Innovation, Audiomeca, Aura, Blaupunkt, Bose, B & O, Bonsai, Cambridge, Camtech, Celestion, Conrad Johnson, Ecouton, Einstein, Fischer + Fischer, Grundig, Harman Kardon, ITT, JBL, Kyocera, Luxman, Marantz, Magnasphere, Magnepan, Mission, NAD, Naim, orange Audio, Phonar, Pilot, Pioneer, Quadral, Rega, Sharp, Spendor, Schäfer & Rompf, Proton, Sansui, Taurus, Technics, Panasonic, Philips, Restek, Sony, Telefunken,

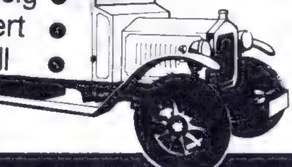
Harman Kardon HK 6500	699,–	V
Harman Kardon HK 6300	649,–	A
Harman Kardon HK 6100	349,–	A
Harman Kardon HK 6600	1049 –	A
Harman Kardon HK 6800	1399 –	A
Camtech C 101	1399 –	I
Camtech P 101	1799,–	I
Cambndge C70/A70	1199,–	V
Fidelity Student	549,–	V
Fidelity Achat	419,–	V
Fidelity Pyrit	489,–	V
Fidelity Sordony X	1199,–	I

Fidelity Topas IV	1549,–	V
Orange Vorstufe schwarz	2499,–	V
Spendor 45/1 teak	Stk. 1199,–	V
Sonofer SF 6 Eiche	Stk. 1399,–	V
iQ S180 AT Eiche	Stk. 1199,–	V
iQ 4180 AT schwarz	Stk. 699,–	
Dynaudio MSP 220	Stk. 749,–	V

I = Inzahlungnahme
V = Vorführgeräte

Service:

Barankauf
Inzahlungn.
Tausch
Finanzierg.
Fahrdienst
Leihservice



5400 Koblenz · Löhr-Center · Tel.: 0261-31462 · BTX/Fax 0261-38456 · 1300 Parkmöglichkeiten im Haus!

KÖLN

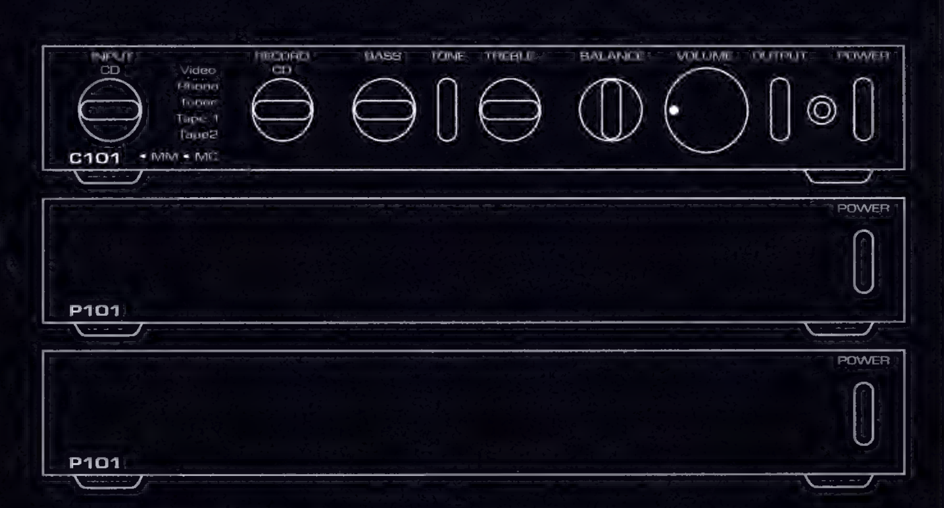
CAMTECH

HIGH END '92
Raum 253 - 255

MEHR ALS NUR ZWEI MONO's

CAMTECH - BI AMPING

Die CAMTECH Kombination C101 und P101 erhielt seit ihrem Erscheinen Auszeichnungen für guten Klang.
Von unseren Fachhändlern, von Testern und von vielen HiFi-Freunden. »Mit Hand und Fuss« eben, wie STEREO schrieb.
Doch nichts ist so gut, als daß es sich nicht verbessern ließe. Zum Beispiel durch eine zweite P101-Endstufe, erweitert zur CAMTECH - BiAmping - Kombination.



BI AMPING ... ?

Was ist BiAmping? Nun, zwei »Mono-Blöcke«, tätsächlich sind es zwei Stereo-Endverstärker in BiWiring - Schaltung, steuern jeden Kanal einzeln an.
Auf der letzten HighEnd vorgestellt, hat diese Lösung viele HiFi-Freunde überzeugen können.
Eine wirkliche Steigerung in allen Bereichen: Räumlichkeit und Stereoortung: Exzellent. Durchsichtigkeit und Detailreichtum: Erstaunlich. Dynamik und Kontrolle: Frappierend.

GRÜNDE ...

Einige Gründe für diese Leistungsexplosion: Da es sich bei der P101 um eine Hochleistungs-Stereo-Endstufe handelt, ist die Leistung je Kanal in mehr als bei ähnlich großen Mono-Blöcken. Das bedeutet: Mehr Strom. Mehr Impulsleistung. Weniger Verzerrungen. Geringeres Übersprechen. Das Resultat: Besserer Klang.

SPAREN SIE GELD ...

Dem akustischen Hörvergnügen haben wir ein weiteres »Vergnügen« hinzugefügt. Ab sofort beträgt der unverbindlich empfohlene Richtpreis für die **komplette CAMTECH - BiAmping - Kombination 6.995,— DM**. Eine Ersparnis gegenüber den Preisen der Einzelkomponenten von etwa sechshundert Mark!

JETZT ODER SPÄTER

Sie sehen, mit den CAMTECH - Verstärkern C101 und P101 haben sie alle Möglichkeiten der Klangverbesserung in der Hand. Jetzt und in der Zukunft, denn Sie können jede vorhandene CAMTECH - Kombination zur BiAmping-Variante erweitern. Vorausgesetzt natürlich, Ihre Lautsprecher übertragen diesen Leistungszuwachs ... ?

WIR PRÄSENTIEREN IHNEN CAMTECH - BIAMPING:

Berlin: HiFi Im Hinterhof, Großbeerenstr. 65 **Hamburg**: Marquardt, Lüneburger Str. 8 **Lüneburg**: Nolte, Neue Sülze 21 • ProfiMusik, A.d.Kauf **Bremen**: Uni HiFi, Am Dobben 23 **Hude**: Ideen Zum Hören, Parkstr. 68 **Hannover**: HiFi Meile, Volgersweg 12 **Göttingen**: HiFi Am Theater, Theaterstr. 17a **Kassel**: Speaker Selection, Gräfestr. 20 **Düsseldorf**: HiFi-Referenz, Steinstr. 31 • Knopf HiFi-Technik, Aachener Str. 5 **Moers**: HiFi Teubert, Steinstr. 15 **Castrop-Rauxel**: Musik Intern, Widumer Platz (EKZ) **Bünde**: HiFi-Stübchen, Eschstr. 66 **Dortmund**: KlangForum, Olpe 21 **Köln**: MSP HiFi-Studios, Cäcilienstr. 48 • Rheinklang, Olpenerstr. 789a **Heinsberg 2**: Jansen HiFi, Grebbener Str. 15 **Koblenz**: ProTech, Im Löhr Center (UG) **Wuppertal**: Pink Noise, Morianstr. 26 **Hagen 5**: Audio Trend, Möller Str. 26 **Frankfurt**: HiFi-Haus, Große Friedbergerstr. 6 **Darmstadt**: HiFi-Exklusiv, Heinrichstr. 111 **Hanau**: Akustik-Studio, Hauptbahnhofstr. 35 **Saarbrücken**: Audio 91, Bahnhofstr. 91 **Renchen**: Audio Box, Badstr. 5 **München**: Audiophil, Schlierseestr. 19 • HiFi News, Frundsbergstr. 179 • Saturn-Hansa, Schwanthalerstr. 115 **Bayreuth**: HiFi Point, Münzgasse 11-13

CAMTECH — EINFACH LOGISCH ...

VERTRIEB - KONZEPTION - SUPPORT: Püllmanns GmbH • Salzstraße 3 • 5000 Köln 80 • (0221) 62 66 60 • Fax: 61 26 66

KÖLN

DAMIT SIE MIT IHREM GELD GRÖSSERE SPRÜNGE MACHEN KÖNNEN, LASSEN SIE SICH SOFORT UNSERE KÄNGURUH-LISTE MIT DEN VIELEN SUPER-ANGEBOTEN SCHICKEN!

ANRUF GENÜGT: TELEFON 0221-21 09 16 * HIFI-STUDIO EINS * SEVERINSTR.199 * 5000 KÖLN 1

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

SPENDOR
HighEnd vom Kleinsten:
SPENDOR LS 3/5 a
INFOs von: püllmanns gmbh ☎ (0221) 626660

SPENDOR
Damenwahl ...
SPENDOR 15/2
INFOs von: püllmanns gmbh ☎ (0221) 626660

SPENDOR
Liebhaberstück:
SPENDOR 25/1
INFOs von: püllmanns gmbh ☎ (0221) 626660

SPENDOR
Trendsetter:
SPENDOR 45/2
INFOs von: püllmanns gmbh ☎ (0221) 626660

SPENDOR
Klassisch Gut:
SPENDOR BC1 MK 3
INFOs von: püllmanns gmbh ☎ (0221) 626660

LÜBECK



SEE ME
FEEL ME
TOUCH ME
HEAR ME



JessenLenz hifi galerie
Wahmstraße 36 · 2400 Lübeck 1 · Telefon 0451/71343
audio physic · Bang & Olufsen · Burmester · Camtech
Écouton · Isoda · JessenLenz · Martin Logan · Mission
Musical Fidelity · Quad · Quart · Restek · Silbersand
SME · Spendor · Stax · Transrotor · TMR · Wadia · WBT

KONSTANZ

Audiolink · Beck · Celestion · Cyrus · Focal
Klimo-Röhren · Micromega · Mission · NAD
Naim Audio · Phonosophie · Pointsource
Pro-Ject · Quad · Rotel · T+A · Audiophile Platten

HIFI & LAUTSPRECHER S·T·U·D·I·O

High-End am Bodensee
7750 Konstanz · Tulengasse 4 · ☎ 0 75 31/2 94 91

LÖRRACH

SENSATIONELL!
Die neuen Verstärker von:
harman/kardon
HÖREN / ERSTER KLASSE
bei uns vorführbereit!
AKUSTIK STUDIO **HUBER**
Rheinstr. 15 · D-7890 Waldshut · Tel. (0 77 51) 64 27

LUDWIGSBURG



MANNHEIM





Kaiserring 30 · 6800 Mannheim 1
Telefon (0621)101353/101363

STUDIO ANALOG

CD-PLAYER ODER PLATTENSPIELER

Erst eine sinnvolle Kombination seiner Elemente macht die Musik.
Warum nicht an die Basis gehen?
Bei uns.

Acoustat • Acoustic Research • Arcam • Audio Innovations • Audioplan • Audio Physic • Cambridge Audio • Creek • Crimson • Deltec • DNM Audio • Dynaudio • Dynavector • Goldring • Lyra • Micromega • Moth • Monitor Audio • Nytech • Pink Triangle • Rehdeko • Roksan • Schallplatten Chesky • Sheffield • RR • Decca • RCA • HMV und andere.

S6, 37-38, 6800 Mannheim, Telefon 0621/14143

MOERS

Bang&Olufsen - REVOX - STUDIO



MÜNCHEN



Tel. (0 89) 7 19 37 66
8000 München 70
Rheinsteinstraße 1

Mo.–Fr. 11.00–13.00
u. 14.00–18.00
Sa. 11.00–13.00

Studio

Schäfer & Rompf, Audioplan, Boston Acoustic, Fujtsuten, Koss, Nakamichi, TMR, Energy usw.

HiFi Concept

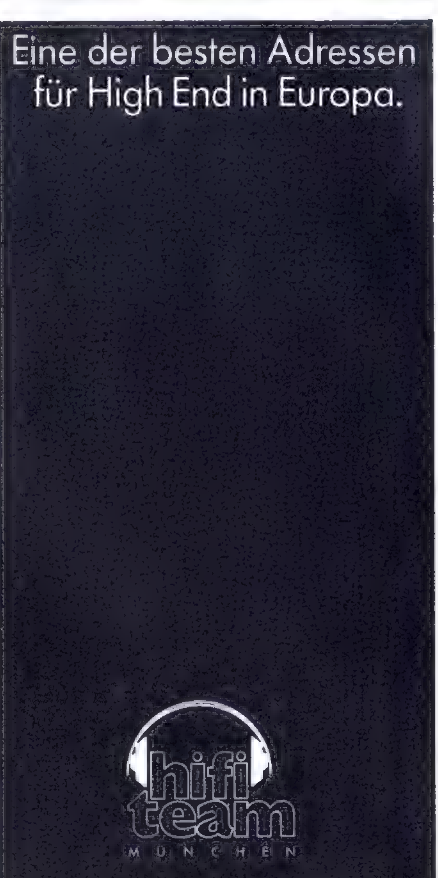
TEL (089) 447 07 74 SINGLE SPEAKER DEMONSTRATION

Robert Heisig Wörthstr. 45 8 München 80
Nähe Ostbahnhof Mo.-Fr. 14-18, Sa. 10-14 Uhr,

Schallplattenwaschmaschine Inzahlungsnahme Finanzierung Audiophile CD's/LP's Reparaturen Hörtermine Netzfilter Entmagnetisierung Kabelkonfektionierung Heimtest Anlagenoptimierung SERVICE

MÜNCHEN





Schneckenburgerstraße 32 · D-8000 München 80
TEL. 0 89/47 51 00 · FAX 0 89/47 46 36

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

LÜNEBURG

SPENDOR

BERATUNG und PRÄSENTATION

NOLTE
Neue Sülze 21
2120 Lüneburg

MÜLHEIM

BRUCKHOFF
HIFI-STUDIO

LUXMAN marantz 
ELAC quadral Phonologue AKAI

4330 Mülheim/Ruhr · Liebigstr. 7 u. 11 · Tel. (02 08) 42 43 43

MAINZ

HIFI FÜR EINSTEIGER
HIGH-END FÜR KENNER

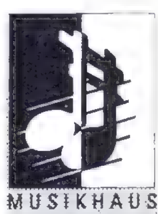
ACOUSTAT · ALPHASON · ALR · APOGEE · ARISTON · ATC · AUDIO ALCHEMY · AUDIOMECA · AUDIO STATIC · AUDIOQUEST · AURAL SYMPHONICS · AVALON · BARCLAY · BERENDSEN · CALIFORNIA AUDIO LABS · CAMBRIDGE · CARDAS · CLASSE AUDIO · DCM · DOS · EAGLE · ELECTROCOMPANIET · ERARD · ESPACE · FER · FUJITSU TEN · HAFLER · I.T. · JPW · KISEKI · KOETSU · MAGNEPAN · MARANTZ · Mc LAREN · MERLIN · METAXAS · MIRAGE · MIT · MONSTER · MUSICAL FIDELITY · OXFORD ACOUSTICS · PANASONIC · PHOENIX · REGA · ROCKSAN XERXES · ROCKFORD FOSGATE · ROWLAND RESEARCH · ROTEL · SEAS · SHERWOOD · SONOFER · SPHINX · SPECTRAL · STRAIGHT WIRE · SUMO · TARA · TDL · TECHNICS · THIEL · THETA · TICE NETZFILTER · THORENS · VECTEUR · VPI · WBT · WILSON AUDIO · 3a

HIFI AKUSTIK La. Samstag bis 18 Uhr, Donnerstag b. 20.30 Uhr
HEIDELBERGERFASSGASSE 15 · 65 MAINZ
TELEFON 0 61 31 / 22 99 67 · 22 08 75

MAYEN

KLANGERLEBNISSE...

ACCUPHASE · AKAI · APOGEE · ALPINE · BURMESTER · BRAUN B&O · BACKES+MÜLLER · BOSE · CANTON · CAMTECH · CEEROY DENON · ECOUTON · ELAC · FISCHER & FISCHER · HARMAN-KARDON · HECO · INFINITY · I.Q. · JBL · JVC · KRELL · KENWOOD LINEAR ACOUSTIC · LUXMAN · MARK LEVINSON · MARTIN LOGAN MB · MIRAGE · MAGNAT · NAKAMICHI · ONKYO · PROCEED PIONEER · PFLEID · QUADRAL · REVOX · RÄKE · SONOFER · SONY T&A · THORENS · YAMAHA



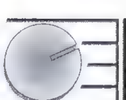
MUSIKHAUS GEIERMANN

Göbelstraße 12
5440 Mayen
Fernruf 02651-73086

K-L-ANG STUDIO
Rainer Pohl

ARCUS · ACCUPHASE · APOGEE · AUDIO-ALCHEMY · AUDIOLABOR · BELTON · BACKES & MÜLLER · B&W · BURMESTER · CELESTION · DENON · DYNAUDIO · FINE ARTS · IQ · LINN · MORDAUNT SHORT · MISSION · NAIM · NAKAMICHI · NAD · ORTOFON · QUAD · ROTEL · REUSSENZEHN · REGA · SONUS FABER · SME · THORENS · TRANSROTOR · THATS · WADIA · YAMAHA · UND ANDERE.

Mainzer Straße 73
6501 Bodenheim bei Mainz
Ruf: 06135/4128 Fax: 06135/4740
Mo.–Fr. 10.00–12.00, 14.00-18.30
Sa. 9.00–14.00 (18.00) Mi. geschl.



MÖNCHENGLADBACH

Boxen von:
quadral
ATL
Cabasse
JQ
Mirage
T+A
Image
JBL
Alpha-Monitor
Elac
Apogee
MBL
Celestion
u.v.a.

AUDIO 2001

Hochwertige Einsteigeranlagen bis hin zu Superlativ-HiFi

- Durch unser Riesenprogramm können wir Ihnen enorme Vergleiche bieten – Terminabsprache möglich.
- Daß Sie bei uns nur feinstens eingemessene HiFi-Geräte bekommen, ist selbstverständlich. Wir verfügen über rechnergesteuerte Hochleistungsmeßplätze.
- Riesiges Zubehörprogramm – Systeme, Spezialkabel usw.
- Ständig interessante Sonderangebote – viele Schnäppchen aus Inzahlungnahme.

Ein Anruf lohnt sich!

Annette Lischper GmbH
– Studio für Hifi-Technik –
Waldhausener Straße 221–223
4050 Mönchengladbach 1
Telefon (0 21 61) 3 17 77

Electronic von:
Luxman
Harman Kardon
Citation
MBL
Nakamichi
Restek
Krell
McIntosh
Perreaux
NRG-Control
SKY-Electronic
Synphonic-Line
NAD
Mission
Quad
Thorens
Transrotor
Stax
dbx
ADC
u.v.a.

Masters

Hifi Master's Schluderbacher, Mönchengladbach, Aachener Straße 10, Tel. 0 21 61/39 13 18

A Capella ✓ Audiolabor ✓ Audio Physic ✓ Aural Symphonics ✓ Benz ✓ Brinkmann ✓ Ecouton ✓ Esoteric Audio Research ✓ FM Acoustics ✓ Goldmund ✓ Koetsu ✓ Lyra ✓ Merlin ✓ MFA ✓ Mission ✓ MIT ✓ Ortofon ✓ Radford ✓ Rockport ✓ Stax ✓ Simply Physics ✓ SME ✓ Sumiko ✓ Symphonic Line ✓ Straightwire ✓ Tube Technology ✓ Transrotor ✓ VdHul ✓

HANS OBELS HIFI
Viktoriastr. 14
4060 Viersen 1
☎ 02162 / 32021

VORFÜHR- U. GEBRAUCHTGERÄTE:
Ecouton LQL 150, 2.890,--; LQL 200, 5.490,--;Radford STA 35, 3.290,--; Brinkmann Balance/Breuer, 12.900,--; Audiodata Petit, günstig;Burmester 838/846, 3.900,--; Luxman M o3 B, 1.690,--;Mission CD PCM II, 1.590,--;

MÜNCHEN

NEUMÜNSTER

NÜRNBERG

OSNABRÜCK

MÜNSTER

„Diese Spezialisten lassen nichts auf Ihre Ohren kommen."

„Wie hoch sind heute die Ansprüche an eine wirklich gute HiFi-Anlage? Wir wissen: Individualisten wollen keine Einheitslösungen - sondern ein Optimum an Musikgenuß. Das bekommt man nicht irgendwo, sondern nur beim Spezialisten. In Hamm fanden wir unseren Spezialisten: das AUDITORIUM." Thomas Bernhard, Sun Audio

PROCEED



AUDITORIUM

11.00 - 18.00 Uhr Feidikstr.93 4700 Hamm 1 02381 - 24 8 24

OBERHAUSEN

Leos Hifi-Studio · Jägerstraße 135
42 OB-Sterkrade · 02 08/64 23 23
Mo.-Fr. ab 13 Uhr · Sa. 11-14 Uhr

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

„DAS STUDIO"
DER HIFI-SPEZIALIST

ELSÄSSER STR. 22 · 42 OBERH 1 · (02 08) 80 55 77



OLDENBURG



Zeit Klang
Kaiserstraße 2, 2900 Oldenburg
Telefon 04 41/2 75 50

QUAD
Beratung
VON:OHSEN
WILLI VON ÖHSEN · PARKSTRASSE 68
2872 HUDE 1 · TEL. 0 44 08 / 65 87

RHEINBERG

QUAD
Beratung
G.A.Komossa Rheinberg
Orsoyer Str. 11 · Tel. 028 43/2570

PADERBORN



PINNEBERG



TV Master's Röge
Elektronik GmbH, Pinneberg,
Damm 48, Tel. 0 41 01/2 22 21

RHEINE



TV Master's Pohl, Rheine, Elterstraße1,
Tel. 0 59 71/6 43 16



Am Thietor 2A · 4440 Rheine

REUTLINGEN

HiFi STUDIO 11

Probehören ohne Streß!

ADR · A.R.E.S. · ATL · Audio Technica · Beck · Bryston · Camtech · Carver · Celestion · Focal · I.Q. · Luxman · Marantz · Micromega · Mission · Monitor Audio · NAD · Naim · Onix · Phonosophie · Point Source · Proceed · Quad · Revox · Rotel · Stax · T+A · Thorens · Transrotor · Wadia

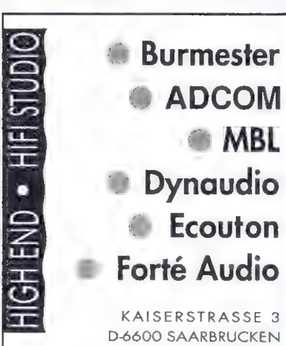
3 WOHNRAUMSTUDIOS
CAR-HIFI-SPEZIALABTEILUNG

HiFi Studio 11 · 7410 Reutlingen
In Laisen 11 · Telefon (0 71 21) 47 01 20

SAARBRÜCKEN







KRON GMBH

SAARBRÜCKEN

QUAD

Beratung

ACR Lautsprecher

Ludwigstr. 61 Saarbrücken Tel. 49 93 29



SCHORNDORF

Das ist der Hammer !

Der Super-Plattenspieler mit Aludruckguß-Plattenteller und Diamant-Magnetsystem von multi media !!!

(Natürlich ohne Hammer)

(Aber mit 12 Monaten Voll-Garantie !)

multi media Preis-Leistungs-Urteil: Überragend

99,50

Riemengetriebenes HiFi-Laufwerk mm GM-5010 zu einem faszinierendem Preis-/Leistungsverhältnis · Schweres, robustes Metallchassis · Plattenteller mit 300 mm Ø und beleuchtetem Stroboskoprad · Optoelektronische Drehzahlkontrolle · Pitch Control ± 2 % · Rohrtonarm mit Magnetsystem · Frequenzgang 20 - 20 000 Hz · Hydraulisch bedämpfter Tonarmlift · Antiskating-Einrichtung · Automatische Endabschaltung nach Abhebung des Tonarmes · Frontbedienung auch bei geschlossener Haube · Gewicht 6,5 kg · 44x38x11,2 cm (BxTxH).

Versand erfolgt durch UPS.

natürlich von



7060 **Schorndorf**, Stuttgarter Str. 8-10, ☎ 0 71 81 - 7 70 77

7410 **Reutlingen**, Karl-Henschel-Str. 18, ☎ 0 71 21 - 5 12 51

7140 **Ludwigsburg**, Siegesstr. 51, ☎ 0 71 41 - 4 20 48

7530 **Pforzheim**, Mannheimer Str. 17, ☎ 0 72 31 - 1 70 27

SAARLOUIS

SOLINGEN

Telefonische Anzeigenannahme
07 11/1 82-12 58

STADE

STUTTGART

SEEHEIM

STUTTGART

STUTTGART

TRAUNSTEIN

ULM/NEU-ULM

Anzahl	*AUDIO-Buchtips*	Einzel-preis	Gesamt-preis
	The Gimmix Book of Records	DM 29,80	
	THE WHO	DM 34,80	
	The Rolling Stones Chronicle	DM 34,80	
	The Rolling Stones Weißbuch	DM 99	
	Class. Alb. Cover's Of The 60's	DM 58	
	GIMME SOME TRUTH - John Lennon Songbook	DM 29,80	
	Die Jazz-Bibliothek		
	Musik-Kataloge		
	Bielefelder Katalog Jazz 1992	DM 27,80	
	Bielefelder Katalog Klassik 1/92	DM 26,80	
	Neu: auf CD-Rom	DM 398,–	
	CD-Rom im Abonnement	DM 348,–	
	Rock & Pop LP-Preiskat. 1992	DM 48,50	

Anzahl	*Die praktische Lösung für Ihr AUDIO-Archiv*	Einzel-preis	Gesamt-preis
	AUDIO-Sammelmappe	DM 10,50	
	AUDIO-Acrylkassette	DM 19,50	
	CD-Archivbox	DM 39,–	
	AUDIO-Hefte		
	'87 1/2/3/4/5/6/7/8/10	DM 7,–	
	'88 4/6/8/11/12	DM 7,–	
	'89 6/7/8/9/10/11	DM 7,–	
	'90 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/12	DM 8,–	
	'91 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	DM 8,–	
	'92 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	DM 8,50	
	(gewünschte Exemplare bitte einkreisen)		
	Software		
	HITS & BITS Version 3.0	DM 249,–	
	als Ergänzung		
	AUDIO-Plattenkritiken 1988	DM 49,–	
	AUDIO-Plattenkritiken 1989	DM 49,–	
	AUDIO-Plattenkritiken 1990	DM 49,–	
	AUDIO-Plattenkritiken 1991	DM 49,–	
	stereoplay-Plattenkritiken 1988	DM 59,–	
	stereoplay-Plattenkritiken 1989	DM 59,–	
	stereoplay-Plattenkritiken 1990	DM 59,–	
	stereoplay-Plattenkritiken 1991	DM 59,–	
	Diskettenformat: ☐ 5 1/4 Zoll ☐ 3 1/2 Zoll		

+ Porto- und Versandkosten DM 4,50
(Portopauschale entfällt bei Bestellwert über DM 100,–)
Gesamtsumme DM

KLEINANZEIGEN-BESTELLKARTE

Folgender Text soll unter der Rubrik ________
________ mal ab der nächstmöglichen Ausgabe erscheinen in:

1 Zeile entspricht 3 mm	Privatanzeige	Gewerbeanzeige
Audio + stereoplay	☐ DM 6,80 / mm	☐ DM 9,70 / mm + MwSt.
Audio + stereoplay + ZOUNDS	DM 9,— / mm	DM 15,50 / mm + MwSt.
Audio + stereoplay + auto*hifi*	☐ DM 9,— / mm	☐ DM 15,50 / mm + MwSt.
Audio + stereoplay + auto*hifi* + ZOUNDS	☐ DM 11,— / mm	☐ DM 21,50 / mm + MwSt.

Die Anzeige soll erscheinen mit:
☐ meiner Anschrift
☐ Anschrift und Telefon-Nr.
☐ nur mit meiner Telefon-Nr.
☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 15,—)

Bitte schicken Sie mir – inkl. Porto – ein Exemplar:
☐ Audio (DM 8,50) ☐ stereoplay (DM 8,50) ☐ ZOUNDS (DM 6,80) ☐ auto*hifi* (DM 9,—) ☐ Gewerbepreisliste

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden.

3 mm
6 mm
9 mm
12 mm
15 mm
18 mm
21 mm

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

PHONO-CDs: DIE MUSS ICH HABEN

Alle Katalogpreise sind Endpreise, Stand 15.3.92, incl. MwSt.

Anzahl	Bestell-Nr.	Titel	Einzel-preis	Gesamt-preis
	27200408B	Best Of Cream, CD	39,–	
	27000343A	Rock Times 1981/82, Vol. 14, CD	45,–	
	27000459A	Perfect Percussion Vol. 2, CD	45,–	

+ Porto- und Versandkosten (entfällt bei Rechnungsbeträgen über DM 100,– und für CD-Abonnenten) DM 4,50
Gesamtsumme

Gesamtübersicht der phono-CDs siehe Seite M 3!

(bitte in Blockschrift)

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr

W ☐
O

PLZ, Wohnort

Tel.-Nr. (mit Vorwahl)

Btx-Bestellung: ✱ 3420019 #

Gewünschte Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

☐ mit beiliegendem Eurocheque
☐ bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Bankleitzahl Kontonummer

Geldinstitut

Lieferung auf Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich. Bankeinzug nur im Inland möglich. Preisänderungen vorbehalten

Ich bin mit den Lieferbedingungen einverstanden.

Datum Unterschrift AUD 892

Antwort

Bitte freimachen

Audio Shop
Postfach 10 60 36

W-7000 Stuttgart 10

Absender

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

☐ W
☐ O PLZ, Ort

Vorwahl, Rufnummer

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto (kein Sparkonto) ab:

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift*

* Hiermit versichere ich, mit meiner Anzeige keine urheberrechtlichen Bestimmungen zu verletzen.

Antwort

Bitte frankieren

Vereinigte Motor-Verlage
GmbH & Co.KG
Anzeigenabt. As-Kombination
Postfach 10 60 36

7000 Stuttgart 10

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

W
☐ O PLZ, Wohnort

Telefonnummer (mit Vorwahl)

Datum, Unterschrift

☐ Bitte schicken Sie mir nur den phono-Katalog

Btx-Bestellung ✱ 3420030 #
Fax-Bestellung 07132 / 365-100

Ich wünsche folgende Bezahlung:

☐ per Rechnung innerhalb von 10 Tagen ab Rechnungsdatum
☐ per Nachnahme
per Verrechnungsscheck (liegt der Bestellung bei)

Bei Bestellungen im Wert von über DM 250,– und Auslandszahlungen bitten wir Sie, per Vorauskasse mit Scheck zu bezahlen.

Nur für CD-Abonnenten:
Bitte tragen Sie hier Ihre Abo-Nr. ein, damit wir den 15 %-Preisvorteil gewähren können. Die Bezahlung erfolgt dann über die Abo-Einzugsermächtigung.

Abo-Nr.: | | | | | | | | |

Antwort

Bitte freimachen

phono Versand-Service
Postfach 9000

W-7107 Neckarsulm

10822

8/1992

Audio plus

DAS MUSIKMAGAZIN

Kuschel-Kohle: Balladen-Boom auf CD



Kunst-Produkte: Wilson Phillips



Kummer-Kind: Ringo Starr

Außerdem ● Klarinettistin Sabine Meyer ● Saxophonist Chris Hollyday ● Sänger Lionel Richie ● Aufsteiger Jeremy Days



Audio plus TOP NEWS

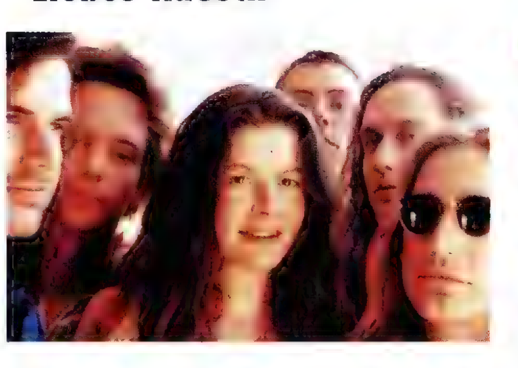
Kehrt-Wende

Der letzte Schrei: Dank **Kriss Kross** tragen Kids in den USA ihre Streetklamotten linksherum. Die Masche der rappenden Teenager **Chris Kelly** (links), 13, und **Chris Smith**, 12, aus Atlanta schlägt auch im Musikmetier ein: *Jump* und das Album *Totally Krossed Out* (Kritik Seite 19) eroberten die Chartsspitze.

Promi-Treff

Nun hat auch Berlin sein **Hard Rock Café**; der 15. Memorabilia-Tempel der US-Kette öffnete in der Meineckestraße –Anlaß für eine Werbe-CD mit **Kiss**, Thin Lizzy, **Jon Bon Jovi**, Scorpions, **The Black Crowes** (Phonogram). Prominenter noch der akustische Aufmarsch für den Regenwald: Von **Dire Straits** über **Genesis** und **Queen** bis zu **R.E.M.** und **U2** stifteten für *Earthrise* (Edel) 17 Top-Künstler Songs samt Tantiemen.

Liebes-Rausch



Wie sie beflügelt, die Liebe: Folk-Rockerin **Edie Brikell**, 25, jüngst Pop-Legende **Paul Simon**, 50, angetraut, kündigt für den Herbst ihr drittes Album an; **David Bowie**, 45, ehelichte Fotomodell **Iman**, 36, und ging flugs mit Produzent **Nile Rodgers** wieder ins Studio; **Sinéad O'Connor**, 25, und **Peter Gabriel**, 42, lauschten Hand in Hand einem **U2**-Konzert in London – ihre Alben sollen im September in den Läden sein.

Mutter-Freuden

Nach der Geburt ihrer Tochter und der einjährigen Konzertpause tritt Super-Geigerin **Anne-Sophie Mutter** wieder zurück ins Rampenlicht. So führte die engagierte Förderin der Avantgarde jüngst das für sie komponierte Violinkonzert *Gesungene Zeit* von Wolfgang Rihm erstmals auf. Demnächst wird sie das Werk samt dem Konzert von Alban Berg mit James Levine und dem Chicago Symphony Orchestra für die DG einspielen. Geplant ist auch das Sibelius-Konzert mit André Previn als Dirigent.



Sammler-Zuwachs

Fans des britischen Ausnahme-Gitarreros **Eric Clapton**, 47, bekommen dieser Tage üppig Zuwachs für die Sammlung: Die akustische *Unplugged*-Session für MTV kommt als komplettes Album; daneben schlägt er die Saiten bei **George Harrisons** aktuellem Tourdokument *Live In Japan* und bei zwei Songs zum Soundtrack *Lethal Weapon III* (alle WEA). Die beiden Titel gibt's indes auch als Single: *It's Probably Me* (Vocals: **Sting**) bei A&M/Polydor, das Clapton-Duett *Runaway Train* mit **Elton John** bei Phonogram.



TELEX+++TELEX+++TELEX+++TELEX+++TELEX+

Erasure haben ihre Drohung wahr gemacht und tatsächlich vier **Abba**-Songs vertont: *ABBA-esque* (Intercord) kommt natürlich tanzbar, elektronisch verfremdet - und nicht mal schlecht +++ Aller guten Dinge sind drei für die australischen **Baby Animals**: Sängerin **Suze De Marchi** & Co. kassierten in der Heimat die Aria-Awards fürs beste Album, das beste Debütalbum und die beste Debüt-Single (*Early Warning*) +++ **Marianne Faithful** arbeitet an einem neuen Longplayer und sucht als Geist im Film *When Pigs Fly* ihren mörderischen Gatten heim +++ Schon sagenhaft, wer alles singt – neuerdings Hamburgs prominenteste Edelhure und heutige Sex-Sozialarbeiterin **Domenica**. (*Alle meine Freier (hießen alle Meier)* (Metronome) produzierte „Fräulein" Franziska Menke +++ Stones-Drummer **Charlie Watts** brach sich einen Arm – die Tour zum neuen Jazz-Album ist verschoben +++ **Lisa Stansfield** und **George Michael** planen ein Plattenduett; beim Konzert für **Freddie Mercury** hatten sie drei Songs gemeinsam zum besten gegeben +++ Die **BAP**-Pause nutzte **Wolfgang Niedecken** zum Malen und für Objekte – bis 25. August in der Kölner Galerie Inge Baecker zu bewundern +++ Reichlich Arbeit hat **Boz Scaggs**: für Virgin ein neues Soloalbum, Hochzeit, US-Tour mit der **New York Rock And Soul Revue** +++ **Mike Oldfield** bringt Teil 2 von *Tubular Bells*; die Platte kommt im Herbst, Livepremiere ist im September in Edinburgh.

Hokus-Pokus

Auf der Höhe ihres Erfolgs tauchen **KLF** (*What Time Is Love, 3 a.m. Eternal*) unter: In Anzeigen in Londoner Musikblättern kündigten **Jimmy Cauty** und **Bill Drummond** an, „in absehbarer Zeit" werde es keine neuen Platten mehr von ihnen



und ihren Projekten **The Justified Ancients Of Mu**, The Timelords oder **The Jams** geben, alle bisherigen Platten seien gestrichen. Einziger mysteriöser Hinweis: „Unsere Verkleidung wird total sein."



Rück-Spiegel



Ein CD-Box-Set von **Bob Marley** kommt im Herbst. *Songs Of Freedom* (Island/BMG) deckt mit 100 Songs die Karriere von 1962 bis 1980 ab. Schon zu haben: **Presleys** 5-CD-Box *Elvis: The King Of Rock'n'Roll - The Complete 50's Masters* (RCA/BMG); 140 digital remasterte Tracks, 14 unveröffentlicht .



Live-Schnitt

Rar werden Konzerte mit **Branford Marsalis**: Der Ex-**Sting**-Saxophonist und Super-Jazzer hat die musikalische Leitung der fünfmal pro Woche live produzierten US-TV-*Tonight Show With Jay Leno* übernommen, Leno löste nach 30 Jahren den legendären Johnny Carsons ab. Im Ensemble: Gitarrist **Kevin Eubanks**. Für Auftritte außerhalb des Fließband-Jobs bleiben da nur die Wochenenden. Als Trostpflaster erscheint Mitte August in den USA erstmal ein Marsalis-Bluesalbum – mit **B. B.King**, **John Lee Hooker**, **Linda Hopkins** und **Joe Louis Walker**.



Peter Jones, London

Als **Nodding Donkeys** getarnt gaben die Heavy Metaller **Iron Maiden** live eine Tourprobe in einem Club in Norwich - Eintritt 15 Mark. Um mehr (Klage-) Geld geht's für **The Cult**: um 125 Millionen Dollar. Durch das Coverfoto ihres Sioux-Sohnes auf *Ceremony* sehen dessen Eltern ihre indianische Kultur entwürdigt. **Motörhead** engagierten für ihr neues Album von **Guns n' Roses** Gitarrist **Slash**; einer seiner Beiträge: *Ain't No Nice Guy*! Der nette **Paul McCartney** sucht noch einen der beiden Hofner-Bässe, die er für je 30 Pfund in der Hamburger Zeit kaufte; weil er so nett ist, gibt's sicher Finderlohn. Garstig ist **Chris De Burgh** zu Paule; der habe nicht mehr „die Reinheit und Unschuld" (!), um Hits wie früher zu schreiben. **Cat Stevens** alias **Yusuf Islam** hat sie bewahrt: Er verbot Levi's, *The First Cut Is The Deepest* für Werbung zu nutzen – der Clip sah eine gar unkeusche Kußszene vor.



Armin Amler, L. A.

Der junge **Elvis Presley** ist der attraktivere: 851 000 Amerikaner stimmten für ein frühes, nur 277 000 für ein späteres Portrait als Briefmarkenmotiv; die Marke soll im Januar '93 erscheinen (Auflage: 400 Millionen). Für die „Freiheit der Kunst" sprangen die Hardrocker von **Aerosmith** als Kunstmäzene in Boston ein; die nationale Kunststiftung hatte die Ausstellung „Corporate Politics" durch Streichung der Zuschüsse verhindern wollen. Für die Anti-Alkohol-Kampagne „Mothers Against Drunk Driving" macht sich **Carly Simon** als Sprecherin und mit dem Song *Love Of My Life* stark; 22 000 Menschen starben letztes Jahr in den USA bei promillebedingten Verkehrsunfällen. Junge Wähler wollen **Mike Myers** und **Dana Carvey**, die Kinohelden des Rockmovies *Wayne's World*, zur Abgabe ihrer vielleicht entscheidenden Stimmen bei der kommenden US-Präsidentenwahl motivieren.

Fußballer-Hits

Zur Fußball-EM in Schweden ließen die Sangesamateure des deutschen Teams ausnahmsweise den Profis den Vortritt: Auf *Stay On Top* (Polydor 515 500-2) präsentieren die (Vize-)Europameister „ihre Spitzenhits": **Rudi Völler** lag mit der **The Winners**-Prognose *Stay On Top* (fast) richtig, **Thomas Doll** findet *I'm Too Sexy* (**Right Said Fred**), **Jürgen Klinsmann** fordert *Let's Talk About Sex* (**Salt 'n' Pepa**), **Lothar Matthäus** mag **Extreme** (*Song Of Love*), **Thomas Hässler** sitzt an den *Separate Tables* (**Chris De Burgh**) und **Andreas Brehme** mag *Mama* (**Genesis**) – das gibt Stoff für Stammtisch-Diskussionen.



Titelfotos: Jörg Kubitza (1); Fotos: Werner Stiefele (1)



Wilson Phillips exerzieren vor, wie Herkunft und Vitamin B Pop-Hits fördern.

GIRLS AUS GUTEM HAUS

Bei der Promotion-Reise für das Debüt-Album stakste das Trio noch rührend hilflos von Termin zu Termin – drei unselbständige, verwöhnte Mädels aus L.A.'s Nobelvorort Beverly Hills, Töchter aus begütertem Musikerhaus mit direktem Draht zur Kollegenelite, die selbst einmal im Studio eine Platte zusammenbasteln durften.

Ein niedliches Trio: Chynna Phillips, blond und schlank, Tochter der Mamas & Papas Michelle und John Phillips, sowie Wendy und Carnie Wilson, die eine rothaarig und wohlproportioniert, die andere brünett und übergewichtig, beide Töchter von Beach Boy Brian Wilson und dessen Ex-Frau Marilyn Rovell.

Süße 22 waren Carnie und Chynna bei der Promotiontour im Sommer 90; Wendy war gerade 20 geworden. Damals zog sich Chynna noch auf dem Weg vom Münchner Flughafen in die City auf dem Rücksitz des Taxis so ungeniert bis auf die Haut aus und um, daß der bayerische Droschkenfahrer vor lauter Kontrollblicken in den Rückspiegel fast einen Auffahrunfall produziert hätte. Und während eines gemeinsamen Essens brach die gestreßte und von Heimweh gebeutelte Carnie mitten im Restaurant in Tränen aus.

Zwei Jahre und acht Millionen verkaufte Alben später haben die drei von Wilson Phillips ihre Busineß-Lektion gelernt. Nicht nur Carnie ist tougher geworden: „Mädchen, gebt Ruhe, wir machen doch ein Interview", schnauzt sie ihre beiden Kolleginnen an, die kurze Zeit nach ihr laut schnatternd zum AUDIO-Gespräch eintrudeln. Mit reichlich Leder, Miniröcken, tiefe Einblicke gewährenden Dekolletés und einer guten Portion Make-up aufgeputzt, als wollten sie sich um einen Vorzeige-Job bei der *Tutti Frutti*-Redaktion bewerben, blasen Chynna, Wendy und Carnie erneut zum Angriff auf die internationalen Charts.

Bei der Werberunde für das zweite Album *Shadows And Light* geht es jetzt richtig professionell, fast megastarmäßig zu. Interviewtermine werden wichtig hin und her geschoben, dann schwebt das Trio im Privatjet zum Kölner Treff ein. In diesem adäquaten Beförderungsmittel bewältigen Wilson Phillips auch die restlichen drei Wochen in Europa. In der Entourage eine Visagistin und eine Haarstylistin, die ständig dafür sorgen, daß Chynna, Wendy und Carnie ihre Pickel stets verdeckt halten und sich immer in der genau richtigen Mischung aus verwegen und verwuschelt, professionell und cool präsentieren.

Und das alles mit einem einzigen Album, das zwar ganz nette Harmoniegesänge, aber insgesamt eher mittelmäßige Ohrwürmer enthielt und das viele Kritiker zumindest hierzulande als überflüssig einstuften? Die Rezeptur dieses schnellen Erfolges: Vitamin B. Zwar beteuert Carnie: „Wir haben schon als Schülerinnen gemeinsam an Talentwettbewerben teilgenommen." Aber welche noch so hoffnungsfrohen Newcomer schaffen es schon, gleich für das erste Album einen Produzenten und Songwriter wie Glen Ballard und eine herausragende Studiocrew mit Cracks wie Steve Lukather, Little Feat's Bill Payne und Joe Walsh zu verpflichten – es sei denn, sie wachsen in der Musikerszene auf.

Carnie Wilson ließ ihr Stimmchen bereits als Zweijährige im Song *This Whole World* auf dem *Sunflower*-Album der Beach Boys ertönen. Schon im zarten Kindesalter spielten Carnie, Wendy und ihre Freundin Chynna, alle drei Elevinnen der Montessori-Schule in Santa Monica, unter dem Bandna-

men The Satellites ihren ersten Song ein; *Take Me Out To The Ballgame* wurde allerdings nie veröffentlicht.

Dann nahm sich der Produzent Richard Perry der hoffnungsvollen Mädchen an, sonderte die mittlerweile Vierte im Bunde, Chynnas Cousine Owen Vanessa Elliott (Tochter der Mamas & Papas-Sängerin Mama Cass) aus und brachte sie mit seinem Kollegen Glen Ballard zusammen.

Die neugegründete Firma SBK nahm die drei Diseusen unter Vertrag, finanzierte ihnen das Debütalbum *Wilson Phillips* und jagte das Trio dann monatelang durch die Promotion-Mühle. Parallel dazu startete SBK eine millionenschwere Werbekampagne. ,,„Sie haben uns in den letzten zwei Jahren keine Atempause gegönnt", stöhnt Chynna und zupft ihr Ledermieder zurecht.

Zwar ging den drei die Ochsentour so an den Nerv, daß sie sich jetzt im Text des neuen Songs *Fueled For Houston* für den Streß rächten. Aber der Einsatz hat sich gelohnt: Das Debütalbum fand bislang acht Millionen Käufer; gleich vier Titel schoben sich in die Top five der US-Charts vor, drei davon landeten gar auf Platz eins. Wohlberaten waren Wilson Phillips, sich nach ihrer ersten LP auf wenige Live-Auftritte zu beschränken und sich hauptsächlich im fernen Japan zu präsentieren – wo „die Fans gleich alle Songs mitträllern konnten; das hatten wir gar nicht erwartet", erinnert sich Carnie gerührt.

Nicht immer geht die Rechnung Vitamin B plus knallharte Promotion-Strategie derart akkurat auf wie bei Wilson Phillips. Oder bei Mariah Carey, die zwar nicht durch Familienbande zu einem Plattenvertrag kam, der aber ihre enge Verbindung zum Chef ihrer Plattenfirma sicher kaum geschadet hat. Oder wie bei der Choreographin Paula Abdul, die durch ihre Arbeit für den Jackson-Clan die wichtigen Verbindungsfäden zur Plattenindustrie knüpfte. Harry Belafontes Tochter Shari beispielsweise versuchte vor Jahren erfolglos, vom Schauspielerjob ins Musikmetier umzusteigen. Und auch Julian Lennons Karriere nimmt, nach einem respektablen Einstieg, nicht den erwarteten Aufschwung.

Im Gegensatz zu den vielen Eintagsfliegen, die trotz großer Werbekampagnen nach dem Debüt wieder in der Versenkung verschwanden, scheinen Wilson Phillips auf dem besten Wege, sich zu etablieren. Nicht nur, weil die neue Platte *Shadows And Light*, die sie mit Musikern wie Michael Landau, Greg Phillinganes und Paulinho Da Costa einspielten, von Null auf Vier in die US-Charts schoß. Sondern auch weil sie schon vielseitiger klingt als das Debüt. Immerhin bietet die neue Song-Kollektion auch ein paar rockigere Stücke – und eigene Kompositionen der kalifornischen Girls.

„Wir haben mehr gewagt", sagt Carnie nicht ohne Stolz. Auch in ihren Texten. Diesmal setzt das Trio, von den britischen Medien liebevoll „The Beach Mamas" genannt, auf die Psycho-Solidaritätsmasche. Den Song *Flesh And Blood* haben Carnie und Wendy an ihren familienflüchtigen Papa gerichtet, an Beach Boy Brian Wilson, den sie acht Jahre lang nicht gesehen hatten. „Als wir den Song schrieben, haben wir geheult wie die Schloßhunde", beschreibt Carnie die kathartische Wirkung dieses Elaborats. ,,Lange Zeit haben wir dieses Problem verdrängt, und jetzt stellen wir uns." Beifallheischend sieht sie zu Chynna und Wendy herüber: „Hattet ihr beide nicht auch das Gefühl: Es tut so weh – aber wir müssen da durch?"

Chynna pflichtet ihrer Freundin bei und betont die allgemeingültige Wichtigkeit dieses Themas: ,,Schließlich ist das Problem Scheidung überall auf der Welt weit verbreitet. Wir hoffen, daß wir mit *Flesh And Blood* eine Menge Kinder ansprechen, die auch keine enge Beziehung zu ihrem Vater aufbauen konnten."



Sex sells: Weil Wilson Phillips ihr Image als „zu brav" empfanden, zeigen sie nun schon mal was her.

Songs von Wilson Phillips als Mission? Chynna, Wendy und Carnie als Seelsorgerinnen? Wohl eher drei junge Frauen, die in unstabilen Musikerfamilien aufwuchsen, in denen Drogen zum täglichen Brot gehörten, und die ihren Beziehungsfrust in ihren Songs ablassen. Denn natürlich konnte Chynna nicht hintanstehen. Sie steuerte mit *All The Way From New York* nicht nur einen thematisch verwandten Song über ihren ebenfalls aus der Familie geflüchteten Vater John Phillips bei, sondern lud in *Where Are You* auch gleich noch weiteren Seelenmüll ab:„Da geht es um sexuellen Mißbrauch. Ich beschreibe ein Erlebnis, das ich mit sechs Jahren durchgemacht habe. Ich hatte es verdrängt."

Während Carnie sich noch bemüht, auch hier die allgemeine Gültigkeit dieses ansonsten tabuisierten Themas zu unterstreichen, fällt ihr Chynna heftig und unvermittelt ins Wort: „Ich möchte unbedingt noch klarstellen, daß es sich bei der Person, die mich damals belästigte, weder um meinen Vater noch um meine Mutter handelte." So weit reichen die Familienbande zum Glück nicht.

Christiane Rebmann

VITAMIN BEZIEHUNG



Verwandtschaft und/oder Vitamin B plus massive Promotion förderten schon manche Starkarriere. AUDIO nennt 6 prägnante Exempel:

Mariah Carey (Foto) fiel CBS-(jetzt Sony-)Boß Tommy Mottola als 19jährige optisch und vokal (drei Oktaven) auf; heute, mit 22, ist die attraktive New Yorkerin seine Frau – und ein Superstar.

Natalie Cole hatte ein Karrieretief; das durch moderne Studiotechnik ermöglichte Duett *Unforgettable* mit ihrem verstorbenen (!) Vater Nat „King" Cole war für einen Grammy gut.

Brigitte Nielsen beeindruckte als Busenwunder „Rambo" Sylvester Stallone; durch die Liaison bekannt und gepolstert, startete sie den (vergeblichen) Versuch, als Disco-Dance-Mieze groß rauszukommen.

Whitney Houston fand in Mutter Cissy und Cousine Dionne Warwick frühe Förderer; als Arista-Boß Clive Davis sie persönlich unter die Fittiche nahm, war das Rennen gelaufen.

Michael Jackson fand – noch bei The Jackson 5 – in Gladys Knight und Diana Ross prominente Fürsprecher für einen ersten Plattenvertrag bei Motown.

Jason Bonham, trommelnder Sohn des verstorbenen Led-Zeppelin-Drummers John Bonham, wurde immer wieder als Vater-Ersatz für eine Reunion gehandelt. Mittlerweile steht er mit der Hardrock-Truppe Bonham auf eigenen Füßen. *cb*

Die aktuelle Platte

Shadows And Light (1992)
EMI 7 98924 2
M: ●● **K:** ●●●
(Kritik siehe AUDIO 7/92)



STARR-KOPF



Für Ex-Beatle Ringo Starr ist klar: *Time Takes Time* stürmt die Charts.

Was mußte sich der Mann schon alles anhören: Er habe, einem Cyrano de Bergerac gleich, eine wahrhaft große Nase, er sei nur der Pausen-Clown der Beatles gewesen, und, oh Schmach, der Drummer habe nie richtig Songs schreiben können. Das haut rein. Und dazu noch die Schlagzeilen über Ringos Eskapaden im seligen L.A.-Sommer-Suff Mitte der 80er. Ringo reicht's.

Sämtliche Image-Schänder und Denunzianten will der 52jährige Liverpooler mit *Time Takes Time* nun Lügen strafen. „Es ist ein Klasse-Album", schätzt „The Lovable One" sein Werk ein. Eine selbstbewußte Haltung, die schon so manchem Interviewpartner in den letzten Wochen die Nase hochstieg; vor allem dann, wenn Fragen nach den Beatles gnadenlos abgeschmettert wurden. „Ich bin überhaupt nicht arrogant", tönt es via Telefonleitung aus Florida, wo sich Meister Ringo auf seine US-Tour vorbereitet. „Ich habe nur keine Lust mehr, stundenlang über die Beatles zu reden. Es ist viel aufregender, über *Time Takes Time* zu sprechen."

Aufregend hin oder her, Promotion für die Platte ist Rocker Ringo das wichtigste. Immerhin hat *Time Takes Time* ja einige Zeit der Reife gebraucht – neun Jahre, wenn man von einem unveröffentlichten Werk und einem Live-Album mal absieht. In dieser Zeit erlebte der Starr-Kopf Himmel und Hölle. „Die härtesten Jahre in meinem Leben waren 1985 bis 1988." Der Glamour der L.A.-Szene ließ den Beatle von In-Party zu In-Party hecheln und erstickte ihn fast im Alkohol- und Drogenrausch.

„Die letzten vier Jahre waren dagegen brillant." Ringo ging wieder arbeiten. Mit seiner All-Starr-Band tourte er 1989; 1990 kam ein Live-Album auf den Markt und letztes Jahr ging er für *Time Takes Time* ins Studio.

Heraus kam eine Scheibe, die mit Optimismus nicht geizt. Der Song *Don't Go Where The Road Goes* räumt mit den Irrwegen der Drogenphase auf. „Da steckt alles drin", weiß Ringo. Aber auch die Single *The Weight Of The World* versprüht neuerliches Frühlingserwachen. Hand-Clapping und Tamburine, die der Meister selbst in die Hand nahm, unterstreichen die lebensbejahenden musikalischen Botschaften in naturinstrumentaler Manier. „Wenn sechs oder sieben Leute im Studio zusammenspielen, bringt einen das Händeklatschen viel näher zusammen", schwärmt Star Starr. „Überhaupt bin ich einer von diesen alten Musikern, die die Drums mit den Sticks bearbeiten wollen – ich mag keine Drum-Machine; ich bin ein Rock'n'Roll-Traditionalist."

Politische Botschaften suchen Weltverbesserer bei Ringo vergebens: „Ich bin überhaupt nicht politisch", tönt es. Statt dessen läßt er die Zeit der Fab Four teils wieder aufleben, ohne olle Kamellen aufzuwärmen. „Klar stehe ich zu meinen Wurzeln der Beatles-Zeit, ich muß aber niemandem irgend etwas beweisen – obwohl ich denke, daß sich meine Musik im Vergleich zu *Octopus's Garden* schon positiv verändert hat."

Fünf der Songs spielten Starr & Co. live im Studio ein; mit von der Partie waren Beach Boy Brian Wilson, Westcoast-Tausendsassa Waddy Wachtel, Jeff „Skunk" Baxter (Doobie Brothers) und Tom

---

FAUL-TIERE

Es war schon immer etwas mühsamer, einen eigenen Stil zu pflegen: Del Amitri haben ihr drittes Album fertig – in „nur" zehn Jahren.

Bei Superstars dürfen ein paar Jährchen Produktionszeit mittlerweile fast als die Norm gelten. Doch bei einer Band, die eben die ersten (allerdings üppigen) Lorbeeren eingeheimst hat, sorgt derart seltene Präsenz für Stirnrunzeln: Ist das Glasgower Quintett schlicht faul? Geizen die Schotten nur mit kreativem Output, oder sind die Ideen so rar?

„Wenn's ein Rezept gäbe, würden wir es in Flaschen füllen und an andere Bands verkaufen", rückt Gründungsmitglied und Gitarrist Iain Harvie die Relationen zurecht. Denn schließlich sind seit dem in England 300 000mal verkauften und platindekorierten Opus *Waking Hours* erst zweieinhalb Jahre ins Land gegangen. Und außerdem dürfen Del Amitri mit vier Monaten Aufnahmezeit und nochmals zwei Wochen Abmischen für das just erschienene dritte Werk *Change Everything* (siehe Seite 16) zu den fixeren Studiogästen gerechnet werden.

Der Grund für die kuriose Vita liegt in den harten Anfangsjahren. Nachdem Harvie und der singende Baßmann Justin Currie sich als Del Amitri-Keimzelle gefunden hatten, dauerte es erst mal drei Jahre bis zum ersten Independent-Album in Glasgow. Total pleite, tingelte die rockende Schottentruppe dann durch amerikanische Mini-Clubs und lud bei dieser Ochsentour en passant die kreativen Batterien durch Blues-, Folk- und Countryeinflüsse neu auf – ein Stilwechsel, der sich bei *Waking Hours* prompt auszahlte.

So erscheint der Titel *Change Everything* eher als Reminiszenz. Nach 18 Monaten Nonstop-Tour

Petty mit seinen Heartbreakers Mike Campbell und Benmont Tench. Auf der Tour begleitet Ringo jedoch eine andere All-Starr-Band. Dazu zählen die Gitarreros Joe Walsh, Nils Lofgren und Ex-Eagle Timothy B. Schmitt. „Ich mache keinen Unterschied zwischen Studio- und Live-Musikern. Joe Walsh und Nils Lofgren konnten im Studio nur nicht dabei sein, weil sie selbst gerade an einem Album arbeiteten." Daß ein gewisser Zak Starkey mittrommelt, hat einen noch banaleren Grund: Wie der Vater, so der Sohn ...

Den exilierten Drummer mit Wahlheimat in Los Angeles und Monaco (weil das die Orte seien, wo man „einfach alles machen kann oder wo es rein gar nichts zu tun gibt") führt seine ureigene „Magical Mystery Tour" ausschließlich in kleinere Hallen, die bis zu 4000 Zuschauer fassen. „Da hab' ich eine Beziehung zum Publikum – die Zeit der Arenen und Clubs ist vorbei." In Deutschland gab sich Ringo mit seiner All-Starr-Band im Juli in Köln, Aschaffenburg, Berlin und – natürlich – in Hamburg die Ehre: „Hamburg kenn' ich ja ziemlich gut."

Claus Dick

Die aktuelle CD

Time Takes Time (1992)
Private-Ariola (BMG) 262 902
M: ●●● **K:** ●●●
(siehe AUDIO 7/92)

RÜCKWÄRTS-GANG

Lionel Richie blickt auf *Back To Front* zurück – und wieder optimistisch in die Zukunft.

Er gleicht einem vielarmigen Buddha: „Songs wie *Hello*, *All Night Long* und *Three Times A Lady* sind wie mein rechter oder mein linker Arm", versichert Lionel Richie, „ohne sie kann ich nirgends mehr hingehen. Ohne sie darf ich mich aber auch nicht mehr blickenlassen." Zwischen den Sätzen über sein neues Album *Back To Front*, das außer drei neuen Songs seine Greatest Hits präsentiert, klingt durch, daß diese Tatsache den farbigen Sänger aus Tuskegee, Alabama, früher manchmal ganz schön genervt hat.



Die aktuelle CD

Back To Front (1992), Motown
Polystar (PV), 530 018-2
M: ●●● **K:** ●●●

Heute ist er „froh darüber, daß ich diese Songs habe und daß ich um die Welt reisen kann, singen darf und dafür auch noch bezahlt werde. Außerdem – bei meinen Konzerten singe nicht ich diese Lieder. Ich gebe ihnen nur den Anschwung, indem ich die ersten Töne anstimme. Dann schmettert das Publikum weiter."

So geschehen diesen Juni in der Großen Freiheit in Hamburg, wo Richie sein erstes Konzert nach fünf Jahren gab. Für den Wiedereinstand ließ sich der Frauenliebling nicht lumpen. Er heuerte eine erstklassige Band an, mit Greg Phillinganes an den Keyboards, Carlos Rios an der Gitarre, Omar Hakim am Schlagzeug, Jamie East am Baß und dem Percussionisten Pete Escovedo.

Gesundheitliche Probleme hatten den 43jährigen zur Mikrofonabstinenz gezwungen. Nachdem seine Stimmbänder die operative Entfernung diverser Polypen unbeschadet überstanden hatten, starb Richies Vater. Zwischendurch sah sich der als Ladies' Man verrufene Sänger von Eheproblemen gebeutelt: 1988 landete Richies Gattin im Kittchen, weil sie aus Eifersucht randaliert hatte. Das Resultat: die Scheidung. „Eine ziemlich harte Zeit", resümiert Richie, „allerdings haben mich all diese Erlebnisse auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht und mir klargemacht, daß ich auch nur ein sterbliches Wesen bin, egal wie wichtig ich mich nehme."

Darauf spielt auch Richies neuer Song *Love, Oh Love* an. Ein Lied, zu dem ihn der Fall der Berliner Mauer inspirierte. Und das er am liebsten mit Bob Dylans Klassiker *Blowin' In The Wind* auf eine Stufe gestellt sehen möchte; für ihn eines der wenigen Lieder, „die es schafften, das aktuelle Lebensgefühl auf den Punkt zu bringen. Dasselbe versuche ich mit *Love, Oh Love.*" Von dieser naiven Einschätzung könnte ihn der Rap abbringen, dem Richie neuerdings mit Begeisterung lauscht, „weil der mir klarmacht, was auf der Straße passiert".

Könnten Rap, HipHop und die roheren Klänge der Metal-Rocker Metallica, die Richie auch favorisiert, richtungsweisend für seine nächste Platte sein? Da zuckt der Soul-Softie denn doch zurück: "Am liebsten würde ich mit meiner jetzigen Live-Band ins Studio.

reb

---

gab's nämlich keine neuerliche Kursänderung. Vielmehr feilte der von Currie/Harvie neu formierte Fünferclan an den Details, fügte vollmundigen Melodien und kraftvollem Kelten-Rock in Messerspitzenprisen Dobro- oder Pedalsteel-Elemente hinzu. Das Resultat: Mainstream-Rock mit dem gewissen Etwas.

Bezeichnend für Del Amitri ist, daß sie stets den schwierigeren Weg gehen wollen. Iain Harvie: „Wir mögen es nicht, für andere die Vorgruppe zu spielen; da treten wir lieber allein in Rockclubs auf" (bei uns wohl im Herbst). Daß ihnen der schnelle Erfolg nicht so wichtig sein kann, das haben die Schotten bewiesen – und so soll's weitergehen: „Wir ziehen es vor, sechs gute Alben zu machen und dafür anerkannt zu werden." Sein „gutes Beispiel: R.E.M.". Ein Vergleich, der gar nicht weit hergeholt ist.

Claus Böhm



LIEBESKUMMER

Love brachte Arthur Lee Kultstatus und Kummer. Jetzt ist die alte Liebe neu entflammt.

Arthur Lee, 46, spuckte schon immer gern große Töne: „Ich habe The Doors gemacht, Mann." So stimmt's nicht, aber es ist was dran: Er vermittelte ihnen dereinst den Plattenvertrag bei Elektra. Dabei hätte er es nicht nötig gehabt, den großen Max zu markieren. Denn ein einziges Kultalbum anno 1968 genügte für den ewigen Logenplatz im Olymp exzentrischer Rockgenies: *Forever Changes*, die dritte LP seiner Gruppe Love.

„Ich fühle mich so frisch, als wäre es das erste Mal", preist der schwarze Exzentriker nun schwelgend sein neues Werk *Arthur Lee And Love* (siehe Seite 16), das erste Lebenszeichen seit einem Soloalbum vor gut zehn Jahren. Ob er auf Entzug oder in einer Nervenklinik war, darüber breitet der Sänger, Gitarrist, Keyboarder und Mundharmonikaspieler den Mantel des Schweigens; nur soviel läßt er heraus: „Ich war ganz unten."Offensichtlich tut Arthur Lee das neue Interesse an seiner Person gut. Und er beeilt sich, das Positive zu sehen: „Wäre ich dabeigeblieben, hätte ich wieder und wieder dasselbe spielen müssen." Sein Weg hat ihn dennoch kaum von den psychedelischen Wurzeln weggeführt.

Geblieben ist sein Anspruch: „Ich will in keine Schublade passen", und ein Stilcocktail, den er als „sehr vielschichtig und einzigartig" zu charakterisieren beliebt. Seine Musik soll „aufmuntern und Streß abbauen". Und Arthur Lee wieder nach oben bringen? Da kommen ganz bescheidene Töne: „Ich habe gelernt, mich in Geduld zu üben."

cb



HAMBURGER JUNGS

Die New Yorker Hitze machte die Jeremy Days heiß auf Konzerte in der Heimat.

In New York „geht es schon etwas anders als in Hamburg zu", erinnern sich Dirk Darmstaedter und Christoph Kaiser an die heißen Tage der Jeremy Days in Manhattan. „Schon das Tempo. Alles ist hektisch. Und offener. Dann die Musiker: Die interessieren sich dafür, was du machst. Vor allem, wenn du aus Deutschland kommst."

Zwei Monate verbrachte das Quintett in der US-Metropole, spielte tagsüber in den Skyline-, Battery- und Axis-Studios die Takes für die Disc *Speakeasy* ein und fiel abends todmüde ins Bett. Falls nicht gerade ein eigenes Konzert im Zentrum der Szene, dem Superclub CBGB, oder andernorts angesagt war. Oder eine Session mit New Yorker Kollegen. Oder Freizeit in einem der Klubs.

Im legendären Chelsea Hotel waren sie zunächst untergebracht, jenem Hotel mit Charme, in dessen Foyer eine täglich wechselnde Kunstausstellung von der Zahlungskraft ehemaliger Gäste kündet: Sie konnten oft eher ein Bild als ein Bündel Dollarnoten erübrigen. Freaks und Künstler, Japaner und Europäer genießen heute die verrückte Atmosphäre in dem immer noch von Künstlern als Domizil benutzten Haus. Doch auch das Jeremy-Budget war beschränkt, und so zogen sie nach einigen Wochen

---


Foto: Leslie Burke

SYNTHIE-SYMPATHIE

Thomas Dolby mag nicht mehr schrullig sein.

Als ich mich Anfang der 80er Jahre ins Musikgeschäft stürzte, da bauten eine Menge Popstars wie Sting oder Adam Ant auf ihr gutes Aussehen. Ich konnte damit nie konkurrieren und habe deshalb das Image des exzentrischen Professorensohns gepflegt", erklärt Sound-Guru Thomas Dolby, 37, sein Image von ehedem. „Jetzt bin ich seit zehn Jahren dabei und mittlerweile Familienvater. Da brauche ich diese Maskerade nicht mehr."

Da ist es nur konsequent, daß der Sprößling eines Archäologieprofessors bei seinem vierten Album *Astronauts And Heretics* (Kritik in AUDIO 9/92) seine charakteristischen, schrägen Ideen in zugänglichere (und zudem sphärischere) Musik gepackt hat. Behilflich waren dem schrulligen Briten, der sich ein ordentliches Zubrot als allseits gefragter Produzent und Soundtrack-Autor verdient, Kollegen unterschiedlichster Couleur: von Grateful Dead Jerry Garcia und Bob Weir, die israelische Jemenitin Ofra Haza, Hardrocker Eddie van Halen sowie Eddi Reader (Fairground Attraction).

Privat geht es dem Synthesizerfreak, der durch seine Hits *Hyperactive* und *She Blinded Me With Science* berühmt wurde, besser denn je. Seit er die kalifornische TV-Schönheit Kathlyn Beller alias Kirby aus der Soap Opera *Denver Clan* ehelichte, weiß er seinen Musikerjob erst recht zu schätzen: „Gegen die aufdringlichen TV-Fans sind die Musikliebhaber harmlos. Anfangs konnte ich mich nur dann mit Kathlyn aus dem Haus trauen, wenn die Serie gerade über den Bildschirm flimmerte." *Astronauts...* wird ihn selbst wieder in den Blickpunkt rücken. *reb*

Audio plus POP SZENE

ein paar Hausecken weiter in zwei Appartements zur Band-Wohngemeinschaft. Die funktionierte zwar, doch in Hamburg kehrten alle wieder gerne in ihre eigene Wohnung zurück.

Fred Maher, ein Spitzenmann der jungen New Yorker Szene, betreute die fünf Hamburger Jungs. Im Umfeld des Jazz-Enfant terrible John Zorn hatte der 29jährige schon Noise Music gemacht und mit Bill Laswells Material, Scritti Politti und Lou Reed schrägen Pop. Das paßte. „Wir verstanden uns sofort", sagt Dirk Darmstaedter über den Altersgenossen. „Eine Wellenlänge, eine musikalische Sprache. Perfekt."

Foto: Michael Halsband

Daß die Band nach den Alben *The Jeremy Days* und *Circushead* den Top-Produzenten für *Speakeasy* begeistern konnte, verdanken die fünf Twens ihrer Unbefangenheit: Sie sandten ihrem Wunschproduzenten Fred Maher ganz einfach ein Demo-Tape, und der biß auch tatsächlich an.

„Unkomplizierter geht es überhaupt nicht", wundert sich Christoph Kaiser noch nachträglich über die prompte Reaktion und die problemlose Zusammenarbeit. „Er hat uns unheimlich geholfen, unsere eigenen Ideen zu verwirklichen." Als die Arbeit beendet und die Band wieder zu Hause war, brannte das New Yorker Feuer weiter. Jetzt wollten sie spielen, spielen und nochmals spielen. Deshalb gingen sie im Juni und Juli auf Clubtour. Im September folgt eine Rundreise durch die Hallen (Daten folgen in AUDIO 9/1992). Eins steht jetzt schon fest: Weil die Disc angenehm nüchtern produziert ist, taugt jeder Song für die Bühne. *ws*

Die aktuelle CD

Speakeasy (1992)
Polydor (PMV)513545-2
M: ●●●● **K:** ●●●●
(siehe AUDIO 7/92)

HERZ-TAKT

Ryuichi Sakamoto spürt auf Heartbeat dem Puls der Zeit nach.



Eine altbekannte Theorie: „Weil wir uns im Bauch unserer Mütter an das Geräusch des Herzschlags gewöhnt haben, sehnen wir uns alle danach", philosophiert Ryuichi Sakamoto, 40. Der japanische Klang-Ästhet zog daraus seine Konsequenz: *Heartbeat* (Virgin 262 555; siehe AUDIO 7/92). „Der Wunsch nach der Flucht zurück breitet sich immer mehr aus, weil die sozialen und Umweltprobleme für die Menschen immer schwieriger zu bewältigen sind."

Sakamoto, hierzulande primär durch den Soundtrack zu Bertoluccis Prachtfilm *Der letzte Kaiser* bekannt, spürte dem Puls der Zeit auf seine Art nach. Seinem Ruf ins Studio folgten der russischstämmige DJ Dmitry von Deee-Lite, der erstmals im Leben rappte, die Avantgardisten Arto Lindsay und Bill Frisell; nebenbei verkuppelte er Ex-Japan-Mann David Sylvian und die Prince-Adeptin Ingrid Chavez.

Live will der experimentierfreudige Sakamoto die neuen Werke nur auf einer Japantour und bei einer Stippvisite in London präsentieren. Weiteren Konzerten stehen andere Verpflichtungen entgegen. Sakamoto, der privat mit Vorliebe bei Wagners *Parsifal* entspannt, gab den Spaniern gleich zweimal sein Jawort: für die musikalische Eröffnung der Olympiade und zur Weltausstellung in Sevilla. *reb*

STANDPUNKT



Guesch Patti, provokante französische Pop-Chanteuse mit Ballettausbildung, widmet ihr aktuelles Album *Gobe* dem europäischen Gedanken.

Letztes Jahr sprach mich nach einem Konzert der Direktor des Kulturfestivals in Montpellier an und fragte, ob ich eine ganze Platte der Thematik des diesjährigen Festivals widmen könnte – eine Hommage an die Öffnung Europas. Dieses Thema ist im Jahre 1992 noch genauso aktuell wie vor 500 Jahren, nach der Entdeckung Amerikas.

Ich bin eh der Meinung, daß unsere Zukunft in der Vielsprachigkeit liegt. Französische Kollegen wie Les Negresses Vertes und Mano Negra haben das erkannt. Sie singen französisch, italienisch und spanisch. Und auch ich leiste mir auf *Gobe* einen Streifzug durch Europa.

In *Wake Me Up* mache ich mich über englische Versatzstücke lustig, die sich in die französische Sprache eingeschmuggelt haben. Man sollte nicht nur Modewörter herausfischen, sondern sich bemühen, die Fremdsprache richtig zu lernen.

Wie Sprachenkenntnisse verbindet auch Musik. Und ich freue mich darauf, in Montpellier meine Songs in enger Verknüpfung mit anderen Kulturgattungen aufführen zu können. Wir planen ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Ballett, Malerei und Theater. Solche Kultur-Cocktails mixt auch Peter Gabriel. Sein Real World Project verbindet ethnische Musik und Malerei – unterstützt von Modeschöpfer Romeo Gigli. Darin liegt die Zukunft unserer Kultur.

CHARTS

Deutschland

Platz	(Vorwoche)	Titel
1	(1)	**Westernhagen** JaJa Warner Bros. (WEA)
2	(14)	**Chris De Burgh** Power Of Ten A & M Polydor (PV)
3	(2)	**Queen** Greatest Hits 2 Parlophone (EMI)
4	(5)	**ZZ Top** Greatest Hits WEA (Warner)
5	(–)	**Iron Maiden** Fear Of The Dark EMI
6	(3)	**Genesis** We Can't Dance Virgin (BMG)
7	(7)	**Annie Lennox** Diva RCA (BMG Ariola HH)
8	(10)	**Right Said Fred** Up Blow Up (Intercord)
9	(–)	**Snap** The Madman's Return Logic (BMG)
10	(–)	**Sisters Of Mercy** Some Girls Wander; EastWest
11	(9)	**Mr. Big** Lean Into It Atlantic (EastWest)
12	(8)	**Def Leppard** Adrenalize Phonogram (PV)
13	(4)	**Bruce Springsteen** Human Touch; Columbia (Sony)
14	(6)	**The Cure** Wish Fiction-Metronome (PV)
15	(–)	**Queen** Greatest Hits 1 Parlophone (EMI)

USA

Platz	(Vorwoche)	Titel
1	(–)	**Billy Ray Cyrus** Some Gave All
2	(2)	**Kris Kross** Totally Krossed Out
3	(3)	**Red Hot Chili Peppers** Blood Sugar Sex Magik
4	(–)	**The Black Crowes** The Southern Harmony...
5	(1)	**Def Leppard** Adrenalize
6	(–)	**Pearl Jam** Ten
7	(5)	**Garth Brooks** Ropin' The Wind
8	(4)	**Queen** Classic Queen
9	(–)	**Sir Mix-A-Lot** Mack Daddy
10	(–)	**ZZ Top** Greatest Hits

England

Platz	(Vorwoche)	Titel
1	(–)	**Lionel Ritchie** Back To Front
2	(–)	**Queen** Live At Wembley 1986
3	(–)	**Michael Ball** Michael Ball
4	(4)	**Right Said Fred** Up
5	(1)	**Simply Red** Stars
6	(–)	**Shakespears Sisters** Hormonally Yours
7	(–)	**Alexander O'Neal** This Thing ... (Greatest Hits)
8	(2)	**Annie Lennox** Diva
9	(–)	**Squeeze** Greatest Hits
10	(–)	**Soundtrack** The Commitments II

Mit freundlicher Unterstützung: Der Musikmarkt/Media Control/Bundesverband Phono; USA: Quelle Billboard; England: Quelle Music Week

ZEIT-TAKT

AUDIOs CD-Serie *Rock Times* erreicht Folge 15.

Dem Pop/Rock-Jahrgang 1983/84 geht es wie den gleichaltrigen Bordeaux-Weinen. Viel Murks und Mittelmäßiges trüben das Gesamtbild, aus dem aber einige Farbtupfer hervorleuchten. Exakt 17 musikalische Spezerien, wie immer veredelt durch die Sound-Kur NoNoise, versammelt Volume 15 von AUDIOs Jahrgangs-Auslese *Rock Times* zur rekordverdächtigen Spielzeit von 79 Minuten.

Exakt 7 Minuten und 11 Sekunden davon beansprucht Ann Mae Bullock, besser bekannt als Tina Turner. Keine Sekunde zuviel für den von Mark Knopfler geschriebenen Titelsong ihres 1983er Comeback-Albums *Private Dancer.* Überhaupt geben reichlich Damen den Ton auf *RT 15* an. Ohne den glockengleichen Engelsgesang von Maggie Reilly wäre zum Beispiel auch Mike Oldfields Ohrwurm *Moonlight Shadow* sicher untergegangen, statt den stillen Tüftler endlich an die Sonne der Singlecharts zu führen.

Cyndi Lauper wurde nach den ersten Auskopplungen ihrer LP *She's So Unusual* als Ulknudel gehandelt, bevor die Ballade *Time After Time* die sanften Seiten der ehemaligen Karatelehrerin offenbarte.

Auch Tina Turner turnt für *Rock Times.*

TOURKALENDER

Michael Jackson

8. 8. Bremen
9. 8. Hamburg
11. 8. Hameln
28. 8. Frankfurt
30. 8. Ludwigshafen
2. 9. Bayreuth
4. 9. Berlin
6. 9. Gelsenkirchen
(Ticketservice: 0 89/22 51 51)

Genesis

27. 7. Köln
(02 28/36 10 15)
29. 7. Kiel
(04 31/5 79 09 10)

Dire Straits

25. 7. Bremen
(0 69/2 44 36 60)

Die Toten Hosen

22. 8. Karlsruhe
29. 8. Loreley

Superrock '92 (Iron Maiden u.a.)

15. 8. Mannheim

Gary Moore

1. 8. Loreley
8. 8. Kiel
9. 8. Hannover
29. 8. Mannheim
30. 8. München
6. 9. Berlin
14. 9. Dortmund
15. 9. Stuttgart

Vorschau:

The Cure (4.–13. 10.) **Erasure** (5.–27. 9.); **Galliano** (18. 9.– 8. 10.);**Fats Domino** (4.–27. 11.);**Metallica** (22. 11.–5. 12.); **Chris De Burgh** (2. 10.– 23. 11.); **Engelbert** (2.–25. 10.); **Neville Brothers** (7.–18. 10.); **Melissa Etheridge** (11.–22. 10.); **Milva** (8. 11.–1. 12.)

Hervorragende Produktionsbedingungen verschaffte auch Jim Steinman dem britischen Rauhkehlchen Bonnie Tyler, die mit *Total Eclipse Of The Heart* eine bombastische Korrektur an ihrem Tralala-Image vornahm. Deutschlands goldenste Kehle gehörte damals Fräulein Kerner, die als Nena ihre *99 Luftballons* sogar in den amerikanischen Charts steigen lassen konnte.

Drei erfolgreiche Debüt-Ballons bliesen der Männergesangsverein der Flying Pickets mit dem A-cappella-Juwel *Only You*, George Michaels Duo Wham! mit der flotten Aufstehnummer *Wake Me Up Before You Go Go* und die Stachelfrisuren von Kajagoogoo mit dem knackigen Pop-Opus *Too Shy* auf. Diese gepflegte Art, perfekt gestylten Rock zu machen, zeichnete damals auch Duran Duran (*The Reflex*) und Spandau Ballet (*True*) aus.

Den nach Expertenmeinung edelsten Tropfen des 83er Jahrgangs kredenzt *RT 15* gleich zu Beginn: Mit der zart rhythmisierten Ballade *Africa* kelterte das kalifornische Super-Sextett Toto ein absolutes Spitzengewächs der Pop-Kunst.

Lothar Brandt



The Stranglers gewähren auf *Rock Times 15 No Mercy*.

Vol. 15

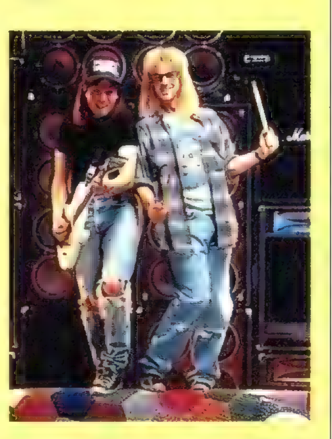
Toto: Africa; **Tina Turner:** Private Dancer; **Mike Oldfield:** Moonlight Shadow; **Cyndi Lauper:** Time After Time; **Spandau Ballet:** True; **The Flying Pickets:** Only You; **Gary Moore:** Empty Rooms; **Bonnie Tyler:** Total Eclipse Of The Heart; **Alison Moyet:** Invisible; **Billy Ocean:** Caribbean Queen; **Kajagoogoo:** Too Shy; **Duran Duran:** The Reflex; **The Stranglers:** No Mercy; **John Waite:** Missing You; **Dead Or Alive:** That's The Way (I Like It); **Wham!:** Wake Me Up Before You Go Go; **Nena:** 99 Luftballons.

Geamtspielzeit: 79'02"

MUSIK ZUM SEHEN

VIDEO: Schon vor Jahren konnte **Marius Müller-Westernhagen** Hallen zum Kochen bringen: *Live '83* (SPV) zeigt's – und den damaligen Pfefferminz-Prinzen in noch deutlich verhalteneren Bühnenposen in der Hamburger Ernst-Merck-Halle. Eingeschworener Fan muß sein, wer die etwas brave Mixtur aus Konzert- und Kulissen-Shots rundum genießen will. Ein Paradebeispiel für ein exzellentes Musikvideo ist hingegen *Time Will Tell* von **Bob Marley** (Tuff Gong-Island/PMV): eine Fülle von Live-, Studio- und Privataufnahmen (inklusive *Rockpalast*), Songs aus allen Phasen des Reggae-Hero von 1973 bis 1980, Interviews, dazu Streiflichter, welche die Hintergründe des Reggae bebildern. Nach 90 kurzweiligen Minuten sind Fans wie Einsteiger um einiges klüger zumal auch noch ein kleines Booklet beiliegt. Dafür eine dicke Empfehlung! Gleich in drei Folgen à 45 Minuten gibt sich **Hape Kerkeling** irrsinnig komisch, also *Total normal* (PMV). Die köstlichen Highlights seiner TV-Show sind das beste Rezept zum Schief-, Krumm- und Halbtotlachen. Besonders empfohlen: Folge 2 (*Bundespressekonferenz, Bambi*). Fast schon unverzichtbar: Folge 3 (*Königin Beatrix, Das ganze Leben ist ein Quiz, Hurz!*). Bei seiner Stippvisite *Live In Leningrad* war **Billy Joel** (SMV) 1987 in Bestform – und das russische Publikum reagierte ekstatisch.

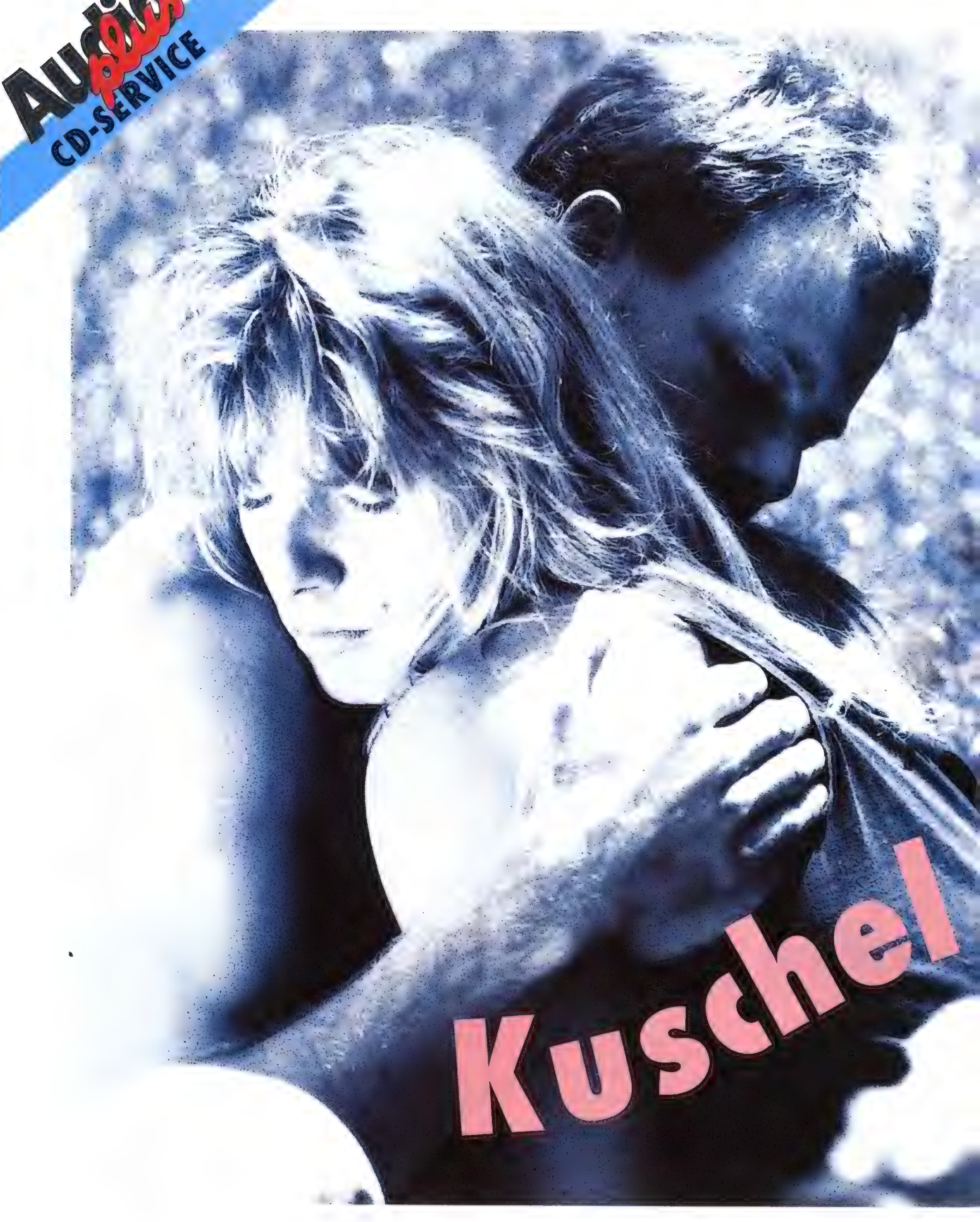
KINO: **Wayne's World** hat alles, um Kultstatus zu erlangen: Witz, Tempo, in den als Radiomoderatoren agierenden Heavy-Metal-Freaks Wayne Campbell (**Mike Myers**) und Garth Algar (**Dana Carvey**) zwei hinreißende Charaktere, zwei richtige Rockstars als Randfiguren (**Alice Cooper** und **Meatloaf**), dazu eine amüsante Story, wie sie das (Musik-)Leben so oder so ähnlich durchaus mal schreiben könnte – und einen grandiosen Soundtrack (WEA 75-99-26805-2), von **Black Sabbath** über **Cinderella** bis zu **Queen**. *Wayne's World* schlägt ein, die



Helden entsprangen der US-TV-Show *Saturday Night Live* – wie dereinst die *Blues Brothers*.

BÜCHER: Ob Country Music die „Musik der Zukunft" ist, wie Autor **Thomas Jeier** prophezeit, darf bezweifelt werden. Fest steht: Der Stetson- und Stiefel-Sound ist im Aufwind. **Das neue Lexikon der Country Music** (Heyne; 398 Seiten; 24,80 Mark) liefert zum Trend einige Streiflichter, primär aber solide Biographien. Plus: Aufsteiger wie Garth Brooks sind schon drin; auch die hiesige Country-Szene wird gewürdigt. Minus: keine Diskographie.

TV-TIP: Niemand sonst konnte so naiv-kokett auffordern „I Wanna Be Loved By You". So ist Marilyn Monroe in der Wilder-Komödie *Manche mögen's heiß* (ZDF, 8. 8., 20.15 Uhr) auch beim x-ten Wiedersehen Augen- und Ohrenschmaus zugleich.


Audio plus
CD-SERVICE
Kuschel

weich

Sanfte Songs spülen Gefühle in Herzen und Geld in die Kassen – AUDIO horchte in die Kuschelecke.

In der Kuschelecke purzeln die Rekorde. „*Kuschelrock 4* überschreitet die Zweimillionengrenze", meldete die Hauspostille von Sony Music in Frankfurt. Und die Hamburger Polystar wirft sich für die zweite Folge *Zartrock* stolz in die Brust: „Ein Traum von Zärtlichkeit und viel Gefühl."

Kuschelrock, Zartrock und die vielen ähnlichen Balladen-Kollektionen stürmen die Hitparaden – und machen damit heiße Gefühle auch für kühl kalkulierende Buchhalternaturen interessant. Mittlerweile sollen Erfolgsmarken wie *Kuschelrock* auch im Zeitschriftenmarkt – die Teenie-Bilderschrift Bravo hilft bei der Titelauswahl – für steigende Umsätze sorgen.

Schuld haben mal wieder die Amerikaner. Heutzutage schafft kaum eine Hardrock-Band den Sprung in lukrative Regionen der US-Charts, wenn sie sich ihren potentiellen Fans nicht zuvor mit flauschigem Balladenstoff artig andient. Die Scorpions, Bon Jovi oder Guns n'Roses haben es längst vorgemacht, Metallica, Extreme und Mr. Big fuhren zuletzt prächtig mit demselben Rezept: Harte Jungs spielen windelweiche Schmusemusik.

Warum also nicht einfach den lästigen Rock-Ballast über Bord werfen – und gleich ausschließlich auf Sanftes setzen? Die Plattenfirma CBS, heute Sony Music, setzte mit dem ersten *Kuschelrock* voll auf diese Karte. Mit so viel Erfolg, daß die Herzbuben und -damen aus dem Repertoire den Frankfurtern auch im fünften Aufguß noch ansehnliche Gewinne einfahren.

Die fünfte Folge hatte sich bis Anfang Juni bereits 34 Wochen lang unter den 100 meistverkauften Platten Deutschlands gehalten und rangierte noch immer auf Platz 54 – und damit unter anderem vor Welterfolgs-Alben von U2, Natalie Cole oder Joe Cocker.

Der Gerechtigkeit halber: Der von manchen Puristen als Petting-Soundtrack verunglimpfte Sampler glänzte mit 41 Weichspüler-Hits, die zum Teil sogar musikalischen Ansprüchen genügen konnten, *Hold On To The Night* von Richard Marx oder *Sign Your Name* von Terence Trent d'Arby. Dazu Oldies wie das immer gern aufgelegte *Mandy* (Barry Manilow) oder Elvis' wimmernde Pseudosozialkritik *In The Ghetto*.

Die Mischung aus Alt und Neu, aus Soul und Rock, aus dünnbrüstigen Eintagsfliegen, Dauerbrennern und kleinen Leckerbissen mit Geheimtip-Flair kommt beim deutschen Gemüt an. Kein Wunder, daß auch immer mehr andere Plattenfirmen ähnlich gelagerte Collections ins Rennen schicken.

EastWest in Hamburg zum Beispiel veröffentlichte bereits die zweite Doppel-CD unter dem Motto *Traumhaft – more feelings for you*. Zu hören sind unter anderem Balladen-Spezi Phil Collins (*Do You Remember*), die wie ihr Papa Nat King gerade im Balladesken bewanderte Natalie Cole (*Starting Over Again*), die holländischen Aufsteiger Ten Sharp (*You*) und aus der Oldie-Abteilung die Everly Brothers (*All I Have To Do Is Dream*).

Die Bertelsmann-Tochter BMG hat mit *Songs Of Harmony – Die schönsten Pop-Duette der Welt* ebenfalls ein heißes Eisen im Herzensfeuer. Getreu dem Motto des Plattentitels soften hier Elaine Page & Barbara Dickson (*I Know Him So Well*), Linda Ronstadt & Aaron Neville (*Don't Know Much*) und sogar Star-Tenor Placido Domingo & Carly Simon (*The Last Night Of The World*) um die Wette.

Überhaupt schwappt die weiche Welle längst über den Rahmen des internationalen Pop-Rock-Gewerbes hinaus. Die Hüter deutschen Liedgutes ergießen ihre Herzen mal in Rock-, mal in Schlagerform als geballte Ladung Gefühl. Sogar aus der Welt der ach so ernsten Musik klauben die Repertoire-Ausschlachter die sanftesten Weisen,



die Bach und Co so komponierten, um sie zu zuckrig-süßen Törtchen à la *Dream Classix* zu verbacken. Selbst vor dem Jazz machen sie nicht mehr halt: Wer sagt denn, daß sich nicht auch *Jazz For Lovers* verkloppen läßt?

Für Anlehnungsbedürftige mit einem Flair für bluesige Klänge steht *Blues For Lovers* im Regal: Hörenswerte Herzschmerz-Heuler von Gary Moore (natürlich mit *Still Got The Blues*), Eric Clapton, B. B. King und Albert Collins machen diese CD allerdings zum wirklich lohnenden Objekt der Begierde.

Als schärfster Konkurrent des unermüdlichen Verkaufsrenners *Kuschelrock* versteht sich aber offenbar das Projekt *Zartrock*. „Ich reagiere selten so euphorisch, aber diesmal ist ein Meisterwerk geglückt", verzichtet die für die Serie zuständige Product Managerin Gaby Balder auf falsche Bescheidenheit. Ohnehin „waren wir mit dem Sampler *Do It Soft* die ersten, die einen Balladen-Sampler veröffentlichten". Das vollmundig gepriesene Werk gelang tatsächlich erträglich: Von *Diamante* (mit Zucchero und Randy Crawford) bietet das Repertoire über Chers *My Song* und *Send Me An Angel* mit den Scorpions bis hin zu Leo Sayers Oldie *When I Need You* für jeden etwas. Für manche sogar etwas zuviel: Denn Pierre Bachelets *Emmanuelle*-Melodie oder Chris Normans *One Way Love Affair* ertragen wohl nur hemmungslos Verliebte ohne Schaudern.



Gaby Balder: „Der Trend zum Lovesong ist wohl auch auf die Umweltprobleme zurückzuführen. Die Leute sind nachdenklicher geworden, setzen mehr auf Gefühl – und in Zeiten von Aids ist es wichtiger geworden, mit dem festen Partner zu schmusen."

Wie die Songs zum Beispiel für *Zartrock* zusammengestellt werden? „Die Auswahl treffen wir ganz intuitiv aus dem Bauch heraus", sagt sie. „Wir achten nur darauf, daß nicht die ganz ausgelutschten Balladen zu hören sind, die es bereits auf zahllosen Samplern gibt."

Oliver Irens, der sich bei Polyphon um das *German Rock Project* kümmert, hat da etwas andere Kriterien – und Intentionen. Der von der Fachzeitschrift „Metal Hammer" mitpräsentierte Sampler *The Ballad Album* versucht, die Gunst der Stunde für Image-Politur zu nutzen – und

Zum Kuscheln und Schaudern –

Pop/Rock:

German Rock Project – The Ballad Album; Brunswick-Modern Media 515 387-2 Zusammenstellung*: ●●●

Songs Of Harmony – die schönsten Pop-Duette der Welt ; RCA (BMG) PD 75347 ●●●●

Zartrock – Vol. 2; 2 CDs, Polystar (PMV) 515 326-2 ●●●●●

Heartbeat; WEA (EastWest) 9548-31176-2 ●●●

Heart Rock 3 Arcade 354232-263 ●●●

Blues For Lovers Electrola 588-799 192 2 ●●●●

Traumhaft 2; WEA (EastWest) 9548-31277-2 ●●●●

Kuschelrock 5; 2 CDs Columbia/Sony 469 001 2 ●●●●

Daydreams 2; WEA (EastWest) 9548-30920-2 ●●●●

Feelings; 2 CDs EMI 799043 2 ●●

Scorpions – Still Loving You; Harvest (Electrola) 568-798 732 2 ●●●●

Rock'n'Ride – Dreamsongs Phono (Bestellkarte in Heftmitte) cd 27400044 ●●●●

Rock'n'Ride – Hardrock Ballads Phono (Bestellkarte im Heft) cd 27400129 ●●●●●

* Das AUDIO-Prädikat bewertet die Zusammenstellung als Ganzes

hält die Farben Schwarz-Rot-Gold hoch: „Mit dem Negativ-Image des deutschen Hardrocks", heißt es da in der Presseerklärung, solle durch die Platte „aufgeräumt" werden. Zitat: „Wieder einmal zeigt uns die deutsche Hardrockfraktion, daß guter, gefühlvoller Metal nicht nur im Ausland gemacht wird."

Irens: „Dieser Sampler soll die Hardrock-Szene ‚entschärfen' und positiver darstellen.



Dieses ganze Balladengenre verdient überhaupt mehr Beachtung – auch wenn es seine Existenz im sehr erfolgsorientierten Musikbusiness vor allem kommerziellen Überlegungen verdankt: Die Marketing-Leute wollen Balladen, damit die Kasse stimmt; und die Musiker schreiben Balladen, damit sie für jahrelange, harte Arbeit in der Szene endlich finanziell belohnt werden."

Und damit wären wir wieder bei den Hardrock- und Heavy-Metal-Bands, die oft erst durch für sie untypische Love-Songs den Weg in die Hitparaden-Spitze finden.

Immerhin: Sie verstehen ihr Handwerk, und daß etwa die Hardrocker Extreme mit der Gesang-Gitarre-Ballade *More Than Words* immensen Erfolg hatten, sieht Product Manager Sven Sturm eher als geeignetes Mittel zum Zweck: „Der normale Radiohörer hat oft keine Gelegenheit, neue Rockbands kennenzulernen, wenn die Bands sich nicht über Balladen Airplay verschaffen. Und inzwischen achtet eben auch jede Plattenfirma darauf, ob eine Band auch Balladen im Repertoire hat. Nach den Erfolgen von Extreme oder Mr. Big will nun natürlich jeder auf den Zug aufspringen."

Dabei hatten ausgerechnet die jetzt als Pioniere gefeierten Musiker mit Balladen nicht viel im Sinn. Hinrich Störcken, bei EastWest für Mr. Big zuständig: „Die Band wollte den Song *To Be With You* eigentlich gar nicht auf das Album nehmen. Aber vor allem wir in Deutschland haben darauf spekuliert, daß gerade die Ballade hier einschlägt."

Die Rechnung ging auf. Warum, weiß auch Scorpions-Sänger Klaus Meine nicht so recht: „In Europa sind Balladen eigentlich schon immer angesagt", zuckt er mit den Schultern. Und wehrt gleich den etwaigen Vorwurf ab, die Scorpions wollten mit dem aktuellen, mittlerweile dritten Balladen-Sampler *Still Loving You* auch noch schnell einen lukrativen Zipfel des derzeitigen Balladen-Booms ergattern: „Wir hatten schon seit 1971 immer auf jedem Album eine oder zwei Balladen – das gehört einfach zu unserer Musik. Klar, daß der Industrie nach solchen Hits ein Licht aufgeht, aber wir als Band können solche Entwicklungen nicht beeinflussen."

Jürgen Seibold

die aktuelle Weichspüler-Auswahl

Sanft und Rockig – Die schönsten deutschen Rock-Balladen
Intercord 860248 ♪♪♪

Schmuse-Rap
Dance Pool (PV) 467669-2 ♪♪

Instrumental:

Slow Dance – The 90's Instrumental Hits Collection
PMF (ARIS) 888 721-907 ♪♪

Schlager*:

Herz an Herz – Die größten deutschen Kuschelschlager; Teldec (EastWest)
Vol 1: 903171150-2 (3 CDs); Vol 2: 903172524-2 (2 CDs)
Vol 3: 903174 752-2 (2 CDs)

Sommernachtsträume 2; BMG 262987

Bock auf Gefühl; Polyphon 515374-2

Lust auf Gefühl; Polyphon 515385-2

Sehnsucht nach Gefühl; Polyphon 515382

Herzmelodien (Volksmusik)
Eurostar 39840032

Jazz:

Jazz For Lovers; Polydor 515287-2

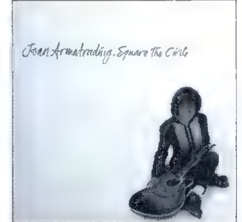
Klassik**:

Schmuse-Klassik
EastWest 903173679-2 (2 CDs)

Dream Classix; EMI 478200 2

Kuschelklassik; Karusell (PV) 431921-2 (2 CDs)

*Bei Schlagern keine Bewertung der Zusammenstellung
**Kompilationen mit Werk-Ausschnitten



Joan Armatrading
Square The Circle

A&M-Polydor (PV)
395 388-2

Fast jeder kennt sie, dennoch war sie nie ein Star – sicher mit ein Grund, daß sich die stille Autodidaktin Joan Armatrading wie kaum eine andere Musikerin selbst treu geblieben ist. Das belegt ihr 15. Album wieder eindrucksvoll. In *Square The Circle* zieht die 41jährige einen Kreis aus feinfühlig arrangierten Pop-Songs voll Soul-Feeling. Obwohl melodiös und emotionsgeladen, driftet sie dank eindringlicher Stimmeskraft trotz knackigem Schlagzeugeinsatz und experimentierfreudigen Sound-Arrangements nie in Untiefen ab. *cd*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂👂



Mariah Carey
MTV Unplugged EP

Columbia (Sony)
471 869 2

Ach, tut das gut! Nachdem sich Mariah Carey mit ihrer etwas schwachbrüstigen CD *Emotions* musikalisch einen Bärendienst erwiesen hatte, wetzt sie mit den sieben Titeln des aktuellen Live-Mitschnitts nicht nur diese Scharte wieder aus. Hier zeigt die stimmgewaltige Amerikanerin, wie soulig sie klingen kann, wenn die Studiotechnik ausgestöpselt (*unplugged*) bleibt und statt dessen eine 27(!)köpfige Begleitband für den guten Ton sorgt. Unter anderem für eine atemberaubende Version des Jackson-5-Klassikers *I'll Be There*. *sei*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂👂



Helge Schneider
Guten Tach!

Roof Music (Electrola)
7 99639 2

Herr Helge Schneider, Hardcore-Kabarettist, hat wieder zugeschlagen. Sein Werk zielt auf den Bauch, trifft aber den Kopf. Oder umgekehrt. *I Am The House Of New Orleans* (*The House Of The Rising Sun* von den Animals) ist ein Beispiel für seine konsequent daneben gespielten Cover-Versionen. So genau schräg zu spielen, dazu bedarf es eines Könners. Anders formuliert: Helge macht nichts richtig, und das perfekt. Seine Kompositionen und die Texte beweisen ebenfalls: Er ist ein Genie in der Endphase – kurz vor dem Wahnsinn. *cab*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂



Various Artists
The Mardi Gras Indians
Super Sunday Showdown

Rounder-Zensor (EFA)
CD 05825-26

Konfusion für den Mitteleuropäer: Mardi Gras Indians sind Schwarze, die beim Karneval in New Orleans federgeschmückt als Indianerstämme auftreten und heftig auf die Pauke hauen. Musikalisch ist's ein brodelndes Gebräu aus R&B, Swamp Rock, Cajun, Soul, Blues, Boogie und Jazz plus Rhythmus pur. Hier zelebrieren Bo Dollis & The Wild Magnolias und Monk Boudreaux & The Golden Eagles in mitreißender Vitalität, angefeuert von der Rebirth Brass Band, unterstützt von Dr. John und Champion Jack Dupree – deftig und scharf. *cb*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂



Arrested Development
3 Years, 5 Months & 2 Days In The Life Of ...

Cooltempo-Chrysalis
(EMI) 3219292

Horch, was rapt vom Lande rein: Fünf farbige Musiker/Innen proben in einem Kaff bei Atlanta den Aufstand. Mit ihrem „Cultural-Southern-HipHop-Folk-Ethnic-Funk" wollen die Kommunen-Insassen Arrested Development althergebrachte Mauern einreißen und Anstöße „in puncto Freiheit und spiritueller Evolution" vermitteln. Ihre Botschaft servieren die Land-Prediger mit einer quirligen Stil-Mixtur (siehe oben) plus Rap, Mundharmonika, Bluesgitarre oder witzig eingesetzte Perkussion und Sounds als pralle Cocktail-Kirschen. *cd*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂

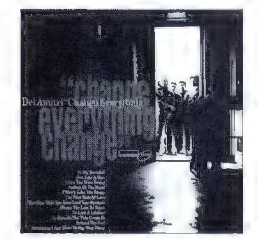


AUDIO-PLATTEN KRITIK

AUDIO stellt jeden Monat die wichtigsten CD-Neuerscheinungen vor. Erfahrene Rezensenten – die Kürzel werden im Impressum erklärt – bewerten nach zwei Kriterien:

- **Musik (Pop, Oldies und Jazz) beziehungsweise Interpretation (Klassik) für die künstlerische Leistung.**
- **Klang für die Aufnahme-Qualität.**
- **In beiden Sparten vergibt AUDIO null bis fünf Ohren angelehnt an das Schulnoten-System:**

–	mangelhaft
👂	ausreichend
👂👂	befriedigend
👂👂👂	gut
👂👂👂👂	sehr gut
👂👂👂👂👂	überragend



Del Amitri
Change Everything

A & M-Polydor (PV)
395 385-2

Der Titel täuscht: Die fünfköpfigen Schotten-Rokker Del Amitri haben auf ihrer dritten Scheibe *Change Everything* ganz und gar nicht alles geändert. Das war auch nicht nötig, denn mit ihrer Soundmischung aus Mainstream, Folk und Kelten-Rock dürfen sich die Glasgower nach wie vor zum Hochadel des schottischen Musiker-Pools zählen. Bei aller Bodenständigkeit verfeinerte das Quintett seinen Stil dennoch – behutsam gesetzte Folk-Instrumente und Country-Akzente würzen die teilweise melancholischen, aber nie weinerlichen Songs leicht nach. *cd*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂

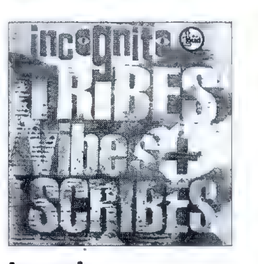


John McVie's Gotta Band
With Lola Thomas

Warner Bros.
7599-26909

McVie war Fleetwoods Mac und der Bassist. Längst ist er steinreich und macht Musik nur noch dann, wenn er wirklich Lust oder einen guten Grund hat. Hier war wohl beides angesagt: Lola Thomas hat eine gesegnete Röhre, und da kriegte der Veteran dann doch noch mal Bock, der Dame ein feines Debüt zu zimmern. Zur – ersten – Hälfte ist ihm das gelungen. Gepflegter Mainstream-Rock, schmerzlos und ohne tieferen Sinn, gute Unterhaltung, gekonnt gemacht. Dann ein unerklärlicher Durchhänger, ehe sich der Verein noch mal aufrappelt. *wms*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂

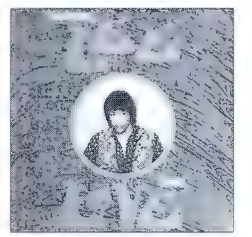


Incognito
Tribes, Vibes And Scribes

Talkin' Loud – Polydor (PV)
512 363-2

In den Staaten setzt Dance-Music allzu oft auf massiven Synthie-Bombast. Das Londoner Talkin' Loud-Label favorisiert, seinem Namen zum Trotz, die subtileren Töne. Obwohl zehn Musiker bei Incognito am Groove basteln, zudem mal eine Streichertruppe das Klangbild ausschmückt, wirken die Arrangements nie überladen. Das kann nur von Vorteil sein, wenn im Vordergrund (meist) eine so charismatische Stimme wie die von Maysa Leak strahlt und derart exzellente Rhythmiker den Boden für den Dreiklang aus Fusion, Funk und Soul bereiten. *cb*

Musik: 👂👂👂👂
Klang: 👂👂👂👂



Arthur Lee And Love
Arthur Lee And Love

New Rose (SPV)
rosecd 288

Alte Liebe rostet nicht: Mit *Forever Changes* spielten sich Arthur Lee und seine Gruppe Love Ende der Sechziger in den Kult-Himmel, nun versucht der Liebesmeister ein Comeback. Er verquickt die Stilelemente von psychedelischen Westcoast-Balladen über schwer-schwüle Blues-Nummern bis hin zu Gitarrengewitter in Hendrix-Manier. Pfiffige Sounds hauchen zusätzlich Leben ein – je nach Stil-Primat tummeln sich Live-Konzert-Gegröle, Stimmen-Gequieke à la Prince oder scheppernde Gitarren. Leicht antiquiert aber interessant. *cd*

Musik: 👂👂👂
Klang: 👂👂👂



The Allman Brothers Band; An Evening With The Allman Brothers Band. First Set

Epic (Sony) 471 362 2

Hand aufs Herz: Solange es die gesetzten Herrschaften der Allman Brothers Band im Konzert noch derart herzhaft knacken lassen können, muß keinem bange sein vor dem Alter. Gregg Allman und seine tief im Südstaatenrock verwurzelte Begleitband glänzen mit unverwüstlichen Songs wie *Melissa* und *Blue Sky* und einer Coverversion des Blues-Traditionals *Midnight Blues*. Und sie schlendern für ein paar Takte entspannt wie zu besten Zeiten auch mal durch jazzige Gefilde. Eine Wohltat für Fans handgemachter Musik. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●



Elton John
The One

Rocket-Phonogram (PV)
512 360-2

Elton John und Texter Bernie Taupin haben sich mal damit gebrüstet, sie könnten in fünf Minuten einen Song aus dem Ärmel schütteln. Über weite Strecken klingen vor allem die softeren Songs genau so: ziemlich zufällig, ein bißchen beliebig, ohne Haken und Hooklines. Wie's anders (und deutlich besser) geht, zeigen die Uptempo-Nummer *Sweat It Out*, die überdies ein grandioses Pianosolo ziert, und *Runaway Train*, ein treibendes Duett mit Eric Clapton. Sonst aber ist *The One* im Œuvre Eltons eher zweitklassig. *cb*

Musik: ●●
Klang: ●●●



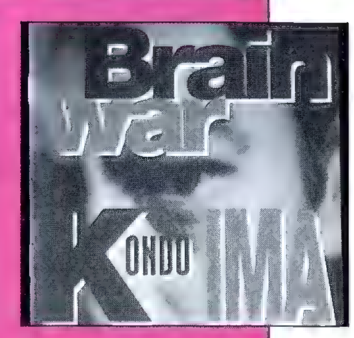
The Black Velvet Band
King Of Myself

WEA
755961231

Das Ehepaar Kieran und Maria Kennedy, Bassist Shay Fitzgerald, eine glänzende Gastsängerin und ein paar erfahrene Produzenten. So simpel scheint's, nahezu aus dem Stand in die Elite hochzuspringen. Die Black Velvet Band verfügt über gutes Songmaterial, ist aber clever genug, auch auf Klassiker zurückzugreifen. Wie die Band dabei etwa dem Dusty-Springfield-Evergreen *Son Of A Preacherman* an die Wäsche geht, ist durchaus beeindruckend. Sängerin Maria Kennedy hat hier mit der umwerfenden Maria McKee eine ideale Partnerin. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Die Pop-CD des Monats



Toshinori Kondo & Ima
Brain War
King – Jaro (in-akustik)
Jaro 4161-2

Crossover-Projekte haben Konjunktur. Auch ein Miles Davis ging kurz vor seinem Tod für *Doo Bop* (WEA; Kritik in AUDIO 9/92) noch eine Noten-Liaison mit dem Rapper Eazy Mo Bee ein. Der japanische Trompeter Toshinori Kondo bringt beste Voraussetzungen mit: Im heimischen Tokio tummelte er sich in der Experimental-Szene, in New York fand er in John Zorn und Bill Laswell kongeniale Freigeister, und in deutschen Landen blies (und bläst) er mit Peter Brötzmann Free Jazz.

In jüngerer Zeit entwickelte der „Jimi Hendrix der Trompete" eine Vorliebe für Funk und – parallel zur wachsenden Begeisterung für die Klangwelt der E-Gitarre – zum Rock. In seinem Quartett IMA (International Music Activities) traktieren folgerichtig zwei Musiker, Taizo Saki und Reck Friction (nebst dem Baß), die Saiten; der agile Keyboarder Haruo Togashi und der Drum-Dynamo Hideo Yamaki komplettieren das Team: Hitziger Funk macht da schwermetallen schillernden Gitarrenriffs Konkurrenz: an Ravels *Bolero* erinnernde Flamenco-Assoziationen verschmelzen mit knochentrockenem Schlagwerk. Über allem tanzt – cool, hektisch, lyrisch – Kondos irrlichternde elektronische Trompete, grummelt sein rauhes Organ. Grandios!

Claus Böhm

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●





Stray Cats
Choo Choo Hot Fish

Pyramid-Pump (Dino)
9070147

Nichts ist so out wie die Revivals von vorgestern. Wer so der Nostalgie verfallen ist wie die Rockabilly-Fanatiker der Stray Cats, lebt mit diesem Risiko. Doch mit Rock-Purist Dave Edmunds als Produzent rissen die „streunenden Katzen" das Ruder rum: Rotzig wie ambitionierte Newcomer legt das Tollen & Tattoo-Trio um Brian Setzer los, kompromißlos dem Goodtime-Rock'n'Roll verpflichtet. Mit stilecht verhalltem Sound und Perlen wie dem Instrumental-Klassiker *Sleepwalk* und der Ballade *My Heart Is A Liar* macht's unendlich Laune. *cb*



Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Electric Love Hogs
Electric Love Hogs

Metronome-London (PMV)
828 305-2

Rotziger Rumpelrock ohne Rücksicht auf Verluste – die Electric Love Hogs aus Los Angeles zählen nicht gerade zu den Verfechtern leiser Zwischentöne. Mehr an Led Zeppelin orientiert als stilverwandte Bands wie Living Colour oder Red Hot Chili Peppers, verquirlen sie Punk-, Metal- und Funk-Elemente zu einem höllisch starken Gebräu, das ohne Firlefanz direkt ins Gedärm fährt. Da wollen die Jungs auch hin: „Wir stehen für fetzige Musik und wollen die Leute nicht mit dem Shit nerven, den sie schon aus den Nachrichten kennen." *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



The Mission
Masque

Vertigo (Phonogram)
512 121-2

Das britische Prediger-Trio The Mission braucht sich keinesfalls zu verstecken: Das fünfte Album *Masque* dürfte die Zahl ihrer Jünger um einige Hörige erhöhen. Unter der Oberaufsicht von Produzent Mark Sunders (The Cure, Erasure) entstanden ausgereifte Songs mit hypnotisch-psychedelischer Grundarchitektur. Darüber konstruierte Song-Baumeister Wayne Hussey schräg-stabile Sound-Träger, von Schafsgeblöke über orientalische Streicher bis zu schnodderigen Gitarren und monotonen Rhythmen – was teils an die aktuellen U2 erinnert. *cd*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●

Kurz vor Schluß

Das Kölner Vokalensemble **Vox**, das zuletzt mittelalterliches Liedgut der Hildegard von Bingen veredelte, pflegt im Olympiajahr iberisch-arabische Musikkultur. Musiker wie Roman Bunka von Embryo gestalten *From Spain To Spain* (Erdenklang/in-akustik 20562) zur klanglich exzellenten, musikalisch aufregenden Expedition zwischen Spanien, Nordafrika und Südamerika – mit behutsamen Vorstößen ins elektronische Neuland (4/4)*.

Ex-Eagle **Glenn Frey** bleibt auf *Strange Weather* (MCA/BMG MCD 10599) seinen alten Tugenden treu: gefälliger, auf sanft gestriegelter Mainstream-Pop und eleganter Rock, den ausgetüftelte Harmonien und exquisite Instrumentalzutaten deutlich übers Mittelmaß erheben (3/4).

Carmels *Good News* (EastWest 4509-90044-2) bringt in der Tat gute Neuigkeiten für Fans der stimmgewaltigen Carmel McCourt: reichlich Highlights wie der quirlige Pop-Jazz im Titelsong, das schleppend pumpende *Heaven* oder der tänzelnde Afro-Jive *Java*; auf softem Terrain versumpft sie indes bei aller Vokalkunst schon mal in Banalitäten; sonst wäre es ein Volltreffer gewesen (4/4).

Angel Dust (London-Metronome/PV 828 321-2) könnte das Album sein, das die so muskulösen wie intelligenten US-Rocker **Faith No More** endgültig in die Top-Liga hievt. Denn laut ist in, derart spannungsgeladener harter Rock vergleichsweise rar und fast zappaeske Ironie wie in *RV* erst recht (3/3).

Auch ohne Cindy Wilson schafft das Rumpftrio von **The B-52s** die Quadratur des Kreises: Aus scheinbar unzulänglichen, simplen Mitteln mixen sie eine Party-Pop-Scheibe voll Pep und Power, die alles auf die Beine bringt, was Beine hat. Dem Albumtitel *Good Stuff* (Reprise-WEA 7599-26943-2) ist nur ein „sehr" hinzuzufügen (4/4).

* Prädikat: Musik/Klang

POP



Jimmy Barnes
Soul Deep

Mushroom-Records
(UKK-Trading Enterprises, 5000 Köln 60) 533 44

Der Mann war Sänger der australischen Rock-Legende Cold Chisel. Solo trifft's *Soul Deep*, denn Barnes geht mit Leib und Seele zur Sache, röhrt ohne jede Künstlichkeit los, reißt die Band mit und das Publikum – im zweiten Teil – von den Sitzen. Da zeigt sich, daß Band und Solist tatsächlich am allerbesten mit jenen Krachern klarkommen, die schon etliche Jährchen auf dem Kerbholz haben: *River Deep, Mountain High*, *Stagger Lee*, *Show Me* und *Signed, Sealed, Delivered* sind die absoluten Knüller eines rundum hochklassigen Albums. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

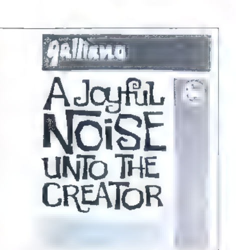


Sarband
Music Of The Emperors

New Impression-Jaro
(in-akustik) 4156

Eine Bauchtänzerin aus 1001 Nacht benebelt die Sinne, an einem mittelalterlichen Hof erklingen vielstimmige Choräle – solche Trugbilder beschwört Vladimir Ivanoff, Bulgare im Schwabinger Exil, voller Wonne – und mit untrüglichem Instinkt. Sein klassisch trainiertes Ensemble erweckt das kulturelle Zeremoniell zweier machtbewußter Herrscher, Stauferkaiser Friedrich II. und Mongolenkhan Tamerlan, zu neuem Leben. Und schlägt dank authentischer Instrumente eine faszinierende Brücke zwischen Orient und Okzident. *end*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Galliano
A Joyfull Noise Unto The Creator

Polydor-Talkin' Loud (PMV)
848 080-2

1988 verhalfen Londoner Studio-Freaks mit einem schrägen Mix namens Acid Jazz dem HipHop zu einem stilistischen Ausweg in letzter Minute. Der Dank: Viele griffen die Idee begierig auf, treibende Grooves durch Jazz-Elemente aufzupeppen – für die „Erfinder" um den Iren Rob Gallagher (alias Galliano) und DJ Gilles Peterson blieb dagegen ein eher bescheidener kommerzieller Erfolg. Um das radikal zu ändern, sind Galliano und seine Mitmusiker auch diesmal zu experimentierfreudig, zu verschroben, zu originell. Kurz: zu gut. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●

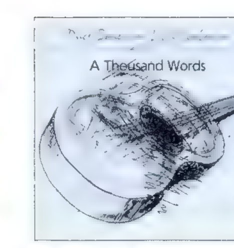


Mother's Finest
Black Radio Won't Play This Record

Scotti-Phonogram (PV)
512 415-2

Mag schon sein, daß die schwarzen Radios diese Platte nicht mal mit der Feuerzange anfassen: Hard-rock aus braunen Köpfen ist eben nicht jedermanns Sache. Dabei wummern die wiedervereinten Muttersöhnchen samt Sangesschwester Joyce Kennedy wahrhaft mit frischer Power, lassen die Wände wackeln und strapazieren teuerstes HiFi bis zum Exzeß. Kaum eine andere Band geht derart gnadenlos zur Sache. Mother's Finest hört man laut, und zwar richtig laut. Wer das nicht aushält, sollte vielleicht doch lieber zum Gebetbuch greifen. *wms*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Duck Baker feat. John Renbourn
A Thousand Words

Acoustic Music Records
(Osnabrück) 1021

Wenn irgendwo ein großer Blonder alleine aus einer akustischen Gitarre eine ganze Jazz-Band herausholt, dann könnte das Duck Baker sein. Markenzeichen des kauzigen Fingerpickers, der jeden Groove zwischen Dublin, New York und Johannesburg beherrscht: harter Anschlag, subtile Harmonien, verblüffend verquere Arrangements. Teils mit John Renbourn, dem Altmeister der flüssigen Folk-Jazz-Gitarre, kredenzt der Amerikaner hochoriginelle Eigen- und Fremdkompositionen (Dollar Brand, Charles Mingus) – herb bis süffig. *ml*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Jennifer Warnes
The Hunter

Private Music (BMG)
261 974

Mit Joe Cocker war die kanadische Sängerin *Up Where We Belong*, auf dem wunderschönen Album *Famous Blue Raincoat* schlenderte sie mit Cover-Versionen von Leonard Cohens Song durch die Straßen New Yorks. Jetzt beweist sie Gespür für jazzig angehauchten Softpop der besseren Art, durch den sie sich mit ihrer kehligen Stimme von verträumt hingetupften Klavierklängen tragen läßt. Das wirkt manchmal eine Spur zu verhalten, sogar ab und zu weinerlich, gibt insgesamt aber ein schönes Album für Melancholiker ab. *sei*

Musik: ●●●
Klang: ●●●●



Little Caesar
Influence

Geffen
GED24472

Zweiter Gang für das US-Hardrock-Quintett um Sänger Ron Young. Nach dem Debüt war die Band zur besten Nachwuchstruppe des Landes gekürt worden; nun machen sie deutlich, daß ihnen dieser Pokal nicht genügt. Little Caesar schafft wieder einen erstklassigen musikalischen Rahmen, unterschiedlichst gefüllt. Mal kompromißlos hart, dann durchaus soft – ohne je das Gespür für Melodie zu verlieren. So werden die harten Männer mit dem hübschen Popeye-Logo zu überzeugenden Botschaftern in eigener Sache – und gewinnen wohl weitere Pokale. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●



Iain Matthews
Skeleton Keys

Line (IMS)
LICD 9.01182

Matthews Southern Comfort, Iains Station zwischen Fairport Convention und Solokarriere, spiegelt verbal die Stimmung seines neuesten Opus aus Austin wider: Das Dutzend Eigenkompositionen verströmt eine total relaxte Aura, wirkt trotz geballter Professionalität intim und ungekünstelt; ein Hauch von Melancholie durchweht die Miniaturen, bei denen auch noch der kleinste Tupfer von Dobro oder Mandoline exakt paßt. Als Softie in Eagles-Manier ist Matthews richtig gut, streckenweise (*Get It Back*, *Every Crushing Flow*) gar grandios! *cb*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Arc Angels
Arc Angels

Geffen-MCA (BMG)
GED 24465

Zwei der Herren gehörten zu Stevie Ray Vaughans Hausband Double Trouble. Die beiden übrigen brachte Produzent Little Steven von den Fabulous Thunderbirds ein und formte damit ein texanisches Quartett klassischer Bauart: nicht zu druckvoll, aber mächtig sanft, nicht zu blue, aber angemessen leidend, nicht zu erdig, aber unbestreitbar echt. Der souveräne Rock, in reiner Handarbeit, gewinnt den Hörer sofort als Fan, ohne permanent den Geist des großen Stevie zu beschwören – ein geradezu perfekt gelungener Eiertanz. *wms*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Máire Brennan
Máire

RCA (BMG)
PD 75358

Mit ihrer Stimme avancierten Clannad zu Stars der irischen Folk-Szene. Solo läßt sich Máire (sprich: Moya) Brennan poppiger verpacken, ohne dabei allerdings gleich die Bodenhaftung zu verlieren: Mandoline, Bouzouki, Harfe, akustische Gitarre, Flöten und sacht hingetupfte Percussion hüllen Máires sanfte Stimme in ein gut geschneidertes Flickenkleid im Folklorestil. Dazu huschen gelegentlich Saxophon, Flügelhorn oder Keyboard durchs stimmungsvolle Arrangement – ein sehr gelungener Zwitter aus Folk und Pop. *sei*

Musik: ●●●●
Klang: ●●●●



Kriss Kross
Totally Krossed Out

Columbia (Sony)
471 434-2

New Kids On The Street? Auf Platz eins in den US-Charts waren die beiden jedenfalls schon. Fürs liebe Image und als Werbung für die selbstkreierte „Krossed-Out"-Mode (links ist rechts, vorne ist hinten und alles ist zu groß) haben sich Chris Smith und Chris Kelly – immerhin auch schon zwölf Jahre alt – ihre weit geschnittenen Sweatshirts und Jeans verkehrt herum angezogen. Musikalisch ist dagegen alles an der gewohnten Stelle: rotzige Raps, knallige Sounds, simpler Beat und Refrains, die auch ganz ohne Melodie ins Ohr gehen. *sei*

Musik: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Fellow Travellers
Just A Visitor

Okra-Normal (Rough Trade)
RTD 305.0866.2

Sie können sich nicht so recht entscheiden, ob Ihnen der Sinn eher nach folkloristischen Countryausflügen oder karibischem Exotik-Feeling steht? Die Fellow Travellers, amerikanisches Quartett mit Brummel-Bariton plus eine britische Folk-Elfe, haben sich entschieden – für beides. Die scheinbar paradoxe Formel geht perfekt auf. Pumpende Dub-Sounds gerinnen mit wehmütiger Harmonika, Banjo, Mandoline oder auch mal Posaune zu bruchlosen Harmonien, entspannend wie ein dösiger Schaukelstuhl-Tag auf der Veranda. *cb*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Linda Myers
Heaven Is This

Clearaudio Music
CD040492

Als Produzenten fürs Debüt gewann Linda Myers den Routinier Patrick McMahon (Sigue Sigue Sputnik, John Parr), als Verlag die Highendern bekannte Firma Clearaudio, die jetzt im Bereich Digitaltechnik und im Musikgeschäft Fuß fassen will. Die Chancen stehen nicht schlecht: *Heaven Is This* verbindet gefälligen, balladesken „New Age Pop" (Myers) mit ausdrucksstarker Stimme und einer Klangqualität, die trotz fast ausschließlichem Einsatz elektronischer Erzeuger und strammer Höhen fast schon das Prädikat „audiophil" verdient. *drk*

Musik: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Lance Keltner
Lance Keltner

EastWest (Warner)
75676-92103-2

Kraftvoll rockt Keltner ab – in sauberer Südstaatentradition. Und gleich der Opener *Light A Candle* macht die Richtung klar, höchst melodiös, mit hochklassigen Texten – abgeschlossene Kurzromane wie schnelle Blitzlichter. Besonders gelingen ihm soziale Anklagen wie etwa *Anadarko*, eine bittere Indianergeschichte, oder die Ballade *Let's Go Bowling And Drink Some Beer*. Die Band brummt wuchtig ab, Keltner gibt an unendlichen Gitarren souverän den Ton an. So gelang dem Mann mit dem düsteren Blick hohes Handwerk. *wms*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

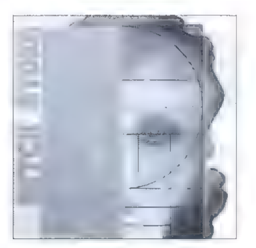


10cc
Meanwhile

Polydor (PV)
513 279-2

Reunions stehen diesen Monat ja einige ins Haus. Und wenn jede so hörenswert ausfällt wie diese, dann nichts wie her mit den alten Herrschaften. Vor allem, da es 10cc nicht nötig haben, die Erfolgsrezepte von einst noch einmal aufzuwärmen – da sprudeln die neuen Ideen nur so, und die Briten fabrizieren fast ausschließlich Klasse-Songs. So gesehen ist es ein Glück, daß Lol Creme und Kevin Godley aus vertragsrechtlichen Gründen das Songschreiben sein lassen mußten. Denn: Wo hätten deren Ideen auch noch Platz finden sollen? *sei*

Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Mitch Ryder
La Gash

Line (IMS)
LICD 9.01180

Da hängt Ryder im Opener *It Must Be In Her Genes* den altbekannten, grobschlächtigen Stimmband-Macho heraus, raspelt auch *Argyle* gewohnt rauh und markig. Und auf leisen Sohlen schleicht schon das Vorurteil ran: ganz gut, aber... Denkste! Denn dann zaubert das Pokerface die Asse aus dem Ärmel: fiebrig-funky *Dr. Margaret Smith*, eines Robert Palmer würdig, wie das karibisch tänzelnde *It's Your Birthday*, lässiger Understatement-Groove zu jazzigen Gitarrenläufen (*Correct Me If I'm Wrong*), Balladeskes voll Saft (*Almost Bigamy*). Top! *cb*

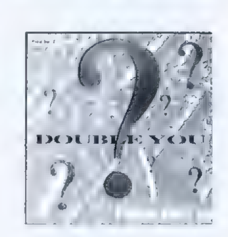
Musik: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪

Woomys Maxi-Mix



Wolfgang-M. Schmidt

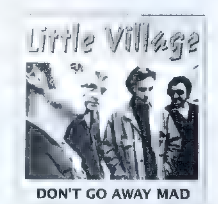
Wer war es nun – das Ei oder die Henne? Im Falle *Please Don't Go* scheint die Sache klar: Es war **Double You** (ZYX 6748-12, 4 Tracks, 16'23") aus Italien vor **K. W. S.** (Rough Trade 227.13823, 4 Tracks, 17'28") aus England. Da sich beide Versionen zum Verwechseln ähneln, darf man getrost behaupten, die K. W. S.-Menschen hätten abgekupfert. Das Original ist besser, obwohl die Kopie in England wochenlang auf Platz eins lag: mehr Sonne, mehr Pfeffer.



In dieselbe Kerbe haut die blonde **Izabella** mit *Shame, Shame, Shame* (Virgin 665160, 2/7'47"). Die Blonde Schwedin hat Pep in der Stimme, und das Playback gibt dem alten Evergreen heftig neue Fahrt.



Keine Coverversion, dafür höchster Wiedererkennungswert dank des verrückten Schlagzeugs: *Don't Go Away Mad* (WEA 7599-26713.1, 3/10'33") von **Little Village** kam erst als Radiohit und biß sich so fest.



Don Was ist Teil von **Was (Not Was)** und schafft weltweit als gefragter Produzent. Vielleicht zu viel: *Listen To The Thieves* (Phonogram 866925.2, 4/15'21") hat nichts, was eine Single zum Erfolg braucht. Besser Zugabe drei: *Wedding Vows In Vegas* federt in kühlem Swing gekonnt davon.

Britanniens **Levellers** gelten bereits als öffentlicher Geheimtip. *15 Years* (China/Polydor 2020, 4/12'26") rauschte in England nach oben. Der ruppige Schottenrock geht mitten ins Herz.



Gitarrenheld **Alvin Lee** bat zur Blues-Seance, und gerührt erschienen Ex-Purple **Jon Lord** samt Hammondorgel und Ex-Beatle **George Harrison** mit unverwechselbarer Wimmer-Gitarre. *Real Life Blues* (Castle Records 6503, 2/8'45") ist schön, aber nicht sensationell.



Der Sommerhit aus Spanien – gefertigt von der iberischen Vorzeigetruppe **Presuntos Implicados**: *Mo Hemos Cambiado* (WEA 9031-76954, 3/13'56") könnte mit süßlichem Schmusesound ein Knaller werden.



Lisa Stansfield lieh für *Set Your Loving Free* (Arista 74321-10058, 3/14'02") bei **Barry White** das Arrangement. So klingt die Nummer zwar nach den schwülen 70ern, ist aber trotzdem von heute – das zeigt der Kenlou-Mix.

Repertoire-Schätze

Repertoire Records (Vertrieb: TIS) bringen acht Longplayer aus den Archiven von Atlantic Records ans Laserlicht. So das gleichnamige 1975 veröffentlichte Debüt von **Back Street Crawler** (REP 4265-WY), der Band des ehemaligen Free-Gitarristen und 1976 verstorbenen Paul Kossoff: handwerklich solider Bluesrock mit – soweit das Kossoffs Drogensucht noch zuließ – inspirierten Soli.

Jede Menge Stoff taten sich auch die Ur-Heavy-Metaller von **Iron Butterfly** rein. Ihr letztes Album vor dem Split 1971, *Metamorphosis* (4262, ein Bonustrack) überzeugte dennoch mit kompakten, gitarrenlastigen Songs. Ex-Butterfly-Gitarrist Eric Brann entdeckte die vordem als Knowbody Else firmierende Country-Rock-Truppe **Black Oak Arkansas**, die sich mit dem gleichnamigen Album 1971 vorstellten (4268). Am nachhaltigsten stößt in dem erdigen, nicht besonders harten Drei-Gitarren-Gebräu die überdrehte Raubauz-Stimme von Jim Dandy Mangrum auf.

Seine markige Röhre wurde auch zum Markenzeichen von Steve Marriot, der seine 1969 aufgelösten **Small Faces** 1977 noch einmal für *Playmates* (4276) zusammenrief. Der schnarrende Rhythm And Rock macht Laune.

Gerade drei Alben spielten **Heads, Hands & Feet** ein – *Old Soldiers Never Die* (4266) war 1973 das Abschiedswerk der mal melancholischen, mal heftig abrock'n'rollenden Truppe um Sänger Tony Colton und Gitarrist Albert Lee, später oft Partner von Eric Clapton. Der assistierte 1970 seinem gitarristischen Vorbild **Buddy Guy** und dessen Harmonika spielenden Kumpel Junior Wells. Die beiden jammten zwei Jahre später mit Mitgliedern der J. Geils Band und hielten jene zwei Sessions auf *Play The Blues* (4263) fest. Ein Schmankerl für Bluesgitarren-Freaks. Weniger empfehlenswert sind der flache Funk-Jazz von **Eddie Harris** auf dem 1974er Opus *Is It In* (4264) und der krude Streifzug durch die Musikgeschichte, den **Vanilla Fudge** 1968 auf *The Beat Goes On* (4261) abrissen.



Lothar Brandt















Hound Dog Taylor
Live At Joe's Palace

Fan Club (SPV)
FCD 100

Joe's Palace ist die Blueskneipe in Chicago, wo auch Bluesrock-Röhre George Thorogood begann, der als Vorgruppe von Hound Dog einheizte. Damit ist auch dessen Richtung klar: Derber Rhythm & Blues, gespielt in ungewohnter Besetzung; zwei Gitarren und Drummer – ohne Baß – bringen etliche Bluesstandards auf Zack. Vor allem das energiegeladene und dennoch flüssige Spiel des Chefs macht viel Spaß und tröstet über die lausige Qualität der Aufnahme von 1972 hinweg. Für die Freunde des urwüchsigen Blues. *neu*

Musik: ððð
Klang: ð

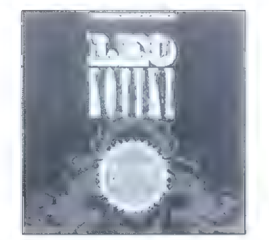


Herman Brood & His Wild Romance
Saturday Night 1975-1984

Ariola (ARIS) 354535

Wie wenige verkörpert der Holländer Herman Brood den Rock'n'Roll: hart, kernig, kompromißlos. Dieser hervorragende Sampler mit Live-Tracks und unveröffentlichtem Material zeigt den *Rock'n'Roll Junkie* meist in Bestform. Treibende Rhythmen, rotzige Gitarren, rauher Gesang zwischen Springsteen und Graham Parker, ungekünstelte Texte aus der Gossenperspektive – Drogenkonsument, Pornodarsteller und Gesetzesbrecher Brood weiß, wovon er singt, und die schnörkellos begleitende Wild Romance hält ihm prima die Stange. *cv*

Musik: ðððð
Klang: ð-ðð



Leo Kottke
The Essential

Chrysalis (EMI)
CCD 1852

Achtung: Diese 22 Tracks kredenzen nicht *The Essential* des Leo Kottke. Hier gibt's nur eine Auswahl dessen, was der Multi-Stilist auf sechs oder zwölf Gitarrensaiten zwischen 1976 und 1983 für Chrysalis aufnahm. Dazu gehören immerhin die knackigen Instrumentals der LP *Guitar Music*, aber leider auch abgestandener Country-Käse wie *Tell Mary*, denen des Meisters Knödel-Bariton auch nicht unbedingt zur Ehre gereicht. Kottkes Country-Ambitionen tragen ihre schönsten Früchte deshalb in den Duetten mit Emmylou Harris. *lbr*

Musik: ððð
Klang: ðððð

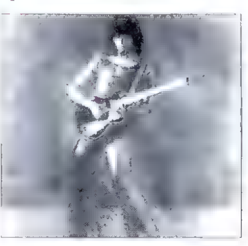


Knall auf Fall senken die Plattenfirmen bisweilen die Abgabepreise ihrer betagten Katalog-Hits. Pop- und Rock-Schätze kosten dann ein Drittel weniger.

Gleich zum Midprice bringt **PolyGram** den Sampler *Best of* **Deep Purple** *In The Eighties*: *Knocking At Your Back Door* (511438-2). Die elf Titel, darunter einige Live-Versionen früherer Glanznummern, gehen als Querschnitt durch das Spätwerk an, der wahre Fan wird allerdings lieber zu den von der EMI lange schon preiswert angebotenen Klassikern der 70er greifen.

Zu den größten Hard-Rock-Absahnern der 80er zählten sicher **Bon Jovi**, vor allem *Slippery When Wet* (830264-2) spielte dank der Biker-Ballade *Wanted Dead Or Alive* Millionen ein. Auch **Def Leppard** rockten auf *On Through The Night* (822533-2) und erst recht auf *Pyromania* (810308-2) für Millionen.

Relativ schwach dagegen lief es, trotz Kritikerlob, für **Bob Geldofs** entspannte Folkrock-Wohltat



Vegetarians of Love (846250-2) und **John Cougar Mellencamps** schnörkelloses Mainstream-Werk *Big Daddy* (838220-2). Richtig Kohle machten dagegen die **Fine Young Cannibals** schon mit ihrem gleichnamigen Debüt (828004-2) – schließlich peitschte die Uptempo-Nummer *Johnny Come Home* seinerzeit in fast jeder Disco die Stimmung auf. Für Knutschfeten besorgten das die Balladen-Könige **Barclay James Harvest**, die 1977 mit *Hymn* ihren größten Hit und *Gone To Earth* (800092-2) ihr schönstes Album schufen. Soundtüftler **Alan Parsons** legte seine Meisterprüfung schon mit dem Erstling seines Projects ab. *Tales Of Mystery And Imagination* (832820-2) gilt als seine beste Langrille.

Im Falle von Gitarren-Held **Jeff Beck** schwärmen die Fans von *Blow By Blow*. Diese lange nicht lieferbare Fusion-Kostbarkeit, eine der meistverkauften Rock-Instrumentalscheiben, stellt **CBS/Sony** endlich wieder in die Händlerregale. Die Japaner machen sich aber noch um ein weiteres Jazzrock-Juwel verdient: Sie versammelten das Material der legendären Vier-LP-Box **Return To Forever** *Live* (Col 468923 2) ohne schmerzende Kürzungen auf zwei Silberlingen, denen sie auch noch ein sorgfältiges Mastering angedeihen ließen. So gut klangen Corea, Clarke und Co noch nie. *Lothar Brandt*



Paul Williams
In Memory Of Robert Johnson

Kuckuck (ARIS)
15017-2

Eine Scheibe für Blues-Puristen, aber eine aus dem Schatzkästlein. Der weiße Ausnahme-Sänger Paul Williams (unter anderem Juicy Luicy) ging 1973 mit ein paar Kumpels (Glenn Campbell, Bob Hall, Spencer Davis) ins Studio, um seinem Idol, der 1937 verstorbenen Delta-Blues-Legende Robert Johnson, akustisch zu huldigen. Äußerst sparsam besetzt (ohne Drums oder Bläser) interpretiert Williams mit rauher Kehle und sicherem Stil sieben Songs (*Terraplaine Blues* in zwei Versionen). Kurze Spielzeit (33'32''), lange Haltbarkeit. *lbr*

Musik: ●●●●
Klang: ●●



Diverse
The Immediate Anthology

Dojo (IRS) DoBox 1
(3 CDs)

Immediate hieß das Schallplatten-Label, das der umtriebige Rolling-Stones-Manager Andrew Loog Oldham 1965 gründete. Bis 1970 durfte hier eine illustre britische Künstlerschar von Amen Corner über The Small Faces, The Nice bis Rod Stewart und P. P. Arnold veröffentlichen. Auf drei CDs versammelt dieser ausführlich dokumentierte Sampler 61 Titel, darunter etliche unverzichtbare Perlen der Beat-Ära, aber auch Rares wie den Marquis of Kensington oder Earl Vince. Zeitgemäßer Sound, empfehlenswerte Zusammenstellung. *cv*

Musik: ●–●●●●●
Klang: ●–●●●



The Jam
Extras

Polydor (IMS)
513177-2

The Jam trugen von 1976 bis 1982 das Banner der britischen New Wave und führten in Paul Weller den begabtesten Power-Pop-Songwriter seit Pete Townsend auf ihrer Gehaltsliste. Ein dreifach Lob den *Extras*-Herausgebern: Erstens geriet diese Scheibe mit 22 Songs und über 75 Minuten proppenvoll, zweitens fördert sie mit Single-B-Seiten, Demo-Versionen und viel Unveröffentlichtem begehrenswerte Raritäten zutage, drittens informiert sie über die wichtigsten Daten zu den Songs. Trotz einiger schwächerer Titel ein Muß für Wave-Reiter. *cv*

Musik: ●●●●
Klang: ●●–●●●

Die Oldie-CD des Monats

Blood, Sweat & Tears
Blood, Sweat & Tears
(Second Album)
MFSL (Inak)
UDCD 559

Selbst auf die Gefahr hin, als MFSL-Lohnschreiber verunglimpft zu werden: Es ist immer wieder erstaunlich, an welche Meilensteine der Rockmusik die amerikanischen Sound-Veredler so rankommen. Besonders beglückend gerät das im Wortsinn goldene Lizenzgeschäft, wenn es den Mobil-Fidelisten gelingt, den Sound betagter Klassiker für jeden hörbar aufzupolieren. So im Falle des berühmten *Second Album* der Rock-Jazz-Wegbereiter Blood, Sweat & Tears aus dem Jahr 1969.

Verglichen mit den hierzulande erhältlichen CD-Überspielungen, deren mangelhaften Klang schon die Besitzer alter LP-Pressungen monierten, konnte MFSL trotz Rauschebart die schlappe Dynamik beträchtlich peppen und den mittigen Mumpf-Sound aufpolieren, ohne Baß und Höhen unbotmäßig zu puschen. Jetzt machen die knackigen Rocksongs und schweren Blues, die satten Bläsersätze, die spritzigen Arrangements mit Anleihen bei Eric Satie, Samba, Wiener Walzer, bei Country oder Cream, die flott improvisierten Soli und der herrlich kraftvolle Gesang David Clayton Thomas' erst recht *So Very Happy*. Da läßt sich der horrende Preis leicht ertragen. *Carsten Vollmann*

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●



MENSCH MEYER

Kollegen, Neidern und Zweiflern hat sie mehr als nur den Marsch geblasen: Sabine Meyer gilt heute unumstritten als die First Lady der klassischen Klarinette. Längst führt sie ihr eigenes Ensemble, das gerade mit Mozarts Bläser-Serenade *Gran Partita* eine grandiose Meisterprüfung ablegte.

Bach verweigerte ihr ob des damals ungeschlachten Tones noch den Platz in seinen Partituren. Mozart liebte sie bereits so, daß er dem Virtuosen Anton Stadler für dessen Instrument eines der großartigsten Instrumentalkonzerte überhaupt schrieb: die Klarinette, dunkel und weich in der Tiefe, elegant und nasal in der Mitte und schmetternd hell in der Höhe.

Keine vermag diesen hölzernen Spätentwickler im Orchester hierzulande ausdrucksstärker und klangschöner zu blasen als Sabine Meyer. Das fand schon weiland der greise Herbert von Karajan, rief die 1960 gebürtige Crailsheimerin 1983 eigenmächtig ans Solistenpult seiner Berliner Philharmoniker und provozierte damit den ersten richtigen Krach mit seinem männerbündischen Orchester. Schnee von vorgestern, die streitbare Dame mit dem Allerweltsnamen machte sich längst einen Namen in aller Welt.

Die EMI-Exklusiv-Künstlerin bespielte hervorragende Platten mit den leider so dünn gesäten Klarinetten-Standards, riskierte erfolgreich, im Mozart-Konzert mit der selten zu hörenden, gaumigen Bassettklarinette gestandene Hörgewohnheiten umzupusten, avancierte zur begehrten Kammermusik-Partnerin. Sie gründete 1983 mit Ehemann (seit 1987) Reiner Wehle und Bruder Wolfgang das Trio di Clarone, das originale und bearbeitete Klarinetten-Trios zum besten gibt.

Das jüngste musikalische Kind der Mutter eines Sohnes und einer Tochter trägt ihren Namen. Das Bläserensemble Sabine Meyer steht in der Tradition der „Harmoniemusiken", die im ausgehenden 19. Jahrhundert mit je zwei Oboen, Klarinetten, Fagotten und Hörnern der High Society unter anderem die neuesten Opern- oder Symphonie-Hits in Bearbeitungen näherbrachten. Leicht verstärkt hat die Truppe mit Mozarts Serenade KV 361 *Gran Partita* für 13 Bläser bereits die dritte CD vorgelegt. Das Ensemble rekrutiert sich aus dem harten Kern befreundeter Pustefixe, die sich alljährlich im abgelegenen Nest Rumein im Lugnezer Tal des Schweizer Kantons Graubünden treffen, um Kammermusik zu erarbeiten und nebenbei das „Lugnezer Bläserfestival Sabine Meyer" zu zelebrieren.

„Die Idee war ganz einfach, schöne Musik in einer schönen Gegend zu machen." Probleme mit der Namensfindung gab es keine: „Da weiß wenigstens jeder, wer da spielt, die anderen fühlen sich nicht benachteiligt. Bei uns geht alles sehr demokratisch zu." Dabei stellt sich die selbstbewußte Solistin, die in Proben und Konzerten lahmenden Orchestermusikern „gern mal Elektroschocks verpassen" würde, einsichtig den Diskussionen unter ihren Harmonie-Kollegen: „Da gibt jeder seinen Senf ab, bis alle vom Stuhl fallen."

Das betrifft zum einen Interpretationsfragen, aber auch das Repertoire will sorgfältig ausgewählt sein: „Unter den vielen Oktetten, die der gute Franz Vincenz Krommer (1859–1831) komponierte, muß man einige sicher nicht spielen." Für be-

stimmte klassische Kompositionen, wie Beethovens siebte Symphonie (Plattenkasten), lagen zeitgenössische Transkriptionen vor, für andere, wie die Achte, gibt das Ensemble welche in Auftrag. Mittlerweile schreiben Komponisten unserer Zeit Originalwerke für Meyer und Co.

Denn für die Moderne setzt sich die begeisterte Hobby-Biogärtnerin und Pferdenärrin mit Nachdruck ein – indem sie zum Beispiel bei ihrer Quintett-Einspielung den sicheren Kandidaten Brahms mit dem koreanischen Neutöner Isang Yun koppelte. Bei Programmen mit modernen Werken gibt das Trio di Clarone immer auch kurze Einführungen, um die Leute nicht verständnislos im akustischen Regen stehen zu lassen.

In einer Angelegenheit jedoch hält sich die Star-Klarinettistin, die keine technischen Grenzen zu kennen scheint, die im Konzert und auf Platte musikalisch enorm viel riskiert, merkwürdig zurück. „Ich liebe Jazz und möchte ihn gern spielen können. Aber er ist so verdammt schwer.” *Lothar Brandt*

Die Plattenauswahl

als Solistin:
Mozart: Klarinettenkonzert, Sinfonia Concertante KV 297b; 754 138 2*; AUDIO 2/1991; 4/3**
Weber: Klarinettenkonzerte; 747351 2; 12/1986; 4/4
Weber, Mendelssohn, Bärmann: Werke für Klarinette(n) und Orchester; 747233 2; 4/3
Als Kammermusikerin:
Beethoven, Brahms: Klarinettentrios; 747683 2; 4/4
Brahms, Yun: Klarinettenquintette; 754304 2; 9/1991; 3/4
Mozart: Klarinettenquintett, Hornquintett; 749398 2; 4/3
Mozart, Bruch, Schumann: Kegelstatt-Trio u. a.; 5/4
Mit Trio di Clarone:
In Concert (Mozart und Moderne); 747758 2; 5/4
Mit Bläserensemble:
Beethoven: Symphonien Nr. 7 und 8 (Arr.); 754136 2; 4/4
Krommer: Vier Bläseroktette; 754383 2; 4/3
Mozart: Serenade Gran Partita; Kritik siehe Seite 24

*Alle Bestellnummern: EMI
**Interpretation/Klang (Ohren)



Goldkehlchen Kathleen Battle und Trompeter Wynton Marsalis strahlen um die Wette.

NIMM ZWEI

Als der Film über das barocke Duett der Sopranistin Kathleen Battle und des Trompeters Wynton Marsalis (siehe auch Seite 25) im Frühjahr über die amerikanischen Bildschirme flimmerte, verlor selbst die noble „New York Times” ihre hochnäsige Zurückhaltung.

„Eine sensationelle Vorstellung zweier meisterlicher Stars”, titelte das Edelblatt und das Massenblatt „USA Today” schwärmte von einem „göttlichen Duett". Mittlerweile steht die CD auf Platz 1 der US-Charts, und der Siegeszug hierzulande dürfte nicht aufzuhalten sein.

„Ich habe Jahre darauf gewartet, mit ihr zusammenzuarbeiten. Sie singt auf einem ungeheuer hohen Niveau”, lobt denn der 30jährige Star-Trompeter seine Partnerin und wagt zudem einen kühnen Vergleich: „Barock-Duette für Stimme und Soloinstrument sind dem frühen Jazz sehr ähnlich – die Musiker streben stets danach, den Sound der Stimme zu verdoppeln.”

Marsalis weiß, wovon er spricht, schließlich ist er im Jazz ebenso zu Hause wie in der Klassik, kassierte in beiden Sparten insgesamt acht Grammies. Und man muß kein Prophet sein, um mit *Baroque Duets* den neunten Grammy Award vorherzusagen.

Es ist ja auch faszinierend, wie sich die beiden Künstler in bester barocker Tradition zum Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes treiben: Was Kathleen Battle mit ihrer Stimme macht – in Bachs Koloratur-Meisterstück *Jauchzet Gott* klettert sie bis aufs dreigestrichene C –, verdient wahrlich das Prädikat göttlich. Und wie Marsalis mit der kleinen, schwer zu beherrschenden Barock-Trompete umgeht – mal entlockt er ihr oboengleiche Töne, mal läßt er sie strahlen wie einen Fixstern –, gehört in die Kategorie „himmlisch”. Beide beweisen zudem fast unheimliches Geschick, dem Sound des anderen einen Spiegel vorzuhalten – eine Sternstunde barocker Musik. *pez*



CD-Charts

Platz	(Vormonat)	Titel
1	(1)	**Diverse: Galleria** (Sampler), DG
2	(2)	**Vivaldi: Vier Jahreszeiten** Kennedy; EMI
3	(3)	**Carreras, Domingo, Pavarotti: In Concert**; Decca (PMV)
4	(–)	**Bernstein: The Royal Edition** (Sampler); Sony
5	(5)	**Orff: Carmina Burana** Welser-Moest; EMI
6	(4)	**Kronos Quartet: Pieces Of Africa** EastWest
7	(10)	**Orff: Carmina Burana** Levine; DG
8	(–)	**Beethoven: Sinfonie Nr. 5** Bernstein; Sony
9	(–)	**Orff: Carmina Burana** Blomstedt; Decca
10	(7)	**Vivaldi: Vier Jahreszeiten** Mutter, Karajan; EMI

✱ Für die Klassik-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat sieben der wichtigsten Händler: Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), Bote & Bock (Berlin), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Berlin Classics bringt fünf historische CDs mit dem Dirigenten **Hermann Abendroth**. Das neue Klassik-Label des ehemaligen VEB Deutsche Schallplatten nahm zudem Startrompeter **Ludwig Güttler** exklusiv unter Vertrag ★ **JVC** beauftragte das Salzburger Tonstudio Classic Sound Austria, die Einspielung der **Mozart-Klavierkonzerte** (Solist: Eric Heidsieck) mit einem neuentwickelten **20-Bit-A/D-Wandler** durchzuführen ★ **Virgin** stockte seine Midprice-Serie **Virgo** um zehn weitere Einspielungen auf ★ **EMI** veröffentlicht *Deutsch-Russische Begegnungen*: Lesungen von Lew Kopelew rahmen Klaviermusik mit Pianistin **Beate Berthold** ein (253079 2) ★ **Philips** bringt auf 32 CDs die **Edition Bayreuther Festspiele** mit Aufnahmen aus den Jahren 1962 bis 1990 (434420-2) ★ **Keith Jarrett** und das Stuttgarter Kammerorchester planen für 1993 die Aufnahme dreier Mozart-Klavierkonzerte ★ Der 1956 in Darmstadt geborene Komponist **Joschi Krüger** erhielt für seine Mini-Kinderoper *Das Versprechen* den Preis der International Composer's Competition ★ Pianist **Alois Kontarsky** erhielt von der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen den mit 20 000 Mark dotierten August Halm Preis ★ 1100 Nachwuchsmusiker sorgen für einen **Teilnehmerrekord** beim diesjährigen Wettbewerb Jugend Musiziert ★ Das Ensemble **Dulamans Vröudenton** produzierte eine Benefiz-Mini-CD mit Kolumbianischen Freudentönen (Bestellung: Erzabt-Klotz-Straße 27, A-5020 Salzburg, 06 62/8 41 90 34) ★ Schauspielerin **Evelyn Hamann** liest auf der neuen Produktion von DG Literatur Patricia Highsmith' Katzengeschichten (435997-2, 2 CDs) ★



Wolfgang Amadeus Mozart Serenade KV 361 Gran Partita

Bläserensemble Sabine Meyer
EMI 754457 2

Ob in Mozarts Bläser-Serenade ein Kontrabaß, wie von der Musikwissenschaft sanktioniert, oder wie hier ein Kontrafagott das Fundament legt – das Werk lebt von den immer neuen, delikaten Klangfarbenkombinationen. An dieser herrlich schlanken, impulsiv und souverän musizierten Einspielung fasziniert vor allem die Kombination von Klarinetten und Bassetthörnern. Extrem sauber zieht das 13köpfige Ensemble die Crescendi, verströmt, wo nötig, Schmelz. Nichts wirkt aufgesetzt oder routiniert runtergenudelt. Eine *Gran Partita* voller Leben. *lbr*

Interpretation: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Dimitri Schostakowitsch Symphonie Nr. 8

National Symphony
Mstislav Rostropowitsch
Teldec 9031-74719-2

Das hatte sich Stalin anders vorgestellt: Statt einer drögen Propaganda-Symphonie schuf Schostakowitsch 1943 eine flammende Anklage gegen den Krieg. Prägnant vermittelt Rostropowitsch die unmenschliche Mechanik der Gewalt in den endlosen Achtelketten des dritten Satzes. Slatkins (RCA) klangschöner Geschlossenheit setzt er sparsam dosiertes Streichervibrato und kontrastreiche Dynamik entgegen – kompromißlos aufgenommen bis zur Spröde. Für alle, die schon immer mal ein fünffaches Piano hören wollten: Voilà! *af*

Interpretation: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Beethoven, Bruch Violinkonzerte

Kyung-Wha Chung, Violine
Klaus Tennstedt
EMI 754072 2

Zwei Renner, Beethoven live im Concertgebouw, Bruch im Studio mit der London Philharmonic aufgezeichnet, addieren sich zu einer Spielzeit von 70 Minuten. Während Tennstedt für Beethoven einen recht dickflüssigen, romantisch-diffusen Klangbrei anrührt, zeigt sich Frau Chungs Spiel deutlich variabler, bleibt aber mit teilweise sehr schwerem, breitem Ton ohne eigenes gestalterisches Profil. Der wahrhaft romantische Bruch liegt diesem recht konventionellen Team offenbar mehr, vor allem der langsame Satz gerät zum Rühr-Stück. *hc*

Interpretation: ♪♪
Klang: ♪♪♪



Peter Tschaikowsky Symphonie Nr. 3, Capriccio Italien

Saint Louis Symphony
Leonard Slatkin
RCA (BMG) RD 60433

Das Saint Louis Symphony Orchestra unter Leonard Slatkin ist ein Klangkörper, der gute musikalische und technische Qualitäten vorzuweisen hat. Das Zusammenspiel, besonders die fugenartigen Ablösungen im fünften Satz (*Tempo di Polacca*) und die homogene Klangfärbung aller Orchestergruppen, funktioniert hervorragend. Schade, daß die Faszination der Musik nicht auf alle Musiker übergreift. Das Resultat gerät zu ruhig, fast gelangweilt. Von übersprühender Lebensfreude – wie etwa bei Haitink (Philips) – ist leider nichts zu spüren. *stl*

Interpretation: ♪♪
Klang: ♪♪♪



Wolfgang Amadeus Mozart Requiem, Messe c-moll, Kyrie

Bach Collegium Stuttgart
Helmuth Rilling
Hänssler 98979 (2 CDs)

Noch ein Versuch, Mozarts letztes und unvollständig gebliebenes Werk so zu verbessern, daß der Todkranke vielleicht zugestimmt hätte. Robert Levine ergänzt, komponiert neu und retuschiert den Torso und stellt zumindest diskutierenswerte Vorschläge vor. Wer die bisherigen Bearbeitungen kennt, schwankt zwischen Verblüffung, Staunen und Erschrecken über die Eingriffe. Für Philologen sicherlich ein Gewinn, für Otto-Normal-Kirchengänger immerhin eine Abwechslung, für die sich Rilling und Co vehement engagiert haben. *uk*

Interpretation: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

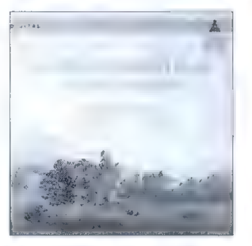


Alfred Schnittke Cellokonzert Nr. 2 In Memoriam

Mstislav Rostropowitsch, Cello; London Symphony Orchestra; Seiji Ozawa; Sony SK 48 241

Widmungsträger Rostropowitsch deutet Schnittkes neues Cellokonzert in hochexpressiver Spielweise auch als beeindruckenden, tragisch grundierten Kommentar zur Sowjetgeschichte zwischen Alptraum und Vision. Der hallige Sound dieser Ersteinspielung läßt jedoch Ozawas ausgetüftelten Orchesterpart fatalerweise im Detail etwas mulmig klingen. Die ungeheuer packende Trauermusik *In Memoriam* gelang dagegen auch technisch exzellent und berührt intensiv die Sphären von Tod, Schmerz und Erinnerung. *opb*

Interpretation: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪



Antonin Dvořák Symphonie Nr. 8, Das Goldene Spinnrad

Philharmonia Orchestra
Eliahu Inbal
Teldec 9031-72305-2

Inbals recht konventionell geratene Einspielungen der Dvořák-Symphonien gewinnen ihren Reiz durch die durchsichtig-helle Tontechnik – und die Zugaben. Flog nach der Neunten *Die Waldtaube* erfreulich hoch auf, so dreht sich hier *Das Goldene Spinnrad* 27 erquickende folkloristisch-symphonische Minuten. In der Symphonie selbst reicht er in Farbnuancierung, innerer Ruhe und Spannung nicht an Giulini (Sony) heran. Da klingt vor allem in den Mittelsätzen manches doch recht routiniert und wenig inspiriert dahergespielt. *haw*

Interpretation: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪

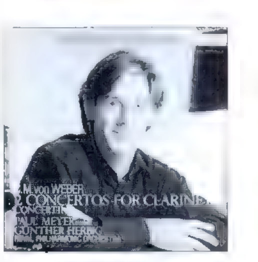


Josef Suk Asrael-Symphonie

Tschechische Philharmonie
Jiří Belohlávek
Chandos (Koch) 9042

Seine zweite Symphonie nannte Dvořák-Schüler Suk nach dem Todesengel der jüdischen Mythologie, schließlich ertönt das fünfsätzige Monumentalwerk als eine einzige Klage. Nachdem Libor Pesek (Virgin) diesen Edelstein der Spätestromantik wieder zum Glänzen brachte, bringt sich jetzt Belohlávek mit einer etwas strafferen, pointierteren Darstellung als CD-Alternative ins Gespräch. Außer minimalen Unsauberkeiten im Bläser-Apparat gibt es hier nichts auszusetzen, die Einzelgruppen im Riesenorchester sind gut austariert. *lbr*

Interpretation: ♪♪♪♪
Klang: ♪♪♪

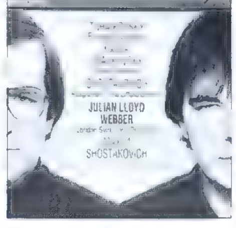


Carl Maria von Weber Klarinettenkonzerte

Paul Meyer, Klarinette
Royal Philharmonic
Günther Herbig
Denon CO-79551

Erste Wahl bleiben Meyer/Blomstedt (EMI)", schrieb der Rezensent zur Marriner-Einspielung (Philips). Jetzt versucht der hochbegabte junge Franzose Paul Meyer, seiner deutschen Namensbase Sabine mit den frühromantischen Pflichtstücken jedes Klarinetten-Virtuosen den Rang streitig zu machen. Sehr prägnant, bisweilen etwas hart perlen seine Läufe, doch Frau Meyers weicherer Ton spielt noch intensiver mit Farben und Hell-Dunkel-Schattierungen. Zudem weiß sie die etwas feinere Orchesterbehandlung hinter sich. *haw*

Interpretation: ♪♪♪
Klang: ♪♪♪♪



Tschaikowsky, Schostakowitsch, Mjaskowski Celle und Orchester

Julian Lloyd Webber, Cello
Philips 434106-2

Man muß ein Cello schon liebhaben, um Gefallen an Mjaskowskis Konzert von 1944, einem epigonalen Cellosäuseler, finden zu können. Webber, hier mit dem London Symphony Orchestra unter Maxim Schostakowitsch, liebt sein Instrument abgöttisch, zu Lasten der Zuhörer und seines Repertoires. Sanfte Schmusetöne sind die Zierde des Cellos, auch mäßige Höhen klingen nicht übel: Leider bietet seine Kadenz der *Rokoko-Variationen* Tschaikowskys beides nicht, statt dessen fies hohe, unsaubere Töne in einem an Raserei grenzenden Tempo. *mw*

Interpretation: ♪♪
Klang: ♪♪♪



Witold Lutoslawski
Klavierkonzert, Chain 3, Novelette
Krystian Zimerman, Klavier; BBC Symphony; Witold Lutoslawski;
DG 431664

Selbst wenn die beiden symphonischen Miniaturen recht schwer verdauliche Zugaben darstellen: Mit dem zwischen Debussy-Farben und vulkanesken Ausbrüchen irisierenden Klavierkonzert dürfte Neutöner Lutoslawski auch Avantgarde-Novizen faszinieren. Widmungsträger Zimerman spielt seine dominante Rolle nie aufdringlich, sondern geschmeidig und bei aller Rasanz höchst präzise und klar. Der Komponist selbst dirigiert ein bestens eingestimmtes, sehr durchsichtig aufgenommenes Orchester – die zweite Platte des Monats. *lbr*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●



Antonio Vivaldi
12 Concerti – La Cetra
I Solisti Italiani
Denon CO 79475/76 (2 CDs)

So stellt man sich im Land der aufgehenden Sonne sicher noch Vivaldi vor: der „Preterosso" in gold- und freskengeschmückten Sälen mit viel Hall. Das Orchester hat natürlich satten Baß und ein klimperndes Cembalo. Die „Solisti Italiani" greifen mit einem Elan und virtuos wie weiland „I Musici" in die Saiten und werden mit Hall à la „Solisti Veneti" garniert. Vivaldi verplätschert so zu netter, schmissiger Hintergrundmusik, zu der man dahindöst. Sowohl an den Solisti Italiani wie an den Tontechnikern scheint neuere Erkenntnis vorbeigegangen zu sein. *mo*

Interpretation: ●●
Klang: ●●



Pärt, Glass, Maxwell Davies
Trivium – Orgelwerke
Christopher Bowers-Broadbent, Orgel
ECM (PMV) 849655-2

Wohin soll man Arvo Pärt nur stecken? New Age, Klassik oder Minimal Music? Egal, denn die Musik des Esten braucht keine Schublade, sie ist in Klarheit und Geradlinigkeit des Ausdrucks höchstens der frühen Kirchenmusik vergleichbar. Scheinbar ohne Zeitmaß folgt sie ihrem natürlichen Rhythmus, den Bowers-Broadbent ohne Umschweife oder nervende Attitüde ruhig fließen läßt. Daß die Zugaben von Minimal-Guru Glass und Maxwell Davies da weit zurückbleiben, sagt alles über die Komponisten, aber nichts über den Interpreten. *mjs*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●

Die Klassik-CD des Monats



Kathleen Battle
Wynton Marsalis
Baroque Duet
Orchestra of St. Luke's
John Nelson
Sony SK 46672

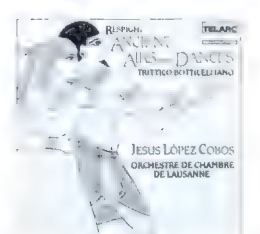
Der Name der Sängerin ist Programm: Denn das, was Kathleen Battle und Wynton Marsalis hier perfekt zelebrieren, ist eine „battle", ein musikalischer Kampf auf höchstem Niveau.

Das Duell zwischen Stimme und Trompete diente im 18. Jahrhundert der Erbauung des geneigten Publikums und galt als Spezialität der damals hochverehrten Kastraten, die denn meist auch den edlen Wettstreit der Triller und strahlend hohen Töne für sich entschieden.

Einen Sieger gibt's bei der modernen Neuauflage allerdings nicht. Denn die lyrische und ausdrucksstarke Sopranistin sowie Multitalent Marsalis spielen sich die Bälle zu, ergänzen sich nahezu perfekt und laufen denn auch gewissermaßen Hand in Hand ins Ziel.

Beide verstehen es, die klaren Linien barocker Musik zu wunderschönen Gemälden zusammenzufügen. Technisch vollkommen, verstehen es beide Künstler, das – mal heroische, mal religiöse – Wesen der Kompositionen von Händel, Bach und Scarlatti herauszuarbeiten. Dabei brilliert Battle vor allem bei den getragenen Passagen, während Marsalis selbst in höchsten Lagen jederzeit Herr der Töne ist. Schön, daß es da auch für die Aufnahme nur ein Prädikat geben kann: perfekt. *Peter-M. Zettler*

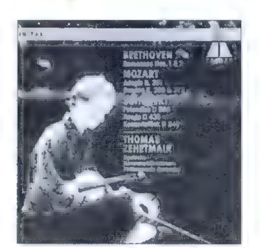
Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●●●



Ottorino Respighi
Antiche Danze ed Arie, Trittico Botticelliano
Lausanne Chamber Orchestra, Jesús Lopéz-Cobos
Telarc (Inak) CD-80309

Dem aktuellen Ideal einer historisch korrekten Aufführung entspricht Respighis Frischzellenkur für frühbarocke Tanzmusik sicher nicht. Lopéz-Cobos scheint sich daran zu stören: Vor allem in den schnelleren Tanzsätzen versucht er, mit erschlafften Tempi und manierierter Artikulation die Juwelen wieder ins 16. Jahrhundert zu zerren. Erst beim bildhaften *Botticelli-Tryptichon* erweist sich Lopéz-Cobos als stilsicherer Klangpoet – im letzten Bild verhilft er Botticellis Venus gar zu einer Schaumgeburt der besonders delikaten Sorte. *mjs*

Interpretation: ●●●
Klang: ●●●●



Beethoven, Mozart, Schubert
Violine und Orchester
Thomas Zehetmair, Violine
Teldec 2292-46448-2

Zehetmair präsentiert diese geballte Ladung spielerisch-virtuoser Piecen als Solist und Dirigent. Zwar fehlt seinem Schubert-Spiel vor allem in der zauberhaften *Polonaise* noch jene gelöste Souveränität Gidon Kremers (DG). Doch läßt seine trotz aller Hingabe entschlackte Wiedergabe der Beethoven-*Romanzen* schon gespannt auf das Violinkonzert aus seinen Händen warten. Und wie verantwortungsvoll und engagiert der 31jährige mit Mozart umzugehen versteht, hat er mit den gerade veröffentlichten Violinkonzerten Nr. 1 und 4 bewiesen. *lbr*

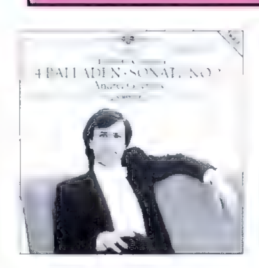
Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●



Engelbert Humperdinck
Orchesterwerke
RSO Bratislava
Martin Fischer-Dieskau
Marco Polo (Fono Münster)
8.223369

Daß Spätromantiker Humperdinck außer der Märchenoper *Hänsel und Gretel* noch viel mehr traumhafte Musik schrieb, dürfte diese Raritäten-Kollektion nachhaltig ins Gedächtnis rufen. Die *Dornröschen*-Bilder etwa bieten alles vom zarten Schmelz bis zum zuckrigen Schwulst. Zwar läßt diese Einspielung etwas von der Klangfinesse der Bamberger unter Rickenbacher (Virgin) vermissen, punktet aber mit reichem Kolorit etwa in der *Maurischen Rhapsodie* und herrlichem Schmalz in der Liebesszene des *Kaufmann von Venedig*. *haw*

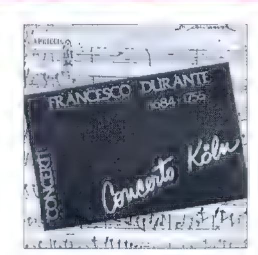
Interpretation: ●●●●
Klang: ●●●



Frédéric Chopin
Vier Balladen, Sonate Nr. 2
Andrei Gavrilov, Klavier
DG 435622-2

Neben einer blendenden Prokofieff-Interpretation (Sonaten Nr. 3, 7, 8) schickt die DG Gavrilov auch mit einem Chopin-Programm ins Rennen. Doch an die mustergültig zwischen Klangkultur und Hingabe ausgewogenen *Balladen* Zimermans (DG) kommt der Russe trotz frappierender Technik nicht heran – manche Klüfte wirken leichtfertiger überspielt, manche Schattierungen zu monochrom. Die Sonate mit dem berühmten Trauermarsch verliert gegenüber Pletnevs (Virgin) freilich eigenwilliger Deutung an Spannkraft. *hc*

Interpretation: ●●
Klang: ●●●●



Francesco Durante
Sechs Concerti
Concerto Köln
Capriccio (EMI) 10371

An der „empfindsamen" Nahtstelle zwischen Spätbarock und Frühklassik schrieb der Neapolitaner Durante eine experimentierfreudige, mitreißende Musik voller Überraschungen. Das dirigentenlose Kölner Originalklang-Ensemble steigert sich in sattem Streicher-Sound mit stark akzentuierendem Cembalo in einen wahren Spielrausch, der aufnahmetechnische Schwächen wie etwas Brumm zu Beginn glatt vergessen läßt. Die Ersteinspielung gerät so jenseits aller Katalog-Auffüllerei zum puren Lustgewinn. *lbr*

Interpretation: ●●●●●
Klang: ●●●

SAX-APPEAL

Jung-Saxer Christopher Hollyday sorgt mit orchestralen Klangpastellen für einen heißen Jazz-Sommer.

Da sage einer, der klassische, elektronikfreie Jazz sei zum Stillstand verurteilt! Der am 3. Februar 1970 geborene Twen Christopher Hollyday, seit seinem Deutschland-Debüt auf dem JazzFest Berlin '89 schon ein Geheimtip unter Kennern, straft solche Pessimisten mit seiner neuen Disc *And I'll Sing Once More* Lügen.

Im Team mit dem 40jährigen Pianisten und Arrangeur Kenny Werner gelang dem Junior ein Meisterwerk, das bruchlos an Miles Davis' Klassiker *Birth Of The Cool* anknüpft. Allerdings nicht im historisierenden Gewand, sondern in der Tonsprache von heute.

„Tut mir leid, wenn Sie Bird und Jackie McLean durchhören", hatte Christopher Hollyday 1989 all jenen geantwortet, die ihn wegen seiner agilen, sprunghaften Altsaxophon-Klänge zum neuen Charlie Parker küren wollten. „Ich entwickle lieber meine eigenen Ideen. Dabei muß ich allerdings auf die Vergangenheit zurückgreifen."

Daß ein Waldhorn coole Arrangements aufwärmt, erinnert an die *Birth Of The Cool*, das meist langsame Tempo ebenfalls, und außerdem noch, daß sich eine geblasene Baßlinie neben einem gezupften Kontrabaß gut ausmacht. Das ist schon alles, zumal meist ungewöhnliche Harmonien und gelegentlich exotische Instrumente zu hören sind. „Ich wollte keine Wiedergeburt des Vergangenen", sagt der junge Mann und schreitet gelassen mit dem Besten aus der Tradition im Gepäck voran.

„Ich lebe heute", sagt Christopher Hollyday. Damit meint der Prince-Fan nicht Pop und Funk, sondern die Quintessenz der Big-Band-Erfahrungen von Duke Ellington über Stan Kenton bis zur feurigen Showband von Maynard Ferguson, mit dem er 1989 sechs Wochen tourte und eine Platte aufnahm. „Ein toller Kerl. Ich würde gerne wieder mit ihm arbeiten."

Mit 17 Jahren entdecken Jung-Jazzer gewöhnlich die Platten von Größen wie Bassist Ron Carter, Pianist Cedar Walton oder Schlagzeuger Billy Higgins. Christopher Hollyday war weiter: Er stand mit den alten Knaben eine Woche auf der Bühne des traditionsreichsten New Yorker Jazzclubs, des Village Vanguard, und spielte mit ihnen für eine inzwischen bankrotte Firma seine zweite Platte ein.

„Ich habe viel gelernt", erinnert er sich an jene Woche. „Musikalisch und auch sonst. Einmal hatte ich kein Geld mehr für Vitamintabletten. Am nächsten Abend gab mir Ron eine Packung. An allem könne ich sparen, sagte er, nur nicht an der Gesundheit." Aus einem anderen Grund sind Drogen und Alkohol tabu. „Meine Zeit ist mir zu wertvoll. Nach einem Glas Bier dauert es eine Stunde, bis ich das Saxophon wieder unter Kontrolle habe."

In tourneefreien Wochen gehört fast jede Stunde dem Instrument. „Ich wache früh auf", schildert er einen gewöhnlichen Tag. „Nach dem Frühstück bin ich bis zum Mittagessen im Übungsraum und danach wieder bis neun oder zehn Uhr. Drei bis vier Stunden vergehen mit Atem- und Artikulationsübungen und der Rest mit Themen- und Harmoniestudien. Dann bin ich reif fürs Bett."

Erst mit 13 begann Christopher Hollydays Sax-Leidenschaft. „Irgendwann hat mich der Ton von Charlie Parker angemacht. Nicht die Melodie, sondern wie er spielte, das Gefühl. Auf die Schule war ich nie sonderlich scharf, auf Sport auch nicht. Wohl aber auf das Saxophon."

So ernst, daß er vom 14. bis 16. Januar 1992 eine der wichtigsten Jazzscheiben der 90er Jahre einspielte. Wobei sich auch die äußeren Umstände von jenen bei der Geburt von „Birth Of The Cool" unterscheiden: Miles Davis arbeitete mit Freunden, während für Christopher Hollydays Aufnahmen Studioprofis zu den Bedingungen der Musikergewerkschaft mit einer maximalen Arbeitszeit von sechs Stunden pro Tag bei starrer Pausenregelung verpflichtet wurden.

Werner Stiefele

Die CDs

Christopher Hollyday (1989) Novus PD 83 055. Hektischer Neo-Bop mit Star-Quintett.
M: 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

On Course (1990) Novus PD 83 087. Neo-Bop voll Spielfreude. Immer noch ohne innere Ruhe.
M: 👂👂👂 **K:** 👂👂👂

The Natural Moment (1991) Novus PD 83 118. Heiße Funken, klanglüsterne Zwischenspiele und offene Schwebezustände im Quartett. Hollyday hat seinen Sound gefunden.
M: 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

And I'll Sing Once More (1992) Novus PD 90 685. Fünfzehn Mann mit feinsten Klangnuancen und unterkühlter Spannung. Traumscheibe.
M: 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂👂👂

Kommentar

Nicht verstanden hat Gerry Mulligan, was die Sensation an den 1949/50 entstandenen, 1957 unter dem Stichwort *Birth Of The Cool* (EMI CDP 7 92862 2, **M:** 👂👂👂👂👂 **K:** 👂👂) zusammengefaßten Aufnahmen des Miles Davis Capitol Orchestra war: der raffinierte Umgang mit Klangfarben, Tempi und die Prägnanz der Soli. Dabei hatte er damals selbst Kompositionen und Arrangements beigesteuert! Gerry Mulligans *Re-Birth Of The Cool* (GRP / ARIS 873 284, **M:** 👂👂 **K:** 👂👂👂👂) zerrt jedenfalls die Themen des unsterblichen Meisterwerks auf die Ebene sauber arrangierter Durchschnittsware. Das Verbrechen am Jazz ist fast so schlimm wie das Verpoppen von Klassik-Hits durch Rondo Veneziano und Konsorten. *ws*

GOOD VIBES

Bei Mike Mainieri steht nicht nur das Vibraphon unter Strom.



Sein Vibraphon klingt oft hell und natürlich, gelegentlich auch glasig wie ein Glockenspiel oder mit der eigenwilligen Dynamik von Regentropfen. Mike Mainieri, 54, präsentiert sich auf *Yin-Yang*, der neuen Disc seines Sextetts Steps Ahead, erneut als Top-Soundtüftler.

Jahrelang eilte der Amerikaner den Kollegen einen Schritt voraus. Bereits in den frühen 60er Jahren elektrifizierte er sein Vibraphon, indem er in jede Resonanzröhre ein Mikrophon steckte. „Das kostete mich ein Vermögen", lacht er heute. „Ich mußte ein Jahr sparen. Aber nun kam ich endlich gegen die Gitarristen an."

Später lötete er an jede Platte des Vibraphons einen Tonabnehmer und jagte das Signal durch Effektgeräte: eine Pioniertat. Im Nachfolgemodell, der Vibraharp, registrieren Sensoren die Impulse und steuern eine Reihe von Synthesizern an.

Für Sounds interessierte sich der Ex-Sideman der Sängerinnen Laura Nyro und Carly Simon schon, als er das Paul-Simon-Album *Still Crazy After All This Years* und den Dire-Straits-Klassikers *Brothers In Arms* arrangierte. „It's music", sagt der Fusion-Spezialist und witzelt über Scheuklappen von Pop- und Jazzfans.

Er will keine Schubladen, er verlangt klare Melodien. Die blies in der Urformation Steps und der ersten Steps Ahead Saxophonist Michael Brecker und ab 1988 der Norweger Bendik Hofseth. Er hat ebenso wie Keyboarderin Rachel Z., Bassist Jeff Andrews und Trommler Steve Smith seinen Stammplatz in Mike Mainieris Hobby-Band Steps Ahead. Denn im Hauptberuf bleibt Mike Mainieri Musikproduzent mit eigenem Studio. *ws*

Die CDs von Steps Ahead*

Steps Ahead (1983) Elektra 755 960 168-2. Locker, eingängig. Sonore Soli von Bassist Gomez und tragende Melodien von Saxophonist Brecker. Sehr jazzig. **M: ●●● K: ●●●●**

Modern Times Elektra (1984) 755 960 351-2. Entspannte Fusion. Jazz-Hitze durch raffiniert variierte Themen ersetzt. **M: ●●● K: ●●●●**

N.Y.C. (1989) verabra/Intuition (TIS) 3007. Perfekte Soundspielereien auf der Vibraharp. Perfekter Wohlklang. **M: ●●●●● K: ●●●●**

Yin-Yang NYC-verabra (TIS) 60012. Gelegentlich würzen Ethno-Elemente die vergnügten Soundspielereien. Elegante Melodien sind selbstverständlich. **M: ●●●● K: ●●●●**

* Enthält nur lieferbare Titel. *Smokin' In The Pit* und andere einst für Denon eingespielte CDs erscheinen 1992/93 auf Mainieris NYC-Records (verabra, Vertrieb: TIS)

CD-Charts*

Platz	(Vormonat)	Titel
1	(2)	**Axel Zwingenberger: Boogie Woogie Classics;** PMV
2	(1)	**John McLaughlin: Que Allegria** Polygram
3	(–)	**Dinah Washington: Mad About The Boy;** Polygram
4	(5)	**Keith Jarrett: Köln Concert** ECM (PMV)
5	(4)	**Al Di Meola: Kiss My Axe** Tomato (InAk)
6	(3)	**David Sandborn: Upfront** WEA
7	(–)	**Grover Washinton Jr.: Winelight** WEA
8	(–)	**Di Meola/Mc Laughlin: Friday Night ...;** PMV
9	(6)	**Louis Armstrong: What A Wonderful World;** Disco Budget
10	(–)	**Ronny Jordan: The Antidote** Ariola

* Für die Jazz-CD-Charts befragt AUDIO jeden Monat acht der wichtigsten Händler: Karstadt (160 Filialen), AMS (200 Filialen), Saturn Hansa (Köln), WOM (München), Gemini (Stuttgart), Schaulandt (Hamburg), Disco Center (München), Lerche (Stuttgart).

Nachrichten

Im Familienclan betritt Pianist **Dave Brubeck** in München (22. Oktober), Köln (31. Oktober) und Hamburg (2. November) mit den Söhnen **Chris, Dan, Darius** und **Mathew** die Bühne. Im gleichen Konzert präsentiert Dan seine Dolphins und Mathew sein Duo mit Dave Widelock ★ Im österreichischen Saalfelden geht vom 28. bis 30. August mit dem Quartett des Saxophonisten **John Surman**, dem Trio des Geigers **John Blake** mit Percussionist **Minu Cinelu** und Bassist **Dave Holland**, dem Trio des Gitarristen **John Abercrombie**, dem Saxophon-Sextett von **Julius Hemphill** und anderen die Post ab ★ Sängerin **Cassandra Wilson** bringt im Herbst bei JMT die Disc *After The Beginning Again* heraus ★ Die Go-Jazz-Allstars **Ben Sidran, Ricky Peterson, Georgie Fame** und **Bob Malach** sind ab September auf einer Live-CD zu hören ★ Saxophonist **Gary Thomas** ist bald mit Gitarrist **Pat Metheny** auf JMT zu hören ★ Die Limited GRP-Anniversary Tour mit Sängerin **Diane Schuur**, Saxophonist **Tom Scott**, Gitarrist **Robben Ford** und der Band Spyro Gyra tourt vom 13. November bis 5. Dezember durch Europa ★ Multi-Instrumentalist **James Morrisson** nimmt im September Weihnachtlieder und eine Fernsehsendung mit dem RIAS-Tanzorchester auf ★ Keyboarder **Chick Corea** hat das Label Stretch Records als Unterabteilung bei GRP gegründet ★ Die Labels Blue Bird und Novus wandern vom Importdienst ARIS zur RCA zurück ★ Bassist **Charlie Haden** plant für Oktober eine Europa-Tournee mit seinem Quartet West ★ In kleinen Schritten veröffentlicht die Deutsche Schallplatte Berlin das aus DDR-Zeiten übernommene Jazzrepertoire. Außerdem nahm die Firma das 18köpfige Berliner Acoustic Guitar Orchestra auf ★

Hand und Fuß

Geld verdiente er als Pop-Produzent, doch Francis Dreyfus' wahre Liebe gehört dem Jazz. Auf eigenem Dreyfus-Label publizierte er teils vergriffene, teils neue Aufnahmen, meist aus französischen Archiven (Vertrieb: IMS).

Als „einer der drei oder vier Meister der Orgel auf der Welt" (Le Monde) erweist sich **Eddy Louiss** mit **René Thomas** (Gitarre) und **Kenny Clarke** (Drums) auf einer CD, die 1992 den Grand Prix de l'Academie du Jazz erhielt (*E. L. Trio*, 849229-2).

Preiswürdig ist auch der 1968er Live-Auftritt des Trios **Humair/Louiss/Ponty** (Vol. 1: 191018-2; Vol. 2: 191028-2). Drummer, Organist und Geiger sind nicht nur den Parisern auch ohne Vornamen ein Begriff.

Virtuose Artistik und delikaten Sound verbindet **Richard Gallianos** Akkordeonspiel, melodische Erfindungsgabe beweist er in 6 Stücken, die fünf Franzosen ins rechte Klangbild setzen helfen (*Spleen*, 191026-2).

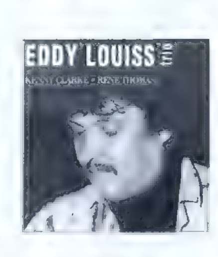
Galliano tritt auch als Hauptfigur neben Trompeter **Chet Baker** mit südamerikanischem Programm auf: ein ungewöhnliches, reizvolles Treffen (*Chet Baker & The Boto Brasilian Quartet*, 849228-2; Chet mit Piano-Trio: *Two A Day*, 191017-2).

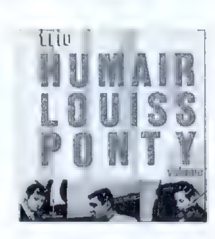
Martial Solal ist vor allem bekannt als virtuoser Techniker und Meisterimprovisator am Piano. Eine Probe gibt er mit Kollege **Joachim Kühn** (*Duo in Paris*, 191016-2). Seine anspruchsvollen, extrem modernen, mitunter ans Atonale grenzenden Partituren für Big Band (plus Solostreicher) sind eine Herausforderung selbst für abgebrühte Profis (*Big Band*, 849230-2).

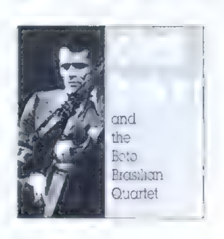
Zwei Leckerbissen: Duos mit konträren Baßspielern als Begleiter und Solisten in einem. **Red Mitchell** scheint auf seinem Baß zu hüpfen und zu tanzen, animiert durch **Jimmy Rowles'** mal federleichtes, mal gewichtiges Tastenspiel (*Red'N Me*, 849233-2). Wuchtig, erdhaft dagegen wirkt **Charlie Haden**, ein Gegenpol zu Christian Escoudés fließenden Gitarrenlinien, mit denen er den Geist seines Kollegen und Idols Django Reinhardt heraufbeschwört (*duo*, 849226-2).



Peter Steder















Dinah Washington
The Best Of „The Roulette Years"

Roulette (EMI)
CDP 7 99114 2

Die Kritiker waren sich nicht einig, was sie sang. Pop? Jazz? Blues? Offenbar konnte Dinah Washington all das zusammen und noch mehr: Ihre Gospel-Praxis aus Kindertagen klingt noch im kraftvollen Vortrag nach. Der bittere Zug in ihrer Stimme verleiht jedem Text eine persönliche Note und ist vielleicht Grund für ihr Etikett „Queen Of The Blues", auf das sie stolz war. Für manche dieser 23 Songs von 62/63 könnte das Wort Eddie Chamblees, eines ihrer Gatten, gelten: „Ihre Songs waren Gespräche mit den Zuhörern." *ps*



Musik:
Klang:



Don Byron
Tuskegee Experiments

Nonesuch (EastWest)
7559-79280-2

Lyrisch singt die Baßklarinette Don Byrons im Duo *In Memoriam* mit Bassist Workman, und ein Hauch jiddischer Klezmer-Musik durchhaucht Byrons *Waltz For Ellen*. Dazu kommen durch Bill Frisells Gitarre leicht angeschrägt swingende Nummern. Im Schluß-Duo mit Pianist Berkovitz läßt Byron in Schumanns *Auf der Burg* Trauer spüren. Das paßt zum Titel: In den 1932 begonnenen *Tuskegee Experiments*, einer 40jährigen Langzeitstudie zur Syphilis, wurde 400 Schwarzen ohne deren Wissen jede medizinische Hilfe verweigert. *ws*

Musik:
Klang:



Ben Sidran
A Good Travel Agent

Go Jazz/Verabra (TIS)
vBr 2095 2

Ein Jazzer? Zweifellos. Leichtfüßig swingt und rockt er am Piano, zitiert fröhlich und versprüht lockere Atmosphäre, vor allem, wenn er dazu noch den Mund aufmacht und eigene Texte vorträgt. Eine eigentümliche Art von Sprechgesang, der zwischendurch auch mal Melodie erkennen läßt, meist aber neben ihr herläuft, unverwechselbar in seiner Mischung aus hemdsärmelig und schüchtern: weniger affektiert als Bobby Troup, nicht so lässig wie Mose Allison. Phil Woods, persönlich begrüßt, liefert ein paar schöne Altsoli. *ps*

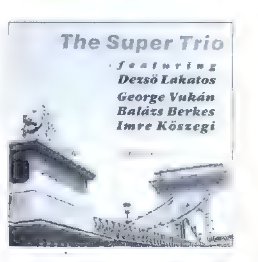
Musik:
Klang:

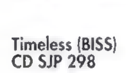
GRP All-Star Big Band
GRP All-Star Big Band

GRP (ARIS) 873 285

Mit piekfeinem Mainstream, arrangiert von Tom Scott, Dave Grusin, Michael Abene, David Benoit, Russell Ferrante, Bob Mintzer und Vince Mendoza, begeht das bislang bei Jazzfreunden als aalglatt verschriene Label GRP sein zehntes Jubiläum. Seine All-Stars verzichten auf zeitgenössische Experimente. Dafür grooven sie in zwölf Titeln von Chick Coreas *Spain* bis zum Monk-Klassiker *Round Midnight* mit Wucht und Spielwitz. Die transparente Disc schmeichelt sich wunderbar ins Ohr und hat trotzdem Klasse. *ws*

Musik:
Klang:





The Super Trio
Elliptic Dance

Timeless (BISS)
CD SJP 298

Trotz eisernem Vorhang gab (und gibt!) es auch in Ungarn eine moderne Jazzszene. Kurz vor der Wende entstand diese Aufnahme des über die Grenzen hinweg berühmten Trios von Pianist George Vukan, der in Balázs Berkes, einem Baßmann à la Eddie Gomez, und dem facettenreichen Drummer Imre Köszegi überaus interaktionsfreudige Partner hat. Der Firmenname verschweigt den wichtigen vierten Mann: Dezsö Lakatos (Saxophon/Flöte) setzt mal lyrische, mal originell-beschwingte Akzente – auch freie. Jazz mit Paprika. *ps*

Musik:
Klang:



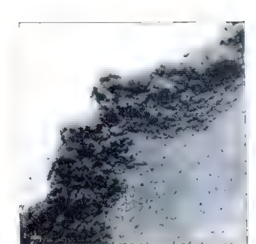
Dizzy Gillespie
To Diz, With Love

Telarc (inak)
CD-83307

Vier Wochen jammte Dizzy Gillespie zu Jahresbeginn mit Weltklassetrompetern im New Yorker Jazzclub Blue Note, und aus dem Material von vier Tagen stammen die fünf Standards der 66minütigen Disc. Routiniert, virtuos und langatmig blasen Claudio Roditi, Wallace Roney, Wynton Marsalis, Doc Cheatham, Jon Faddis und Charlie Sepulveda. Das macht live viel mehr Spaß als auf CD. Der Trompeter hätte eine bessere Ehrung zu seinem 75. verdient gehabt als diese Solistenparade mit langweiliger Rhythmusgruppe. *ws*

Musik:
Klang:





Alexanders Swingtime Band & Benny Waters
In My Solitude

Cat Records ARB 5
(Vertrieb: Liststraße 25, Stuttgart)

Hatte der Stuttgarter Alexander Katz mit seiner Swingtime 1991 deutsche Evergreens in pfiffige Swing-Nummern verwandelt (AUDIO 4/1992), so wirkte sein Tentett 1990 bei amerikanischen Standards steifer. Dafür entschädigt bei Klassikern wie *In A Mellow Tone, Honeysuckle Rose* und anderen der volle, facettenreiche Ton des 1902 geborenen Gastsaxophonisten Benny Waters. Gefühl und Routine, ausgebufftes Können und Wärme liegen in den Melodien, die er mit viel Gefühl zu Arrangements im Stil der 20er und 30er Jahre bläst. *ws*

Musik:
Klang:



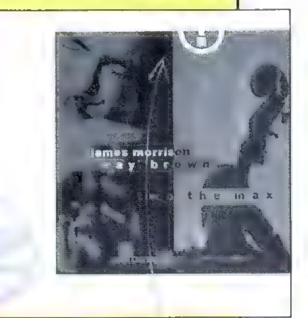
Ralph Towner
Open Letter

ECM (PMV)
511 980-2

Worin liegt der Reiz dieser Musik? Erstens im Kontrast von klassischer Gitarre nebst klassisch konzertant anmutenden Themen zur jazzigen Rhythmik, die in großer Vielfalt von Drummer Peter Erskine zelebriert wird; sodann im kunterbunten Klanggemisch mit Synthesizer, den Ralph Towner zusätzlich mal linear, mal flächig einsetzt. Mit *Waltz For Debby* verbeugt er sich vor Pianist Bill Evans, der seinen Stil entscheidend prägte. Das Solo über *I Fall In Love* bestätigt nachhaltig: „Ich behandle die Gitarre wie ein Piano." *ps*

Musik:
Klang

Die Jazz-CD des Monats



James Morrison- Ray Brown Trio
Two The Max
EastWest 9031-77125-2

Ist das ein Trio! Da sorgt Schlagzeuger Jeff Hamilton mit filigraner Feinarbeit für den Swing, und Ray Brown marschiert atemberaubend souverän mit dem voll tönenden Kontrabaß voran. Als Dritter im Bunde der Rhythmusgruppe swingt dazu der 29jährige Pianist Benny Green offen und luftig wie ein Altmeister. Bessere Partner als dieses ausgefuchste Trio konnte sich der 29jährige Australier James Morrison für die knappe Stunde mit zehn Jazzstandards kaum wünschen.

Als musikalisches Kuriosum wurde er zu Beginn seiner Karriere gefeiert, weil er mit Trompete, Posaune, Flügelhorn, Tuba, Saxophonen und Klavier souverän umzugehen weiß. Beim swingenden Mainstream konzentrierte er sich bei acht Standards und zwei Eigenkompositionen auf Trompete, Flügelhorn und Posaune. In Jeff Hamiltons *Max* bläst er traditionell druckvoll eine scharfe Trompete, während er in Fats Wallers *Honeysuckle Rose* und dem eigenen *My Beautiful* dem Flügelhorn weiche, gehaucht wirkende Töne entlockt. Kräftiger geht er Feldmans *Seven Steps To Heaven* an, und souverän schnurrt die Posaune in Motens *Moten Swing*. Dabei behielt das Quartett auch im Studio die lockere, spontane Spielhaltung bei, die für Morrisons Konzerte typisch ist. *ws*

Musik:
Klang:



AUDIO-Kolumnist Wolfgang Michael „Woomy" Schmidt nimmt kein Blatt vor den Mund und die Musikszene aufs Korn.

Musik wird störend oft empfunden – warum, ist die Frage. War es früher gern der Lärm, den Musik-Abstinenzler beklagten, ist es morgen vermutlich die Umwelt, die übereifrige Schützer für gefährdet halten. Musik als akustische Umweltverschmutzung, wie im Scherz gern behauptet? Wohl kaum – denn schlimmer: Musik, gepreßt als Platte, entwickelt sich zum ernsten Umweltproblem. Fiel bei der Herstellung des Preßgranulats für die alte Vinyl-LP Schmutz in Form petrochemischer Abfälle en masse an, so kommt die moderne CD auf giftige Rückstände aller Art – Metalldämpfe, Lösungsmittel, Plastik.

Wer eine moderne CD-Plantage besichtigt hat, weiß, daß die Atemschutzmasken nicht nur aus Staubschutzgründen getragen werden. Wie so häufig, sitzen auch diesmal die Verursacher in den üblichen Ländern – USA, Europa, Japan, Australien und Neuseeland. Der Rest der Welt ist eher CD-frei – wovon sollten die Menschen in den armen Ländern das teure Glitzerding auch bezahlen? In den hochgerüsteten Industriestaaten dagegen fallen für das Luxusprodukt Musik neben den aufwendigen Herstellungsprozessen auch Entsorgungsprobleme an, die bis heute noch niemand genau abschätzen kann. Falls die CD wirklich ihren Attributen Ehre macht und unzerstörbar ist, blüht uns schon bald ein Gebirge schimmernden Abfalls. Immerhin kann das Trägermaterial Polycarbonat zu CD-Hüllen (Trays) recycelt werden. Gravierender aber als die Platten sind die Player – künftiger Elektronikschrott in unvorstellbaren Massen, Laser und Speicher, Kondensatoren und Prozessoren; dazu Plastik und Blech von Millionen Gehäusen.

Noch sitzen Musikfreaks in einem relativ sicheren Boot. Doch andere Schiffe gehen bereits unter, nachdem sie in stürmischen Schlachten mit Umweltgurus gekentert sind. Ist dieses Schicksal auch Musikkonsumenten vorgegeben? Ohne Frage ist der Konflikt zwischen Schützern und Verbrauchern programmiert und unausweichlich, obwohl es reichlich wichtigeres gäbe, um das sich Umweltorganisationen kümmern könnten. Doch auch hier bestimmt, so rigide es klingen mag, das Angebot die Nachfrage: Die Nachfrage nach griffigen Umweltthemen ist, weil wichtig, aber auch modisch, enorm; das Angebot jedoch relativ gering.

So ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis Plattenkäufer scheel angesehen werden. Der erste Umweltschützer, der begreift, was in den scheinbar blitzblanken High-Tech-Fabriken passiert, wird auf die Pauke hauen, daß uns das Hören bald vergeht.

CD als schillernder Problemfall: Musik für den Müllberg?

Foto: Archiv

Hifi-Mobil.



Der Sommer steht jetzt mal wieder vor der Tür. Nun sind die tragbaren Cassettenplayer und CD-Player von AIWA wieder sehr gefragt!

Die mobilen Leute von heute haben ihren Supersound natürlich immer dabei. Hier kommt eine Spitzenausstattung:

Der brandneue HiFi-Stereo-Cassettenplayer HS-PX1000 - ein Modell der Sonderklasse: Multifunktionsdisplay. Spektrum-Analyzer. Batterie- und Ladekontrollanzeige. 4 einprogrammierte Klangvariationen. Dolby B/C. DSL. HX-Tonkopf. Titelsuchlauf. Autoreverse. P.L.S.S. - System. Komplett mit Akku (PB-S5), Batteriefach, Schnell-Ladenetzteil, In-Ohr-Kopfhörer und Tasche.
Ausführung: Echtes Titan-Material.

DM *598,-* *

Oder der tragbare CD-Player XP-7 mit Infrarot-Fernbedienung:

1 Bit D/A-Wandler, 8-fach Oversampling. Programmierbar. Wiederholfunktionen. DSL-Schaltung. Quick-Charge-Funktion. Komplett mit superflacher Infrarot-Fernbedienung und Kabel-Fernbedienung, In-Ohr-Kopfhörer, Akku und Schnell-Ladenetzteil.

DM *498,-* *

aiwa

...takes you to the music.

* unverbindliche Brutto-Preisempfehlung

AIWA Deutschland GmbH / Scheidtweilerstraße 19 / 5000 Koln 41

Sie bekommen **Audio** regelmäßig, druckfrisch – natürlich frei Haus. Sie sparen DM 1,– pro Heft. Und Sie sind regelmäßig über aktuelle HiFi-News informiert. Kein Schnäppchen im **Audio**-Kleinanzeigenmarkt entgeht ihnen. Sie lassen sich all diese **Audio**philen Vorteile nicht entgehen.



Wer? Die Abonnenten von Audio!

Mit nebenstehender Bestellkarte können auch Sie sich die Vorteile eines **Audio**-Vorzugsabonnements sichern. Einfach ausfüllen und abschicken.

Widerrufsgarantie: Mir ist bekannt, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim **Audio** Leserservice, Postfach 10 25 25, 2000 Hamburg 1, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.
Das Jahresabonnement kostet zur Zeit DM 90,– (Ausland 102,–).

3 × Audio

FÜR SIE ZUM TESTEN!

Nutzen Sie unser Angebot für Test-Leser: Wir schicken Ihnen **Audio** zunächst drei Monate zum günstigen Testabo-Preis mit 20 % Ersparnis frei Haus. Erst dann bitten wir um Ihre Entscheidung. Lassen Sie sich von den Vorteilen eines **Audio**-Abonnements überzeugen. Einfach Karte ausfüllen und abschicken.







TÜBINGEN



HiFi-Studio Kost
Marktgasse 3 (beim Rathaus)
7400 Tübingen
Tel. 0 70 71/2 67 50 · Fax 0 70 71/2 13 57

ALR · Arcus · ASW · A.R.E.S. Bonsai · Denon · Elac · Kenwood Magnat · MB · NAD · Onkyo Pilot · Quart · Sonofer · Thorens Yamaha

Beste Beratung. Anerkannter HiFi-Fachhändler DHiFi

VERDEN



Master's Gräber electronic, Verden/Aller,
Brückstr. 7, Tel. 0 42 31/40 03-05

VILLINGEN-SCHWENNINGEN



AUDIOPLAN · JADIS · MUSICABLE · MARTIN LOGAN
AUDIO INNOVATIONS · LINX · SICOMIN · VOYD u. a.



BRUNNENSTRASSE 40 – 7730 VS-Villingen – 0 77 21/48 84
LINN NAD ROTEL CREEK u.v.a.



WIESBADEN



WUPPERTAL



Hifi Master's Studio 9 GmbH, Wuppertal, Gewerbeschulstr. 21, Tel. 0202/55 50 53



Z. B. Vollverstärker:
AVM Evolution A1
Camtech V 101
Symphonic Line RG 9
AR-A 03
Lautsprecher:
Dynaudio · Mission · Spendor
Focal-Vorführmodelle äußerst günstig!

Telefonische Anzeigenannahme 07 11/1 82-12 58

ZWEIBRÜCKEN



ÖSTERREICH

QUAD
In Österreich
liefern wir schon jetzt zu EG-Konditionen.
Fordern Sie Informationen an

Quad Musikwiedergabe GmbH
Rheinstraße 24 · D-5400 Koblenz
Tel. 0 60/2 61/3 88 24 · Fax 0 60/2 61/3 81 72

Kaufgesuche

Suche Flock LP's. B. Grau, Breitenauer Str. 2, O-8021 Dresden

INZAHLUNGNAHME. Tel. 089/4470774 H

AN + VERKAUF HIFI. Sofortige Barzahlung. 6000 Frankfurt 1, Große Friedberger Str. 44. 069/285013 H

Kaufe LP'S, Singels, CD's, auch komplett, nur größere Mengen. Tel. 04222/1474

0208/892355, Ankauf bei Neukauf, H

Jazz-Ankauf ! Kaufe Schallplatten undCD's aus dem Jazz-und Bluesbereich in jeder beliebigen Menge zu Spitzenpreisen,größere Sammlungen werden überall abgeholt, sofortige Barzahlung. Volker Flohr,Sangerweg 2, W-6333 Braunfels 4. 06472/1557

Kaufe Vor-/Endstufe-ML-Krell-Threshold-McIntosh. Tel. 0228/461314 H

Ankauf HiFi. Jethon. Tel. 0231/822928

Suche LP's, orig. 60er Jahre, nur deutsche Inter. (Ted Herold, Peter Kraus, K. Valente, C. Fancis etc.) Tel. 09721/802880



Accuph. DP-60, Micro Seiki DQX-500 u.Headshell's. Tel. 0471/303389

Backes & Müller Delta gesucht. Wolfgang Metternich, Barbacher Str. 24, W-5300Bonn 1. Tel. 0223/262264

Su. Pioneer Tape 085a V69a, Bj. 90-91, bis DM 850,-. Alfred Angermann, PeinerWeg 33, W-3167 Burgdorf. Tel. 05136/991

NAD 5440 CD-Player, unter 600,-, Rotel 980, unter 700,-. 089/1503703, abends

Su. TD524/SP15/SP10/EMT. Tel. 08856/1547

Su. Naim Tuner 02. Tel. 09371/3879

Suche Yamaha B6 Pyramide. 02222/2175

Kaufgesuche

Piega Arlecchino. Tel. 0221/524436

High-End jeglicher Art. Tel. 0201/684821

Su. Thres. S300, SA3, S500, Fet9, Duntech Crownpr. Tel. 05361/922602 od. 05833/7450 od. 05725/4133, verk. Citation 22

Marantz CD-Player 74, 84, 94, champ., Tuner 125, 2120. Tel. 06155/4404

Akai GXC 760 D, Kenwood Tuner Modell 600 T, 700 T. Tel. 06155/4404

Suche T+A TMR 120. Tel. 05931/14060

Technics SH8066 Equalizer/Analyzer evtl. mit Mic. gesucht. Tel. 0421/405295

Burmester 878, schw.-gold, nur neuwertig + günstig. Tel. 0511/443150

Suche Walkman Sony WMDD II (dringend), Preis VS. 09721/185382 (Steffen) ab 19Uhr

Suche Neumann U47. Tel. 08331/62066

Su. Atelier P 4. Tel. 04952/61328

Yamaha Receiver CA 3020, Verstärker 2020/2010, Tuner CT 7000 gesucht. 06162/82894

AVM M1 u. Vorstufe, gesucht. 06039/5535

Stellenangebote

Verschiedenes

IMPORT CD's: MFSL, DMP, Sheffield, Dorian, Telarc usw. ab 34,90 DM! Katalog gegen 1,80 DM Rückporto bei: MUSIC per Post, Laurentiusstr. 6, 8641 Steinbach, Tel.: 09269/1436 oder FAX: 09269/7537 H

Dudelsäcke, neu mit Anleitung, DM 380,-. Tel. 02131/273636 H

MFSL u.a. Audiophile LP's, kauft, verkauft u. tauscht. Tel. 09269/1436, Fax. 09269/7537 H

CD-Verleih-Versand! Riesen Auswahl! Immer aktuell! Verleihbed. u. Angebotsliste anfordern: W. Zamzow, Sound-Station, Fuhrenkamp 8, W-2803 Weyhe-Leeste. 0421/891634 H

Sound! Mega-Auswahl an: Cd's, LP's, MC's, Videos und T-Shirts, Blues, Metal, Pop, Rock, Liste anfordern (3,- Rückporto in Briefmarken). bei: Sound Express, Endersbacherstr. 20, W-7053 Kernen i.R. H

CD-MC Verkaufs-Ladeneinrichtungen mitStauraum, Preiswert u. Maßgenau. W. Dietle. Tel. 07941/37370, Fax 34344 H

Geschäftsverbindung

Sehr gut eingeführtes HiFi-Fachgeschäft Innenstadt, Top-Lage, guter Kundenstamm, 400 Parkplätze gegenüber Geschäft, PLZ 54, wegen Krankheit günstig zu übergeben, vorhandener Warenbestand + Inventar müssen übernommen werden.Chiffre AS08/615059 H

Gut eingeführte Handelsvertretung sucht Produkt zum Vertrieb im PLZ 7/8.Chiffre AS08/618856

Verkäufe

Harman Kardon 150 +, VS. Tel. 089/4481258

Sony CD-Spieler X77 ES, 1300,-. 0711/7545173

Sonofer, SF7, 1/2 Jahr alt, Klavierlack, Preis VS. Tel. 0421/217860, ab 19.30 Uhr

JBL 4343 Monitor, Klavierl., + 5234A Aktivw., 3800,-; Restek Sector Vorstufe,Chrom + Phono, NP 3300,-, VB 2300,-; 2xRestek E3 Endst. auch f. niedr. Imp., NP 7000,-, VB 2800,-; Rega Syncro Acryl Plattensp., NP 1600,-, VB 800,-. 05642/5355

Beatlesmaschine Studer J37 120LL, 4-Spur, Röhren, 3900,-. Tel. 08302/1281

Uher-Royal, 470,-; Uher Report, 450,-; Uher Mikro, 60,-. Tel. 089/7558593

Ares SL 100 + 200 Jet, Isophon, indigo, T+A T160, Contour 1.8 + 2/2, neue Geräte, andere auf Anfrage. Tel. 0271/790688

Subwoofer Bass WHD (41 cm), 150 Watt 8 Ohm (19-150 Hertz) mit regelbarer aktiver Frequenzweiche Sub 20 zu verkaufen (auch einzeln), 1 1/2 Jahre alt, NP DM 1200,-, VB DM 800,-. Tel. 02056/60413

BM 6 Aktiv-Lautsprecher mit Messingleiste, Kabel und Sonderteile, über DM 7000,-, nur DM 3500,-; Kenwood KT-1100, absol. Spitzenklasse, nur DM 500,-, Abholprise. Tel. 040/758242, Praxis oder 8801841, abends

Bose Life-Syle Music-System, neu. 0251/532192

T+A PA 1000, SW, VB 1900,-. 06782/7099

Micro BL 111 Tonarm-SAEC +AC2, Preis VS. Tel. 07731/48920

ARES SL 200, f. 4999,-. Tel. 0941/26626

T+A T120, weiss, 5 Mon., NP 3600,-, VB 2900,-. Tel. 02203/87319 nach 18 Uhr

Braun A1, T1, C1, P1, sw. Tel. 06021/46884

Lautspr.-Boxen BM6, modifiziert, inkl. Linkwitz-Weiche, 3200,-. Tel. 02330/2682

T+A TMR 230, Eiche hell. Tel. 02586/8402

Canton CT 120, Spitzenkl., OVP, Topzustand, m. Garantie. Tel. 0711/372641

Kenwood L-1000: Vorstufe, Endstufe, Tuner, CD-Player, 14 Mon., teilw. unbenutzt, OVP, NP 8700,-, nur komplett, VB 6200,-, evtl. Inz. Quad o. Braun CD-Player.Tel. 02301/13468

Onkyo T 9990. 02205/83609 o. 0711/281740

Transfer Box, schwarz, Audio 88 P., VB 6000,-. Tel. 02205/83609 o. 0711/281740

Tapedeck Hamankardon CD 491, neuw. u.werksattgeprüft, Spitzenklasse, Dolby B, C, HX PRO, indiv. Einmessung, VS. 02131/548114

Nakamichi TX 1000, CA 7E, PA 7E, OMS 7E, ST 7E, Preis VS. Tel. 0421/400150

Jeton-Direktschnitt-LP: Ch. Antolini-Countdown, ungespielt! 040/3909601

Marantz-Receiver SR9000G, VB 600,-. 06057/1577

USA Raritäten: McIntosh C29, DM 2000,-, MC2255, DM 5000,-, Marantz-Modelle, 3300+250, zus. DM 1000,-, Acoustic-Research AR-LST, Paar DM 1000,-. 04202/82920 abends

Burmester MC, Gold, VS. Tel. 02261/61948

Burm. 877, Chrom, Hochp.vollsym., 2 1/2 J. alt, wie neu, VB 5300,-. 02081/670565

Kenwood LO1A, Technics SP10 MK II + Extras, Magneplanar 1c, alles 1a. 0911/558309

ES 100, VB 3990,-. Tel. 030/7523582

Tandberg TD 20A, 1/4 Spur, 950,-; Pioneer A70, 350,- und F90, 150,-. 04952/61328

Celestion Sytem 6000, komplett, DM 4000,-. Tel. 0202/443391

Österreich, Wien: Linaeum Lspr. LM 1000, schw., OVP, DM 1700,-; Rogers Lspr. SP20, schw., neuw., DM 2000,-; Sony CD 338 ESD, 850,-. Tel. 0043/1-5131326

Octave HP 500 Vorstufe Hochpegel, VB 3200,-. Tel. 05132/56300

Braun Quadrophoni-Anlage, CE 1020, CSQ 1020, + 4 Aktiv-Boxen LV 720, gegen Gebot. Tel. 06101/64556

Tessendorf Vorverstärker, 3500,-, dazu Monoblöcke TE 11, beides in Rein-Silberverkabelung, 5500,-, alles zus. 8500,-;Kenwood Tuner KT 917, 1000,-; Verstärker KT 907, 900,-, zus. 1800,-; Tuner KT 600, 600,-; Sanui Quadroreceiver QRX 7500, 900,-. Tel. 06162/82894

Titan MK III, schw., VB DM 6500,-. Tel. 06696/297, Mo. + Di. ab 19 Uhr

Accuphase, s. billig! Tel. 06434/4295

Braun: P2: 1000,-; P3: 1500,-; P4: 3000,-; TV3: 2800,-; VC4: 2800,-; A2: 600,-; T2: 500,-; C2: 750,-; C3: 1200,-; C4:2500,-; R2: 900,-; CC4/PA4: 2800,-; CD2/3: 2000,-; CD3: 2000,-; CD4: 2500,-; Weltempf. T 1000 CD (kompl.): 2000,-. . Weitere Einzelger., Boxen + kompl. Anl. auf Anfrage. Tel. 0611/ 400540, mögl. vormitt. H

Braun Restbest. 3 Stck. zu verk., C 4, schwarz, neu, DM 2200,-. Radio Hüffer.Tel. 0251/44869 H

"Portabler High-End-DAT, Technics SV-260, symm. Eing., u.v.a.m., günstig. Tel. 089/268172 oder 2607374

Braun: TG1000, 2-Spur, DM 500,-. Tel.08178/5652 (bei München)

Emitter 2 Plus, neueste Ausf., PM, FB, Extras, FP 5500,-. Tel. 02053/4303

Teac V970X Tape Deck, 3 Motoren, 3 Tonköpfe, Einmeßcomp. + MS D.B + C + FB, NP 1200,-, VB 600,-, techn. + opt. 1a, 1,5 J. alt. Tel. 06501/18161

ML No 26 MC und No 23 mit versch. HPCKabeln, sowie Apogee Duetta Reference mit Kabeln und Zubehör, kompl. VB DM 30.000,-. Tel. 09131/601334

Braun Last Edition, grau, neu R2, CD2, C2, 2xM90 + GS5, VB 6000,-. Tel. 06201/17784, öfters probieren ab 18 Uhr

2 Audio Valve Röhrenendstufen von Werksangehörigen zu verkaufen, Test 4.92 inAudio Vision, Listenpreis DM 8400,-, VB5100,-, fabrikneu mit 1 jähriger Garantie. Tel. 05222/6493

BM 20, Esche schwarz, Linkw., Kauf 12.88, Top-Zust., NP 24.000,-, FP 13.000,-. Tel. 05223/44228

Forte Audio Vorv. Model 40, 2200,-; Endv. Model 5, 2900,-; Ecouton LQL 200, schw., 4800,-. Tel. 0721/37322

Thorens-Plattensp. TD-124, mit Ortofon-Tonarm, 1 Telewatt Stereoverstärker Klein + Hummel, gegen Höchstgebot. 0711/ 7546035

B77, 2 Spur, Fernbed., NAB, VB 1590,-. Tel. 0421/15268

Kenwood, Bausteine (DA-9010, DP-X9010, KX-9010, Tuner, KT-7020), neuwertig mit Garantie, VB 4000,-. 0421/628917, ab 18-21 h

Musikwiedergabe in bester britischer Tradition

QUAD

For the closest approach to the original sound

Fordern Sie Prospekte und Preislisten an:

Für Deutschland und Österreich:
Quad Musikwiedergabe GmbH
Rheinstraße 24 5400 Koblenz
Tel. 0261/38824 Fax 0261/38172

In den Benelux-Staaten
TransTec BV
Brugwachter 19 3034 KD Rotterdam
Tel. 010/4147055 Fax 010/4113580

In der Schweiz
Egli, Fischer & Co AG
Gotthardstraße 6 8022 Zürich
Tel. 01/2098111 Fax 01/2012275

Rotel RHB10, 1 Jahr alt, zu verk., 3000,-. Tel. 02552/1695

Yamaha M45, C65, T420, CDX550, Thorens TD146, Nakamichi BX300, Warfedale E70,VB 4200,-. Tel. 040/6913195

B&W 805, RC/RB 870, TD160 V + OC9, alles neu + Gar., f. 5000,-. Tel. 0911/7498966



Die Lust, Musik zu hören!

High Fidelity Komponenten

Accuphase 206B, neuwertig, noch 3 Jahre Garantie, 2100,-. Tel. 02151/804246, 801651

Mordannt Short MS 5.20, neu, 450,-; Pioneer F-550RDS, neu, 400,-; Heybrook-Stands, neu, P, 150,-. Tel. 0431/542288

AUDIO KABEL USA

Denken Sie an ein exotisches Audio Kabel aus den USA ? Wir haben es. Freie System Beratung von den Kabel Experten.

- Kostenlose Versendung bei Kaufauftrag.
- 48 Kabelhersteller. 238 Produkte.
- Keine US – Steuern.

Fragen sie nach unseren anderen Audio Produkten, einschl. qualitativ hochwertiger U.S. HiFi-Komponenten und Qualitaetsroehren aller Art.

THE CABLE COMPANY
Fuehrend in den USA.

Sie koennen uns anrufen, schreiben, oder faxen.
(215) 297-8824 or fax (215) 297-8661
P.O. Box 579, Point Pleasant, PA 18950 USA

Magnepan MG-1, 1000,-. Tel. 089/4481258

2 Nakamichi Autoradios TD 700 E u. TD 400 D, VS. Tel. 08041/6805, Florian verl.

Apogee Caliper Ref., schwarz, 1 1/2 J. alt, VB DM 5400,-. Tel. 07150/33192, abends

Verk. BM 12, schw., m. orig. Verp., VB DM 5900,-. Tel. Österr. 0043/7732/2522

Wir haben alles!!!
Internationaler CD-Vertrieb Huckstorf + Ledwon GbR. Wir führen gesamtes Japan- u. USA-Programm. Außerdem Importe aus Australien, England, Kanada usw. Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!
Tel.: 02 11/70 88 31, Wolfgang-Borchert-Straße 11
Fax: 02 11/70 85 32, 4000 Düsseldorf 13
*** Laser Discs aus Japan lieferbar!

AVM Evolution, Chrom, symm., Audioplan Biwiring, 6 Mon., NP 5500,-, VB 4500,-. Tel. 07031/277513

Braun-Anlage, neuwertig, schwarz, CC4, PA4, C2/3, CD2/3, TV3, VC4, nur kompl., gegen Höchstgebot ab 10.000,-. 02171/30477

Quart 2200, Klavierla. weiß. 08546/2612

CAR STEREO COMPONENTS

Blaupunkt		Kenwood		Pioneer		Sony		versch. Hersteller	
London RDM 41	1199,–	KDC 84 R	699,–	KEX M 830 RDS	1249,–	XRU 882 RDS	1249,–	Canton Set 5000	699,–
Köln RCM 40	1099,–	KRC 953 R	1149,–	KEH M 9300 RDS	1069,–	XRU 660 RDS	899,–	Cerwin Vega XL 15	499,–
Bremen SQR 49	899,–	KRC 951 R	799,–	KEH M 8300 RDS	899,–	XRU 440 RDS	639,–	Cerwin Vega LE 12	299,–
Heidelberg RCM 40	899,–	KRC 852 D	799,–	KEH M 7300 SDK	649,–	CDX U 300	629,–	Concord CA 50.2	349,–
München CD 41	699,–	KRC 752 R	529,–	KEH M 5002 SDK	699,–	CDX U 500	899,–	Grundig	a.A.
Coburg CM 62	639,–	KRC 652 RD	499,–	KEH M 6300 SDK	579,–	XR 7172	799,–	Harman CA 260	869,–
Paris RCR 41	529,–	KRC 353 D	479,–	KEH 5300 SDK	539,–	XR 7072/CDX A 15	1099,–	HiFonics Europa .7	849,–
Essen CR 21	349,–	KAC 1021	1299,–	CDX M 30	629,–	XM 3040 F	599,–	HiFonics Jupiter .7	699,–
Trier CC 31	299,–	KAC 921	799,–	DEH M 980 RDS	1069,–	XM 5540 F	769,–	HiFonics Vulcan .7	599,–
CDC M 1	799,–	KAC 821	529,–	DEH 880 RDS	979,–	**Infinity**		JBL 1500 Gti	799,–
CDC M 3	699,–	KAC 941	699,–	DEH 790 SDK	799,–	CS 1 A Kappa	549,–	Audiomax ESP 3	869,–
BSA 247	679,–	KAC 721	349,–	GM 3400	699,–	CS 6 Kappa	449,–	Pyle RP 1000	a. A.
BSX 150	399,–	KFC HQ 200	349,–	GM 2200	529,–	CS 5 Kappa	399,–	Rockford Fosgate Punch 75	679,–
XL 2016	369,–	KFC HQ 160	269,–	GM 1200	349,–	RS 693 Kappa	399,–	Visaton CX 16	199,–
XL 1613	299,–	neue Modelle	a. A.	TSD 171	239,–	RS 62 Kappa	269,–	Visaton CX 20	349,–
XL 1310	249,–			TSE 2099	349,–	RS 52 Kappa	229,–		
				neue Modelle	a. A.	RS 42 Kappa	149,–		
						RSDS 12	299,–		

Sparen Sie sich teure Einbaukosten, wir geben Ihnen gerne kostenlos telef. Einbautips

Geschäftszeiten: Mo.–Fr. 9.00–12.00 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Sa. 9.00–13.00 Uhr.
Täglich Versand · Liefermöglichkeiten und Zwischenverkauf vorbehalten
1 Jahr CSC-Garantie · Fordern Sie unsere aktuelle Preisliste an!

Handelsgesellschaft mbH
Kistlerhofstraße 88 · 8000 München 70
☎ 0 89/78 47 74

Burmester 897, 1 1/2 Jahre alt, chrom, VB 3990,-; Monster Cable M1, 2x 4 m, 480,-. Tel. 089/6128455, ab 20 Uhr

IQ Trend 3 A, 1 Jahr alt, NP 8000,-, VP 4000,-; Akai M 95, NP 2000,-, und Akai CD 73, NP 1500,-, 1 1/2 Jahre alt, zusammen DM 1800,-. Tel. 02303/53151

Accuphase E204, guter Zustand, VB 1500,-. Tel. 06071/41533

Revox A720, m. Fernbed., SpitzentunerVor-verst., Rarität, VB 1750,-. 07973/407

"Mark Levinson 27, 16 Mon., wenig gespielt, 1a Zustand, Orig.-Gar., OVP, Abholpreis DM 5999,-. Tel. 05182/1600

Apogee Stage, sw, VB 4800,-; Denon DCD 3560, sw, VB 1900,-. 07802/3211, ab 18h 50494

Traumlautsprecher Mirage M1, Biwiring, 10 Mon., NP 14.500,-, 9000,-. 06201/71345

ACR-RP-300, Esche grau, mit Sonderweiche, Isoder Verkabelung, von 3.91, VB 3800,-. Tel. 02823/18162

Verk. Focalexpression, schw. lackiert, 1 J., VB DM 2200,-. Tel. 07391/54149

Quadral Vulkan MK III, schwarz, 4 Jahre alt, VB 3900,-. Tel. 02444/2607, nach17 h

Grundig: MXV, MT, MCF, XM. T. 02593/6273

Avanti, Audiophysik, mattschwarz, 2 Jahre, VB 5500,-. Tel. 07031/125736

Infinity Kappa 7a, 9 Monate alt, DM 2000,-. Tel. 0551/36006

Vollverstärker Denon PMA 790, ehem. Referenz, NP 2500,-, VB 890,-. 06039/1032

MB Quart 910, zu verk. Tel. 0421/382060

Telefunken CN750 Highcom, VB 150,-; und Uher MIX500 Mischpult. Tel. 0931/709367

Ecouton LQL 200, ca. 1 1/2 J., Eiche Natur, VB 5300,-; Yamaha Digital Raumklang-Prozessor DSP-100 + Yamaha Endst. MX-35, zus. 700,-. Tel. 0821/154316

Tannoy Gesamtprogramm. Tel 0203/580202 H

Classic LP's aller Sparten auch Audiophile u. Classic CD's, aus priv. Sammlung, Liste von: Hesse, Postf. 1243, W-8940Memmingen

Accuphase E-205, VB 1900,-. 0221/405919

ATL Transfer, Schleiflack weiß, neu DM 15.000,-/Paar, jetzt DM 7000,- ohne MwSt. Holland. Tel. 0031/3495-36676

Dynaudio Cont. 2 MK II, Lack schw., 1J., keine Graue, Makell., VB DM 4500,-.Tel. 0651/73439

Infinity Renaissance 90, DM 5000,-; Onkyo Integra P3390 Vorverstärker und M5590 Endstufe, DM 1575,-. Tel. 06183/2748 o. 0641/22695, nach 18 Uhr

SOLID OVALE

Das Klangwunder mit dem sanften Blick

Unverbindliche Preisempfehlung für das Set DM 999,–

70 cm Standfuß als Zubehör DM 249,–/Paar

Ometec Ca-25, 2300,-; Spectral DMC-6, 4000,-; Ecouton LQL 155, 3000,-. 06128/86935

Der Wegner hat's

High-End im Vergleich

Die Dipolstrahler:
APOGEE, AUDIOSTATIC, MIRAGE und MARTIN LOGAN!
Die Direktstrahler:
WILSON AUDIO, THIEL und ATC!
Die Elektronik:
KRELL, CELLO, CLASSÉ AUDIO, SPECTRAL und ELECTROCOMPANIET!

LOTHAR WEGNER
HiFi-Studio
High-End-Trade
Buchenstraße 147
D-4220 Dinslaken
Telefon 02064/7562 und 13567

Accuph. T-103, 1200,-; A.-Note F7, 2900,-; Stax ESTA-4U, 1100,-, Nakam. CM 700 Mikro., Paarpr. 1000,-. Tel. 089/296816

TDL SMC, 1900,-. Tel. 0661/42809

Sony CDSP 777, 1 Monat, VB 2200,-; Sony DAT 57ES, 6M, VB 1000,-, + Tuner Restek Scalar, Chrom, DM 1500,-. 02871/12906

MEGA, schweren Herzens trenne ich mich wegen Abberufung nach USA von meinen Weltklasse Lautsprechern der Firma Newtronics, 6 Manger-Biegewellenstrahler, 8 x 500 Watt Chitinbassysteme mit entsprechender Aktivelektronik, siehe HiFi Vision 4.92 oder Testbericht anfordern, VB DM 55.000,-. Tel. 069/69078025

Verkaufe nagelneue, originalverpackte Arcus-Lautsprecher, AS 1000, nußbaum, Stück DM 2500,-. Tel. 030/8113644

Sony X77 CD, 1500,–. Tel. 0941/97542

Braun CC4, R4, P4, TV3, R1, AF1; Tapedeck C301 (M). Tel. 0421/832980

Martin Logan CLS 2, 1 Jahr alt, VB 7700,-. Tel. 02331/632979

Pfleid Lautsprecher - offizieller IFA Knüller 91
Sie wissen nichts davon? Auch über das Buch "HiFi auf den Punkt gebracht" wurden Sie nicht informiert? Dafür erzählt man Ihnen Kabel, Stecker, Spikes und Netzfilter seien sehr wichtig? Sie können einem leid tun!

PFLEID

Infos für 3.-DM, Blumenstr. 30, 8000 München 2

Haben günstigst abzugeben: Magnepan 1.4, bestens eingespielt, DM 2000,-, und 2 Bassreflexboxen Hartley. Kebschull GmbH, Rimbachstr. 14a, W-8335 Diepoltskirchen. Tel. 08727/7141 H

HIFI COMPONENTS BERNHARD VEHNS

Plattenspieler

ATR Project 1 mit Ortofon System	479,–
Kenwood KD 4020	349,–
S.E.E. Revolver	699,–
Thorens TD 280 Mk 3 inkl. TA	429,–
Thorens TD 320 Mk 3	799,–
Technics SL DD 33	349,–
Technics SL 1210 Mk 2	849,–

Receiver/Komplettanlagen

Denon DRA 735	849,–
Denon DRA 935	1299,–
Sherwood RA 1145 R	469,–
Sony STR GX 40	569,–
Sony STR GX 70	679,–
Sony MHC 2600	1349,–
Sony Precise D 705	1599,–
Technics SA GX 100	429,–
Technics SA GX 200	499,–

Video

Akai VSF 600	1599,–
Panasonic NVF 55 EG	1349,–
Panasonic NVF 77 EG	1629,–
Panasonic NVF 88 EG	2099,–
Panasonic NVF S 200 EG	2499,–
Panasonic NVS 7 E	2499,–
Sony SLV 715	1579,–
Sony CCD TR 705	2399,–
Sony Video/TV/Camcorder	auf Anfrage

Lautsprecherboxen

Bose Acoustimass 5 Serie 2 schwarz	Set	1299,–
Bowers & Wilkins DM 640	Stück	1099,–
Bowers & Wilkins Matrix 804	Stück	1599,–
Bowers & Wilkins Matrix 802 S3	Stück	2799,–
Bowers & Wilkins Matrix 800	Ausstellungsstück	7980,–
Celestion 5	Stück	279,–
Celestion 7	Stück	379,–
Celestion 11	Stück	479,–
Dynaudio Contour 4, Einzelpaar	Stück	4980,–
Eltax Linear Response 8	Stück	399,–

Lautsprecherboxen

Heco Reflex 35	Stück	399,–
Heco Cantata 550	Stück	679,–
Heco Presto 750	Stück	799,–
Heco Forte 850	Stück	999,–
Heco Fortissimo 950	Stück	1199,–
Heco Libero	Set	999,–
Heybrook HB 8	Stück	349,–
Infinity RS 30 schwarz	Stück	499,–
Infinity RS 50 schwarz	Stück	699,–
Infinity RS 60 schwarz	Stück	999,–
Infinity Modulus	Stück	749,–
Infinitesimal IV	Set	799,–
Infinity Infinitesimal Micro	Set	999,–
I. Q. Mini Lady S 110 schwarz	Stück	199,–
JBL Control 1 schwarz	Stück	199,–
JBL Subcontrol G	Stück	419,–
Mordaunt Short 5.20	Stück	249,–
Piega LDS 1.0	Stück	599,–
Pro Ac Tablette Mk 2	Stück	539,–
Pro Ac Super Tower Mk 2	Stück	1799,–
Rogers LS 3/5a	Stück	549,–
Sonofer SF 6	Stück	1599,–
Technics SB EX 3	Stück	299,–
Visaton alle Typen		telefonisch erfragen

Erfragen Sie unser Gesamtangebot. Fordern Sie unseren kostenlosen 52seitigen HiFi-Katalog an! * nur in schwarz

Handelsgesellschaft mbH
Stäblistr. 10a • 8000 München 71

Mo.–Fr. 9–18.30 Uhr, Sa. 9–13.00 Uhr
vom 01. 06.–30. 09. zw. 12.30 u. 14.00 Uhr geschlossen

Tel. 0 89/78 10 93

HIFI COMPONENTS Garantie
- Kopfhörer, Tonabnehmer, Video 1 Jahr
- sonstige Komponenten 2 Jahre
- Lautsprecher 5 Jahre

Top LP-Sammlung, 2000 Stck., VS. 06887/7149



Audiostatic ES 100, 4300,-. 02131/604714

Monster M1 LS-Kabel, 2x 6,5 m, FP DM 900,-. Tel. 0521/895744, ab 16 Uhr

Teufel M200/M6000, 2200,-. 0214/504187

California Audio Labs, Tercet MK III,Spitzenklasse CD-Player, 1 Jahr alt, NP4500,-, für 2600,-; Analog UE 515, Vorvorverst. f. MC, Class A, 250,-. 0621/582583

Yamaha KX500, 350,-; Sony TCK 500, 320,-; Sony STS 550, 350,-, Preise VB. 08444/1090

Marantz Oszi Tuner 120 B, Akai Tape-Deck GXC 570 D II. Tel. 06155/4404

Dynaudio 500A, Compound 2, RGR4 US-Vorv., Musical Fidelity P140 Endst., Plasma HT, MC-Vorv., 1/2 NP. Tel. 05084/5699

Nakamichi CR7E, CD OMS7E, Accuphase M100, C280, Oracle-Delphi mit SME-Tonarm u. AC-3 Nadel, Infinity H4, VS. 06128/41693

Revox Agora, 3900,-; Sony TCK 700 + TCK 555, je 750,-; Technics PCM SU 110, 400,-; Kenwood L 01, 2300,-; JBL Olympus SR 8 wie Paragon, 4000,-; ATL Antares, 4400,-; Braun M 10 M12 M15. Tel. 07231/919126 H

Yamaha C65/M65, DM 700,-/900,-, 2 Jahre. Tel. 06787/8521

IQ Trend 3, neu, FP 6500,-. 09321/21791

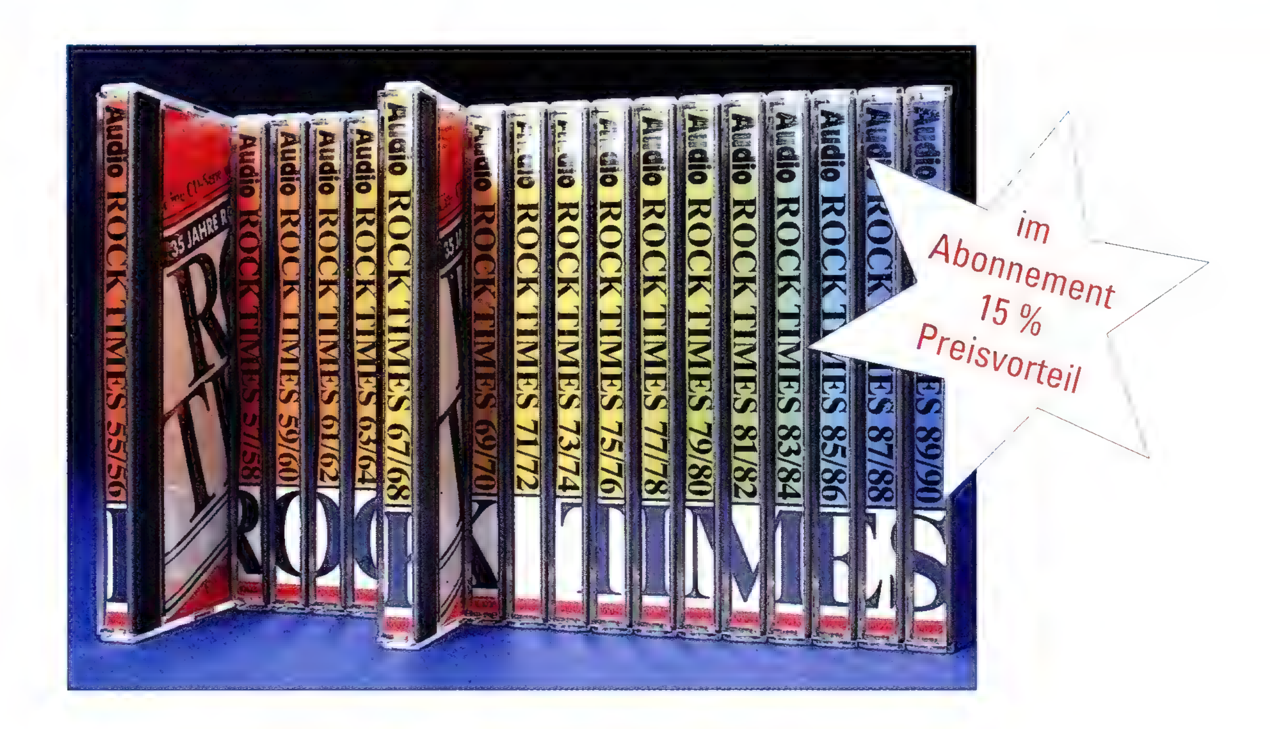
Braun R4, CD5, Box 2x CM6, schw., gegen Gebot. Tel. 09405/5502

Nakamichi CR4E, 950,-; CDP2E, 850,-; ST7E, 850,-. Tel. 0721/37322



Thresh. 500, 300, Fet 1. Tel. 09170/2199

ROCK TIMES AUF CD





Glauben Sie, es hat gerauscht als Elvis im Studio „Don't Be Cruel" sang? Oder Carlos Santana hat extra einen Rauschteppich über sein wunderschönes „Samba Pa Ti" legen lassen? Natürlich nicht. Aber damals war die Studiotechnik eben noch nicht so weit wie heute. Deshalb haben wir uns daran gemacht, die Rockmusik mit dem sensationellen NoNOISE-Verfahren zu entstauben. Auf den insgesamt 18 CDs der Rock-Times Edition werden Sie die ultimativen Hits der letzten 36 Jahre hören. Absolut rauschfrei und so wie sie wirklich geklungen haben. Nicht im Radio, nicht auf der Platte, sondern im Studio – bei der Aufnahme. Da soll noch einer sagen, wir wären nicht originalgetreu. Fünfzehn Rock-Times CDs erhalten Sie übrigens schon jetzt. Und Sie können sich diesen klingenden Rock-Brockhaus jetzt schon im Abonnement sichern – mit 15 % Preisvorteil. Gleich per Bestellkarte Infos anfordern. Oder aber Sie bestellen einzeln.

ROCK-TIMES 1965 / 66 Mr. Tambourine Man (Byrds) · I'm A Believer (Monkees) · Bus Stop (Hollies) · Dedicated Follower Of Fashion (Kinks) · Pretty Flamingo (Manfred Mann) · Sha-La-La-La-Lee (Small Faces) · No Milk Today (Herman's Hermits) · Good Vibrations (Beach Boys) · The Sun Ain't Gonna Shine Anymore (Walker Brothers) · These Boots Are Made For Walking (Nancy Sinatra) · In The Midnight Hour (Wilson Pickett) · When A Man Loves A Woman (Percy Sledge) · I Can't Turn You Loose (Otis Redding) · Ain't Too Proud To Beg (Temptations) · Reach Out I'll Be There (Four Tops) · Stop! In The Name Of Love (Supremes) · You're My Soul And Inspiration (Righteous Brothers) · Good Lovin' (Young Rascals) · Wild Thing (Troggs) · Come On And Sing (Rattles) · Balla Balla (Rainbows) · Hanky Panky (Tommy James & The Shondells) · Go Now (Moody Blues) · Yesterday Man (Chris Andrews) · Marmor, Stein und Eisen bricht (Drafi Deutscher)
Laufzeit: 69:14 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000268 A

ROCK-TIMES 1973 / 74 You Ain't Seen Nothin' Yet (Bachman-Turner Overdrive) · I Shot The Sheriff (Eric Clapton) · Oh Atlanta (Little Feat) · I've Got The Music In Me (Kiki-Dee) · 48 Crash (Suzi Quatro) · Down, Down (Status Quo) · I'm Just A Singer (Moody Blues) · Kansas City (Les Humpries Singers) · Sundown (Gordon Lightfoot) · You're The First, The Last, My Everything (Barry White) · Roll Um Easy (Little Feat) · Rubber Bullets (10cc) · Can The Can (Suzi Quatro) · Caroline (Status Quo) · Sugar Baby Love (Rubettes) · The Laughing Gnome (David Bowie) · Carefree Highway (Gordon Lightfoot) · Can't Get Enough Of Your Love, Babe (Barry White) · Gimme Three Steps (Lynyrd Skynyrd)
Laufzeit: 74:23 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000305 A

ROCK-TIMES 1975 / 76 Bohemian Rhapsody (Queen) · More Than A Feeling (Boston) · Love Hurts (Nazareth) · I'm Not In Love (10cc) · On The Border (Al Stewart) · There Goes Another Love Song (Outlaws) · Freeway Jam (Jeff Beck) · Play On Love (Jefferson Starship) · You Sexy Thing (Hot Chocolate) · Shake, Shake, Shake, Shake Your Booty (KC & The Sunshine Band) · Lady Marmalade (Patti LaBelle) · Heaven Is In The Back Seat Of My Cadillac (Hot Chocolate) · Play That Funky Music (Wild Cherry) · Daddy Cool (Boney M.) · I Can Help (Billy Swan) · Year Of The Cat (Al Stewart)
Laufzeit: 69:02 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000312 A

ROCK-TIMES 1979 / 80 I Don't Like Mondays (The Boomtown Rats) · Heart Of Glass (Blondie) · My Sharona (Knack) · Pop Music (M) · Babe (Styx) · Funkytown (Lipps Inc.) · When You're In Love With A Beautiful Woman (Dr. Hook) · More Than I Can Say (Leo Sayer) · Blaue Augen (Ideal) · Keep On Lovin You (REO Speedwagon) · I Will Survive (Gloria Gaynor) · Going Underground (The Jam) · An American Dream (Nitty Gritty Dirt Band) · We Don't Talk Anymore (Cliff Richard) · Video Killed The Radio Star (Buggles) · I Want You To Want Me (Cheap Trick) · Don't Bring Me Down (Electric Light Orchestra) · The Devil Went Down To Georgia (The Charlie Daniels Band)
Laufzeit: 67:35 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000336 A

ROCK-TIMES 1981 / 82 More Than This (Roxy Music) · Steppin' Out (Joe Jackson) · Abacab (Genesis) · Déja Vu (Spliff) · Who Can It Be Now? (Men At Work) · Chariots Of Fire (Vangelis) · Vienna (Ultravox) · Do You Really Want To Hurt Me (Culture Club) · Kids In America (Kim Wild) · Love In The First Degree (Alabama) · Slow Hand (Pointer Sisters) · Centerfold (J. Geils Band) · Bette Davis Eyes (Kim Carnes) · Oh Julie (Shakin' Stevens) · Town Called Malice (The Jam) · I Don't Wanna Dance (Eddy Grant) · Come On Eileen (Dexys Midnight Runners) · Tainted Love (Soft Cell)
Laufzeit: 73:35 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000343 A

ROCK-TIMES 1983 / 84 Africa (Toto) · Private Dancer (Tina Turner) · Moonlight Shadow (Mike Oldfield) · Time After Time (Cyndi Lauper) · True (Spandau Ballet) · Only You (The Flying Pickets) · Empty Rooms (Gary Moore) · Total Eclipse Of The Heart (Bonnie Tyler) · Invisible (Alison Moyet) · European Queen (Billy Ocean) · Too Shy (Kajagoogoo) · The Reflex (Duran Duran) · No Mercy (The Stranglers) · Missing You (John Waite) · That's The Way I Like It (Dead Or Alive) · Wake Me Up Before You Go-Go (Wham!) · 99 Luftballons (Nena)
Laufzeit: 79:02 DM 45,– CD Best.-Nr.: 27000350 A

NEU

Bereits erschienen sind die Jahrgänge:

ROCK-TIMES 1955 / 56	CD Best.-Nr.: 27000213 A
ROCK-TIMES 1957 / 58	CD Best.-Nr.: 27000220 A
ROCK-TIMES 1959 / 60	CD Best.-Nr.: 27000237 A
ROCK-TIMES 1961 / 62	CD Best.-Nr.: 27000244 A
ROCK-TIMES 1963 / 64	CD Best.-Nr.: 27000251 A
ROCK-TIMES 1967 / 68	CD Best.-Nr.: 27000275 A
ROCK-TIMES 1969 / 70	CD Best.-Nr.: 27000282 A
ROCK-TIMES 1971 / 72	CD Best.-Nr.: 27000299 A
ROCK-TIMES 1977 / 78	CD Best.-Nr.: 27000329 A

Erhältlich beim: 

oder direkt beim phono Versand-Service · Postfach 9000 · 7107 Neckarsulm.
Bestellkarte in der Mitte des Heftes – Gesamtübersicht der phono-CDs Seite M 3!



TDL Studio 3 MK III, 6 Mon. alt, NP 4300,-, FP 1700,-. Tel. 07275/3946

Tandber für Liebhaber! 3001/2/3/4, kompl., DM 3900,-; TD20A, DM 1200,-; 3034, DM 500,-; 420A, DM 600,-; 310, DM 400,-; Sony TCK 88B, DM 700,-; Phonar A 203, DM 1200,-. Tel. 02243/82346

Rarität: Transcriptors Plattenspieler, The Transcriber, gegen Gebot. 02581/6984

Musical Fidelity Preamp 2A, DM 450,-;MF Ref. 2 Paar 600,-, Ständer, 100,-; NAD PE 2240, DM 400,-, OVP. Tel. 0611/524242

Ares SL 200, kleiner Gehäuseschaden, 5 Jahre Garantie, VB 5000,-. Tel. 09357/690

MBL Subwoofer 211, DM 1100,-, MBL-Boxen 311, DM 2400,-, 2 J. alt. 0711/515489

Schäfer & Rompf Emitter Plus, neu, alle Extras, VS. Tel. 02131/604714

Magneplanar MG 3a, 4300,-. 02131/604714

Accuphase Verstärker E 206, Denon DAT-Recorder DTR2000, Denon Plattenspieler DP47F, Spitzenboxen Audioplan, alle Geräte 1 Jahr alt, noch 1 Jahr Garantie, Boxen 3 Jahre, Neupreis ca. 10.000,-, VB 5800,-. Tel. 030/6245704

High-End CD-Player Sony CDR-R1 u. DAP-1 mit 1 Jahr alt, (NP 16.000,-) f. 5400,-; Tape Deck Nakamich LX-3, 750,-. 0621/302876

Duntech Crown Prince, NP 18.000,-; Massivholz Eiche hell, silbergraue Bespannung, VB 8800,-. Tel. 09133/9546

Verk. seltene High-End Liason Hand Made Transistor Vorstufe pro Kanal drei Ausgänge u. Rasterpodis, Preis nach Vereinbarung, unter. T. 07627/1582, öfters probieren

Harman/Kardon Verst. 6100, 6200, 6500 und Cambridge VFG, zu Tiefstpreisen; Tape-Deck Onkyo TA2570, Teilgar., NP 1200,-, VB 6600,-; Tape-Deck Nakamichi BX300E, VB 350,-. Tel. 09133/9546



T+A T160, schwarz, 15 MTE, Preis VS. Tel. 0911/6880379

Neumann KM 64/KM 54 Röhrenmikros. Tel. 0202/443391

Accuphase C202/P102. Tel. 07151/606504

Braun: 3x AP701, 2x AC701, P701, T501, T2, C301M, C1, CD3, schwarz; Wega Equal. Modul 42e, schw., event. 4 Canton Gle100 (150) Watt, weiß, kompl., gegen Gebot. Tel. 040/6022116, ab 13 Uhr

QUAD

VORSICHT

Es sind QUAD-Geräte im Angebot, die möglicherweise aus Diebesgut stammen. Typisch dafür ist der Ersatz des Original-Typenschildes durch ein Papieretikett mit Fantasienummer, und es fehlen Bedienungsanleitung und Garantiekarte.

Vor dem Erwerb von Hehlerware im In- und Ausland kann man sich schützen, indem man die QUAD-Garantiekarte verlangt, denn die QUAD-Garantie ist international!

Im Zweifelsfall fragen Sie uns:

Quad Musikwiedergabe GmbH
Rheinstraße 24 · D-5400 Koblenz
Tel. 02 61/3 88 24 · Fax 02 61/3 81 72



Aus Studioauflösung preisgünstig abzugeben! Schaltelektronik, Lautsprecher, Verstärker, CD-Player, Beispiel: Fidelity Sader & Sardonyx Vor- Endstufen Kombination, jetzt 4500,-; Mivoc 730 Standlautsprecher, jetzt 900,-/Paar; ASW Sonus DC70 Regallautsprecher, jetzt 280,-/Paar,und vieles mehr! Fragen Sie nach weiteren günstigen Angeboten! R.S.E. Car Sound. Tel. 09391/81151, Fax 09391/81252 H





Phonofonie 3, neuestes Modell, 6 Mon.alt, NP 3350,-, FP 3450,-. Tel. 07275/3946

T+A TMR 160, 2950,-. Tel. 08152/70243

HOBBYAUFGABE, ENDGÜLDIG!!! Spectral DMC 20, die absolute Vorstufe, NP DM 20.000,-, VB DM 15.000,-; Spectral DMA 200,Class A Endstufe, NP DM 18.900,-, VB DM10.500,-; Spectral SDR 1000 MK I, Super!! CD-Player-Vorverstärker, Referenzklasse, NP DM 26.000,-, VB DM 12.000,-; Metaxas Solitaire, Endstufe der absoluten Spitzenklasse, Supertest, 2 Mon., NP DM 9800,-, VB DM 8000,-; Klimo OTL, Röhrenmonos, neue Röhren, NP DM 15.000,-/Paar, VBDM 6100,-; ST ST, Monoendstufen, ultraschnell, NP DM 3800,-, VB DM 2100,-; Wilson Audio Tiny Tot + Puppy MK I, einer der weltbesten Lautsprecher, NP DM 34.000,-, VB DM 21.000,-; Audiophysic Spark, High-End Lautsprecher, Walnuß, inklusive Stands, NP DM 2800,-, VB DM 1900,-; Audiostatic ES 100, bezahlbarer Superelektrostat, weiß, NP DM 4990,-, VB DM 4000,-; diverse Spectral, mit, Aural Symfonics, Electrocompaniet High-End Kabel zum halben Preis, alle Geräte von privat, in Bestzustand!! Tel. 06701/3106

MBL Vorverst. 4010 A, 1800,-; Decca Tonabn. Supergold v.d. Hul, 1300,-; Ortofon MC 30, 350,-. Tel. 0234/312636, ab 18Uhr

VV Accuphase C222, 1900,-. 089/6115980



Meridian 206B, 3150,-. Tel. 0271/790688

Quadral Wotan, 1800,-. 0203/284439

Accuphase P 300X, VB 2550,-, wie neu.Tel. 05371/54358

Celestion 5000, neu, inkl. Ständer, NB, NP 4300,-, VB 3400,-. 05384/1470, ab 18 h

Rarität: Technics Bändchen TH 1000, Stck. DM 800,-, Visaton Tieftonlautspr. TIW 400, Stck. DM 350,-. Tel. 0621/551116

Verk. Audioplan Konzept, VB 3500,-. Grhard Warch, Reutstr. 20, W-7131 Wurmberg. Tel. 07044/43509

B&W 803, VB 3300,-. Tel. 089/641365



Nakamichi NR-200, Mikrofon: Sennheiser MD441-N, Beyer M201 N, Sony TC510-2. Tel. 030/4351817

Für Liebhaber: 3 McIntosh Speaker ML-1C, feiner Zustand, traumhafter Klang. Tel. 02241/408592



Mark Levinson 28, OVP, 1 J., VB 6400,-, Kabel + Zubehör. Tel. 07451/1665

Restek Tensor, Chrom, VB 3500,-. 02373/77311

Braun LE, R4, CD4, C4, RC1, grau, OVP, 6500,-; R1, C1, LS 80, 1150,-; TV3 + VC4, 5000,-; Regie 520, PS 500, TGC 450, L 710, 1150,-; CSV 500, CE 500, PS 500, L 810, 1300,-; TG 1000 + Bänder, 650,-; Quadro CSQ 1020, 4x Aktiv-Box LV 720, 1700,-, u.a.m. Tel. 02305/83962

Revox B250, B260, B208. Tel. 0421/832980

Braun aus Atelier neu: CD4, CC4 + PA4, gr. letz. Ausg. Tel. 089/168370

Focal Expression, 17 Mon., aubergine-met., VB 3500,-. Tel. 02354/3009



SAE Vorstufe 2100L, für DM 1100,-; Endstufe 2200, für DM 600,-, evtl. Tuner 3200, für DM 600,-. Tel. 04346/6512, nach18 Uhr

THOMAS ROHR UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

Händleranfragen erwünscht · **Borchersstraße 2** · **Telefon (02 41) 87 40 51** · **Täglich UPS-Versand**
Preisliste anfordern · **5100 Aachen** · **Telefax (02 41) 8 46 99** · **Preise zzgl. Versandkosten**

Lautsprecher	
Apogee Centaur Minor	2898,–
Apogee Stage	5498,–
Bose Acoustimass AM 5 MKII	1222,–
B & W Solid Ovale	666,–
B & W DM 630	1498,–
B & W DM 640	1998,–
B & W Matrix 805	1998,–
B & W Matrix 804	2888,–
B & W Matrix 803	4998,–
B & W Matrix 802	5554,–
B & W Matrix 801	7498,–
Canton Fonum 310	548,–
Canton Ergo 90	2598,–
Castle Trent	598,–
Celestion 7	678,–
Duntech Crownprince	12998,–
Dynaudio Contour 1.3	2398,–
Dynaudio Contour 2 II	4298,–
Ecouton LQL 100	1998,–
Elac EL 160	3498,–
Heco Presto 750	1698,–
Heco Forte 850	2198,–
Infinity Reference 30	998,–
Infinity Reference 50	1398,–
Infinity Reference 60	1776,–
Infinity Infinitesimal Micro	777,–
Infinity Four + Subwoofer	1666,–
Infinity Modulus	1498,–
Infinity Kappa 7	2498,–
Infinity Renaissance 80	4998,–
Infinity Renaissance 90	6498,–
Infinity IRS Beta	19998,–
I.Q Minilady	398,–
I.Q. Ted IV	1498,–
JBL Control 1 G	428,–

Lautsprecher	
MB Quart One	444,–
Magnat Zero 8	2498,–
Magneplanar MG 1i	(V) 2298,–
Magneplanar SMG A	1598,–
Magneplanar MG 0.5	2998,–
Magneplanar MG 1.5	3698,–
Martin Logan	a. Anfr.
Meridian M 20	2998,–
Meridian M 60	4998,–
Mission Cyrus 780	648,–
Mission Cyrus 782	1398,–
ProAc Super Tower	3998,–
Rogers LS 3/5 a	1198,–
Rogers Studio 1	1998,–
Rogers P 24	3998,–
T + A Criterion T 100	1698,–
T + A Criterion T 120	2898,–
T + A Criterion T 160	4998,–

Tuner/Receiver	
Denon DRA 335 R	448,–
Denon DRA 435 R	598,–
Denon DRA 735 R	848,–
Denon TU 560	348,–
Denon TU 660	498,–
Kenwood KRA 4020	348,–
Kenwood KRA 5020	448,–
Kenwood KT 2030	348,–
Kenwood KT 5020	448,–
Kenwood KT 7020	628,–
Mission Tuner	998,–
Onkyo T 9990	1398,–
Pioneer F 550 RDS	448,–
Yamaha TX 550	398,–
Yamaha TX 1000	1048,–

Verstärker	
Accuphase E 206	2248,–
Accuphase E 305 V	5998,–
A & R Arcam Alpha	548,–
A & R Arcam Delta 60	998,–
Audio Research SP9	3998,–
Denon PMA 560	498,–
Denon PMA 860	555,–
Denon PM A 980 R	698,–
Denon PMA 1060	848,–
Harman Kardon HK 6250	598,–
Harman Kardon HK 6350 R	848,–
Kenwood KA 5040 R	698,–
Kenwood KA 7020	848,–
Krell KSL/KST 100	8996,–
Luxman C 03/M 03	3198,–
Mark Levinson No. 29	5498,–
Meridian 201	1498,–
Mission Cyrus One	698,–
Mission Cyrus Two	1098,–
Musical Fidelity B 1 MK II	598,–
Musical Fidelity A 1 MK II	898,–
Musical Fidelity A 120	1498,–
Pioneer A 676	628,–
Pioneer A 777	898,–
Rotel RA 930 AX	498,–
Rotel RA 940 BX	666,–
Rotel RB/RC 960 BX	888,–
Rotel RB/RC 980 BX	1555,–
Sony TAF 770 ES	1298,–
Sony TAF 870 ES	1848,–
Yamaha AX 550	555,–
Yamaha AX 750	848,–
Yamaha AX 1050	1198,–
Yamaha DSP E 300	1198,–
Yamaha CX/MX 1000	3888,–

CD-Player	
Akai CD 57	498,–
A & R Arcam Black Box III	1198,–
A & R Arcam Delta 70.2	1998,–
Cambridge CD 3	2298,–
Denon DCD 590	348,–
Denon DCD 680	398,–
Denon DCD 890	598,–
Denon DCD 1290	798,–
Denon DCD 2560	1333,–
Denon DCD 3560	2698,–
Harman Kardon HD 7300	398,–
Harman Kardon HD 7450	698,–
Harman Kardon HD 7400	448,–
Kenwood DP 3040	348,–
Kenwood DP 4030	448,–
Kenwood DP 5040	488,–
Kenwood DP 7040	798,–
Meridian 206	2498,–
Mission DAD 5	798,–
Musical Fidelity CD 1	1198,–
Philips CD 950	848,–
Pioneer PD 7700	444,–
Pioneer PD 8700	628,–
Rotel RCD 955 AX	698,–
Sony CDP 597	398,–
Sony CDP 897	578,–
Sony CDP 997	648,–
Sony CDP X 229 ES	777,–
Sony CDP X 339 ES	998,–
Sony CDP X 559 ES	1555,–
Sony CDP X 779 ES	2998,–
Technics SL PS 50	628,–
Wadia Digimaster X 32	3998,–
Yamaha CDX 550 E	448,–
Yamaha CDX 750 E	528,–

Cassettenrecorder	
Akai DX 57	598,–
Akai GX 75 MK II	777,–
Akai GX 95 MK II	1098,–
Denon DRS 610	448,–
Denon DRM 710	528,–
Denon DRS 810	698,–
Kenwood KX 3030	348,–
Kenwood KX 5030	448,–
Kenwood KX 7030	488,–
Nakamichi	1298,–
Nakamichi Dragon	3498,–
Pioneer CT 449	448,–
Pioneer CT 777	698,–
Pioneer CT 900 S	998,–
Sony DTC 670	878,–
Sony TCK 770 ES	598,–
Sony TCK 870 ES	848,–
Yamaha KX 530	528,–
Yamaha KX 930	848,–

Plattenspieler	
Alphason Solo	1498,–
Denon DP 47 F	798,–
Dual CS 505-4	428,–
Dunlop Systemdek I	698,–
Dunlop Systemdek II X	798,–
Kenwood KD 8030	848,–
Rega Planar 2	698,–
Rega Planar 3	848,–
Revolver Rebel	698,–
Rocksan Radius	1198,–
Technics SL 1210 MK II	848,–
Thorens TD 280 MK II	399,–
Thorens TD 320 MK II	699,–
Thorens TD 2001	1198,–

Car-HiFi	
Blaupunkt Paris 41	498,–
B.aupunkt Hamburg 40	698,–
Blaupunkt Montreux 30	648,–
Blaupunkt Heidelberg 40	898,–
Blaupunkt Bremen 49	898,–
Blaupunkt Köln 40	998,–
Canton Set 3000	428,–
Canton Set 4000	468,–
Canton Set 5000	688,–
Denon DCR 600 R	598,–
Denon DCR 900 R	848,–
Grundig WKC 4870 C RDS	848,–
Grundig WKC 3870 RDS	598,–
Infinity CS 1 A K	555,–
Infinity CS 5 A K	398,–
Infinity CS 6 A K	448,–
Infinity RS 693 K	378,–
Infinity RSDS 12	348,–
Kenwood KRC 652 RD	498,–
Kenwood KRC 752 R	598,–
Kenwood KDC 84 R	748,–
Kenwood KDC C301	598,–
Magnat Graffiti 9	428,–
MB Quart QM 160 KX	266,–
MB Quart QM 215 CX	378,–
MB Quart QM 332 CX	848,–
Pioneer KEH M 6300 SDK	548,–
Pioneer KEH M 5002 SDK	648,–
Pioneer KEH M 8300 RDS	848,–
Pioneer KEH M 9300 RDS	998,–
Pioneer DEH 690 SDK	748,–
Pioneer CDX M 30	598,–
Sony CDX A 15	598,–
Sony XR 7072	528,–
Sony XR 7172	798,–

Neuimporte mit 1–5 Jahren Händlergarantie, eigene Garantiekarte, keine Herstellergarantie, keine Herstellerseriennummer. Bitte Lieferzeiten erfragen.

Nagelneu mit vol. Gar., 2x Burmester 878, Pro Stück DM 5300,-; 1x Burmester 808 (CD sym., sym. out), DM 10.000,-, Proceed Laufw. und Conv. Mark 2, zusammen DM 6300,-. Niederlande. Tel. 04930/145509 od. 04920/47660

Revox B760 Digital-Tuner, VB 800,-. Tel. 02151/714712

Denon DP59L, mit Yamaha Tonabnehmer, neuwertig, DM 1000,-; Yamaha KX-1020, silber, Top-Zustand, DM 600,-. Tel. 0831/85112, werktags 17-20 Uhr

Revox Receiver B780, Top-Zustand, (Zertifikat), Preis VS. Tel. 02133/515939

Kenwood, 3.92, Tape: KX7030 m. FB, 550,-, dto. CD: DP7030, 820,-. T. 07622/3620

DAT-Player Sharp RX-P1H, neu, 1 J. Gar., port./Kits f. Heim/Auto. 089/3591442

Infinity RS 3 B, VB 1500,-. 0611/540798

Röhren Endstufen V69, V101, Studio Box 085, R+S Tuner 100-156 MHz, 800,-; Marantz 19, 2275, 2230, Oszi Tuner 120 B, 950,-, 1120, günstig. Tel. 06084/5699

Audio Hefte 83-90. Tel. 0711/446432

Braun Videorecorder VC4. 0421/832980

Jeff Rowland Consonace, FB, MC, DM 5000,-. Tel. 07032/33211



Lux. C 03/M 03, schw., 1 J. alt, 2 J.Gar., VS., C03 fast nicht gebraucht. 07761/1648

Wadia Digimaster X32 und Wadia WT 3200, High-End Ref. CD-Player, neuw., volleGarantie, Originalverp., NP 12.500,-, VB 7800,-. Tel. 0234/581110

Tanney-Sixes-Serie, Westminster vorf.b. Berendsen, Audiostatic, Rotel etc., Naim-52 (DM 13.000,-). Tel. 0208/477712 H

Yamaha MX u. CX 1000, neu. 06223/71245

AUDIOPHIL & JAZZIG!

Die neue Reihe JAZZ-PORTRAIT des bekannten Labels ZOUNDS bringt das musikalische Bildnis bekannter Jazz-Persönlichkeiten auf CD.

Mit diesen Produktionen geben wir einen Überblick über die wichtigsten Schaffensperioden der großen Jazzer.

Diese CD-Edition ist nicht nur musikalisch und studiotechnisch etwas Besonderes, sondern auch in ihrer graphischen Gestaltung.

Die Cover-Abbildungen sowie die Künstlerportraits in der Mitte der Booklets hat der namhafte Jazz-Portraitist Herbert Joos für uns gestaltet.

Ein künstlerisches Meisterwerk, das wir Ihnen deshalb auch als Cover-Plakat (65 x 65cm) anbieten. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!



JAZZ-PORTRAIT MILES DAVIS Die einzigartige Musikgeschichte des großen Jazzmusikers auf zwei CDs. Originalaufnahmen aus der Zeit zwischen 1956 und 1989 in chronologischer Abfolge (Inclusive Discographie)
Laufzeit 2.19 48 DM 49,- 2 CDs Best-Nr 27200262G
Plakat (65x65) DM 18,- Best-Nr:27990019



JAZZ-PORTRAIT DAVE BRUBECK
Er gehört zu den erfolgreichsten Bandleadern der West Coast- und Cool-Jazz Bewegung. Vor allem sein Quartett mit Altsaxophonist Paul Desmond war in der 50er und 60er Jahren eine der populärsten Combos. Auf über 74 Minuten Laufzeit präsentiert die neuste ZOUNDS-Produktion "The Famous Dave Brubeck Quartet" die bekanntesten Highlights, einschließlich "Take Five" und "Rondo A La Turk". Sämtliche Titel wurden mit feinster Studiotechnik digital remastert.
Titel: Basin Street Blues (4:30) - Let's Get Away From It All (3:52) - What Is This Thing Called Love (6:14) - Take Five (5:24) - I Feel Pretty (5.08) - Someday My Prince Will Come (6:20) - Night And Day (4.54) - Blue Rondo A La Turk (6:43) - Audrey (3.35) - It's A Raggy Waltz (5:12) - Swanee River (5:53) - Stompin' For Mili (5:20) - St. Louis Blues (11:07). Laufzeit: 74:41 DM 39,- CD Best-Nr:27200446 B



JAZZ-PORTRAIT CHET BAKER Durch eine repräsentative Titelauswahl der "Pacific Years" 1952-1957 wird der Charme und die musikalische Qualität seiner Musik eingefangen. Die erst komplette Dokumentation dieser Zeit auf einer CD
Laufzeit 67.07 DM 39,- CD Best-Nr 27200255 B
Plakat (65 65) DM 18,- Best-Nr 27990026



JAZZ-PORTRAIT STAN GETZ Ein außergewöhnliches musikalisches Portrait des amerikanischen Tenorsaxophonisten Stan Getz. Alle Aufnahmen wurden für diese CD-Kopplung studiotechnisch überarbeitet und teilweise auch noch dem speziellen Digitalverfahren NoNOISE unterzogen
Laufzeit 70 29 DM 39,- CD Best-Nr 27200415 B



THE CAB CALLOWAY SHOW: LIVE IN FREIBURG Entertainment pur: Der Altmeister des Swing mit einer ebenso spektakulären wie überzeugenden Live-Show auf dem Zelt-Musik-Festival in Freiburg. Der über 80-jährige Entertainer sagt selbst über dieses Konzert "Das war die beste Show seit Jahren."
Laufzeit 59 29 DM 39 - CD Best.-Nr 27200064B



CHRIS BARBER: NEW ORLEANS SYMPHONY Der Mann mit der Posaune zusammen mit dem berühmten Rundfunkorchester Berlin. Ein digitaler Live-Mitschnitt in bester Qualität
Laufzeit 1:54 21 DM 49,- 2 CDs Best-Nr: 27200071F
Laufzeit 1.52 40 DM 35,- 2 LPs Best-Nr: 27200088O
Laufzeit 1.54.20 DM 35,- MC Best-Nr: 27200095 S



URSZULA DUDZIAK: SERENATA Virtuose Stimmakrobatik: So wie sie singt keine andere Jazzvokalistin. Die sensationellen KEYTONE-Aufnahmen von 1982 und 1983 mit Michael Brecker, Kevin Eubanks, Peter Erskine, Eliane Elias, Bob Malach, Michal Urbaniak und vielen anderen. Neu: digital abgemischt
Laufzeit 76 43 DM 39,- CD Best-Nr: 27200118 B



ART BLAKEY AND THE JAZZ MESSENGERS: BLUE MOON Er schlug den Takt bei fast allen Jazz-Größen und für manche ist er die Verkörperung des Hard-Bop schlechthin. Daß seine Schläge auch heute noch so kraftvoll sind, beweist dieser digitale Live-Mitschnitt.
Laufzeit: 71 28 DM 39,- CD Best-Nr: 27200101 B



TROMBONE SUMMIT: SMOOTH TALK Eine phantastische Studio-Session der drei Spitzenposaunisten All Grey, Bill Watrous und Jiggs Wigham zusammen mit Ronnell Bright (p), Jimmy Woode (b) und Ed Thigpen (dr). Eine digitale Mehrspur-Aufzeichnung: Jazz vom Feinsten!
Laufzeit: 64 56 DM 39,- CD Best-Nr. 27200170 B



KEVIN EUBANKS: SUNDANCE Der international bekannte Gitarrist zwischen Rock und Jazz. Eine Produktion des holländischen Labels Keytone, jetzt neu überarbeitet nur bei Jazz-ZOUNDS auf CD. Titel: The Sting · Mellow Fellow · Who Knows · Farm In My Hearts · The Sundance Began · Ever-Blue · S.N.A.F.U. · Distant Focus.
Laufzeit: 43 11 DM 39,- CD Best-Nr: 27200248 B



JONATHAN BUTLER: PERSONALITY Die schönsten Songs des bekannten Jazz-Gitarristen auf einer CD: 7th Avenue · I'll Never Part From You · Ponte · Stoneman Do The Boogie · Just Too Much · Felecia · It's Been A Long time · Put My Love Away · You And I · Crossroads Praise The Lord · How I Really Feel About My Lord
Laufzeit 56 35 DM 39,- CD Best-Nr: 27200057 B



ZMF - EVENTS Die absouten Höhepunkte aus Jazz und Klassik des Freiburger Zelt-Musik-Festivals. Alle Live-Mitschnitte sind mit feinster Digitaltechnik aufgenommen und höchster Sorgfalt produziert. Eben nur vom Feinsten!
Jazz-Events DM 35,- CD Best-Nr:27300016 B
Classic-Events DM 35,- CD Best-Nr 27300023 B

Erhältlich beim: 

oder direkt beim phono Versand-Service · Postfach 9000 · 7107 Neckarsulm.
Bestellkarte in der Mitte des Heftes Gesamtübersicht der phono CDs Seite M3!



NUR VOM FEINSTEN

Stradivaris kann man nicht ersetzen.

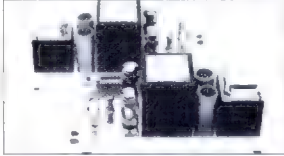
Ein aufwendiges Forschungsprogramm sollte das Klang-Geheimnis einer Stradivari lüften – ohne Erfolg. Genausowenig gelingt es, den Klang hochwertiger High End Komponenten mit der heute üblichen Meßtechnik gänzlich zu erfassen.

Am Ende bleibt wie bei der Stradivari auch bei den feinsten High End-Komponenten ein Stück Persönlichkeit des Entwicklers, sein handwerkliches Können, seine Intuition und sein musikalisches Empfinden, die man nicht messen und nicht kopieren kann.

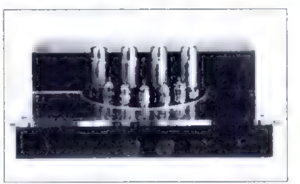
Wir suchen diese Stradivaris der High Fidelity in der ganzen Welt. Komponenten, die Technik vergessen machen. Und Musik zuhause zum Erlebnis werden lassen. Täglich aufs neue. Und suchen Sie mal eine gebrauchte Stradivari ... oder eine der hier beschriebenen ...



AUDIOPLAN Kontrapunkt III
Ein winziger Lautsprecher der Spitzenklasse um 3000,– DM/Paar. Stereo 2/92, D: „Die Kontrapunkt ist einer der besten Lautsprecher, die man heute für Geld kaufen kann ... ein Fenster zur Musik."
HiFi World, GB: „The Mercedes Benz of loudspeaker builders ... soundstage has a depth better than almost every other box loudspeaker ... have no problems slaying the hi-fi Goliaths."



JADIS/Frankreich
Diese excellenten Röhrenverstärker haben die im Verstärkerbereich bisher führenden Amerikaner auf die Plätze verwiesen. The Absolute Sound, USA: „... gibt es keinen Verstärker, der ihm das Wasser reichen kann bezüglich Autorität, Definition, Dimensionalität, dynamische Nuancen und einen an das tatsächliche Geschehen reichenden Realismus. Alle anderen Verstärker klingen vergleichsweise fahl, dünn und gequetscht oder farblos."
HiFi Exclusiv 5, D: „Denn diese Verstärker bieten nicht mehr und nicht weniger als Musik, wobei sie fast alles ein wenig besser machen als die Elektronik, die ich bisher ausprobiert habe."

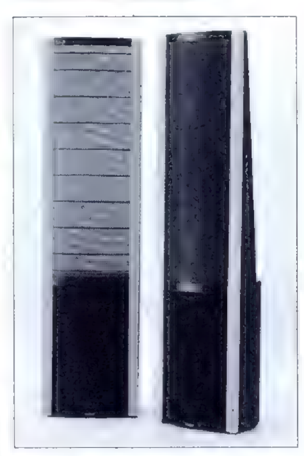


AUDIO INNOVATIONS/GB
Das beste Preis-Leistungs-Verhältnis am Weltmarkt: Röhrenverstärker in Class A-Technik schon ab 1.500,– DM und Triodenverstärker der absoluten Spitzenklasse. HiFi Exclusiv, D, über das preiswerteste Gerät Series 200: „Wie die allerbesten Geräte kann sie einen vollständig in die Musik hineinziehen, zum musikalischen Kommunikator werden und vergessen machen, wie schwierig die Konstruktion eines exzellenten Vorverstärkers ist. Ein Bravo nach Brighton!"



AUDIOPLAN MusiCable/D
The Absolute Sound 38, USA: „... no other interconnect was able to complete the picture presented by live music."
HiFi Vision 2/92, D: „Das Super-X-Wire langte noch tiefer in den Frequenzkeller und begeisterte mit seiner Kombination von Homogenität und ultimativer Auflösung ... die erste Wahl für ... Plattenspieler." ... „Das MusiCable LS 12 klingt im besten Sinne des Wortes neutral."

Die Hinweise auf die einschlägige Presse sollen hier nur verhindern, daß Qualitätsaussagen im luftleeren Raum stehen. Wahre Musikfreunde brauchen weder gedruckte noch gesprochene Worte über Musik, denn Reden über Musik ist wie Tanzen über Architektur. Vertrauen Sie Ihren eigenen Ohren und erleben Sie einmal eine Art der Musikwiedergabe, die zu einer echten Bereicherung Ihres Lebens werden kann. Wir sagen Ihnen, wo.



Martin Logan/USA
Martin Logan hat dem 70 Jahre alten elektrostatischen Lautsprecher-Prinzip durch revolutionäre Innovationen zu einem Spitzenplatz verholfen.
STEREOPLAY 8/90, D zum MONITOR III: „Die Offenbarung ... Nie zuvor konnte ein Lautsprecher im STEREOPLAY-Test exakter Klangfarben bestimmen, deutlicher Räume abstecken und instrumentale Staffelung präziser vornehmen."
SOUND 12/91, CH zum QUEST: „Das Hybridsystem zauberte das Klanggeschehen in den Raum, daß es die reine Freude war. ... Jene Musikliebhaber, für die die Anschaffung des Quest nicht nur ‚Just a dream' bleibt, können wohl das Thema Lautsprecher als vorläufig erledigt betrachten."



Camelot Arthur/USA
Die interessanteste Entwicklung seit Einführung der Digitaltechnik. Getrennte Batterie-Versorgung für Digital- und Analog-Sektion dieses perfekten D/A-Wandlers verhindert Störungen vom und ins Netz. Das „Excalibur"-Kabel trennt auch die Signalverbindung galvanisch vom CD-Laufwerk. Sauberer kann man digitale Störungen nicht von der Musik fernhalten.



AUDIOPLAN R. Kühn
Rosenstraße 50, 7502 Malsch 1
Telefon (0 72 46) 17 51

Wega Tuner Modul 42T, in grau, VB 100,-. Tel. 08062/3751

Wadia-Wandler X-32, neueste Version, 3.91, VB 3800,-. Tel. 0711/724715

Marantz PM 95 High-End Verstärker, NP6000,-, inkl. FB, Neugerät, 3500,-; Braun Tuner CE 1020, 950,-. Tel. 06232/74711

Gnadenlos!!

Einzelstücke	Stück
ATL Translife	2448,–
Audio Exclusiv P-6	4998,–
Hochvoltröhre dazu	1998,–
B+W 801 Matrix II	2998,–
Celestion SL-700	1498,–
Mission 767 aktiv komplett	5998,–
Rogers Studio 1/1p	898,–
Accuphase C-202	2998,–
Accuphase P-300 V	4998,–
Camtech C-100	1148,–
Camtech P-100	1648,–
Omtec CA-60	2498,–
Restek Radiant chrom	2148,–

+ jede Menge weitere Angebote



... vom Feinsten!

Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn • Tel. 06196 / 44212
Mo - Fr 10-18 Uhr + Sa 10-14 Uhr
Vom 1. Okt. - 31. März Do bis 20.30

Einzelstücke Marmorboxen: Pyramiden H1200 mm, Boden 450/450 mm, Deckel 250/250 mm, hellgrau, gebändert, mit Audax, NP 6000,-, Paar VB 2500,-. Tel. 0234/538296

Braun A2, T2, C2, P3 grau: 0421/832980

BM 12, Esche schwarz, Linkwitz, VB 4800,-. Tel. 02631/46677 oder 48107

Bose 901/IV, kompl. m. Ständer, Equalizer Serie VI, 1a, VB 2500,-. 09621/63728

2x 1,60 m Straight Wire, 600,-; 2x 80cm Gessner Symo, 140,-. Tel. 089/294596privat od. 089/23998413 Gesch.

Luxman M03, champ., m. Garantie, VB 1600,-; Luxman K111, VB 300,-. Tel. 09531/8934

SONIC-LINE DEMO
by Robert Ross
Audiophile Produkte
Netzfilter »DUO« »TRIO«

STRAIGHT WIRE
Maestro Rhapsody Encore
Pro 12 sign. Waveguide 4,8 Mega Link
Hören & Vergleichen Sie mit Ihren Verbindungen
KABELSEMINAR

für Händler & Endkunden · Anmeldung & Info · Telefon 0841/36051 · Telefax 36052

NEUHEIT:
acarian Alon IV.
Alon II.
»Der dynamische Schallwandler«
lt. TAS & Stereophile«

NEUHEIT:
aragon 100 W Class A Monoblock!
acurus Vollverstärker DIA 100
aragon Vorstufe 18 K, 24 K, SYM
aragon D/A-Wandler · D2A · Mk2, 4004 II

Scala '92
Ein Weg, der sich lohnt...
high-end vom feinsten
Holiday Inn
Frankfurt-Sachsenhausen
Mailänder Straße 1
Ausstellungsraum »MOSEL«
12. bis 16. Aug.

ROBERT ROSS

Audiophile Produkte
Regensburger Str. 298
8070 Ingolstadt
Tel. (08 41) 3 60 51
Fax (08 41) 3 60 52

VERSAND – ANGEBOTE – VERSAND – ANGEBOTE

Weitere Importgeräte auf Anfrage!

CD-Player

Denon DCD 690	399,–
Denon DCD 1290	755,–
Sony CDP 597	379,–
Sony CDP 797	418,–
Sony CDP 997	618,–
Sony CDP 339ES	988,–
Sony CDP 559ES	1455,–
Kenwood DP 5040	499,–
Technics SLPG 520	369,–
Technics SLPS 700	599,–
Pioneer PD 8700	589,–

Plattenspieler

Thorens TD 320 III	725,–
Thorens TD 318 II	589,–
Thorens TD 280 III	425,–
Linn Axis/Akito	779,–
Rega Planar 3	769,–

Verstärker/Tuner

Kenwood KA 5040 R	639,–
Kenwood KA 7020	798,–
Rotel RA 960	699,–
Rotel RC/RB 980	1534,–
Rotel RB/RC 960	879,–
Harman HK 6550	795,–
Sony TAF 690	935,–
Sony TAF 770	1228,–
Pioneer A 676	579,–
Musical Fid. A 1x	838,–
Musical Fid. B 1	598,–
Mission Cyrus 1	618,–
Yamaha AX 550	545,–
Akai AM 67	789,–
Kenwood KT 5020	418,–
Kenwood KT 6040	499,–
Pioneer F 676	410,–
Sony STS 390	329,–

Cassettendecks/DAT

Denon DRS 810	679,–
Denon DRM 710	495,–
Denon DRS 610	410,–
Kenwood KX 7030	495,–
Yamaha KX 650	538,–
Aiwa ADF 810	399,–
Pioneer CT 449	410,–
Akai GX 67	618,–
Akai GX 95/2	929,–
Akai GX 75/2	759,–
Sony TCK 670	479,–
Sony TCK 770	598,–
Sony DTC 670	839,–

Kopfhörer

Beyer DT 990	215,–
Beyer DT 990 Pro	259,–
AKG 280 P	219,–

Lautsprecher

Mission Cyr. 782	599,–
Mission Cyr. 780	275,–
Mission 760	169,–
Infinity RS 60	979,–
Infinity Infinitess IV	299,–
Rogers Studio 1	958,–
ProAc Supertower	1698,–
ProAc Supertablette	499,–
Celestion 5	269,–
Bose Acousti. 5/II	1199,–

Car-HiFi

Sony XR 7072	478,–
Sony XR-U 440	578,–
Sony XESC 1	999,–
Pioneer KEHM 8300	848,–
Infinity CS 1 A/K	a. Anfr.
Infinity RS 693 A/K	369,–
Kenwood KRC 953	1058,–

Zwischenverkauf und Liefermöglichkeiten vorbehalten.

Alle Geräte mit 1 – 5 Jahren „HiFi-Regler-Vollgarantie". Täglich Versand.

HIFI-REGLER ☎ 0 89/67 57 45 Ottobrunner Str. 138 8000 München 83

Verk. tragbares vollsp. Stereo Tape Sony TC 510-2, Topzustand, VB 1000,-. Peter Zorn, 7922 Bolheim, Hechtweg 3. Tel. 07324/6631

Sony TAE-900 Vorverst., VB 2200,-. 0511/ 662136

Accuphase E 305, 1.90, OVP, neuw., DM3900,-. Tel. 0212/312883, ab 19 Uhr

Marantz Mod. 4400, Quadro Receiver mit OSZ., Top-Zust., 1600,-. Tel. 02151/48840

Dynaudio Compound 3 MK II, mit Ständer, VB 2300,-. Tel. 02151/48840



S.A.M. - Swoboda Audio Modification
Schwarzensteinweg 70 4300 Essen 17
Tel. 0201/ 571212 Fax 0201/ 579611

Compact-Cassettenrecorder Sony TCD-5M, Dolby B, Monitorlautspr., 500,-. 0228/691044

Vulkan MK IV, Eiche schwarz, modifiziert, Gelegenheit, Paar 4600,-. 05251/61333

Braun M15, 3200,-; Burmester 838 MC, sw., 1850,-; Yamaha C4, 450,-, alles VB und wie neu! Tel. 06051/16835

Neue Audio Exklusiv Vor-/Endstufe, marmor/gold, DM 4800,-; Martin Logan CLS II, n. Garantie, DM 4800,-. Tel. 0208/892355

Heco Superior, 1040 Eiche, wie neu, DM 2200,-. Tel. 0731/381014 bis 18 Uhr

Audiostatic ES300RS, w., 1 1/4 J. alt, Gar., 4800,-. Tel. 07132/6928

Sony TA-F 830 ES Vollverstärker, 2 J.alt, mit Meßprotokoll, 1100,-. 0221/4301684

MG III A, OVP, VB 4700,-. Tel. 06887/7149

Car-HiFi-Komponenten Absolut Preiswert
0130 / 83 79 79
Katalog anfordern !
COMPETITION Car-HiFi-Versand
8000 MÜNCHEN · Konrad-Celtis-Str. 36

Revox B285, B205, grau. Tel. 0421/832980

American-Hits: Marl Levinson Endstufe No 23, 1a, OVP, VB 7300,-; Mark Levinson No 27, OVP, 1a, VB 6900,-; SP 9 (Vorstufe), OVP, VB 3000,-; Prozeed Wandler und Laufwerk, komplett, OVP, neu, VB 6900,-. Tel. 06171/ 51602

Audio Note! Audio Note-Programm: Silberkabel / Tonarm / MC-Tonabnehmer / Trafo / Lautsprecher / Röhrenverstärker, auch Scala 92, 12.-16.8., Holiday INN FFM, Raum Mainz, Info v. Vertrieb: tubesound Audio. Fax/Tel. 089/9570693 H

Super Analogue Disk und CD's, (TAS-Liste-Klassik-Pop-Mix) Chesky/Athena/Lyrita/ Klavier/AP/Mercury/EMI/Decca etc., auch Scala 92, 12.-16.8., Holiday INN FFM, Raum Mainz, Info: Fax/Tel. 089/9570693

AUDIO

Verstärker

Accuphase E 206	DM 2448
Creek 4040 III	DM 678
Denon PMA 560	DM 499
Denon PMA 860	DM 549
Denon PMA 980 R	DM 688
Denon PMA 1060	DM 839
Harman/Kardon HK 6250	DM 598
Harman/Kardon HK 6350	DM 828
Kenwood	Restposten
Mission Cyrus One	DM 648
Mission Cyrus Two	DM 1068
Musical Fidelity A1 II	DM 848
Musical Fidelity A 120	DM 1488
NAD 3020 i	DM 288
Pioneer	Superpreise
Rotel RB/RC 960 BX	DM 878
Technics	Superpreise

Tuner

Denon TU 660	DM 488
Harman/Kardon TU 9400	DM 598
Musical Fidelity Tuner	DM 748
Technics ST-G 90	DM 799

Cassettenrecorder

Denon DRM 710	DM 518
Denon DRS 810	DM 678
Harman/Kardon TD 4400	DM 798
Pioneer	Superpreise
Sony TCK 770 ES	DM 738
Sony TCK 870 ES	DM 838
Teac	Superpreise

CD-Spieler

Denon DCD 680	Restposten
Denon DCD 1290	DM 839
Denon DCD 2560	DM 1328
Denon DCD 3560	DM 2648
Harman/Kardon HD 7400	DM 438
Harman/Kardon HD 7450	DM 638
Mission DAD 5	DM 788
Musical Fidelity CD 1	DM 1098
Pioneer	Superpreise
Sony CDP 797	DM 438
Sony CDP X 229	DM 788

Lautsprecher (Stückpreise)

Bose Acoustimass 5 II (Set)	DM 1198
Bowers & Wilkins DM 640	DM 988
Canton Karat 960	DM 798
Celestion 3	DM 178
Celestion 5	DM 268
Infinity Modulus	DM 728
Mission Cyrus 780	DM 288
Pro-Ac Super Tower	DM 1648
Rogers LS 3/5 A	DM 548
Rogers LS 5/9	DM 1798

Plattenspieler

zahlreiche Hersteller	Superpreise

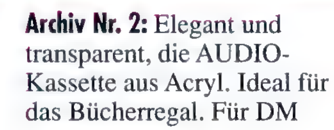
Neuimporte (ohne Seriennummer des Herstellers und ohne Herstellergarantie), dafür mit Audio Express-Garantie und -Seriennummer. Geräte weiterer Hersteller und evtl. Lieferzeiten telefonisch erfragen.

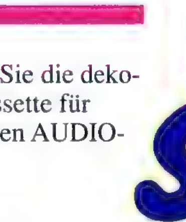
AUDIO EXPRESS GMBH
POSTFACH 1591 · 5100 AACHEN
0241-403333

EXPRESS



Zwei praktische Lösungen für Ihr AUDIO-Archiv





Archiv Nr. 1: Die Sammelmappe von AUDIO. Praktisch: die Aufhängung der Hefte durch Stäbchen. Jederzeit können Sie die Hefte mühelos entnehmen. Zwei Sammelmappen für je DM 10,50 und ihr AUDIO-Jahrgang ist lückenlos archiviert.

Archiv Nr. 2: Elegant und transparent, die AUDIO-Kassette aus Acryl. Ideal für das Bücherregal. Für DM 19,50 erhalten Sie die dekorative Acrylkassette für einen kompletten AUDIO-Jahrgang.



Die Fundgrube für AUDIOphile

Gute HiFi-Geräte sind zeitlos und oft nach Jahren noch ein guter Kauf. Die **AUDIO-Bestenliste** informiert darüber jeden Monat neu und aktuell. Und darüber, wann die Tests in AUDIO gestanden haben.
Nachlesen lohnt sich also und hilft Ihnen bei Ihrer Kaufentscheidung. Mit der beigehefteten AUDIO Shop-Karte können Sie fehlende Ausgaben schnell, sicher und problemlos anfordern.

Die Musikbox für CDs

Edel: die dekorative CD-Archivbox aus Acryl. Sieht gut aus und sorgt dabei für eine übersichtliche Archivierung Ihrer CDs, Doppel-CDs und CD-Boxen.

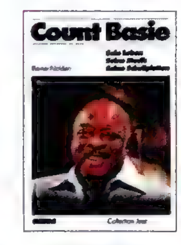


Zum Preis von DM 39,– gibt sie z. B. 15 Einzel-CDs eine komplett durchsichtige Ordnung.
Maße: 18x14x15 cm.

Collection Jazz – der Standard

In dieser Buchreihe erfahren Sie alles über die großen Jazz-Legenden: Ihr Leben, Ihre Musik, Ihre Schallplatten. Jedes Buch ist sowohl eine faszinierend geschriebene Biographie, als auch eine Bibliothek, die Sie umfassend über Stilrichtungen und Entwicklung der Jazzmusik informiert. Praktisch: das kommentierte LP-Verzeichnis mit Abbildung der Original-Cover und die alphabetische Auflistung aller Plattentitel und Stücke.
Für DM 36,– sind folgende Paperback-Titel Format:23,5 x 16,5 cm lieferbar:

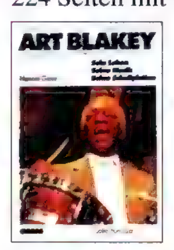
Count Basie
192 Seiten mit 127 Abb.



Ornette Coleman
192 Seiten mit 93 Abb.



Art Blakey
224 Seiten mit 150 Abb.



Miles Davis
224 Seiten mit 123 Abb.



Thelonious Monk
180 Seiten mit 93 Abb.

Charles Mingus
184 Seiten mit 102 Abb.

Bill Evans
192 Seiten mit 133 Abb.

Ella Fitzgerald
256 Seiten mit 123 Abb.

Django Reinhardt
244 Seiten mit 134 Abb.

Dizzy Gillespie
200 Seiten mit 116 Abb.

Keith Jarrett
192 Seiten mit 118 Abb.

Charlie Parker
200 Seiten mit 100 Abb.

BESTELLMÖGLICHKEITEN: · mit beigehefteter Karte „AUDIO shop" · per Telefon bei Frau Sesgör: 07 11/1 82-12 29 · Telefax: 07 11/1 82-17 56 · BTX-Bestellnummer: *34 200 19# · Bestellungen per Fax oder Telefon nur gegen Bankeinzug möglich.

TOP HiFi markt

Händleranzeigen sind mit H gekennzeichnet

Braun Letzte Edition R4, grau, bestehend aus, R4, C4, CD4, RC1 u. P4; 2 StückCM 7 mit zertifikat, gegen Gebot zu verkaufen-.Chiffre AS08/613466

Nichts gefunden? Die Second-Hand-Vermittlung hilft! Info's: Tel. 02064/7562 H

HIFI-VIDEO-BLITZVERSAND. Wir führen alle Gerätefirmen zu Sonderpreisen. Wir haben den Ehrgeiz die Billigsten zu sein.Rufen Sie doch an! Mo.-Do. 11-13+15-17h, Fr.11-15h, Sa. 11-13h T. 089/689 12-26 H

Luxman L510, Luxman T530, Thorens TD 320, TA TMR 100, Nakamichi OMS3E AKG K240, 100 LP's, DM 3900,-. Tel. 02633/8204

Braun M-12, 13 Mon., FP DM 2500,-, NPDM 4000,-. Tel. 0861/69630, n. 18 Uhr

Quadral-Sonderpreise. Tel. 09132/63669 H

Schallplattenschutzhüllen - CD Zubehör: 100 LP-Innenhüllen, DM 23,-; 100 LP-Außenhüllen, DM 39,-; 100 Single Außenhüllen, DM 20,-. Vennebusch Musik Heinestraße 14, W-4630 Bochum 1. Tel. 0234/860607 H

Restposten: Auslaufgeräte etc. bis 50% Unterpreis. Tel. 02238/55367, Köln (privat)

RESTEK GESAMTES LIEFERPROGRAMM RESTEK Tel. 0 53 61/1 78 69, nach 18 Uhr H

Kenwood KT1100, VB 550, – . 02173/77106

Vorstufe Restek Vector, Chrom, NP 4000,-, für 3000,-; Endstufe Restek Tensor,Chrom, NP 5500,-, für 4000,-, vier Wochen alt; IQ Trend 3, Holz-R farben, NP 8000,-, für 6000,-; 400 Watt belastbar, 6 Wochen alt. Tel. 05241/26825, Herrn May verlangen

S+R Emitter 1 Plus, neuwertig mit FB + KH + Garantie, VB 4200,-; Ecouton LQL 200, 4.90, mahagoni, wg. Farbwechsel, VB5200,-. Tel. 0511/443150



Sony CDP228ESD, VB 690,-; Denon CD1460, VB 850,-. Tel. 05402/2642, ab 16 Uhr

Bose-Lifestyle, neu und orig. verp., wegen Hobby Aufgabe, (NP 6200,-), VB 4980,-. Tel. 040/6415660, ab 19 Uhr

Klein + Hummel SV 10 Mischpult mit div. variablen Einschüben, Ein-und Ausgänge in 0 dB u. + 6 dB, (NP5800,-), VB 2180,-. Tel. 040/6415660, ab 19 Uhr



Onkyo M 5550, DM 600,-. Tel. 0731/381014 bis 18 Uhr



Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder, Tel. 0228/219599 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

BOSE GESAMTPROGRAMM. T. 02841/2 50 83 H

LINN IN TÜBINGEN bei HiFi VIERTEL. Tel. 0 70 71/3 85 55 H

BURMESTER neu u. gebr. T. 089/4470774 H

LINN IN MÜNCHEN. Tel. 089/4470774 HiFi-Concept, Robert Heisig, Wörthstr. 45 H

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Second Hand - High End. 02841/25083 H

Erste Wahl aus zweiter Hand! Ankauf - Verkauf von HiFi und CD's. Tel. 02841/25083 H

Technics Vollverstärker SU-VX800, originalverpackt, DM 700,–, und 2 4-Wege-Boxen Technics à 200 W, NP 3000,–, VB 1500,–, von Privat. Tel. 0611/61881

Röhrengeräte + Röhren, McIntosh, Fisher, Marantz, Scott, Dynaco, Conrad-Johnson, Telefunken, Siemens-Valvo, u.a. Tel. 06205/5964, Fax 06205/6201 H

Denon DCD-3300. 800.–. Tel. 02872/7743

One of the world's best: Arcus Referenz 4-teil., 8500,-; 4 Denon POA 8000, 2750,-/Stck.; Burmester 838, Chrom, 2000,-; Micro DQX 1000 2 Tonarme, 2500,-. 02324/42733

Sony CDP 101ES mit Gehäuse u. FB technisch ok., für Liebhaber, Pr. VS. 05109/8280

Dynaudio Contur II, i. mahagoni, 2800,-; Dynaudio 1.3, i. schwarz, 2200,-; Revox Angora aktiv, 2600,-; Linn Nexus, 1300,-; B&W 801 II, 6800,-; Naim Nait II, 1378,-; Naim Nac 62/5, 1498,-; Naim Nap 140, 2300,-. Tel. 0681/498090, nach 19 Uhr



Heco Superior, 1040 Eiche, wie neu, DM 2200,-. Tel. 0731/381014 bis 18 Uhr

Tonband Tandberg TD20A + Bänder, überholt, DM 800,-. Tel. 02151/311273



Nur ein Fisch, der gegen den Strom schwimmt, ist lebendig.

Möchten Sie lebendige Musikwiedergabe, dürfen Sie sich nicht im Mainstream treiben lassen. Lassen Sie sich stattdessen doch mal vorführen, wie lebendige Musik klingen kann.

Unsere Händler führen Ihnen gerne einmal Audio Physic Lautsprecher mit den richtigen HiFi-Geräten vor. Vielleicht stellen Sie dann auch fest, wie erfrischend Musikhören sein kann.

Einmal richtig hinhören.

[audio physic]

Audio Physic Hegener + Gerhard GmbH u. CoKG
Gallbergweg 50 5790 Brilon 0 29 61-5 12 11

Achtung: Mark Lev. No 20, für 13.000,-; No 26, für 6500,-. Tel. 089/3106642

Achtung: Dynaudio Comp. 5 mit hohem Sockel, 5000,-. Tel. 089/3106642

Titan 2, Eiche braun, weg. Umzug, OVP, 4900, –. Tel. 07161/603450 od. 28445

Bose Acustimas S Serie 2, DM 1600,-, Karton-neu! Tel. 040/5531807

Magnum MF125 Monoblöcke, OVP, neuwertig, DM 1350, –. Tel. 030/6874664

HiFi-Rack's nach Maß aus Marmor und Messing von Privat günstig zu verkaufen. Tel. 08084/7201, ab 15.30 Uhr

T+A Pulsar A1000 + P1000, 1800,-; Rarität! Marantz SC11 + SM11 Vorführgeräte,6000,-; Neugeräte: HK Citation 21-23-24, kompl. nur 3190,-; Luxman D113 Digital+ A113, kompl. 1498,-; Luxman DZ03, champ., Vorführg., 1498,-; Image 200, Stck nur 999,-, nur an Selbstabholer. Bienwald & Rühl, Frankenstr. 1, W-5132 Üb-Palenberg. Tel. 02451/45980 H

Sony CDP-X777, gold, 2500, –. Tel. 02236/68567

Rarität-Pioneer-PLL1 40 kg- Laufwerk Tangential, VB 1500,-. Tel. 069/524126

ACR Isostatic RP 400, volle Händlergarantie, Farbe evtl. nach Wunsch, fertig montiert für DM 4800,-. Tel. 09287/5468

Infinity Kappa 9a, schwarz, (keine Graue) volle Händlergarantie, DM 4950,-. Tel. 09287/5468

Revox Agora aktiv, 2 J. Garantie, mahag., DM 3800,-. Tel. 09287/5468



– Wir brauchen Platz –

Accuphase M 1000	I	Stck.	9 900,– VB
Accuphase P 800	I	Stck.	11 500,–
Burmester Mono 850	I	Stck.	2 750,–
Infinity RS 1 B	I	kpl.	9 900,–
Restek FAKTOR schw.	I		2 900,–
Restek Tensor chrom	I		4 300,–
Jeff Rowland, Modell ONE	I		4 900,–

I = Inzahlungsnahme

"Braun Last Edition" CC4, schw. oder grau mit NR, Zertifikat + Buch, OVP, inkl. P4, TV3, VC4, AF1, 5x GS5, kompl. 29.900,- MwSt. auswb., auf Anfrage weitere Einzelgeräte + Anlagen. Tel. 06172/303547, Fax 303801

Infinity Kappa 8, 2950,-. 089/799253

Transrotor Connoisseur, Gold, Morcharm DP 6, Gold, mit System, 1 Jahr alt, Räke-Garantie, VB 4500,-. Tel. 02151/602821

Accuphase P-300 V Endverstärker; 3a-Audio Design M3, günstig. Tel. 0941/560214, ab 18 h



edle Lautsprecher





High End Elektronik

Tonangebendes aus DEUTSCHLAND

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich . . .

☐ PHONAR Information

☐ Pentagon Katalog

Vor- und Zuname / Firma

Adresse

Postkarte an PHONAR, Postf. 24 2399 Tarp

STUDIO 1 präsentiert

HiFi & High End by Dieter Welte

TESTKNÜLLER + PREISHITS VERSAND PORTOFREI
KEINE GRAU-IMPORTE ORIGINAL-HERSTELLER-GARANTIE

CD-PLAYER:

DUAL CD 1080	abs. Spitzenkl. 3 REF	398,–
PHILIPS CD 850-II	Spitzenklasse	698,–
MARANTZ CD 72	Spitzenklasse REF	998,–
MUSICAL FIDELITY CD 1	High End f. Einsteiger	1498,–
CAMBRIDGE CD 3	High End f. Kenner	1998,–

MARANTZ CD 11, CD RECORDER, MUSIC Link u. DCC: vorführbereit!!

PLATTENSPIELER, TONABNEHMER UND ZUBEHÖR:

DUAL CS 505-4	mit Ortofon OMB 20	448,–
PROJECT 1	mit LINN K 5	578,–
REGA PLANAR 2	mit Audio T. AT 95PRO	798,–
DUAL GOLDEN 1	mit AKG P 10	998,–
AUDIO T. ATOC 3	Spitzenklasse 1	198,–
ORTOFON MC 15 SUPER	ang. Spitzenkl. REF	248,–
ELAC ESG 896 HSP	Spitzenklasse	298,–
AUDIO T. ATOC 10	abs. Spitzenkl. 2 REF	698,–
SENNHEISER HD 540-II	Spitzenklasse 1	198,–
SENNHEISER HD 560-II	Spitzenklasse	268,–

VERSTÄRKER UND TAPEDECKS

MUSICAL FIDELITY B 1	High End f. Einsteiger	598,–
DUAL CV 5670	Spitzenklasse 3	698,–
MARANTZ PM 75 DIGITAL	Spitzenklasse	998,–
AARON No. 1	High End f. Kenner	2998,–
REGA ELICIT	High End f. Kenner	2998,–
TEAC V 3000	Spitzenklasse 3	598,–
TEAC V 7000	Spitzenklasse	998,–

(Testbewertungen aus: Audio, stereoplay, STEREO u. HIFI VISION)

Audiophile Tonträger von American Gramaphone bis Sheffield lieferbar!
Weitere HiFi-Komponenten, Lautsprecher u. Zubehör auf Anfrage!!
Gesamtpreisliste kostenlos!! · Zwischenverkauf vorbehalten!!

STUDIO 1

In der Meile 1 4600 Dortmund 70 Tel. 02 31/61 45 94
Mo.–Fr. 9–13 Uhr u. 15–18 Uhr Sa. 10–13 Uhr

In unserem Studio vorführbereit: AARON, AKG, ALR, ARCAM, BEYER, AUDIO TECHNICA, BOSE, CAMBRIDGE, DUAL, KEF, MARANTZ, NAD, PHILIPS, MUSICAL FIDELITY, ORTOFON, PROJECT, REGA, ROGERS, SEE REVOLVER, SENNHEISER, TEAC, UHER und sehr guter Kaffee!!!

BARANKAUF, HiFi-Video-Photo-Camco-CDs'. PEGNITZ BASAR. Tel. 0911/221991/ Fax 20757 H

SEGA-NINTENDO Ankauf. PEGNITZ BASAR. T el. 0911/221991, 10-18 Uhr + Fax 20757 H

Manger - Präzision in Schall. Jetzt Selbstbau m. d. Referenz-Schallwandler der Tonstudios: Info, Daten, Preise sofort anfordern bei Dipl. Ing. FH D. Manger, Industriestr. 17, W-8744 Mellrichstadt. Tel. 09776/9816, Fax 09776/7185 H

Infinity RS-1b, in Eiche; Krell KSA 100, gegen Gebot, Preis VS. Tel. 0203/590337

Martin Logan CLS 2, Eiche hell, OVP, 8.91, Restgarantie, wegen Hobbyaufgabe, 7800,-. Tel.0201/742433, abends

ROTEL hifi®

THE NEW LINE
SERIE 900



ROTEL CD-PLAYER

Eine Konzentration auf das Wesentliche

S + R Emitter II, + PM, 1a Zustand, günstig. Tel. 0041/33235147, rufe zurück

HiFi aus 2. Hand. Tel. 0231/822928 H

Krell KSP-7B, Vorst. sym. T. 02058/8474

Heco 1040, nußb., VB 2350,-. 08061/2680

Quad 33, 300,-. Tel. 02733/53381, abends

SECOND-HAND-AUDIO; Vermittlung von "Gebrauchten". Info's: Tel. 02064/7562 H

Krell Pam 7, Neuk. 6.89, DM 3000,-. Tel. 07266/2787

Restek Chrom Tensor T+A TMR160, mahag., Extent Radiant VS Scalar, DM 1900,-; AX 2000 Yamaha, DM 2500,-. Tel. 02373/ 66347

Ensemble Referenz, 3900,-. 07808/3366

Mark Levinson ML 26, Phono MC, 8888,-, div. Madrigal HPC Kabel. Tel. 07461/76462

Revox B 77 m. 10 Bd., VP 900,-. 06201/ 75472



So urteilt AUDIO im Juli-Heft:

„Ein heißer Tip für verwöhnte Ohren" über den neuen

STAX SR-Lambda Pro Classic

Jubi-Preis mit SRD-7 Mk.2 DM 1098,–*
(*unverbindliche Preisempfehlung des Importeurs)

Weiter sprachen die Tester von ***„exzellenter Räumlichkeit" und „famosem Tragekomfort".***

Die Juroren von Stereoplay schrieben in Nr. 7:

„Er packte energisch zu, überzeugte mit einem kernigen Baßbereich und brachte dank zusätzlicher Substanz mehr Druck ins Spiel."

Urteilen Sie selbst bei Ihrem HiFi-Spezialisten oder besuchen Sie uns zur

HIGH END '92, 14.–16. August
Kempinski, Frankfurt, Zi. 273

Informationen über das Gesamtprogramm bitte anfordern gegen 3,– DM in Briefmarken bei

AUDIO ELECTRONIC
Postfach 10 13 38 · D-4000 Düsseldorf 1

Gr. Outsider Subwoofer, 5000,–; Manger-Wandler-Diskus, 2000,–; F15-Akt. Freq.-Weiche, 2800,– Crown 2-Weg Akt. FW, 1500,–; Dieffenbacher Preamp + PM1 OTL-Röhrenmonos, 3000,– + 5000,–; V69a, 2500,–; Caruer M400a, 1000,–. Tel. 06431/6331

Infinity RS 1 B, mahag., modif. Weiche, VB 10.500,-. Tel. 02151/602821

Yamaha MX-CX-TX-1000, NP 6500,–, VB 4800,–;DSP1 + M35, NP 2500,–, VB 1300,–; PF800, VB 750,–; MSP200 Klavierlackbox, NP 3500,–; VB 2200,–; Ribbon Box, VB 850,–. Tel. 06002/5135

Tonband Tandberg TD20A + Bänder, überholt, DM 800,-. Tel. 02151/311273

One of the world's best: Arcus Referenz 4-teil., 8500,-; 4 Denon POA 8000, 2750,-/Stck.; Burmester 838, Chrom, 2000,-; Micro DQX 1000 2 Tonarme, 2500,-. 02324/42733

Sony CDP 101ES mit Gehäuse u. FB technisch ok., für Liebhaber, Pr. VS. 05109/8280

Infinity Gamma mod., Sony TA-E900, 2xCounterpoint SA-12, Thorens TD 226, komplett: 14.990,- (NP 40.000,-), auch einzeln abzugeben. Tel. 06181/82483

Verstärker: Camtech C 101, 1400,-; Camtech P 100, 1200,-; Epicure Vor-Endstufe (legendär), 2800,-; Soundscraftmen Vorstufe/EQ, 500,-; Cabre AS 201, 550,-; Köpfhörer: Stax Lambda Signature mit Röhrenverstärker T1, 2400,-; Tonbandgeräte: Revox B77 MK II, 1700,-; Teac X 1000 M, 1200,-; Tandberg TD20A, 1000,-; CD-Player: Revox B226 Signature, 1200,-; Lautsprecher: OHM F, 4000,-; Expander: dbx 3bx, 500,-; Cass.-Deck: Onkyo TA 2570, 750,-. Wegen teilweiser Sammlungsauflösung. Tel. 07221/26876 (vormittags bzw. ab 20 Uhr)

Krell: SBP 32X Wandler, KBL Vorstufe, 2KMA200 MK II Endstufen, B&W Matrix 800Accuphase DP80L. Austria. 0316/806644

EV Sentry 3, 3800,-/Paar; ACR BK203, 3-Wege, Horn, 1500,-/Paar. 02235/73306, tags

Mark Levinson: ML 26/26S, DM 10.900,-/13.900,-; ML 25/25S, DM 4850,-/5650,-, Extra Netzteil, DM 2500,-, fabrikneu, inkl. Garantie und Service. Tel. 06101/47303

McIntosh MR 78, MC 7270, CD 7005, C 30, MX 117. Tel. 06101/44808



Yamaha DSP-100, neu! m. 2 J. Garantie! Origianlverpackt., nur 899,-. 07524/5015 H

Merdian M3 Inter Activ System, kompl.DM 1800,-. Tel. 06151/132501, 06162/4962

ML 28 Hochp., 5 Mon., VB 6500,-; Sequel II, weiß, VB 6000,-; Omtec CA25, VB 3600,-; Radford CD WS2, VB 2000,-. 07243/93405

Oracle Delphi, VB 2300,-; Perreaux SM2, VB 2100,-. Tel. 0221/731255

Krell KSA 100 BEUR, VB 6600,-. Tel. 0211/678490, ab 18 h

T+A Pulsar A1000 + P1000, 1800,-; Rarität! Marantz SC11 + SM11 Vorführgeräte, 6000,-; Neugeräte: HK Citation 21-23-24, kompl. nur 3190,-; Luxman D113 Digital + A113, kompl. 1498,-; Luxman DZ03, champ., Vorführg., 1498,-; Image 200, Stck nur 999,-, nur an Selbstabholer. Bienwald & Rühl, Frankenstr. 1, W-5132 Üb-Palenberg. Tel. 02451/45980 H

Regensburg: Martin Logan, Micromega, Rowland, Theta, VTL, Well Tempered. Wohnraumstudio A. Bachler, Hörtermine: Tel. 0941/560214 (bis 22 Uhr)

Rowland in Düsseldorf/Ratingen, Raum f. Besseres Hören, Tel. 02102/51477 H

Magnepan in Düsseldorf/Ratingen, alleModelle vorführbereit, Tel. 02102/51477 H

Audio Research in Düsseldorf/Ratingen. Tel. 02102/51477 H

Conrad Johnson in Düsseldorf/Ratingen. Tel. 02102/51477 H

Tandberg, REGA. Tel. 02102/51477 H

Spectral in Düsseldorf/Ratingen. 02102/51477 H

Micro RX1500, FR 64fx, AC3, übertrager DV6A, Zubehör, Preis VS. Tel. 0911/720949

Foliengesch. Netzltg., 16 A, 2,5 m, mit Stecker, DM 67,-. Tel. 02166/248960 H

Revox B77, Halbspur, 1500,-. 02235/67774

Cabasse Albatros 3, VB 11.000,-. 05137/77076

Seck Audio D/A Wandler, Klang + Technik, wie Mark Levinson, 2800,-. 0551/62785

IQ System Three, Notverkauf, 5 Mon. alt, Bubinga kpl., mit Ständer, Preis 6000,-. Tel. 07357/439

High-End-Netzfilter (2 kW) DM 398,-. Tel./BTX. 0711/482844, Fax 485655

Infinity Kappa 9A, 8A, 7A, 6A, Beta, Gamma, Delta.... Tel. 06029/8107 H

High-End in Regensburg, Wohnraumstudio Bachler, Hörtermine: Tel. 0941/560214, (bis 22 Uhr)

Dynaudio Contur II, i. mahagoni, 2800,-; Dynaudio 1.3, i. schwarz, 2200,-; Revox Angora aktiv, 2600,-; Linn Nexus, 1300,-; B&W 801 II, 6800,-; Naim Nait II, 1378,-; Naim Nac 62/5, 1498,-; Naim Nap 140, 2300,-. Tel. 0681/498090, nach 19 Uhr

HiFi-Rack's nach Maß aus Marmor und Messing von Privat günstig zu verkaufen. Tel. 08084/7201, ab 15.30 Uhr

Restek Vectro + Tensor, High-End Vor-/Endstufe, Chrom, 2 × 250 W, XLR-Verbind., NP 9000,–, VB 4500,–. Tel. 06152/54398

Das Beste aus den Discocharts! Non-Stop Studio-Mix auf DTK SA-X 90! Jeden Monat für 25,-, bei D.M.S., Rehstr. 10, W-6000 Frankfurt 80 H

An + Verkauf. Tel. 0203/444611 H

Regensburg: Einstein, Aragon, Acurus, Apogee Centaur, 3a-Audio Design, NHT. Wohnraumstudio A. Bachler, Hörtermine: Tel. 0941/560214 (bis 22 Uhr) H

Audio Alchemy in Düsseldorf/Ratingen vorführbereit. Tel. 02102/51477 H

ORPHEUS. EINTAUCHEN IN BISHER UNBEKANNTE KLANGSPHÄREN. MIT SENNHEISER.

Wenn Orpheus „musiziert“, eröffnen sich phänomenale Klangbilder. Von unnachahmlicher Reinheit. Sennheiser hat das Orpheus-Set aus Kopfhörer und Röhrenverstärker mit nur einem Ziel entwickelt: den besten High End-Hörer der Welt zu bauen.

Unglaublich die Materialien: Gold-Schichten auf der 1,3 µm hauchdünnen Membran und den Spezialglas-Elektroden. Der Rahmen ist aus echtem Flugzeugpropeller-Holz. „Unerhört“ der technische Aufwand: offene, elektrostatische Bauweise – 2 Vor- und 4 Endstufenröhren im Class A-Betrieb und digitale Signalverarbeitung im Verstärker. Überwältigend schön das Design: Auf der „Freilichtbühne“ spiegeln rotglimmende Röhren die Aura des warmen, natürlichen Klangs optisch wieder.

Vielleicht ist Orpheus der klassische „Sündenfall“ für absolute Musikliebhaber. Einzigartig – als limitierte Edition. Von Sennheiser, der Nummer 1 in Europa bei hochwertigen Kopfhörern.

Die Frequenz der Profis



Orpheus-Kopfhörer mit elektrostatischem Wandler, Übertragungsbereich 7 – 100 000 Hz, Klirrfaktor bei 94 dB < 0,01 %. Orpheus-Verstärker mit 2 Vor- und 4 Endstufenröhren, digitale Signalverarbeitung durch Bitstream-Wandler.



Vergleichstest: Zwei günstige Röhrenvor- und -endstufen im Vergleichstest

LICENCE TO GRILL

Röhrenverstärker sind besser als ihr Ruf. Zumindest manche.



Von Thomas Brieger

Um keine Gerätegattung gibt es solche unerbittliche Glaubenskriege wie um die gute, alte Röhre. Entweder man liebt sie, oder man haßt sie. Der Streit elitärer High-End-Zirkel könnte man auch auf weniger esoterische HiFi-Fans übergreifen. Denn die Röhre wird erschwinglich.

Um unendlich Frieden im Glaubenskrieg zu stiften, versammelte AUDIO elf dieser erschwinglichen Röhrenverstärker zwischen 2000 und 3900 Mark zum Klangwettstreit und prüfte , ob die Röhre purer Anachronismus oder ernsthafte Alternative zum Transistor ist. Sieben Glühwürmchen kamen in den Einzel-Check, die vier Highlights der Versammlung durften sich ausführlich im Test beweisen.

Bei der Namensgebung für den ersten Testteilnehmer waren die Erbauer nicht gerade bescheiden. „Dream" nennt die ostdeutsche Verstärkerschmiede Studiotechnik Berlin ihre Röhrenendstufe. Im Prinzip ist der üppig bestückte Traum ein Ableger aus dem Profibereich. Die Bedienungsanleitung manifestiert dann auch Vertrauen in die Robustheit und Langlebigkeit der Endstufe im professionellen Dauerbetrieb. Sie ist konzipiert für kleine bis mittelgroße Bars und Diskotheken.

Gemessen an Gewicht und Größe muß sich die Endstufe mit einem mechanisch recht einfach verarbeiteten Blechkleid begnügen. Kein Wunder bei dem Etat: Schließlich recken gleich acht Endröhren vom gängigen Typ EL 34 ihre Glaszylinder gen Himmel und versprechen satte Leistung. Und prompt lieferte sie gar 95





Watt, als es galt, die Lastwiderstände zum Glühen zu bringen. Wenngleich der Dream an Boxen mit Phasendrehungen (siehe Diagramm Seite 134) zum Alptraum wird.

Immerhin lassen sich die Ausgänge über zwei Potentiometer für den linken und rechten Kanal getrennt regeln, wodurch ein CD-Spieler mit kräftiger Ausgangsstufe direkt andocken kann. Auf der Rückseite warten zwei Quartette Lautsprecherbuchsen, die mit zwei unterschiedlichen Höchstspannungen aufwarten. So läßt sich mit 4- und mit 8-Ohm-Boxen die jeweils optimale Leistungsausbeute erzielen. Hinter dieser Anpassung steckt der Übertrager, eines der klangentscheidenden Bauteile in einer Röhrenendstufe.

Die Entwickler der Dream entschieden sich dabei für eine ungewöhnliche Lösung: Die beiden Übertrager in der hochaufragenden Black box hinter dem Röhrenwald sind ebenso Ringkerntypen wie der Netztrafo. Einen Hauch Anachronismus versprühen die beiden Röhren für die Leistungsanzeige, in der Nachkriegszeit auch bekannt als magisches Auge.

Test The Best: Eingerahmt von den beiden Endstufen Dream (oben) und der legendären Dynaco Stereo 70 II stellen sich noch zwei Vorstufen-Highlights dem kritischen Test. Die kleine Octave HP 200 mit Chromknöpfen auf der schwarzen Acrylfront und die amerikanische VTL DeLuxe MC.

Diese Art Anzeige ist dem traditionsbehaftetsten aller Probanden – der Dynaco Stereo 70 – völlig fremd. Die Geschichte des amerikanischen Röhrentraums begann in den späten 50ern und frühen 60ern. Für damalige Verhältnisse waren die 35 Watt Ausgangsleistung ein starkes Stück Pionierarbeit. Der Erfolg dauerte bis in die Mitte der 70er Jahre, und kurze Zeit später wurde die Firma nicht nur einmal verkauft.

Nun hat der finanzkräftige Mischkonzern Panor Corp. of Hauppauge, New York, Dynaco erstanden und die Stereo 70 mit einigen kleinen Veränderungen

High-End Kurz-Tests

JH 2000 Nova

Das Gehäuse wird auf ewig ein kalkulatorisches Rätsel bleiben. Denn die Endstufe Nova von JH 2000 Unterhaltungselektronik in Bottrop steckt in einem ebenso massiven wie auch schmucken und zudem extrem sauber gefertigten Maßanzug à la Lagerfeld – mit einem Preisschild vom Otto-Versand: 2800 Mark für 22 Kilogramm Verstärker.

Chrom: Bei der 2800 Mark teuren Nova stecken insgesamt acht Leistungsröhrchen vom Typ EL 84 zaghaft ihren Kopf durch die verchromte Decke.

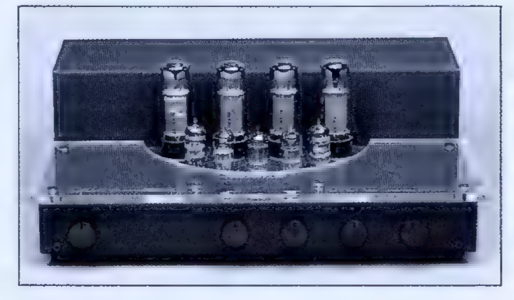
Wirklich Stangenware dagegen sind die schnuckeligen Endröhrchen EL 84, doch mit voller Absicht: Die gute Verfügbarkeit soll bei einem eventuellen Röhrenwechsel aufgezwungene HiFi-Abstinenz vermeiden. Andere Bauteile sind, bis zum klangentscheidenden Übertrager vom renommierten Trafowickler Welter aus Düsseldorf, von exklusiver Herkunft.

Die Schaltung aber ist ganz so neu nicht, sie zeugt von enger Blutsverwandtschaft zu einem Elrad-Bausatz. Im Hörraum jedenfalls spielte das Chromjuwel recht zackig auf und behielt tonal die Fassung. Bässe reproduzierte die Nova eher schlank, und bei etwas anspruchsvollerer Last wirkte sie deutlich angestrengter. Sicherste Anzeichen für die falsche Kombination ist ein hartes, überschlankes und wenig körperhaftes Spiel.

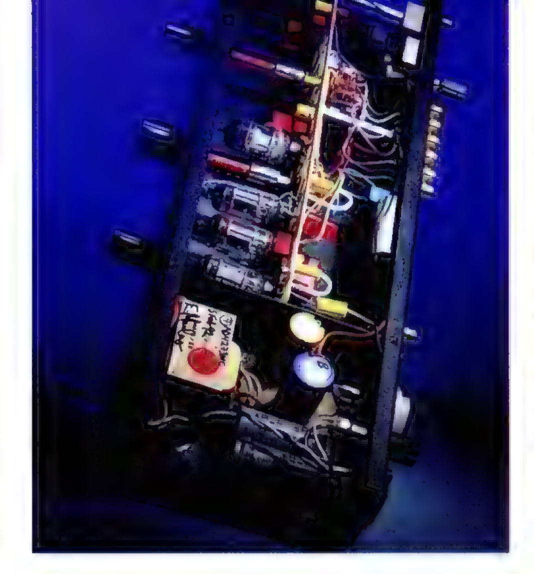
Audio Innovations Harmonie

Aus England stammt der einzige echte Röhrenvollverstärker in diesem Röhren-Meeting: der *Harmonie* von Audio Innovation. Seine vielfältigen Röhren offeriert der Beau aus dem Vertrieb der High-End-Familie Audioplan gewissermaßen auf dem Präsentierteller. Die beliebten Leistungsröhren vom Typ EL 34 stehen Spalier vor der Netztrafo- und Übertragertruhe. Ihnen zu Füßen ruhen zwei Kolben fürs Phonoteil und eine ECC 83 als Eingangstreiber. Zwei ECC 88 schließen das Halbrund als Treiberstufe für den eigentlichen Leistungsteil.

Dahinter bieten die nach klanglichen Gesichtspunkten gewickelten Übertrager ihre Dienste für immerhin zwei Lautsprecherarten an – Vier- und Acht-Ohm-Typen. Die Cinchbuchsen für drei Hochpegel-, zwei Tape- und einen Phono-Eingang wiederum sitzen an recht ungewöhnlicher Stelle auf



Durchsichtig: Die Treiberröhren des 3800 Mark teuren Harmonie von Audio Innovation stehen im Halbkreis, eingerahmt von einer stattlichen Acryl-Scheibe.



Waagrecht: Im Slim-Line-Gehäuse der VTL DeLuxe MC (3850 Mark) liegen die Röhren flach. Die drei Röhren für den Phonozweig im oberen Teil stammen aus China, während für die Hochpegelstufe in Jugoslawien gefertigt wird.



Senkrecht: Die Dream von StB aus Ostberlin (2500 Mark) bedient sich dreier Ringkerntrafos sowohl fürs Netzteil als auch für die Übertrager – für Röhrenendstufen eine ebenso ungewöhnliche wie klanglich umstrittene Lösung.

neu aufgelegt. Da die Originalschaltung blieb, stehen weiterhin für jeden Kanal eine 6GH8-A-Pentode für die Verstärkung und Phasenumkehr parat, um dann ein Paar EL 34 anzutreiben. Auch die Ausgangsübertrager übernahmen die Sanierer unverändert, weshalb wie seit Opas Zeiten drei Abgriffe für 4, 8, und 16 Ohm auf der Rückseite prangen.

Zeitgemäßer und deshalb einfacher ist die Einstellung des Ruhestromes geworden. Mußte man früher noch im Umgang mit einem Voltmeter firm sein, arbeitet in der neuen Version Mark II eine Vergleichsschaltung mit zwei roten LEDs, die sich per Mini-Potentiometer auf identische Strahlkraft trimmen lassen – eine feine Sache, denn nicht nur der irgendwann fällige Röhrentausch geht ohne kostspieligen Händleraufenthalt über die Bühne, auch alterungsbedingtes Wegdriften der Werte innerhalb eines Paares läßt sich so kompensieren.

Die beiden Cinch-Eingänge auf der verchromten Frontplatte dagegen sind wohl gewöhnungsbedürftig, denn Kabel auch noch vor den Geräten ist nicht jedermanns Sache.

Kabelsalat ist kein Thema bei der Slim-Line-Röhre aus Karlsbad, der Octave HP 200. Eine schwarze Acrylplatte ziert die schlichte Front, auf der sich drei verchromte und aus dem Vollen gedrehte Knöpfe tummeln. Die bis jetzt nur in Hochpegelversion erhältliche HP 200 stellt die Verbindung zu fünf Musiklieferanten her, ein vollwertiger Tape-Ausgang inklusive. Bei der Elektronik verwandte Entwickler Andreas Hofmann seine ganze Energie dazu, sie im Innern der Octave einzusparen. Kernstück des Energiesparprogramms war eine Schaltungsentwicklung, um die normalerweise für Vorstufen erforderliche, aber wegen den geringen Pegeln unnötig hohe Betriebsspannung (300 bis 400 Volt) drastisch zu senken.

Denn nur so läßt sich eine elektronische Stabilisierung, die grundsätzlich zu begrüßen ist, realisieren. „Das Netzteil", orakelt der Karlsbader denn auch, der rechten Seite des Schmuckstückes – praktisch zum Stöpseln, aber optisch umstritten.

Auf ein langes Leben weisen die gute Verarbeitung, der saubere Innenaufbau wie auch die dreijährige Garantie (Röhren, wie allgemein üblich, sechs Monate) des 3800 Mark teuren Harmonie hin.

Wer sich für den Briten entscheidet, setzt auf Röhrenklang: Der Insulaner protzt selbst an gutmütigen Lautsprechern nicht als Dynamikwunder; dafür differenzierte er – röhrentypisch – im Mitteltonbereich mit fröhlichen Farben. Entsprechend begeisterte der Chor um den Meistertenor José Carreras in *Missa Criolla* (Philips) mit einer herrlichen Stimmenvielfalt und Ausdruckskraft. Bei rund 25 Watt wirkte der Baß nicht bodenlos tief, aber auch nicht rund und aufgebläht. In den oberen Frequenzgefilden fühlte er sich hörbar wohl, Becken und Bläser versprühten den so wichtigen Glanz. Insgesamt eine Vorstellung mit viel Atmosphäre.



Metallen: Die 2000 Mark teure TUB-S2 steckt im groben Blechkleid.

Dieffenbacher TUB-S2

Einer, der die Röhrenfahne in Deutschland seit Jahren flattern läßt, ist Albert Dieffenbacher. Seine kleinste Vorstufe, die TUB-S2, erweckt für zirka 2000 Mark vier Hochpegelquellen zum Leben. Sind noch Vinyl-Platten im Haus, lassen die sich für weitere 700 Mark zu analogem Leben erwecken.

Zur etwas lieblosen Gehäuseverarbeitung des Flachmanns gesellten sich fragwürdige Designspielereien – etwa die der verschnörkelten *„D"* –, die je nach Reglerstellung mehr oder weniger schief den Stand der Dinge signalisieren sollen.

Immerhin ist der Volume-Regler ein griffiges Raster-Potentiometer, und leicht verfügbare ECC 83-Röhrentypen kümmern sich um den Elektronenfluß, auf den Platinen tummeln sich dazu Metallfilmwiderstände und verlustarme Polypropylen-Kondensatoren. Was aber nicht sein muß, sind die derben Umschaltknackser beim Eingangswahlschalter – ein Offset läßt grüßen. Woher aber der leichte Brumm trotz Steckernetzteil kam, läßt sich nicht definitiv sagen; offenbar gibt es ein kleines Problem mit der Masseführung.

Ignoriert man diesen Klangzusatz, fällt vor allem die wenig lebendige Gangart auf. Impulse wurden merklich verschliffen, und der Baß geriet aus den Fugen. Zu allem Überfluß traute sich der TUB-S2 nicht so recht in luftige Höhen, ihm ging schon vorher die Luft aus. Der Abbildung fehlte es gehörig an Tiefe.

Röhrengegner finden jedenfalls jede Menge Vorurteile im Dieffenbacher bestätigt.

Klimo Merlin

Schon seit langem gehört Dusan Klimo zum engsten Kreis der Röhren-Cracks. Seine Vorstufe Merlin gilt mittlerweile als Klassiker, und dennoch erscheint sie heute, dank steter Modellpflege, aktueller denn je.

In der 3000 Mark teuren Hochpegelversion aus dem schwäbischen Reutlingen besticht der saubere, klare Aufbau, die Schaltung ist mit Absicht eher übersichtlich gehalten. Klimo sieht sich in diesem Punkt als Küchenchef: „Ich will einfache Gerichte mit raffinierten Zutaten." Doch der Platz im Merlin



Gläsern: Freizügigen Einblick erlaubt Klimo in den Merlin.

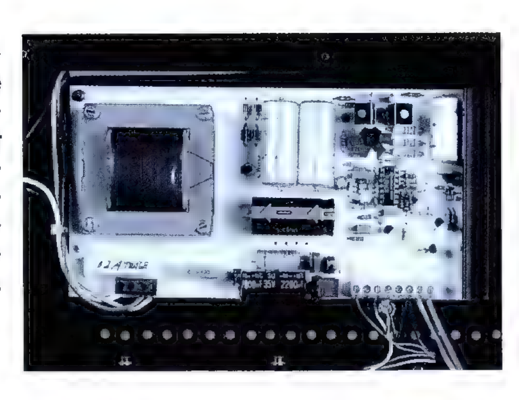


„ist wichtiger als die darauffolgende Schaltung." Ein Blick auf die mächtige Netzteilplatine zerstreut jegliche Zweifel ob der Ehrlichkeit der Aussage. Weiteres Anliegen vom Tüftler Hofmann war eine extrem geringe Gegenkopplung. Die läßt sich aber nur realisieren, wenn jede einzelne Stufe auf minimale Verzerrungen hin penibel optimiert ist – grundsätzlich keine neue, dennoch gern ignorierte Überlegung.

An Röhren finden sich nur zwei Glaskolben mit abgekratzter Typenbezeichnung, die Schaltung stammt aus dem Flaggschiff HP 500 (Test AUDIO 10/1991), gasdicht gekapselte Relais schalten die Ausgänge durch – natürlich schonend im Zweistufenplan: Erst wenn die Heizspannung steht, darf sich die Anodenspannung ans Blech wagen. Zu guter Letzt ruht die Schaltung auf einer Platine aus Glasfaser mit speziellem Harz, das sich durch ganz hervorragende Kriechstromfestigkeit auszeichnet – gerade in der Röhrentechnik mit den hohen Spannungen ein wichtiger Punkt. Einzige Steigerung wären Teflon- oder Keramikplatinen. Konsequent setzt Hofmann so auf High-Tech-Kabel mit Teflon-Isolierung.

Etwas weniger detailverliebt scheint man in Amerika zu sein, jedenfalls im Fall der Vorstufe VTL (Vacuum Tube Logic) De Luxe MC: Kaum war das Erdungsschräubchen zu weit rausgedreht, hieß es Deckel runter und die ungesicherte Mutter wieder aufgelegt. Das muß wirklich nicht sein. Ansonsten gibt es mechanisch nichts zu kritisieren. Das Gehäuse ist stabil verstrebt, die Knebelschalter sind griffig und die Cinchbuchsen von der massiven Sorte. Lediglich die Billig-Potis – auch so etwas gibt es von Alps – trüben das Bild dann doch ein wenig. Nicht gekapselte und damit kratzgefährdete Regler sollten in dieser Preisklasse geächtet sein.

Füllig: Das formatfüllende Netzteil der Octave HP 200 läßt sich dank ungewöhnlich niedriger Betriebsspannung elektronisch regeln.



Bei den Röhren gibt der VTL-Chef David Manley den normalen 12AU7WA den Zuschlag. Wobei sich die Fertigungsqualität seit der Verlagerung der Produktion nach China und Jugoslawien – trotz Manley-Aufdruck – nicht gerade verbessert hat. Der AUDIO-Tuning-Tip lautet deshalb: Tauschen Sie die Röhren gegen gute ECC 83 aus, die voll pinkompatibel sind und eine ganze Ecke besser klingen. Schade auch, daß nur MKS-Kondensatoren Einlaß fanden und das Layout mit übereinandergelöteten Widerständen und Kondensatoren nicht gerade vor Professionalität strotzt. Doch was letztlich zählt, ist nur der Klang.

Also allesamt ab in den Hörraum, dem öfter mal die Lichter ausgingen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Röhren-Esoteriker hätten nicht nur feuchte Hände bekommen, als zeitweise bis zu fünf Endstufen gleichzeitig im Dunkeln anheimelnd vor sich hinglimmten.

Den akustischen Reigen eröffnete die mit Vorschußlorbeeren überschüttete Dynaco Stereo 70 II und avancierte schnell zur Röhre der Vernunft. Zwar produzierte sie keinen absolut betörenden Röhrenklang, legte aber im Mittelton-bereich eine gute Feinzeichnung

ist nicht nur für warme Luft, er ist vielmehr für das Röhren-CD-Filter Beag (2100 Mark) reserviert.

Der Musikfan muß dazu den Merlin inklusive CD-Spieler ins traute Heim des Maestros karren, wo der Merlin Klimo das Filter des CD-Spielers durch einen gezielten Eingriff ausschaltet, ihn so gewissermaßen ins Klimakterium treibt. Weiteres Schmankerl: Gleich hinter dem gemeinsamen Netzteil gehen Anoden- und Heizspannung getrennte Wege. Die E-88-ECC-Long-Life-Röhren (garantierte 10 000 Betriebsstunden) und eine schonende Einschaltprozedur, in der erst die Heizspannung hochgefahren und dann die Anodenspannung aufgebaut wird (zirka 10 Minuten), erwecken das Gerät zum Leben.

Derart sanft aus allen Träumen geweckt, spielte der Merlin im Hörraum insgesamt sehr schlank auf. Im Baß hielt sich der schwäbische Zauberlehrling etwas zurück, bezauberte dafür mit einer staubtrockenen Wiedergabe. In der Abbildung der imaginären Bühne konzentrierte er sich stark auf die Mitte. Und da der Mittel-/Hochtonbereich trotz des mageren Fundaments nicht über Gebühr auftrumpfte und alles recht flink aus den Lautsprechern perlte, ergab sich eine ausgewogene Balance – mit eindeutiger Tendenz: geeignet für füllige Boxen.

Rose RV-23S Vorstufe

Keine Extravaganz, weder in Form noch Material, leistet sich die kleine Britin Rose RV-23S.



Bereit: Die nur 2000 Mark teure Engländerin Rose RV-23S bietet sogar MC-Systemen Anschluß.

So wirkt die von Sound Unlimited in Bad Homburg angebotene Vorstufe auf den ersten Blick recht bieder. Allerdings spielt sie schon für zirka 2000 Mark mit jedem Signallieferanten, man höre und staune, auch mit kapriziösen Moving-Coil-Tonabnehmern.

Diese empfindliche Stufe war dann auch sicherlich ein Grund dafür, daß das Netzteil die rote Karte bekam und sich nun in der Nähe der Steckdose für verdauliches Spannungsniveau einsetzt. Versorgt werden damit unter anderem chinesische Röhren vom Typ ECC 82 (Gold Dragon). Zwei Vorstufenausgänge erlauben Bi-amping, und die Eingänge (Phono, zwei Hochpegel und zwei Tape) sind samt und sonders gepuffert – lange Kabel sind so kein Problem. Hohe Kanalgleichheit garantiert das gekapselte Alps-Poti, und eng tolerierte Metallfilmwiderstände, vergoldete Kontakte, verlustarme Kondensatoren und Tonabnehmeranpassung vervollständigen den gelungenen Auftritt.

Der setzte sich im Hörraum fort: Die Rose gehört zwar nicht zu den Impulsfreudigsten, was ihr bei Popfreunden einen Minuspunkt bescherte, doch für den Rest der Röhrengemeinde ist die Kleine eine heiße Empfehlung – zumal für den Preis. Sie polterte nicht allzu tief in den Frequenzkeller, behielt aber auch in den Abgründen der Baßetage britische Contenance und bewahrte Haltung. Stimmen verlieh sie sehr körperhaft das rechte Volumen und glänzte, ohne zu blenden. Dadurch geriet das feine Percussionspiel im Titel *My Blue Star* von Friedemanns Aquamarin Orchester (*In Concert*, Biber 66491) sehr lebendig und packend. Die Gitarrensaiten flirrten nicht minder akkurat.





Justiert: Die beiden LEDs an der Dynaco Stereo 70 II lassen sich mittels eines Schraubendrehers auf gleiche Strahlkraft trimmen – schon paßt der Ruhestrom (oben). Der Übertrager bietet gut Leistungsausbeute mit 4-, 8- und 16-Ohm-Anschlüssen.

an den Tag, die viel von der röhrentypischen Plastizität besaß.

Dem Baß fehlte gegenüber den strengen Vertretern der Transistorgilde natürlich ein wenig die strenge Hand, zum Beispiel gerieten die Kontrabässe in der *2. Symphonie* von Mahler (Denon) einen Tick zu mächtig.

Ana Caram (Chesky) sang mit glaubhafter Stimme, und nur wenn sich das Percussion-Spielzeug in luftigste Höhen verstieg, wurde es der Dynaco schon mal leicht schwindlig. Ry Cooder setzte die Dynaco dafür im Klassiker *Nobody* (*Jazz*, WEA) sehr schön von seinen Mitspielern ab und verlieh der Stimme des Sängers ein gänsehautförderndes, rauchiges Timbre.

An dieser Stelle hellte die Dream von StB Studiotechnik Berlin die Stimme gering auf und wirkte dadurch etwas peppiger. Das fiel auch bei anderen Einspielungen auf, wo die Ostberlinerin mehr Schnauze bewies. Dennoch gelang es ihr nicht, komplexe Passagen feiner zu entschlüsseln. Wenn die Hundertschaft des Frankfurter Sinfonieorchesters losschmetterte, wies sie einzelnen Akteuren nicht ganz präzise ihren Stammplatz zu. Bei Baßimpulsen schien sie im ersten Moment straffer als die Dynaco, doch im Laufe weiterer Zwerchfellattacken kristallisierte sich eine Tiefbaßschwäche heraus. Trotzdem, ebenfalls 65 Punkte.

Sind die Endstufen systembedingt kein Spielpartner für alle Fälle, sprich Boxen, gehören die Vorstufen zum eher unproblematischen Völkchen. Die amerikanische VTL De Luxe spielte naturgemäß mit jeder Endstufe, in diesem Fall an einer Krell KSA 250 mit B&Ws Matrix 800 im Schlepptau. Größtes Manko: Bei zackigen Titeln nahm sie dem Spiel den drängenden Charakter, freilich ohne gleich als Schlaftablette aufzufallen. Die Abbildungshöhe war bemerkenswert realistisch, Suzanne Vega bekam ihre gewohnte Größe.

Popfreunden breitete die VTL einen hochflorigen Baßteppich aus und ließ zudem die Synthie-Orgien von Flim and the BB's auf *Big Notes* (dmp) kräftig knallen. Das Schöne daran war, daß sie die Zwerchfellangriffe nicht über Gebühr aufweichte, sondern die rechte Balance hielt.

Das galt für den MM-Eingang nicht ganz: Mit einem ELAC ESG 796 weichte sie tiefere Lagen schon hörbar auf und stutzte die Hochtonbemühungen. Becken, Schellen und Vibraphone gewannen erst mit dem MC-System Vero wieder den Tick Spielfreude, der den Fuß wippen läßt. Auch kernige Attacken hatten auf dem Moving-Coil-Eingang mehr Biß. Damit liegen glatte 5 Punkte zwischen den beiden Eingängen.

Die galt es bei der Octave erst gar nicht zu unterscheiden. Erst Ende des Jahres wird eine Phonostufe folgen. Doch die wurde von den Testern kaum vermißt. Um es vorwegzunehmen: Die HP 200 ist die Vorstufensensation des Jahres, und das nicht nur in der Röhrenfraktion. Vorstufe um Vorstufe wanderte auf den Referenzplatz, um sie in ihre Schranken zu verweisen, aber die Octave konterte respektlos. ▷

Cary SL 70C

Erst drei Jahre jung ist die amerikanische Röhrenschmiede Cary Audio Design. Der Vertrieb eclectic audio ist nicht minder frisch, er sitzt in Wiesbaden und bietet eine breite Palette von Röhrenvor- und -endstufen an. Das Ende der Fahnenstange markieren 50-Watt-Mono-Trioden für 18 500 Mark. Einen bodenständigen Einstieg ermöglicht dagegen die chromblitzende SLA70-C mit 3800 Mark (in Schwarz: 3300 Mark).

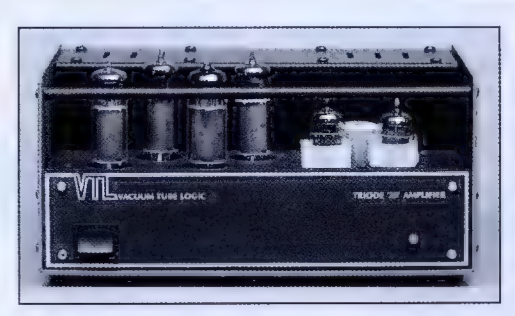
Die 70 in der Typennummer läßt die Leistung erkennen: rund 35 Watt pro Kanal. Die verchromte Version jedenfalls sieht schmuck aus und beeindruckt mit exotischen Gleichrichterröhren CV378 in der Mitte des Kolbenwaldes. Der Endstufenpart vertraut wie so oft den Dauerbrennern EL 34.

Exotisch: Sogar für die Gleichrichtung müssen in der 3800 Mark teuren Cary Röhren herhalten (Mitte).

Doch die gebärdeten sich nicht ganz so wie erwartet. Das Klangbild beschränkte sich zu stark auf den Raum zwischen den Boxen und war nicht ganz so akkurat aufgedröselt. Dadurch blieb die Cary immer ein paar Details schuldig. Zudem schäumte sie im Hochtonbereich nicht gerade vor Spielfreude über. Doch der Baß war schlichtweg bärig. Mächtig voluminös, mit der Tendenz zum Uferlosen. Pop-/Rock-Fans dürften sich angesprochen fühlen.

VTL Tiny Triode 25

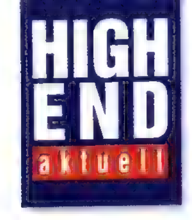
Im sonnigen Kalifornien werden diese kleinen Mono-Endstufen Tiny Triode 25 gebaut. Sie stammen von Vacuum Tube Logic (VTL), im Vertrieb von tube Sound munich in München. Die Knirpse sollen immerhin rund 25 Watt liefern und sind in dieser neuen, weiterentwickelten Form inklusive Netzstrippe mit dem ebenfalls amerikanischen Cardas-Kabel vernetzt – komplett für 3900 Mark.



Minimal: Die VTL-Monoröhren Tiny Triode leisten trotz Liliput-Format erwachsene 25 Watt.

So sehr die kleinen Kästchen auch an die Ausstattung einer Puppenstube erinnern, so satt füllten sie weit größere Räume mit Musik. Die Monosblöcke spielten erstaunlich kräftig im Baß – allerdings mit mehr Masse als Klasse. In den Mitten wirkten sie etwas zurückhaltend und oben herum eher mild. Hier kommt es auch ganz wesentlich auf den Spielpartner an.

Unterm Strich empfehlen sich die Minis als Leistungsteile klar für die eher schlankeren Vertreter der wattfreundlichen Boxenzunft.



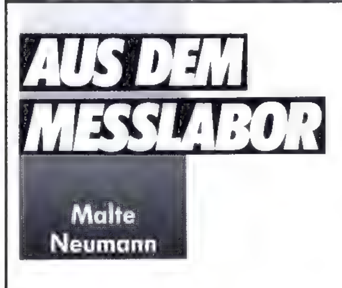
Unerschrocken und unbeeindruckt fetzte sie Saxophon-Soli von Archie Shepp (*Duet*, Denon) in *Barefoot In The Park* in den Hörraum, tingelte mit Sigi Schwab und Percussion Academia durch lateinamerikanisches Percussion-Equipment, ließ Olaf Bär im *Weihnachtsoratorium* jauchzen und die Bläser jubilieren. Fast schon frech, mit welcher Plastizität die Octave die Signale der Theta-Kombinationin den Raum stellte.

Gerade diese Körperhaftigkeit, der Brustton und das Fundament, wenn es frequenzmäßig zur Talfahrt kam, waren mitreißend. Mit diesen Künsten mobilisierte die Octave wahre Völkerwanderungen zum Redaktions-Hörraum. Selbst die Grafiker pilgerten in die Akustikzelle, um das Wunder-Baby zu hören.

Das Wunder eskalierte gar zum Mysterium, als AUDIO die große Octave zum Vergleich heranzog, denn der junge Sproß spielte den großen Bruder respektlos an die Wand: In *Missa Criolla* trennte die HP 200 José Carreras viel deutlicher vom wahnsinnig vielstimmigen Chor. Auf der anderen Seite ließ der Heißsporn im Baß derartig Dampf ab, daß es keinen Zweifel mehr gab: Andreas Hofmann hat sich ausgetrickst, und die schmucke Kleine hat die 100-Punkte-Hürde sogar mit einem dicken Plus sowie die Redaktion im Sturm genommen. So hart das für alle HP 500-Besitzer klingen mag: Die bessere Vorstufe ist der kleine Bruder.

Noch mal zum Mitschreiben: Die Octave HP200 kostet als Hochpegelvorstufe 2950 Mark und hat satte 100 Klangpunkte in der AUDIO-Bestenliste – ein Knüller.



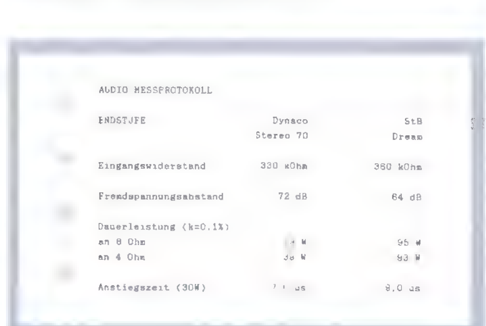


Schade eigentlich, daß die Röhren-Faszination im Meßlabor fast immer in Ernüchterung umschlägt. Von den vier getesteten Geräten kann nur die Octave-Vorstufe das Prädikat „gut" einheimsen. Bei ihr stimmt eigentlich alles – allerdings verzichteten die Entwickler auf den kritischen Phono-Eingang. Der wird der VTL-Vorstufe zum Verhängnis, die gerade mal 40 dB Fremdspannungsabstand zustande bringt und zudem auch mit einem hohen Ausgangswiderstand Kabelprobleme befürchten läßt.

Vor allem aber die Endstufen fielen im Meßlabor durch: Schlechte Fremdspannungsabstände, heftige Phasendrehungen und eine extrem geringe dynamische Dämpfung lassen beide Endstufen zu Problemkomponenten in der Anlage werden. Der Ostberliner „Traum" zeigt sich an komplexen Lastimpedanzen extrem launisch und hindert durch seine Schwingneigung den Laborrechner an einer sinnvollen Messung der Spannungsstabilität. Der Frequenzgang reagiert auf die Impedanz eines angeschlossenen Lautsprechers mit erheblichen Beulen.

Die Wurzel fast allen Übels ist der Ausgangsübertrager, weshalb die Entwickler erleichtert aufatmeten, als der Transistor dem Übeltäter vor 25 Jahren die Existenzgrundlage entzog: Die Verzerrungen und Fehler in Frequenz- und Phasengang, die er verursacht, lassen sich nur mit viel Aufwand und Know-how klein halten, was wiederum nicht ins Budget von Einsteiger-Röhren paßt.

Dazu kommt, daß freistehende Röhren auch ein Sicherheitsproblem darstellen: Sie werden sehr heiß, und eine ausreichende Isolation der hohen Betriebsspannungen fehlt. Kein solches Gerät bekäme wohl ein VDE-Prüfzeichen, und deshalb sollte im „Beipackzettel" stehen: „Für Kinder unzugänglich aufbewahren."



AUDIO MESSPROTOKOLL

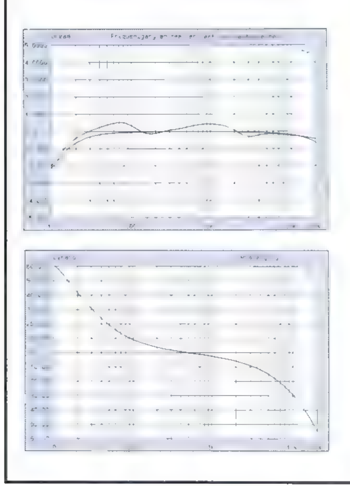
ENDSTUFE	Dynaco Stereo 70	StB Dream
Eingangswiderstand	330 kOhm	360 kOhm
Fremdspannungsabstand	72 dB	64 dB
Dauerleistung (k=0.1%)		
an 8 Ohm	[illegible] W	95 W
an 4 Ohm	[illegible] W	93 W
Anstiegszeit (30W)	[illegible] µs	8,0 µs

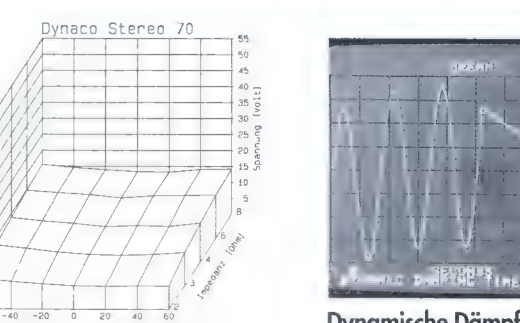
Eingangswiderstand: 20–100 kOhm praxisgerecht; Fremdspannungsabstand ab 90 dB gut; Dauerleistung: min. 30 Watt an 8 Ohm; Anstiegszeit max. 10 µs praxisgerecht.

AUDIO-MESSPROTOKOLL

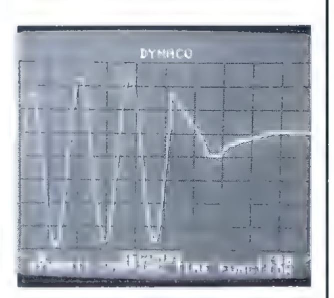
VORVERSTÄRKER	Octave HP 200	VTL DeLuxe MC
Eingangsempfindlichkeit		
Phono MC	[illegible] mV	0,27 mV
Phono MM	-- mV	-- mV
Übersteuerungsgrenze		
Phono MC	[illegible] mV	12 mV
Phono MM	[illegible] mV	[illegible] mV
Eingangswiderstand		
Phono MC	[illegible] Ohm	[illegible] Ohm
Phono MM	[illegible] kOhm	[illegible] kOhm
Eingangskapazität		
Phono MM	-- pF	-- pF
Fremdspannungsabstand		
Phono MC (0,5mV)	[illegible] dB	40 dB
Phono MM (5,0mV)	[illegible] dB	[illegible] dB
Hochpegel 500mV)	88 dB	91 dB
Ausgangswiderstand	280 Ohm	[illegible] Ohm

Eingangsempfindlichkeit: 0,1–0,4 mV (MC), 2–5 mV (MM); Übersteuerungsgrenze min. 10 mV (MC), 100 mV (MM). Eingangskapazität 200 pF ideal, über 350 pF meist zu hoch. Fremdspannungsabstand MC/MM: ab 60/70 dB gut, ab 70/80 dB sehr gut, Hochpegel ab 80 dB gut. Ausgangswiderstand: max. 100 Ohm.





Dynamische Dämpfung 13 dB



Dynamische Dämpfung 14 dB

Der Steckbrief

Hersteller	STUDIOTECHNIK BERLIN (Sintron Europe Vertriebs GmbH, 7570 Baden-Baden)	DYNACO (Audio Int'l, 6000 Frankfurt 56)
Modell	**Dream**	**Stereo 70 II**
Preis (Herstellerangabe)	**2500 Mark**	**2800 Mark**
Garantiezeit	12 Monate	24 Monate
Maße B x H x T	425 x 160 x 365 mm	335 x 180 x 245 mm
Gewicht	19 kg	14,5 kg
Anschlüsse		
Eingänge	1	1
Pegelregler	●	–
Lautsprecherpaare	1	1
Kopfhörerausgang	–	–
Funtionen		
Monobetrieb (Brückenschaltung)	–	–
Leistungsanzeige	–	–
AUDIO-Kennzahl	**46**	**35**

Das Audiogramm©

	Urteil Punkte	Urteil Punkte
Klang	gut 65	gut 65
Ausstattung	gut	gut
Verarbeitung	befriedigend	gut
Prädikat	**Oberklasse**	**Oberklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste.

Der Steckbrief

Hersteller	OCTAVE (Andreas Hofmann, 7516 Karlsbad)	VTL (tube Sound munich, 8000 München 19)
Modell	**HP 200**	**De Luxe MC**
Preis (Herstellerangabe)	**2950 Mark**	**3850 Mark**
Garantiezeit	36 Monate	24 Monate
Maße B x H x T	410 x 70 x 350 mm	485 x 75 x 160 mm
Gewicht	6 kg	4 kg
Anschlüsse		
Phono MM/MC	–/–	●/●
Hochpegel	4	3
Tape	1	1
Ausgänge	1	2
Kopfhörer	–	–
Funktionen		
Anpassung MM/MC	–/–	–/–
Aufnahmewahlschalter	–	–
Tape Copy	–	–
Klangregler/abschaltbar	–/–	–/–
Loudness/regelbar	–/–	–/–
Monoschalter	–	–
Muting	●	–
Fernbedienung	–	–

Das Audiogramm©

	Urteil Punkte	Urteil Punkte
Klang CD/MM/MC	100/–/–	65/60/65
Klang gesamt[1]	überragend 100	gut 65
Ausstattung	befriedigend	spartanisch
Verarbeitung	gut	befriedigend
Bedienung	gut	befriedigend
Prädikat	**Referenzklasse**	**Oberklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Durchschnitt aus besserem Phono-Eingang und CD.



Test-Report: Netzfilter

BLITZAUBER

Die High-Ender haben einen neuen Klangfeind ausgemacht. Er lauert in der Steckdose.

Von Thomas Brieger
und Malte Neumann

HiFi-Geräte, behauptet der Highender kühn, sind auch nur Menschen. Denn so wie der menschliche Körper bei falscher Ernährung rebelliere, verderbe sich der Verstärker den Elektronikbauch bei zuviel Unrat im feinen Stromsalat.

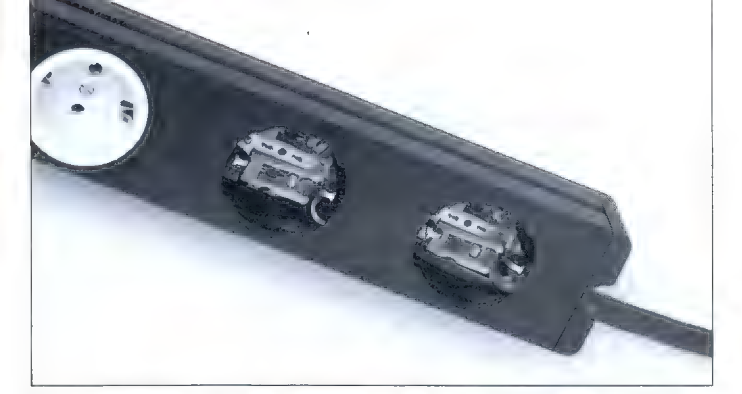
Klar, daß die Geschäftstüchtigen der Zunft dann auch ein probates Gegenmittel zur Hand haben wollen: die Netzfilter. AUDIO testete sieben solcher Filter in allen erdenklichen Ausbaustufen.

Theoretisch haben diese Saubermänner ihre Daseinsberechtigung. Schließlich gibt es im vermeintlich sauberen Strom Dreckfinken satt. Zwar sollte die heile Welt der Kernkraftwerke aus 230 Volt und einer reinen 50-Hertz-Sinusform bestehen. Doch was ab Steckdose angeboten wird, ist oft weit entfernt von einer Sinusform. Alle möglichen Störer bis in den Megahertz-Bereich treiben ihr Unwesen und surfen wie die Wellenreiter auf der Grundwelle (siehe Kasten S. 138).

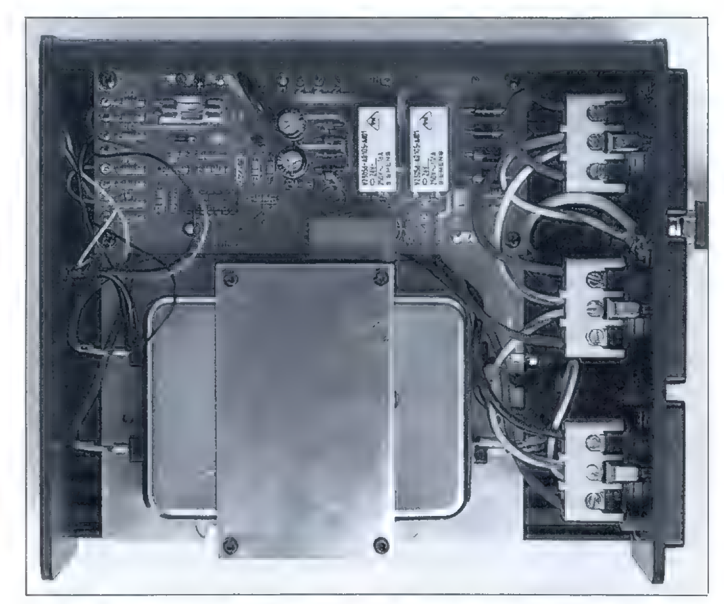
Doch so mancher Schmutz ist hausgemacht. Schon Nachbars Kühlschrank oder PC kann an der Verstümmelung schuld sein. Ja sogar der eigene CD-Spieler spuckt sich mit seinen hochfrequenten Taktraten via Stromnetz selbst in die Suppe.

Der highendige Schutzwall, der für Angriffe aus der Steckdose gebaut wird, ist im Prinzip nichts anderes als eine Frequenzweiche, so wie sie auch von den Lautsprechern her bekannt ist. Ihre Aufgabe: möglichst steilflankig alle Anteile oberhalb 50 Hertz blockieren. Doch was sich für Boxen noch mit erträglichem Aufwand realisieren läßt, bereitet im Stromnetz allergrößte Probleme (siehe Kasten: Seite 137).

Die Erkenntnisse der höheren Filtermathematik folgen dabei einem Stufenplan. Im einfachsten Fall wird ein Filterbaustein direkt vor die gesamte HiFi-Kette geschaltet, wobei die Endstufe oft außen vor bleiben muß, denn der maximale Laststrom der Filter darf keinesfalls überschritten werden. Sonst werden sie zu heiß, Trenntrafos zudem sorgen hörbare Dynamikeinbußen. Also stellt sich das Filter in der Regel möglichst breitschultrig vor den CD-Player und die Vorstufe.



Gut behütet: Geschirmte Steckdosenleiste mit Absorbtionskabel STL 7 von TMR für rund 300 Mark.



Gut gefiltert: Das TMR FS 15 P ist für Lasten bis 3000 Watt geeignet und enthält eine Einschaltstrombegrenzung (Platine oberhalb des Filtermoduls).

Das Orange von Tubaphon und das Volksfilter von Audioplan können es aber durchaus mit mittelgroßen Kraftwerken aufnehmen – zu beachten ist die tatsächliche Stromaufnahme, wie sie das Typenschild an der Rückseite verrät nicht die abgegebene Leistung an die Boxen. Das endstufengroße Orange (B 48,5 x H 17 x T 37 Zentimeter) nimmt an den sechs Steckdosen auf der Rückseite Wattfresser von immerhin 900 Watt auf.

Clou der insgesamt 2200 Mark teuren Orange-Schaltung ist die Kombination von Trenntrafos und Filterstufen. Die Bauteile sind, wie auf einer Frequenzweiche auch, Kondensatoren und Spulen. Dank der beiden mächtigen Trenntrafos liegen am Ausgang nicht 230 Volt bezogen auf den Nulleiter an, sondern zwei mal 115 V bezogen auf den Schutzleiter. Die so wichtige Steckerpolung fällt dann flach. Meßtechnisch überraschte das Orange mit gigantischen Dämpfungswerten (siehe Kasten S. 139), zumindest bei Störern, die sich zwischen der Phase und dem Nulleiter entdecken lassen (symmetrische Störgrößen). Störenfrieden zwischen dem Schutzleiter und der Phase (oder Null) hat das mächtige Filter nichts entgegenzusetzen.

Das Volksfilter gehört zu den billigsten (600 Mark), dennoch kann mit dem Namen nur die High-End-Gemeinde gemeint sein, denn das gemeine Volk kauft sich für diesen Betrag ein Pärchen Boxen. Der bis zum Stehkragen mit Vergußmasse angefüllte backsteingroße Blaue filtert den Strom für Energieriesen bis 1500 Watt. Aus der gleichen Entwicklerküche stammen die Power Plants. Das sind Trenntrafos, die für verschieden hungrige Elektronik mit ausgebuffter Wickeltechnik den Störungen einen unüberwindlichen Graben schaffen sollen (Anleihe aus der Hochfrequenztechnik).

Das kleinste Kästchen mit Henkel und starker Netzstrippe verdaut 300 Voltampere (VA) und kostet 1100 Mark (500 VA für 1600 Mark; 1000 VA, 2000 Mark; bis zu 4000 VA auf Anfrage). Um die maximale Wirkung zu erzielen, wäre jeweils ein Klotz pro Gerät optimal – eine Lösung, die übrigens auch aus sicherheitstechnischen Gründen von der VDE favorisiert wird. ▷

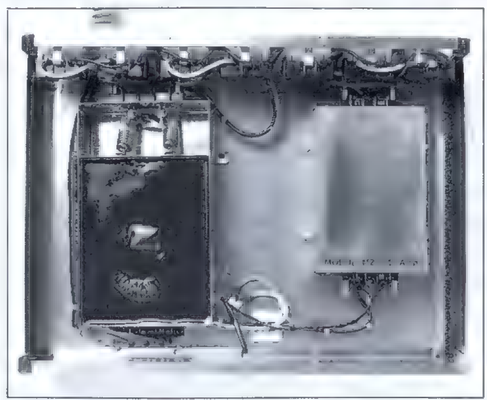
Technik: So funktionieren Netzfilter

Im Prinzip sind alle Stromputzer Tiefpaßfilter, vergleichbar dem Zweig einer Frequenzweiche, der den Tieftöner beliefert. Allerdings ist die Wirkung der Netzfilter wesentlich schlechter einzuschätzen als die einer Weiche.

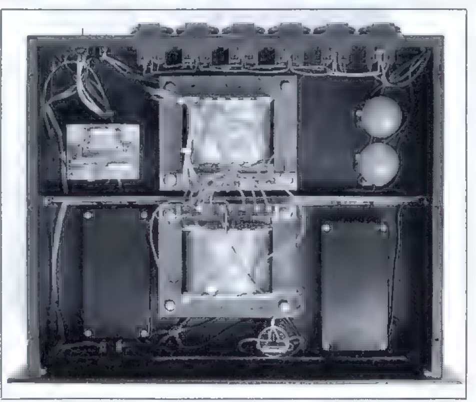
Filter müssen sich mit einem sehr breiten Frequenzbereich auseinandersetzen, der von den 50 Hertz des Nutzsignales bis zu Störungen über 100 Megahertz hinaus reicht; im ganzen Bereich müssen halbwegs definierte Verhältnisse herrschen. Die findet man aber weder im speisenden Netz noch bei den angeschlossenen Verbrauchern.

Dafür besteht der VDE auf geringen Ableitströmen zum Schutzleiter, um die Funktion von Fehlerstrom-Schutzschaltern zu garantieren, und verhindert so den Einsatz von großen Kondensatoren gegen Gleichtaktstörungen. Das macht die Filter teurer, weil nur große Drossel-Spulen oder Trenntrafos Abhilfe schaffen können.

Alle konventionellen Filter setzen kaum Energie um, weil sie nur aus Spulen und Kondensatoren bestehen. Das heißt, daß der Energie-Inhalt der Störungen nicht vermindert, sondern lediglich umgeleitet wird. Hier versucht TMR anzusetzen: Der Ferritmantel der Absorbtionskabel muß vom Strom, der darin fließt, bei jeder Schwingung umgepolt werden. Bei 50 Hz ist dazu nur minimale Energie erforderlich, bei 50 MHz dagegen schon eine millionenmal so viel, so daß tatsächlich die Störer teilweise absorbiert und nicht nur reflektiert werden.



Gut vergossen: Das kleinere Kästchen im Sonicline Duo schiebt Digitalgeräten den Riegel vor.



Gut getrennt: Durch zwei Trafos wird die Ausgangsspannung beim Orange symmetriert.

Ebenfalls gestaffelt bietet ATR seine Filtermänner von Audio Agile an. Das Kleinste, das Clear 1, läßt immerhin 5 Ampere (A) unbeschadet fließen (400 Mark). Sind größere Kaliber gefragt, siebt das Clear 2 für 800 Mark rund 10 A, und sollen in der höchsten Ausbaustufe die Haushaltssicherungen souverän ausgereizt werden, fließen durch das Clear 3F 15 A, bevor es den Hahn abdreht – dafür sind 1500 Mark fällig.

Konzept einen Schritt weiter und bietet – der Name ist Programm – ein zweites Filter im Gehäuse: Die drei linken Steckdosen hängen am kleiner dimensionierten Filter (3,15 A), das konstruktionsbedingt eine bessere Filterwirkung erzielen kann – in beide Richtungen. So können gerade digitale Geräte ihrerseits Störungen nicht so leicht ins Netz schleudern, zumal vor den analogen Geräten ja wiederum ein strompotentes Filter hockt (28 A).

verständlich auch geschirmt.

Eine Messung der Leitungsbeläge brachte gegenüber den normalen Netzleinen tatsächlich eine nennenswerte Dämpfung, jedoch erst in Größenordungen um 20 MHz. Für die sichere Verteilung bietet auch TMR überragend stabile Steckdosenleisten für sieben (TMR STL 7) oder fünf (STL 5) Stecker an. Der Preis inklusive Absorptionskabel als Zuleitung: schon die erste Ausbau-

Bombardement. Außerdem ermittelte AUDIO den Dämpfungsverlauf der Filter für die verschiedenen Arten von Störgrößen, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Doch wie bei normalen Gerätetypen auch, ist das Messen eine Sache, eine andere das Hören. Und das zog sich, soweit die Filter zur Verfügung standen, weit über ein Jahr hin. AUDIO hörte in unzähligen Kombinationen, mit unterschiedlichsten Komponenten,

Technik: Was so alles auf dem Stromnetz herumspuckt

230 Volt, 50 Hertz lautet die Spezifikation der Netzspannung. Das ist aber nicht die ganze Wahrheit. Denn neben der nützlichen Energie kommt noch einiges weniger Erfreuliche aus der Dose.

Rundsteuersignale: Impulse im Frequenzbereich bis 2 kHz, die beispielsweise zum Steuern von Straßenlaternen dienen. Können mehr als 10 Volt erreichen und werden als rhythmisches Summen manchmal direkt hörbar.

Oberwellen: Überwiegend Fernsehgeräte erzeugen Oberwellen der Netzfrequenz. Netzfilter sind hier wie bei Rundsteuersignalen machtlos.

Spannungsschwankungen: Zwischen 207 und 240 Volt darf die tatsächliche Spannung schwanken; mit ihr differiert auch die Ausgangsleistung von Endstufen.

Frequenzschwankungen: vernachlässigbar.

Transienten: kurze Störimpulse, die von Schaltvorgängen oder Blitzen verursacht werden. Einige Kilovolt können auftreten und zu Schäden oder veränderten Bauteilewerten führen. Vor allem in ländlichen Gegenden kritisch.

HF-Störungen: Treten meist als Gleichtaktstörungen auf und breiten sich nur auf Freileitungen über größere Entfernungen aus. Vor allem Phasenanschnittsteuerungen (Dimmer) und Schaltnetzteile (Computer) machen sich störend bemerkbar. Hier helfen Netzfilter: Oberhalb von 100 kHz schotten sie die sensible Musik-Elektronik wirksam ab.

Um an den superschweren Gußblock genügend Geräte anleinen zu können, entwarf Entwickler Björn Langlie noch eine für Normalsterbliche unglaublich massive Steckdosenleiste mit abgeschirmter Netzstrippe im Wasserschlauchformat. Für zirka 275 Mark finden dann fünf Geräte festen Halt und eine Innenverkabelung von 2,5 Quadratmillimetern vor. Apropos geschirmt: Konsequenterweise sollten alle Geräte nach dem Filter über eine abgeschirmte Netzleitung versorgt werden, damit sich auf dieser Strecke nicht wieder Unrat einnistet. Denn das Kabel wirkt zum Beispiel im UKW-Bereich wie eine Antenne.

Auf die Steckdosenleiste können Besitzer eines Sonicline-Filter-Duos von Roß Audiophile Produkte getrost verzichten. Gleich sieben Steckplätze füllen im Breitwandformat die Rückseite, und eine Glimmlampe zeigt die Phasenlage an, je nach Steckerstellung der Zuleitung. Auch im Innern geht Roß mit seinem Zudem sitzen die beiden Filter in einer recht einfachen, aber HF-dichten Metallburg.

Noch eine Stufe komplizierter rückt Thomas-Michael Rudolph den Störenfrieden auf den Leib. Auch er vermutet digitales HiFi als Störverursacher, also gehört bei ihm zum perfekten Schutz ebenfalls eine Ausgangssperre. Doch die hat nach Meinung des TMR-Chefs ihre Tücken: Der Berliner befürchtet einen Bumerangeffekt. Denn bei derart hohen Frequenzen reflektiert ein Netzfilter durch seine hohe Impedanz fast die gesamte Störenergie zurück ins Gerät.

Also wohin mit der Hochfrequenzenergie? Rudolph will den Vagabunden mit Hilfe von ferritummantelten Leitern (siehe Kasten Seite 137) an den Kragen gehen. Damit sollen die HF-Anteile magnetisch ausgebremst werden (in Wärme umgesetzt). Die Netzstrippen haben denn auch den sinnigen Namen Absorptionskabel TMR NK 1 (80 Mark ein Meter, jeder weitere rund 20 Mark) – selbst-

stufe ab 285 Mark. Im nächsten Schritt werden die Digitalgeräte über ein kleineres Filter, vorzugsweise das TMR FS 3 (700 Mark), vom Rest der Anlage entkoppelt. Die Krönung ist das neue TMR FS 15p, das sich direkt vor die gesamte Anlage klemmen läßt (3500 Watt) – eine sinnvolle Einschaltstrombegrenzung auf 8 A für zirka vier Sekunden inklusive.

Ein etwas älteres, aber preiswerteres Konzept ist die 2000 Mark teure Multifunktionsleiste MFS8, die inklusive Display, Direction Finder und Einschaltbegrenzung alles bietet, was das highendige Her(t)z so liebt.

Die Meßtechnik schließlich entriß das Thema dem Land der High-End-Fabel. Erstmalig wurde die Auswirkung der Netzstörungen, die sich über das Netzteil demoduliert in die Schaltung schleichen, direkt an HiFi-Geräten unter realen Lastbedingungen gemessen (siehe Kasten: Die Messungen) – auch mit definiert eingespeistem (induzierten) HF-

zu den unmöglichsten Zeiten und vor allem an möglichst vielen verschiedenen Orten.

Bald schon war klar, daß die ständig schwankende und an keiner Stelle gleiche Netzsituation einen – wie gewohnt konzentrierten – Test nicht zuließ. So war der Effekt einmal dramatisch und tags darauf bei nüchterner Betrachtung kaum dem Austausch eines Kabels gleichzusetzen. Schwer tat sich in dieser Disziplin, trotz erwachsener Meßdaten, das AUDIO-Filter (siehe Kasten Seite 139). Es brachte zwar auch etwas mehr Ordnung ins Klangbild, spielte sich mit einem winzigen Tick mehr Präzision regelmäßig einen kleinen Vorsprung gegenüber dem ungefilterten Netz raus, blieb aber hinter den Leistungen der anderen Saubermänner weit zurück – dennoch ein Tip für den preiswerten Einstieg.

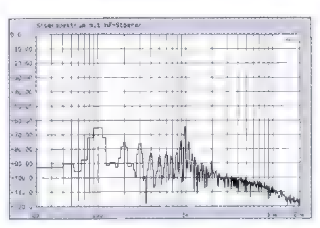
Im Verlauf der Hörrunden reichte den Testern ein beschränkter Wortschatz, wollten sie die Wirkung der Filter allgemein beschreiben. Denn

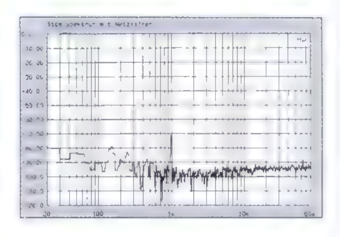
Technik-Netzfilter: Messungen

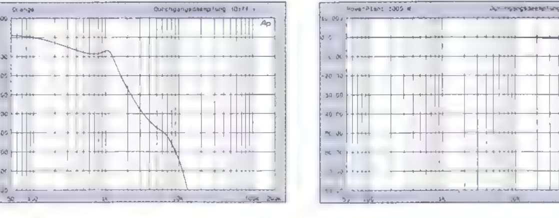
Der Nutzen der Filter zeigt sich vor allem in der Dämpfung höherfrequenter Störungen. Hier muß zwischen Gleich- und Gegentaktstörungen unterschieden werden. Erstere treten meist in höheren Frequenzregionen auf Hin- und Rückleitung gemeinsam auf, während die niederfrequenten Störer in der Regel Gegentakt-Charakter haben.

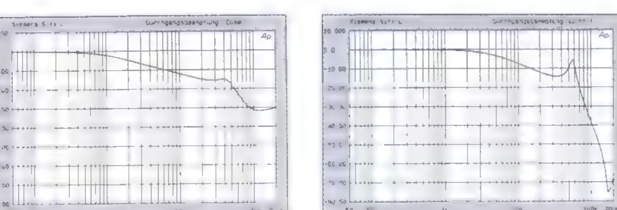
Die Wirkung der Filter kann sich je nach Schaltungskonzept für beide Störungsarten ganz erheblich unterscheiden: So bekämpfen die PowerPlants Gleichtaktstörungen sehr gut, haben aber auf Differenzstörungen fast keine Wirkung. Allgemein ist bei allen Filtern aufgrund der VDE-Restriktionen, die große Kapazitäten gegen den Schutzleiter verbieten, die Wirkung im „Common Mode"-Betrieb schlechter – zu sehen in den beiden Diagrammen ganz unten. Das Orange-Filter kann als einziges auch gegen Rundsteuersignale helfen, weil es bereits bei sehr niedrigen Frequenzen eine nennenswerte Dämpfung aufweist, ganz im Gegensatz zum Volksfilter, das die geringste Wirkung hat.

Als erstes HiFi-Magazin weist AUDIO reproduzierbar die Auswirkungen von Netzverschmutzungen im Musiksignal nach. Die vom Rohde & Schwarz-Leistungsgenerator SMLR bei 6 Megahertz ins Netz gespeisten Störungen lassen sich am Vorverstärker-Ausgang nachweisen: Neben der 1-Kilohertz-Modulation des Störers treten am Ausgang noch 100-Hz-Komponenten und Rauschen auf. Daß Netzfilter hier erhebliche Verbesserungen bringen können, zeigen die beiden nächsten Diagramme: Sowohl das TMR-Filter als auch der bei Gleichtaktstörungen sehr effektive PowerPlant vermindern die Störkomponenten erheblich, etwas geringer ist die Wirkung des AUDIO-Filters.









immer gewann das Klangbild an Dynamik, Bässe gerieten straffer, den Details wurde mehr Aufmerksamkeit geschenkt, und es kehrte diese schwer beschreibbare Ruhe ein. Jegliche Nervosität verschwand und ließ einen überlegenen, wohlsortierten und reifen Eindruck zurück.

Dabei bestachen das Clear 2 und die PowerPlants durch ein sehr seidiges Mittel/Hochtonspiel und akkuraten Baß. Etwas mächtiger im Tiefbaß und mit frappierender Durchzeichnung, gleich einem auf Tiefenschärfe getrimmten Foto, brillierte das Orange-Filter.

Das Volksfilter, die Multifunktionsleiste TMR MFS8 und das Sonicline-Duo ließen sich von ihren Eigenschaften her nicht nochmals abgrenzen. Zu ähnlich reagierten sie auf den Frequenzmüll, wenngleich das Volksfilter am unauffälligsten agierte und sich eigentlich erst im Zusammenspiel mit den hauseigenen PowerPlants wärmstens empfahl.

Das TMR-Netzwerk verblüffte dagegen mit extrem strenger Hand. Ob im Hörraum mit per Meßsender verseuchtem Netz oder im Langzeittest – der Zugewinn war deutlich höher als mit den anderen Konzepten: Kaum zu glauben, was die kleinen Kästchen aus der ohnehin sehr guten Referenzkette zauberten. Da wurden Erinnerungen an Erlebnisse mit Akku-betriebenen Geräten wach; der Spaß mit Filtern ist allerdings günstiger, weshalb die allgemeine Skepsis auch anerkennendem Gemurmel wich.

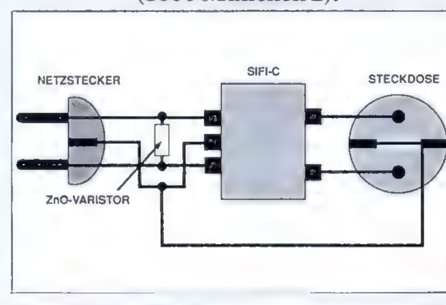
So wirkte Musik jedweder Art mit Hilfe der Filter über Superanlagen noch einen Tick plastischer, greifbarer und losgelöster. Anders als bei *normalen* Komponenten lassen die komplexen Zusammenhänge aber keine hundertprozentige Prognose zu, hier heißt es ausprobieren. Ein Netzfilter sollte man freilich nur kaufen, wenn es auch daheim seine Wirkung entfaltet. Zudem muß klar sein, daß ein Filter aus einer mittelmäßigen Anlage keine Superkette macht. Denn die Klangunterschiede waren über die Monate nur im besten Fall (also bei schlechtester Netzsituation) mit dem TMR knappe fünf Punkte wert. Der Rest eher zwei Pünktchen weniger.

Wenn auch nicht das Salz in der Suppe, eines aber sind sie ganz gewiß: das Pünktchen auf dem i von High-End.

Der AUDIO-Tip: Netzfilter Selbstbau

Auch High-End-Schmieden greifen gerne zu fertigen Filtermodulen aus dem Lieferprogramm der Spezialisten. Do it yourself kann sich also für Leute mit Löterfahrung durchaus lohnen.Das Herzstück ist ein Siemens-Modul mit der Bezeichnung Sifi C, gedacht für den Schutz von Rechnern. Es wird zusammen mit einem Überspannungsableiter SIOV-S10K250 entsprechend dem kleinen Schaltbild verdrahtet und in ein (isolierendes!) Gehäuse eingebaut. Kostenpunkt des Einsteigerfilters je nach Strombelastbarkeit und Gehäuse: 50 – 100 Mark. Bitte beachten: Netzspannung ist lebensgefährlich, deshalb beim Zusammenbau und Betrieb unbedingt den VDE-Richtlinien folgen.

Bezugsquellen für die Bauteile: Siemens Bauteile Service, (8500 Nürnberg 1); Bürklin- Elektronik (8000 München 2).





CHECK

Öfter mal was Neues. Angesichts der bevorstehenden High End '92 und der sie flankierenden Alternativ-Messen (Scala und Hifonie-Tage) rückt AUDIO ein wenig von dem althergebrachten Check-Schema ab und serviert statt dessen in der vorliegenden Ausgabe ein buntes Potpourri von Messe-Infos, einfachen Produktvorstellungen und ausführlicheren Kurz-Tests – den High End-Checks.

HIGH-END-CHECK 1

Vollverstärker Acurus

Aus dem Urlaubsparadies Kalifornien stammt der neue Vollverstärker Acurus. Der eigenwillige Amerikaner hat keinen Phonoeingang, so daß nur Hochpegelquellen wie CD-Player oder Cassetten-Recorder bei ihm zu Wort kommen. Erst ein separates Phonomodul für 1200 Mark zusätzlich machen ihn zum Allroundkünstler. Kein Wunder, denn strenggenommen ist der Amerikaner eine Endstufe mit Eingangswahlschalter und Lautstärkeregler – eine Vorverstärkerstufe fehlt. Mit dem Hauptproblem passiver Vorstufen muß er sich allerdings nicht herumärgern, da die Eingangsbedingungen der Endstufe entsprechend ausgelegt sind.

Die gute Auslegung demonstierte der Acurus dann auch im Hörtest: Recht offen, mit Sinn fürs Detail tingelte er durch Hochtonspielereien und legte mit impulsiven Rythmen eine baßstarke Sohle aufs Parkett. Auch herb angeschlagene Synthi-Böller präsentierte er recht straff und knallig. Als Vollverstärker unterm Strich ein strompotenter und vor allem ausgewogener Partner für fast jede Boxenlage. *tob*

Preis	3000 Mark
Maße	B 431 x H 127 T 355 mm
Ausführung	schwarz
Hersteller	Mondial Designs; (Robert Roß Audiophile Produkte, 8070 Ingolstadt)
Garantie	36 Monate

HIGH-END-CHECK 2

CD-Reiniger ME-WE Meisterklang

Der Name erinnert ja wohl eher an Omas gutes Küchenradio denn an einen CD-Reiniger. Aber falsch. Was sich mit dem ME-WE-Meisterklang nach vorschriftsmäßiger Putzzeremonie tat, war schon frappierend. Plötzlich hatte die altbewährte Ana Caram (Chesky) wieder einen glaubhaften Körperumfang – er war ihr wohl im Laufe der Verschmutzung allmählich abhanden gekommen –, und auch das Percussionsspiel schien deutlich leichtfüßiger und gelöster. Einhellige Meinung der Tester: „Der Stoff ist Gold wert." Und gemessen am Goldpreis ist das Fläschchen (etwa 200 CDs) mit 60 Mark ein echtes Sonderangebot. *hb*

HIGH-END-CHECK 3

Pioneer-CD-Spieler PD 95

Gut Ding will Weile haben, und deshalb dauerte es bei Pioneer – ganz unjapanisch – zwei volle Jahre, bis ein neues Top-Modell sein Debüt rechtfertigte. Die Wartezeit lohnte sich jedoch, denn der PD 95 strotzt förmlich mit sinnvoller Ausstattung; Vibrationshemmende Materialien bringen den Silberling auf stramme 20 Kilogramm Gewicht. Schaltbare Digitaleingänge, löschbare Anzeige und die Grundfunktionen sind auf der Front, die übrigen finden sich auf der – allerdings unwürdigen – Plastikfernbedienung.

Eigentlicher Clou des Neuen aber ist die Legato Link Conversion. Mit diesem Schaltungstrick fügt Pioneer dem CD-Signal – oberhalb der systembedingten 20-Kilohertz-Grenze – Oberwellen hinzu. Davon versprechen sich die Pioneer-Mannen verbessertes Impulsverhalten und besseren Klang im Hochtonbereich. Schließlich, so zeigen Analysen, sind in der Musik sehr wohl Anteile (Oberwellen) oberhalb dieser CD-Systemgrenze enthalten.

Ob aber dieser Kniff für das feinsinnige und wunderschön aufgelöste Hochtonspiel verantwortlich zeichnet, läßt sich schwer sagen. Sicher aber ist, daß der PD 95 mit einem ungemein ausgewogenen und baßstarken Klangbild aufwartet. Da zudem sein Mitteltonbereich durch absolute Gelassenheit besticht, spielt er sich souverän in den kleinen Kreis der seltenen Spezie „Super-Player". Dank überragendem Aufbau und Gespür für Atmosphäre ist der neue Pioneer mit Legato Link eine echte Bereicherung der Digitalszene. *tob*



Preis	6000 Mark
Maße	B 440 x H 151 x T 433 mm
Ausführung	silber
Hersteller	Pioneer; (4000 Düsseldorf 11)
Garantie	24 Monate



Service: Messevorschau

KLASSE STATT MASSE

Die High End in Gravenbruch folgt dieses Jahr einer goldenen Messe-Regel: Weniger ist mehr.

Jedes Jahr im August wird das Rhein-Main-Gebiet für ein paar Tage zum Mekka der HiFi-Gourmets. Nobles Understatement ziert das Motto der High End '92: „Präsentation hochwertiger HiFi-Komponenten." Fünf Tage lang gibt sich in Gravenbruch bei Frankfurt am Main die Crème de la crème der feinen Tonverarbeiter ein Stelldichein.

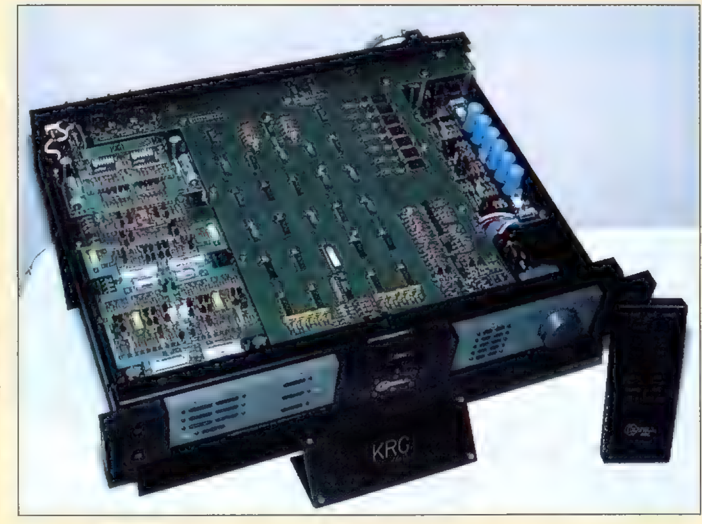
Über 3500 Quadratmeter Ausstellungsfläche im Nobelhotel Kempinski sollen dabei für eine angemessene Präsentation des unterschiedlichen High End-Angebots sorgen. Zwar ist die Zahl der Aussteller schon seit zwei Jahren rückläufig, aber dies sei durchaus im Sinne der veranstaltenden High End-Society. Die „überlaufenen" Jahre (Beispiel: 1990) hatten den eigentlichen Grundgedanken von „Klasse statt Masse" schon beinahe karikiert. Eine Reduzie-



French Connection: Das französische Fadel-Art-Kabel nimmt für sich ein optimales Phasen- und Impedanzverhalten in Anspruch. Optimal auch der Preis: 1500 Mark pro 3 Meter.



British Airlines: Ein Transmissionline-Kanal mit Ausgang auf der Rückseite unterstützt den Tiefmitteltöner der neuen und wunderschön verarbeiteten Celestion 300.



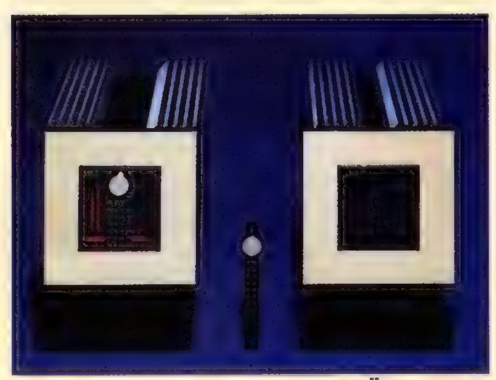
The American Way (of preamping): Fernbedienbar und vollgestopft mit allerfeinster Elektronik will die neue Krell-Vorstufe namens KRC dem Rest der Welt den rechten Weg weisen. Kostenpunkt dieser Führung: 14 000 Mark (mit Phono-Stufe:14 700 Mark)

Und Abends in die Scala

Mit „großen, klanglich relativ guten" Räumen setzt sich die Scala '92 von der großen Show um die Ecke ab. Im Holiday Inn in Frankfurt-Sachsenhausen gibt es vom 12. bis 16. 8. 1992 (10 bis 18 Uhr) Weltneuheiten wie den Aragon 8008, Dynaudio Arbiter, Audion Transistorendstufe, Beck BK 4, Acarion Alon II und Elektrostaten aus Australien zu bestaunen. Die Aussteller sind neben Organisator Robert Roß: Beck Elektroakustik, Dynaudio, Lambda Akustik, Lynx, Missing Link, Mollenhauer High Tech und tubesound audio J. Farkas. Aber nicht nur das Auge wird verwöhnt, auch der Geldbeutel wird geschont: Die Scala '92 zeigt sich besucherfreundlich und verzichtet auf das Eintrittsgeld.



Wandler zwischen den Welten: Der Moss-Ultrastat wandelt spannungsgeladen; ein echter Elektrostat für 15 000 Mark/Paar.



Dänische Ehrlichkeit: Bei der neuen Über-Vorstufe von Dynaudio, der Arbiter, so sagen die Dänen, kostet jedes Gramm 'ne Mark. Stimmt. siewiegt ungelogene 80 (!) Kilo und kostet dementsprechend ehrliche 80 000 Mark.



Vorzugsvinyl: US-Röhren-Spezialist David Manley realisierte diese audiophilen Jazz-Scheiben (Doppel-LP) des Pianisten und Sängers Todd Cochran mit Röhren-Kondensator-Mikros (Vital Records, Vertrieb: tube Sound munich).



Kabelpurist: Das Lautsprecherkabel The Pure Sound von Oehlbachkabel sagt dem berüchtigten Skineffekt den Kampf an. Bi-Wiring soll hier zum Sieg führen.



rung der Ausstellerzahl schien den „Gesellschaftern" daher dringend geboten. Resultat: Auf der High End '92: stellen nur noch 82 Firmen und Vertriebe ihre Produkte zur Schau.

Dennoch, auch dieses Jahr werden wieder über 8000 Besucher erwartet. Es dürfte also trotzdem eng werden im Gravenbrucher High End-Hotel. Wie schon in den Jahren zuvor sind auch diesmal ein paar echte Leckerbissen dabei.

Als besondere Schmankerl der High End '92 verspricht das Messe-Info die Präsentation des „kleinsten Tonstudios der Welt" und einen DCC-Recorder der ersten Generation aus dem Hause Marantz.

High End '92: Die Daten:
Wann? Ab Freitag, dem 12. bis Sonntag, dem 16.August 1992, jeweils von 10 bis 18 Uhr. Die ersten beiden Tage allerdings sind ausschließlich der Presse und dem Fachhandel vorbehalten.
Wieviel? Der Eintrittspreis liegt bei 20 Mark. Ein Katalog mit genauen Informationen schlägt mit weiteren zehn Mark zu Buche.
Wo? Hotel Gravenbruch-Kempinski in Neu-Isenburg 2 (Gravenbruch) bei Frankfurt.
Wie? Anfahrt über A 3, Ausfahrt Offenbach-Süd, am Offenbacher Kreuz auf die B 46 Richtung Dreieich, dann auf der B 459 Richtung Neu-Isenburg. ▷



Franko-Fidelity: Yves-Bernard André scheute beim YBA CD 2 keinen Aufwand. Ein Dreistrahl-Laser, getrennte D/A-Wandler und separate Netzeingänge für Digital- und Analogstufen sind Details, die aufhorchen lassen.

HiFonie wie nie

Als „sensationell" und „einmalig" preist Volker Kühn Highlights seiner "HiFonie"-Tage an. Vom 14. bis 16. August 1992 (12. und 13. 8. sind Händler- und Pressetage) veranstalten der Audioplan-Vertrieb und sein rühriger Chef wieder diesen Alternativ-Messe-Treff.

Und auch dieses Jahr gibt es im Isabella Hotel zu Neu Isenburg wieder ein paar echte Appetithappen: So steht beispielsweise der Ongaku, der „teuerste Vollverstärker der Welt", einträchtig neben dem „Volksfilter", einem „bezahlbaren" Netzfilter (siehe Test ab Seite 136).



Kontaktclub: Flexible Lautsprecher-Anschlüsse ohne Lötkolben ermöglicht Unicontact von Audioplan. Der Hersteller verspricht dabei einen besseren Kontakt als mit vergoldeten Messingelementen.

Klangkünstler: Aerius heißt der Neue von Martin Logan. Der Hybrid aus Elektrostat und konventionellem Tieftöner verspricht First-Class-Klang zum Economy-Tarif – das Paar kostet rund 5000 Mark.

SIEGEL & BUCK

AKAI präsentiert

A.I.D.A.

Den Wandler für traumhafte Klangerlebnisse



Mit dem genialen Wandlerkonzept A.I.D.A. eröffnen sich völlig neue Klangerlebnisse, die auch die Tester verblüfften. Lesen Sie die Meinung der Tester in den Fachzeitschriften oder informieren Sie sich in unserem Katalog oder noch besser:
Hören Sie sich den A.I.D.A.-Wandler bei Ihrem Fachhändler an – er wird auch Sie begeistern!
AKAI Deutschland GmbH, D-6073 Egelsbach

Das neue Wandlerkonzept A.I.D.A. finden Sie in den AKAI-Geräten CD-57, CD-37, AM-67 und in den neuen Mini-Anlagen MX-950/750/650/550.

VIEL VERGNÜGEN.





CHECK

HIGH-END-CHECK 4

CD-Spieler Burmester CD 917

Was ein echter Burmester ist, der glänzt – in Chrom. Dieser Linie blieb Dieter Burmester auch beim ersten CD-Spieler der Firmengeschichte treu.

Aber nicht nur durch Form und Farbe will sich der Berliner vom üppigen CD-Spielermarkt abheben, sondern auch durch ein pfiffiges Gesamtkonzept. So ist der 917 in erster Linie ein CD-Transporter. Ein Teac-Laufwerk mit schwerem Disc-Stabilisator bildet dabei das Herzstück des Players. Laufwerk, Netzteil und der Wandler sind wegen der Gefahr unkontrollierten Schwingens voneinander getrennt worden. Für die D/A-Wandlung stehen bei Burmester zwei Versionen auf Burr-Brown-Basis zur Auswahl. Einmal „sparsam" mit einem Wandler pro Kanal (DA 1, 3000 Mark) und im anderen Fall gleich mit der doppelten Ration an Chips (DA 2, Testmodell).

Der ackerte im Hörtest denn auch fleißig. Allerdings übertrieb das Chromjuwel die Arbeit im Mitteltonbereich etwas. Bläser oder hart angeschlagene Klaviersaiten servierte er etwas zu prominent. Stimmen fehlte es bisweilen an Volumen. Dafür aber entschädigte der 917 mit einem zwar zurückhaltenden, aber ungemein präzisen Baßbereich. Mit seiner großartigen Hochtonauflösung schließlich zerstreute der Chromling auch noch die letzten Zweifel an seiner Güte. Ein echter Burmester. *tob*



Preis	19 000 Mark
Maße	B 482 x H 150 x T 450 mm
Ausführung	chrom/Marmor
Hersteller	Burmester (1000 Berlin)
Garantie	24 Monate

HIGH-END-CHECK 5

Röhren-Vorverstärker audio exklusiv P 7

Wer den P 7 in seine High End-Kette aufperlt, wird mit den klassischen Qualitäten eines Röhrengerätes belohnt. Klassisch am deutschen Edelmann („handcrafted in FRG") sind nicht nur die edle Frontplatte aus Marmor und die in einen Goldhauch gehüllten Schalter und Regler. Die Verarbeitung des Gehäuses und die Elektronik machen ebenfalls einen äußerst soliden Eindruck.

Zwei goldene Balance-Regler zeigen: Die Signale wandern durch zwei Mono-Sektionen in Richtung Endstufe. Aber das Prunkstück bietet noch mehr. So soll ein Netzfilter vorm Trafo die Netzspannung von möglichen Störungen reinigen. Die Anwahl der Signalquellen erfolgt über die praktisch verschleißfreien Relais.

Im Hörtest überzeugte der Röhr-Hirsch aus Grevenbroich mit einem ausgewogenen, gefälligen Klangbild. Kräftige Bässe verarbeitete er willig und mit ausreichend Druck. Harsche Dynamikspitzen allerdings schien der P 7 ein wenig zu kappen. Die Wiedergabe geriet dadurch etwas lebloser, aber auch ruhiger und gelassener. Es wäre daher eine rundum gute Vorstellung geworden, wäre da nicht noch die Sache mit dem Phono-Eingang: Zumindest das Testmodell schmälerte den Hörgenuß durch unbotmäßig starkes Rauschen. Da müssen die Pützler wohl noch einmal Hand anlegen, um mit den P 7 endgültig in die High End-Liga aufzusteigen. *dl*

Preis	8000 Mark
Maße	B 480 x H 120 x T 350 mm
Ausführung	Marmor/ Aluminium
Hersteller	audio exklusiv (4048 Grevenbroich)
Garantie	24 Monate

HIGH-END-CHECK 6

JBL Ti 1000

Das Warten hat ein Ende. Nach drei Jahren kommt jetzt die neue JBL-Boxengeneration in den Handel. Kleinstes und feinstes Mitglied der Familie: Die Ti 1000. An ihr wollten die Amerikaner einmal demonstrieren, was aus solch einem Zweiweg-Böxchen überhaupt rauszuholen ist.



Dazu war High-Tech vonnöten: Ein völlig neuer Titanhochtöner, ein 17er Baß mit 50-Millimeter(!)-Schwingspule und eine Frequenzweiche mit strengselektierten Bauteilen. Damit das Ganze aber nicht nur gut klingt, sondern auch noch gut aussieht, spendierten ihr die Entwickler ein sauber verarbeitetes, sich nach oben verjüngendes Gehäuse.

Im Hörraum revanchierte sich die Amerikanerin dafür mit einem – für diese Größe – enorm kräftigen und sauberen Baß. Tonal ausgewogen und mit einer ungemein präzisen Tiefenstaffelung ist die Ti 1000, auch wegen des gelungenen Finish, eine überragende Vertreterin ihrer Art. *hb*

Preis	4600 Mark/Paar
Maße	B 29,5 x H 44 x T 29 mm
Ausführung	Holzfurnier schwarz, Intarsie Kirschbaum
Hersteller	JBL (7100 Heilbronn)
Garantie	60 Monate
AUDIO-Kennzahl	55


COME TOGETHER
VERBINDUNG SCHAFFEN
Lautsprecher und Cinchverbinder von Oehlbach garantieren
· Kontaktsicherheit
· Minimierte Übergangswiderstände
· Höchste Präzision
· Hochwertige Beschichtungen
Kurzum die idealen Verbinder zum Perfekten Kabel.
Fordern Sie den neuen Katalog an (DM 5,– Schutzgebühr) oder fragen Sie bei Ihrem Oehlbach-Händler.
OEHLBACH
THE PURE SOUND
7513 Stutensee 3
Mitglied im Verband DRIVE & SOUND

DIE AUDIO BESTENLISTE

Die Bestenliste bietet Ihnen eine Fülle an Service und Information – die wertvolle Entscheidungshilfe für den Gerätekauf. AUDIO aktualisiert die Testübersicht in jeder Ausgabe.

AUDIO bewertet jedes getestete Gerät mit einem Audiogramm. Dort stehen auch die Beurteilungen in den Disziplinen „Klang", „Empfang", „Ausstattung", „Verarbeitung" und „Bedienung". Die vergebenen Noten lauten „überragend", „sehr gut", „gut", „befriedigend", „ausreichend" und „unbefriedigend". Als übergeordnete Wertung vergibt AUDIO für Geräte in Kaufklassen eine computerberechnete „Preis/Leistungs"-Note. Sie gibt Auskunft über den Gegenwert eines Gerätes im Vergleich zur Konkurrenz – soviel bekommt der Käufer fürs Geld.

Für die Einordnung in die Bestenliste sind ausschließlich der Klang eines Gerätes – bei Tunern auch die Empfangseigenschaften – entscheidend. In jeder Gerätegattung gibt es dabei sechs Qualitätsstufen: Referenzklasse, Spitzenklasse, Oberklasse, Mittelklasse, Standardklasse und Unterklasse. Außerdem vergibt AUDIO Prädikats-Ohren. Als Basis für die Vergabe dienen neben der Klang-Einstufung auch Ausstattung, Verarbeitung, Bedienung und Preis/Leistung. Die Einstufung der Klang-Güte ist absolut. Sie erfolgt durch ein Punktesystem von 1 bis 100; bei HiFi-Komponenten, die klanglich überragen, kann die Punktzahl ähnlich wie bei einer nach oben offenen Richterskala über 100 liegen (siehe Kasten). Die besten Geräte gelten als Referenzen (fett gedruckt).

Die Vergabe der Klangpunkte erfolgt für alle Gerätegattungen generell in Fünfer-Schritten. Bei Voll- und Vorverstärkern bewertet AUDIO den Hochpegeleingang (CD) und jeweils den besseren Phonoeingang (MM oder MC). Bei Tunern und Receivern gehen noch die Empfangseigenschaften mit ein. Für Autoradio-Komponenten zählen ebenfalls Empfang sowie der Klang des Cassettenspielers und des integrierten CD-Players mit. Für alle diese Gerätegattungen gilt: Die Gesamtwertung setzt sich – zu gleichen Anteilen – aus den Punktzahlen sämtlicher Einzeldisziplinen zusammen.

Als besonderen Service führt AUDIO in der Bestenliste neben den Gesamtpunkten auch die Einzelwertungen mit auf (siehe Kasten). Bei Lautsprechern, Plattenspielern und Tonabnehmern resultiert die Gesamtpunktzahl aus fünf Klangdisziplinen: „Neutralität", „Präzision", „Luftigkeit", „Lebendigkeit" und „Baßfundament". Plattenspieler bewertet AUDIO mit einem Tonabnehmer, der preislich paßt und im Klang optimal mit dem Tonarm des Laufwerks harmoniert. Bei Plattenspielern mit bereits vom Hersteller eingebauten – meist qualitativ schlechteren – Systemen wird zusätzlich in Klammern noch die Klangpunktzahl für diese Kombination aufgeführt. Für die richtige Kombination von Plattenspieler und Tonabnehmer sind AUDIO-Klassen angeführt; seit Ausgabe 11/88 lassen sich mit Hilfe entsprechender Kennzahlen sogar Lautsprecher und Verstärker technisch ideal kombinieren (siehe „Der AUDIO-Service").

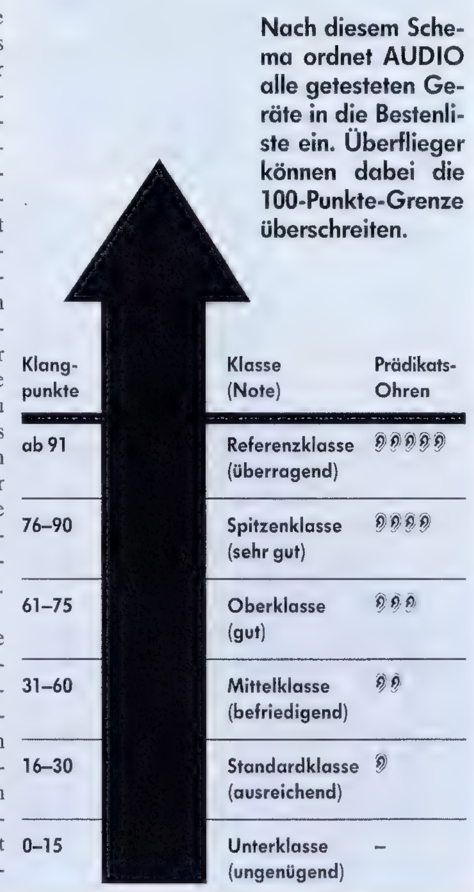
Der Audio-Service

Die AUDIO-Verstärker- und Boxen-Kennzahlen

Dieser Service ist einmalig: Ab Ausgabe 11/88 steht in den Bestenlisten-Rubriken von Lautsprechern, Vollverstärkern, Endstufen und Receivern eine zusätzliche Spalte namens „AK", gleich AUDIO-Kennzahlen. Mit ihrer Hilfe lassen sich technisch optimale Paarungen von Verstärker und Lautsprecher finden – liegt die Kennzahl des Lautsprechers nicht über der des zu kombinierenden Verstärkers, dann kann er ihm in allen Lebenslagen immer genügend elektrische Spannung verabreichen – auch mit dynamischem Musikmaterial und bei höheren Lautstärken. Und daß es sich nicht gerade gut anhört, wenn der Verstärker seinen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen kann, beweist der Versuchsaufbau im AUDIO-Technikreport „Paßt!" (Ausgabe 10/1988). Alle für die erzielbare Ausgangsspannung relevanten Daten sind in diesem Kennzahlensystem erstmals berücksichtigt: nicht nur der Wirkungsgrad der Box, sondern auch ihr Impedanzverlauf und die Phasendrehungen. Es gilt also nur eine Regel zu beachten: Die Kennzahl der Box sollte die des Verstärkers möglichst nicht übersteigen. Dann steht einer Traum-Paarung aus technischer Sicht nichts entgegen. Und wer ruhigere Klänge wie Kammermusik bevorzugt oder es bei Zimmerlautstärke beläßt, darf mit der Verstärker-Kennzahl auch um rund zehn Punkte darunter.

Die Einzelleistungen im Detail

Bei allen Gerätegattungen, bei denen sich die Gesamtpunkte aus Einzelleistungen zusammensetzen, stehen die Punktzahlen der einzelnen Disziplinen in Klammern hinter der Gesamtpunktzahl. So können HiFi-Fans je nach Neigung, beispielsweise bei Tunern, mehr Gewicht auf Empfang oder Klang legen, oder sich für die Verstärkerwahl nach ihrem favorisierten Eingang richten. An der Einstufung ändert sich dadurch nichts – nur bei Vor- und Vollverstärkern fordert die zunehmende Verbreitung der CD-Spieler ihren Tribut: Anstelle der seitherigen Drittel-Wertung (Phono MM, Phono MC, CD) gilt ab sofort ein gleichberechtigtes Fifty-fifty für Analog und Digital, also der Mittelwert zwischen CD-Klangnote und dem besseren Phono-Eingang.



Nach diesem Schema ordnet AUDIO alle getesteten Geräte in die Bestenliste ein. Überflieger können dabei die 100-Punkte-Grenze überschreiten.

Klangpunkte	Klasse (Note)	Prädikats-Ohren
ab 91	Referenzklasse (überragend)	5 Ohren
76–90	Spitzenklasse (sehr gut)	4 Ohren
61–75	Oberklasse (gut)	3 Ohren
31–60	Mittelklasse (befriedigend)	2 Ohren
16–30	Standardklasse (ausreichend)	1 Ohr
0–15	Unterklasse (ungenügend)	–

Die Altgeräte-Listen

Seit der Ausgabe 10/88 führt AUDIO in der Bestenliste ausschließlich aktuell im Handel erhältliche Geräte auf. Wenn Sie einen Überblick über ältere Modelle mit AUDIO-Klangbewertungen suchen, senden Sie einen frankierten DIN-A5- (nicht DIN-A6-) Rückumschlag an AUDIO, Motor Presse, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10. Dann bekommen Sie kostenlos eine Bestenliste, Stand 9/88.

Lautsprecher

Unter der Rubrik *„AK" = AUDIO-Kennzahl* stehen Zahlen zwischen 1 und 100 (ab Heft 5/88). Sie geben Auskunft über die Kombinationsfähigkeit des Lautsprechers mit Vollverstärkern und Endstufen. Die Boxen-Kennzahl sollte möglichst nicht über der entsprechenden AK des zu kombinierenden Verstärkers liegen; dann ist auch bei höheren Lautstärken die unverfälschte Reproduktion der Dynamikspitzen möglich. * So gekennzeichnete Lautsprecher lassen selbst mit Verstärkern passender AUDIO-Kennzahl Dynamikeinbußen erwarten. Hier setzt ihre geringe Belastbarkeit die Obergrenze.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamt-punkte	Prädikat
Referenzklasse					
B&W Matrix 800	**30000**	**40**	**3/90**	**96**	●●●●●
Infinity IRS Beta	**35000**		**1/88**	**96**	●●●●●
ATL Transmaster	30000	70	12/90	93	●●●●●
Backes & Müller BM 40 (aktiv)	49000		3/86	92	●●●●●
I.Q System One	20000	53	6/89	91	●●●●●
PSM PS 1	36000	74	1/91	91	●●●●●
Spitzenklasse					
ATL Transfer	14000	56	3/90	89	●●●●●
Audiostatic ES-600 R	19000	58	6/89	88	●●●●●
Newtronics Magma (aktiv)	22800		6/89	88	●●●●●
Magneplanar Tympani-IVa	15300	56	12/88	87	●●●●
TMR 3	16000	55	8/90	87	●●●●
Pütz Lautsprechersystem (aktiv)	20400		8/86	86	●●●●●
Apogee Duetta	13500	65	6/89	84	●●●●
I.Q System Two .1 (aktiv)/.2	15000	57	10/90	84	●●●●
Allison IC 20	17700	52	12/90	83	●●●●
Audio Exclusiv P6	16600	89	12/88	83	●●●●
Klipschorn	9600	14	12/90	83	●●●●
Audio Exclusiv P3 A	17000		12/90	81	●●●●
Martin Logan CLS	7900	77	8/88	81	●●●●
Quad ESL 63	6600	57	8/88	81	●●●●
B&W Matrix 801 Serie III	10000	63	7/92	80	●●●●
Heco Concerto Grosso	10000	46	3/90	80	●●●●
Magnepan MG-2.6/R	7500	74	11/90	80	●●●●
ALR Nummer 7	9000	46	12/91	79	●●●●
B&W Matrix 802/III	7600	58	4/92	79	●●●●
Ecouton LQL 200	7800	57	5/89	79	●●●●
Infinity Kappa Renaissance 90	9000	56	8/92	79	●●●●
A Capella Fith Avenue	12000		5/87	78	●●●●
TDL Monitor	7000	57	12/89	78	●●●●
ADR Transfer	9000	58	12/91	77	●●●●
MB Quart 3200 S	10000	47	5/89	77	●●●●
Meridian D 600 (aktiv)	11200		11/89	77	●●●●
Apogee Stage Divine	7500	66	10/89	76	●●●●
Magnasphere Nova	15000	78	8/88	76	●●●●
TMR Standard II	7000	44	12/89	76	●●●●
Oberklasse					
ATL Translife	9000	66	5/90	75	●●●●
Backes & Müller BM 8 (aktiv)	9000		2/87	75	●●●●
Fisher STE-555	7800	38	10/88	75	●●●●
T+A Criterion T160	6000	57	9/91	75	●●●●
Acarian Systems Alon IV	10000	66	3/92	75	●●●
Celestion 7000	7000	55	5/90	74	●●●●
Sonofer SF8	6400	34	4/89	74	●●●●
Piega LDR 10.0/Elektra	10000	67	12/91	74	●●●
Fine Arts Active Five	8000		7/89	73	●●●●
Infinity Kappa 8A	6000	58	10/88	73	●●●●
Elac 213-4 π	5600	63	9/89	73	●●●
Outsider Pico Plus	6400		3/88	72	●●●●
Carver Silver Edition	7500	66	12/89	72	●●●
Magnepan MG-1.5-SE	4580	84	7/92	72	●●●
Piega LDR 6.0	9000	66	4/91	72	●●●
Thiel CS 3.5	8000	57	12/89	72	●●●
A Capella Celesta MkII	6600		4/86	71	●●●●
Naim SBL	7800		9/87	71	●●●●
MBL 301	5800	66	5/90	71	●●●
Mirage M-5	5000	66	5/91	70	●●●
Newtronics Romana (aktiv)	10000		12/89	70	●●●
Piega LDR 4.0	6000	61	5/90	70	●●●
Sound-Lab Dynastat	10800	55	8/90	70	●●●
Thiel CS 2	5200	64	4/89	70	●●●
Hans Deutsch HD 316	4600	43	8/90	69	●●●
MBL Monitor MBL 311	3800	66	3/88	68	●●●●
Sonofer SF6	5400	47	8/90	68	●●●
Apogee Centaur Reference Serie	4000	84	12/90	67	●●●
Elac EL 160 II	4200	47	8/90	67	●●●
Eminent LFT IV	5900	93	8/88	67	●●●
Visaton Experience V20	4000	66	11/91	67	●●●
Audio Exklusiv Tubular Bell II	2900		3/88	66	●●●
B&W Emphasis	12000	72	6/90	66	●●●
Cabasse Colonne 116	6800	43	10/88	66	●●●
Ecouton LQL 155	5000	56	8/90	66	●●●
Infinity RS 60E	3000	56	5/91	66	●●●
Linn Kaber	4100	65	5/90	66	●●●
Sonus Faber Extrema	15000	75	9/91	66	●●●
B&W Matrix 805 H	2800	66	8/91	65	●●●
B&W DM 640	2800	48	3/91	65	●●●
I.Q Trend 2	6000	66	9/91	65	●●
PSM PS 4	6400	54	9/91	65	●●
ASW Cantius ML VI	3000	49	3/91	64	●●●
I.Q TED 4	1800	45	7/90	64	●●●
Klipsch kg 5.2	3000	37	2/92	64	●●●
Einstein 2.90	5500	63	11/90	63	●●●
Sonofer Swing 5	5800	55	3/91	63	●●●
Einstein 1.90	3500	56	11/90	62	●●●
Heco Forte 850	2600	46	11/91	62	●●●
A.R.E.S. L50	3000	39	1/89	61	●●●
ATL 911	4000	56	8/92	61	●●●
Audiodata Bijou	4200		3/88	61	●●●
Canton Kombi SC	2000	55	8/92	61	●●●
Dual CLX-9200	2000	49	3/91	61	●●●
Ecouton LQL 100III	2400	57	6/89	61	●●●
Ecouton LQL 150	3560		8/86	61	●●●
Elac EL 150	3200	37	1/89	61	●●●
Jamo Concert 7	3000	65	3/91	61	●●●
Klipsch Quartett	3000	47	3/91	61	●●●
Linn Nexus	1750	52	5/92	61	●●●
MBL Monitor 321	2300	65	7/88	61	●●●
Phonar A 506	3400	63	3/91	61	●●●
ProAc Studio 1	2500	61	7/88	61	●●●
Mittelklasse					
Canton Fonum 601	1400	45	5/92	60	●●●
Elac EL 130	2000	35	6/89	60	●●●
Magneplanar MG 1-C	4000		4/87	60	●●●
Rowen Research R 3	2800	56	1/89	60	●●●
Uher Fairplay 1601	1600	46	5/92	60	●●●
B&W DM 630	2000	46	3/91	60	●●
Ecotherm ECO BR 063S	2800	56	1/91	60	●●
Infinity Modulus	2400	76	11/90	60	●●
Magnat Viva 33	2600	67	12/91	60	●●
Acoustic Lab Demian	2400	67	8/89	59	●●●
B&W CM 2	3000		1/88	59	●●●
Philips DSS 930 (aktiv)	3000		7/92	59	●●●
Sonofer SF 4	2800		12/88	59	●●●
TSM 6000	1800	56	10/88	59	●●●
ASW Cantius ML V	1800	46	2/91	59	●●
ATL 707 MKII	1600	48	3/91	59	●●
CME M2	2900	62	11/90	59	●●
Elac EL 140	2600	45	11/91	59	●●
Pioneer Prologue S-110	1800	46	7/90	59	●●
Fine Arts 3	3000		10/87	58	●●●
Mission Cyrus 782	1700	57	11/89	58	●●●
A.R.E.S. L-20	2000	46	7/90	58	●●
Hans Deutsch M1	4400	66	11/90	58	●●
I.Q 4280 AT	2400	46	2/91	58	●●
Kirksaeter Amadeus 202 Tower	1600	47	5/92	58	●●
Sonofer SF 5	3360	48	11/91	58	●●
TSM SL 10	3200	56	11/91	58	●●
Linn Helix	1440	52	9/89	57	●●●
ADR Trend [1]	1550	54	7/91	57	●●
Fer 535	2000	56	7/90	57	●●
Heco Superior 740	2000	46	7/90	57	●●
I.Q 3240 AT	1600	47	3/91	57	●●
Linn Sara 9	3000	56	7/88	57	●●
Magnat Zero 6	1800	47	6/89	57	●●
Pilot Impuls 2	2200	57	2/91	57	●●
T+A Helius Max	1500	57	1/92	57	●●
Sonofer SF 2	1560	58	8/88	56	●●●
Arcus AS 90	3000	55	11/91	56	●●
Heybrook by Audio Arts HB 2.5	1800	48	3/89	56	●●
Magnat Viva 6 S	1500	36	5/92	56	●●
TSM 4000	1800	45	2/91	56	●●
WHD Arius b IX [1]	1660	55	7/91	56	●●
Rogers LS 3/5	1530	73	5/88	55	●●●
Rogers LS 7/1p	2200	62	10/88	55	●●●
Active Stone Avalanche S 17	5900	73	1/91	55	●●
Boston T 830	1800	47	3/89	55	●●
Elac ELR 115	1500	46	10/91	55	●●
Heco Cantata 550	1600	66	10/91	55	●●
Mivoc System 730 [1]	1580	65	7/91	55	●●
JVC SX-E 7	2000	38	11/89	54	●●
Phonar A 203	1800	58	10/88	54	●●
Piega 1.0	1500	76	10/91	54	●●
ALR Basic 4	1400	56	10/91	53	●●
ASW Cantius ML IV	1400	47	4/90	53	●●
Celestion Concertino 2	1600	64	3/91	53	●●
Elac ELR 904/ELB 510	2500	49	1/91	53	●●
Gia Floyd [1]	1200	45	7/91	53	●●
I.Q TED 3	1200	55	4/90	53	●●
Jamo Concert V	1800	55	3/89	53	●●
Fine Arts 2	2000		2/88	52	●●●
A.R.E.S. Bookend	1600	67	1/92	52	●●
Dahlquist M 905	2500	43	10/88	52	●●
Elac EL 100	1400	44	4/90	52	●●
Jamo Silhouette	1600	66	10/91	52	●●
Peerless PP 33 [1]	1460	44	7/91	52	●●
Canton Carat 920/Plus E	1800	58	1/92	51	●●
Cerwin-Vega AT-60	1600	34	3/89	51	●●
Heybrook by Audio Arts HB 1.5i	1300	61	10/90	51	●●
MB Quart 490 MCS	1400	46	9/89	51	●●
A.R.E.S. Compact	1200	47	8/89	50	●●
A.R.E.S. Column	1600	46	10/91	50	●●
Arcus AS 5	1000	55	1/90	50	●●
ASW Cantius ML III	1100	57	1/90	50	●●
Elac ELR 75	1200	44	8/91	50	●●
Focal Surprise II [1]	1900	48	7/91	50	●●
Heco Libero	1400	56	1/91	50	●●
Heco Superior 640	1600	58	4/90	50	●●
I.Q Ted 2	1000	54	8/91	50	●●
Audio Event 4.1	1500	45	5/92	50	●●
Philips FB-825	2000	54	11/89	50	●●
ProAc Image One	1640	64	8/92	50	●●
Quadral Trianon	1600	57	1/91	50	●●
TSM 5000	1200	46	9/88	50	●●
Visaton Skyline[1]	1730	57	7/91	50	●●
Grundig Monolith 8500	1200		4/88	49	●●●
ACR Isostatic RP 100 [1]	1800	47	7/91	49	●●
ADR Impuls [1]	820	62	7/91	49	●●
ASW Sonus DC 120	1000	45	8/91	49	●●
B&W DM 320	1200	55	10/90	49	●●
Ecouton LQL 70	1600		7/86	49	●●
Ecouton MRL 80 Plus	1000		6/87	49	●●
Eltax Linear Response 8	1000	65	3/91	49	●●
MB Quart Two	1000	47	8/91	49	●●
Piega LDS 1.5	1700	65	1/91	49	●●
Sony SS-B 3	800	55	4/92	49	●●
Bonsai Ideal	900	46	4/89	48	●●●
Elac EL 80	1000	35	4/89	48	●●●
MB Quart One	600	55	6/91	48	●●●
Arcus AS-4	800	55	6/91	48	●●
A.R.E.S. L 5 Tech	1000	46	6/90	48	●●
Elac ELR-65	800	47	6/91	48	●●
Heybrook HB 1	1000	54	3/91	48	●●
Rogers LS 2	1100		6/87	48	●●
Canton Fonum 251	500	56	7/92	47	●●●
Ecouton LQL 50	1200		3/87	47	●●●
Energy Point 1e	560	55	2/92	47	●●●
Axton AX 80 [1]	1000	48	7/91	47	●●
Boston A 70/II	1000	55	9/89	47	●●
Castle Durham	1200	55	10/88	47	●●
I.Q MAX 2	800	46	6/91	47	●●

▷

I.Q MAX 3	1000	45	1/92	47	♪♪
I.Q 2240 AT	1000	66	3/91	47	♪♪
Linn Index II	850	62	6/90	47	♪♪
Magnat Viva 3	800	58	4/92	47	♪♪
Magnat Zero 2	1000	45	6/90	47	♪♪
Phonar Laser 100	600	55	6/91	47	♪♪
Phonar Laser 300	1000	45	3/91	47	♪♪
TDL Compact	1200	71	9/89	47	♪♪
TSM Super Twen	1600		11/87	47	♪♪
A.R.E.S. Bookend	800	65	11/90	46	♪♪
Allison AL-115	1200	55	10/90	46	♪♪
ASW Genius 160	1400	55	10/90	46	♪♪
B&W DS 4	1000	56	6/90	46	♪♪
Boston A 120	1200	46	11/89	46	♪♪
Canton Karat 920	800	57	6/91	46	♪♪
Energy 2 1e	800	55	4/92	46	♪♪
Grundig Box 8500	1000	52	4/89	46	♪♪
Magnat Sonobull D	900	46	11/90	46	♪♪
MB Quart 390 MCS	1300	55	10/90	46	♪♪
Mordaunt Short MS 5.20	650	63	2/92	46	♪♪
Phonar Laser 400	1200	46	9/89	46	♪♪
Saba Real 1-CD	1000	42	4/89	46	♪♪
Technics SB-EX3	800	56	6/91	46	♪♪
TSM 1000 II	900	55	1/90	46	♪♪
TSM Twen	1000	46	6/88	46	♪♪
ASW Sonus DC 80	700	46	4/92	45	♪♪
B&W DN 310	800	56	11/90	45	♪♪
Elac Quadriga	1500	57	1/92	45	♪♪
Eurosound ES 100	900	55	4/89	45	♪♪
Fer 325	1000	56	3/91	45	♪♪
Hans Deutsch HD-305	1200	44	8/91	45	♪♪
Heco Superior Concertino 250	800	46	4/92	45	♪♪
Jamo BX 200	1400	43	10/90	45	♪♪
I.Q Mini Lady (neu)	500	64	12/91	45	♪♪
JBL Control 1G+Subcontrol 1G	1000	67	1/92	45	♪♪
JBL LX 33	900	45	8/89	45	♪♪
KEF K 120	600	55	2/92	45	♪♪
Magnat Monitor D	1000	45	4/89	45	♪♪
NAD 8225	600	55	2/92	45	♪♪
ASW Genius 90	900	67	8/89	44	♪♪
Dual CLX 9100	1200	56	8/91	44	♪♪
Hans Deutsch HD-304S	1000	46	6/90	44	♪♪
Jamo CL 20 A	600	54	9/91	44	♪♪
Mivoc System 720 [1]	970	63	7/91	44	♪♪
Technics SB-C 450	1000	47	6/90	44	♪♪
Uher Fairplay 90	600	56	1/92	44	♪♪
Audio Arts FX-260	800	55	6/91	43	♪♪
Bose Acoustimass 5-II	2060	45	7/92	43	♪♪
Jamo Classic 25	800	43	6/90	43	♪♪
MB Quart 190	800	57	1/90	43	♪♪
Philips FB 815	800	63	6/90	43	♪♪
Phonar A 202	800		12/86	43	♪♪
A.R.E.S. Little Wonder	1500	67	1/92	42	♪♪
Arcus Trio	1200	67	1/92	42	♪♪
Boston A 60/II	1000	44	4/89	42	♪♪
Celef CF2 Nimbus	1000	53	4/89	42	♪♪
Celestion DL 8 II	700	53	6/88	42	♪♪
ProAc Super Tablette	1350	55	7/88	42	♪♪
WHD Arius b VIII [1]	1250	44	7/91	42	♪♪
ASW Sonus DC 70	550	55	12/90	41	♪♪
Boston A 40.II	600	56	12/88	41	♪♪
Canon S-50	1500	73*	7/92	41	♪♪
Infinity Reference 10	800	57	6/91	41	♪♪
Royd Audio A7/II	600	62	12/88	41	♪♪
Arcus AS 3	600	56	8/89	40	♪♪
Elac ELR-54	400	44	12/91	40	♪♪
I.Q Max W/Max S	900	74	1/92	40	♪♪
Jamo SW 100	800	62	1/92	40	♪♪
Mission 760	460	55	1/91	40	♪♪
Uher Fairplay 80	600	53	8/89	40	♪♪
Grundig Box 5500	260	63	7/88	39	♪♪♪
Castle Trent	700	54	12/88	39	♪♪
Celestion 3	540	64	9/91	39	♪♪
Celestion 5	800	44	1/91	39	♪♪
Conrad C1/150	400	43	2/90	39	♪♪
Denon SC200	400	56	2/90	39	♪♪
JPW Sonata	600	63	2/92	39	♪♪
Klipsch Kg1	1000	58	1/91	39	♪♪
Linn Index Plus	800	53	6/88	39	♪♪
Universum 066.379	400	46	1/92	39	♪♪
T+A Triton R90	400	66	12/90	39	♪♪
Conrad Megatone 230	400	44	12/91	38	♪♪
Monitor Audio One	600	54	2/92	38	♪♪
Pioneer Prologue S-55	800	57	6/91	38	♪♪
Technics SB-EX 2	600	66	9/91	38	♪♪
Jamo CL 20	600	57	9/90	37	♪♪
Schneider 8030 LS	400	54	7/88	37	♪♪
Telefunken HL 1000	700	61	9/90	37	♪♪
Tento Visare Mk II	400	47	9/91	37	♪♪
Fisher STE 170	260	61	7/88	36	♪♪
Jamo Compact Sub	600	62	1/92	36	♪♪
Telefunken HL 860	500	53	7/88	36	♪♪
Wharfedale Diamond III	290	74	7/88	36	♪♪
B&W Vision DS 1	400	66	12/90	35	♪♪
B&W Vision DS 2	680	57	9/90	35	♪♪
Atlanta CD-Tower 160	400	34	2/90	34	♪♪
Schneider 6200 LS	600	62	9/90	34	♪♪
Technics SB-CS 7	500	64	2/90	34	♪♪
Conrad C1/LS 120	580	53	9/90	33	♪♪
Saba Real 2-CD	400	53	2/90	33	♪♪
Universum Q 5000	600	44	12/91	32	♪♪
Standardklasse					
Palladium High Tech 500	700	41	12/91	25	♪
Soundwave S-130	300	52	12/91	25	♪

[1] Bausatz

CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Theta DSPro basic II/Data	**12300**	**6/92**	**105**	♪♪♪♪♪
Naim NA CDS	14000	6/92	100	♪♪♪♪♪
Accuphase DP-80L/DC-81L	16500	1/89	95	♪♪♪♪♪
Accuphase DP-70V	11000	3/91	95	♪♪♪♪♪
California Labs Tempest II SE	13000	6/89	95	♪♪♪♪♪
Linn Numerik/Karik	9500	6/92	95	♪♪♪♪♪
Naim NA CDI	7000	7/92	95	♪♪♪♪♪
Sony CDP-R1a/DAS-R1a	16000	2/91	95	♪♪♪♪♪
Sony CDP-X779ES	3500	5/92	95	♪♪♪♪♪
Technics SH-X1000/SL-Z1000	20000	9/90	95	♪♪♪♪♪
Spitzenklasse				
Accuphase DP-60	6000	4/90	90	♪♪♪♪
Denon DCD 3560	3500	6/90	90	♪♪♪♪
Denon DCD 2560	1800	8/91	90	♪♪♪♪
Pioneer PD-75	2000	8/91	90	♪♪♪♪
Pioneer PD-93	3500	6/90	90	♪♪♪♪
Sony CDP-X555ES	1700	8/91	90	♪♪♪♪
Teac X-1	8500	2/92	90	♪♪♪♪
Madrigal Proceed	4500	4/90	85	♪♪♪♪
Micromega Trio	12500	2/91	85	♪♪♪♪
Teac P-10/D-10	9500	2/91	85	♪♪♪♪
Cambridge CD2	2450	6/88	80	♪♪♪♪
Fine Arts CD 9009	2900	6/90	80	♪♪♪♪
Onkyo DX 6990	4200	10/88	80	♪♪♪♪
Pioneer PD-7700	550	9/91	80	♪♪♪♪
Oberklasse				
Denon DCD 980	800	1/92	75	♪♪♪
Harman/Kardon HD 7400	500	1/91	75	♪♪♪
Harman Kardon HK 7450	800	1/92	75	♪♪♪
Kenwood DP-5040	600	5/92	75	♪♪♪
Kenwood DP-7030	1000	6/91	75	♪♪♪
Kenwood DP-8020	1600	2/90	75	♪♪♪
Kenwood L-1000 D	2500	3/90	75	♪♪♪
NAD 5000	1000	6/91	75	♪♪♪
Onkyo DX-6650	900	4/90	75	♪♪♪
Onkyo DX-6830	600	9/91	75	♪♪♪
Philips CD-834	700	4/91	75	♪♪♪
Philips CD-850	1200	10/90	75	♪♪♪
Pioneer PD 8700	700	1/92	75	♪♪♪
Restek Radiant	3200	9/89	75	♪♪♪
Sansui CD-X-311/II	700	2/91	75	♪♪♪
Sansui CD-X-317	700	5/92	75	♪♪♪
Sony CDP-791	500	3/92	75	♪♪♪
Sony CDP-991	650	9/91	75	♪♪♪
Sony CDP-X222ES	800	3/92	75	♪♪♪
Sony CDP-X333 ES	1000	6/91	75	♪♪♪
Teac CD-P4000	700	4/91	75	♪♪♪
Technics SL-PG500A	550	9/91	75	♪♪♪
Technics SL-PS 900	900	3/92	75	♪♪♪
Yamaha CDX-750E	600	9/91	75	♪♪♪
Aiwa XC-900	600	5/92	70	♪♪♪
Akai CD-55	600	5/90	70	♪♪♪
C.E.C. 680 CD	350	4/91	70	♪♪♪
C.E.C. CH 5000R (Wechsler)	500	3/91	70	♪♪♪
Denon DCD-480	400	11/91	70	♪♪♪
Denon DCD-860	700	2/91	70	♪♪♪
Fisher AD-9020	300	11/91	70	♪♪♪
Fisher AD-9030	380	4/91	70	♪♪♪
Fisher AD-9060	400	11/91	70	♪♪♪
Fisher DAC-9060 (Wechsler)	800	3/91	70	♪♪♪
JVC XL-Z 611	1000	4/90	70	♪♪♪
Kenwood DP-4030	500	3/92	70	♪♪♪
Marantz CD-40	500	7/90	70	♪♪♪
NAD 5100	1000	10/89	70	♪♪♪
Onkyo DX-6720	500	7/90	70	♪♪♪
Philips CD 824	600	1/91	70	♪♪♪
Sanyo CP-8500	700	4/91	70	♪♪♪
Sherwood CD-1062 R	450	7/90	70	♪♪♪
Sony CDP-591	450	5/91	70	♪♪♪
Stax CDP	5800	8/87	70	♪♪♪
Teac CD-P4100	600	5/92	70	♪♪♪
Technics SL-PS 700	700	1/92	70	♪♪♪
Telefunken HS 895	600	2/91	70	♪♪♪
Yamaha CD-530E	500	5/90	70	♪♪♪
Yamaha CDX-730E	600	1/91	70	♪♪♪
Harman/Kardon HD 7500	1000	10/89	70	♪♪♪
Kenwood DP-1030	350	11/91	65	♪♪♪
Aiwa XC-500	400	4/91	65	♪♪♪
C.E.C. 880 CD	480	7/90	65	♪♪♪
JVC XL-V152	300	7/92	65	♪♪♪
Kenwood DP-2030	400	11/91	65	♪♪♪
Philips CD 614	400	5/91	65	♪♪♪
Pioneer PD-4700	300	11/91	65	♪♪♪
Pioneer PD-5700	350	11/91	65	♪♪♪
Sansui CD-3100M (Wechsler)	700	3/91	65	♪♪♪
Sansui CD-X 510M (Wechsler)	1000	6/89	65	♪♪♪
Siemens RA 306	400	7/92	65	♪♪♪
Sony CDP-295	350	12/91	65	♪♪♪
Sony CDP-395	400	3/92	65	♪♪♪
Teac CD-P3000	400	12/90	65	♪♪♪
Teac CD-Z500	800	8/90	65	♪♪♪
Technics SL-PG200A	350	11/91	65	♪♪♪
Technics SL-PG400A	450	5/91	65	♪♪♪
Technics SL-PG420A	350	7/92	65	♪♪♪
Telefunken HS 695 CD	450	11/91	65	♪♪♪
Tensai TAD-3100	400	5/91	65	♪♪♪
Uher UCD-210 R	300	11/91	65	♪♪♪
Uher UCD-310 R	350	11/91	65	♪♪♪
Universum CD 46010	400	5/91	65	♪♪♪
Mittelklasse				
Condor CD-950	200	4/91	60	♪♪
Orion CD-4200	200	12/91	60	♪♪
Palladium 585/017	200	4/91	60	♪♪
Palladium 585/343	370	12/91	60	♪♪
Saba CD 3561	330	7/92	60	♪♪
Samsung CD-1200	400	12/91	60	♪♪
Sony CDP-297	300	7/92	60	♪♪
Soundwave CD-700 R	250	12/91	60	♪♪
TechniSat CD-2000	300	12/91	60	♪♪
Universum 066170	280	4/91	60	♪♪
Universum CD 4313	350	12/91	60	♪♪
ITT Nokia DP 7980 (Wechsler)	760	6/89	55	♪♪♪
Lenco CD 3705	350	7/92	55	♪♪

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Mini-CD-Spieler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse				
Technics SL-XP 700	600	6/91	70	♪♪♪
Aiwa XP-7	500	6/92	65	♪♪♪
Denon DCP-50	500	6/91	65	♪♪♪
Grundig CDP 90	500	5/90	65	♪♪♪
Philips AZ 6815	500	6/92	65	♪♪♪
Technics SL-XP 1	400	5/90	65	♪♪♪
Technics SL-XP 2	500	5/90	65	♪♪♪
Technics SL-XP300	450	5/91	65	♪♪♪
Technics SL-XP505	500	6/92	65	♪♪♪
Mittelklasse				
Kenwood DPC-77	800	4/89	60	♪♪
Kenwood DPC-92	700	6/92	60	♪♪
Sony D-66	450	6/91	60	♪♪
Sony D-J50	1000	6/92	60	♪♪

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Citizen CBM 777	300	5/90	55	●●
Universum CDP-1006	250	5/91	55	●●
Toshiba XR-9458	800	4/89	45	●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Plattenspieler

Die *AUDIO-KLASSEN (AK)* der Plattenspieler helfen, passende Tonabnehmer zu finden – sie müssen sich mit den entsprechenden Klassen der Systeme überschneiden. Jeder Plattenspieler wird mit einem klanglich optimalen Tonabnehmer der passenden Preisklasse aus dem Testfundus bewertet. Ist der Plattenspieler bereits vom Hersteller mit einem System bestückt, steht die entsprechende Klangpunktzahl als Zusatzinformation in Klammern dahinter und, ob es sich um ein *Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)-System* handelt. Der Preis schließt dann immer nur diesen mitgelieferten Tonabnehmer ein oder gilt für den Plattenspieler ohne System.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
SME Model 30/SME Series V (Clearaudio Accurate)	**50000**	**3–8**	**7/91**	**100**	●●●●●
Transrotor Quintessence, SME Series V[2]	34900	3–8[1]	5/86	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Audiomeca J 4 mit Tonarm Airtangent 2 B	15800	3–8[1]	2/90	90	●●●●
Oracle Premiere Mk IV (Oracle SME 345)	9900	3–5	4/92	90	●●●●
Pierre Lurne Audiomeca J 1 (v. d. H. DDT)	8600	5–6	3/89	90	●●●●
Transrotor Classic/SME V (Madrigal Carnegie One)	7300	3–8[1]	2/88	86	●●●●●
Thorens TD 2001 (Audio Technica OC 9)	1580	3–4	6/89	85	●●●●●
Thorens TD 520/SME 3012R (van den Hul DDT)	3600	5–6	8.87	85	●●●●●
Pierre Lurne Roma (Elac ESG 796)	2500	7–8	8/90	85	●●●●
Transrotor Iron	2400	4–6	2/92	85	●●●●
Rega Planar 3 (Madrigal Carnegie One)	1250	7–8	2/88	83	●●●●●
Transrotor Conoisseur/ SME 3009 II (Madrigal C.)	3300	7–8	2/88	82 (MC82)	●●●●
Denon DP-47F (van den Hul DDT)	900	6–10	10/86	80 (MM69)	●●●●
Linn Axis 2 (van den Hul DDT)	1180	6–7	9/87	80	●●●●
Thorens Concrete/SME 309 (Madrigal Carnegie Two)	3200	3–8	8/89	80	●●●●
Thorens TD-160 Mk V (Ortofon Virgo)	980	3–4	3/89	80	●●●●
Thorens TD-320 Mk II (Ortofon Virgo)	950	3–4	3/89	80	●●●●
Voyd, The Voyd (Koetsu Anniversary)	6200	5–6	3/89	80	●●●●
Sony PS-X555ES (van den Hul DDT)	980	4–8	10 86	79	●●●●
Thorens TD-280 (van den Hul DDT)	500	5–6	2/87	78 (MM59)	●●●●
Dual CS 5000 (van den Hul DDT)	700	5–6	4/86	77 (MM54)	●●●●
Technics SL 1200 Mk2 (Madrigal Carnegie One)	900	7–8	2/88	76	●●●●
Oberklasse					
Dual CS-750 (Audio Technica AT-OC 7)	800	5–6	11/90	75	●●●
Linn Basic (Audio Technica OC-9)	850	4–6	7/90	75	●●●
Rega Planar 2 (Rega Bias)	800	5–6	3/89	70	●●●
Rotel RP-855 (Audio Technica OC-9)	750	4–6	7/90	70 (MM65)	●●●
Revolver Rebel (Audio Technica OC-9)	1000	4–6	7/90	65 (MM60)	●●●
Technics SL-M 1 (Audio Technica 33ML/OCC)	850	5–6	3/89	65	●●●
Mittelklasse					
Lenco L 800 MkII (Ortofon OMB 10)	580	8–9	2/88	57	●●●
Dual CS 505-4	500	8	8/91	55	●●
Telefunken HS 870 (Audio Technica AT 430E)	400	8–9	10/88	54 (MM52)	●●
Lenco L 450 (Grado Forte)	450	6–8	7/86	53	●●●
Onkyo CP-1046F (Ortofon OMB 10)	550	8–9	10/88	53 (MM50)	●●
Dual CS 503-2	400	4–5	8 91	50	●●
Lenco L-3803	400	–	8 91	50	●●

[1] mit Öldämpfer, sonst AK 5

Tonabnehmer

Hinter den Typenbezeichnungen ist aufgeführt, ob es sich um ein *Moving-Magnet-(MM-)* oder ein *Moving-Coil-(MC-)System* handelt. Die *AUDIO-Klassen (AK)* von Tonabnehmern müssen sich mit denen der Plattenspieler überschneiden – dann harmoniert die entsprechende Kombination technisch.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
Clearaudio Accurate II	**5000**	**1–2**	**3/89**	**95**	●●●●●
Clearaudio Insider	10000	1–2	2/90	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Van den Hul MC Two	2950	6–8	3/89	86	●●●●
Audio Technica ART 1	2800	3–4	4/90	85	●●●●
Ortofon Vero	1000	6–7	2/92	85	●●●●
Audio Technica OC 9 (MC)	700	5–6	6/89	82	●●●●
Audio Technica 33ML/OCC (MC)	550	6–8	2/88	81	●●●●●
Elac ESG 896 H24SP	350	7	8/91	77	●●●●
Clearaudio Beta	400	7–8	8/91	76	●●●●
Elac ESG 796 H-Sp	300	7–9	3/89	76	●●●●
Oberklasse					
Ortofon Virgo	400	4–5	3 89	75	●●●●
Audio Technica AT-OC 7/OCC	450	7–8	11/90	75	●●●
AKG P8MF (MM)	200	7–9	2/88	74	●●●●
Audio Technica OC-3	240	8–9	8/91	74	●●●
Audio Technica AT 430E (MM)	150	7–9	10 88	73	●●●●
Ortofon MC-1 Turbo	160	2–3	8 91	73	●●●
Shure M111 HE	200	2–4	8 91	72	●●●
Ortofon X3-MC (MC)	200	3–4	10 86	70	●●●●
Denon DL-160 (MC)	250	6–7	10 86	69	●●●
Rega Bias	200	6–8	3 89	68	●●●
Ortofon X1-MC (MC)	140	3–4	10 86	67	●●●●
Ortofon OM 10 (MM)	90	7–8	10/88	67	●●●
Linn K-5 (MM)	150	3–5	7/90	65	●●●

Digital/Analog-Wandler

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 30	**35000**	**2/92**	**105**	●●●●●
Accuphase DC-81L	10000	1 89	95	●●●●●
Mondial Design Aragon D2A Mark II	4800	4/92	95	●●●●●
Stax DAC-L1t	17000	11 89	95	●●●●●
Technics SH-X1000	10000	9/90	95	●●●●●
Spitzenklasse				
Madrigal Proceed Serie 2	4000	4/92	90	●●●●
Nakamichi 1000p	10000	4/89	90	●●●●
Vimak DS-2000	15000	5/92	90	●●●●
Altis Audio DAP	5800	4/92	85	●●●●
Marantz CDA-94	2500	9/88	85	●●●●
Meridian 606	4250	3/91	85	●●●●
Oberklasse				
Arcam Delta Black Box 3	1475	10/91	75	●●●
Arcam Delta Black Box II	1450	12/90	75	●●●
Audio Alchemy DDEv1.0	1200	10/91	75	●●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Tuner/Digital

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Grundig DSR 100	1000	10/91	80	●●●●
Grundig ST-9000	2200	10/91	80	●●●●
Philips FT990	2000	10/91	80	●●●●
TechniSat ST 5000 DSR	900	10/91	80	●●●●

Tuner

Ab Heft 6/88 hat AUDIO den Empfangstest perfektioniert. Hinter den Gesamtpunktzahlen der nach diesem Verfahren geprüften Geräte stehen die Einzelwertungen für *Klang (K)* und *Empfang (E)*.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Burmester 915 (m. Dynas)	**10400**	**4/92**	**90 (K90/E89)**	●●●●●
Onkyo T 9990	1600	1/88	87	●●●●●
Accuphase T-108	2600	7/90	85 (K90/E80)	●●●●●
Revox B 160	1800	11/88	84 (K85/E82)	●●●●
Fine Arts T-9000	1800	10/87	82	●●●●●
Technics ST-G 90	1000	4/90	80 (K80/E80)	●●●●
Onkyo T-4670	900	4/90	79 (K75/E82)	●●●●
Naim NAT 01	6300	1/88	77 (K95/E59)	●●●●●
Yamaha TX-2000	1700	6/89	76 (K75/E77)	●●●●
Oberklasse				
Yamaha TX-930	800	4/90	73 (K80/E66)	●●●●

▷



Der Dickmann: AUDIOs Referenz-Plattenspieler SME Model 30.

Denon TU-800	1000	6 88	70 (K70 E69)	●●●●
Kenwood KT-5020	500	4/90	70 (K70/E70)	●●●
Kenwood KT-7020	700	4/90	68 (K70/E66)	●●●●
Sony ST-S 390	400	8/92	68 (K65/E70)	●●●
Restek Scalar	3200	6/88	66 (K85/E46)	●●●●
Pioneer F-550 RDS	500	8/92	65 (K65/E64)	●●●
Onkyo T-4830	350	11/91	63 (K65/E61)	●●●
Fisher FM-9050	300	11/91	62 (K65/E58)	●●●
Technics ST-610	300	2/91	61 (K65/E56)	●●●
Mittelklasse				
Dual CT 700 RS	370	6/92	60 (K65/E55)	●●
Grundig T 301	300	11/91	60 (K65/E55)	●●
Telefunken HT-780 RDS	400	4/90	59 (K60/E57)	●●
Sony ST-J300	400	6/88	58 (K60/E56)	●●●
Yamaha TX-500	500	6/88	58 (K55/E61)	●●●
Harman Kardon TU 9200	500	6/92	57 (K65/E49)	●●
Pioneer F-229	300	11/91	57 (K65/E48)	●●
Sansui TU-X301i	400	4/90	56 (K55/E57)	●●
Grundig T 304	400	6/92	55 (K60/E50)	●●

Receiver

Für die *AUDIO-Kennzahlen (AK)* gilt das gleiche wie bei Vollverstärkern und Endstufen. Hinter den Gesamtpunktzahlen stehen die Einzelwertungen für *Hochpegeleingang (CD)*, den besseren *Phono-Eingang (MM* oder *MC)* und die Punktzahlen für *Klang* und *Empfang* des *Tunerteils (T).*

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse					
Harman Kardon HK 3400	1000	47	6/92	60 (CD60/MM60/T61)	●●●
Dual CR 5950 RC	700	57	6/92	56 (CD55/MM55/T58)	●●●
Onkyo TX-7840	1000	59	10/91	55 (CD55/MM50/T59)	●●
Grundig R 303	900	49	6/92	48 (CD45/MM40/T58)	●●
Yamaha RX-530	700	46	6/89	46 (CD45/MM40/T52)	●●
Kenwood KR-A5020	650	49	6/91	44 (CD45/MM40/T47)	●●
Denon DRA-435 R	700	56	6/91	43 (CD40/MM40/T49	●●
Technics SA-GX200	600	49	6/91	41 (CD40/MM35/T47)	●●
Onkyo TX-7620	650	44	6/89	40 (CD35/MM30/T54)	●●
Denon DRA-335R	500	49	12/90	37 (CD40/MM35/T30)	●●
Uher UR-3500	500	47	7/90	37 (CD35/MM35/T42)	●●
Technics SA-GX 100	500	37	12/90	35 (CD30/MM30/T35)	●●
Sansui RZ-3000	800	49	6/89	35 (CD35/MM25/T45)	●
Technics SA-160	450	47	7/90	34 (CD30/MM30/T43)	●●
Telefunken HR 780 RDS	600	46	7/90	32 (CD25/MM30/T41)	●●

Vorverstärker

In Klammern hinter der Gesamtpunktnote stehen die Einzelpunktzahlen von *Hochpegeleingang (CD)* und Phono-Eingang. Verfügt der Vorverstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC-)Eingänge,* nennt Audio den besseren.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Mark Levinson No. 26 S Phone Pre-Amp No. 25 S	**24500**	**12/91**	**110 (CD110/MC110)**	●●●●●
Accuphase C-280V	18000	4/91	105 (CD110/MC100)	●●●●●
Mark Levinson No. 26 Phono Pre-Amp No. 25	18400	3/89	105 (CD105/MC105)	●●●●●
Rowland Consummate	25000	7/90	105 (CD110/MC100)	●●●●●
Audio Research SP-15	18500	1/89	100 (CD100/MC100)	●●●●●
Counterpoint SA11	17000	6/90	100 (CD 100)	●●●●●
Octave HP 200	2950	8/92	100 (CD100/MC–)	●●●●●
Jeff Rowland Consonance	9000	12/90	98 (CD100/MC95)	●●●●●
Mark Levinson No. 28	8900	12/90	98 (CD100/MC95)	●●●●●
Sony TA-ER1/RPS-ER1	24000	8/92	98 (CD100/MC95)	●●●●●
FM Acoustics FM 244	20000	5 90	95 (CD95/MC95)	●●●●●
Octave HP 500	5600	10/91	95 (CD95/MC95)	●●●●●
Burmester 808 Mk III	12400[1]	6/88	93 (CD95/MC90)	●●●●●
Burmester 877	11700	3/88	93 (CD90/MC95)	●●●●●
Spitzenklasse				
MBL 5010	6950	5/87	88 (CD90/MM85)	●●●●●
Tandberg 3018A	4650	12/87	88 (CD85/MC90)	●●●●●
Yamaha CX-10000/ HX-10000	20000	8/88	88 (CD90/MM85)	●●●●●
Accuphase C-260	7800	8/91	88 (CD90/MM85)	●●●●
Audio Exklusiv P2	3800	5/86	85 (CD85/MC85)	●●●●●
Audio TE 1 MkII/A	6500	5/88	85 (CD85/MC85)	●●●●●
Nakamichi CA-7E	7000	2 87	85 (CD85 MM85)	●●●●●
Restek Vector	3200	3/88	85 (CD85/MC85)	●●●●●
Backes & Müller Phase II	11700[2]	11/88	85 (CD85/MM85)	●●●●
Fine Arts CD-Preamp	5000	8/88	85 (CD85)	●●●●
Accuphase C-11	5000	10/89	80 (CD80/MC80)	●●●●
Audio Research LS 1	4300	4/90	80 (CD80)	●●●●
Naim Audio NAC 62/5	1800	8/89	80 (CD80/MC80)	●●●●
Linear Acoustic LA V1	4700	12/88	78 (CD80/MC75)	●●●●
Oberklasse				
Air Tight ATC-1	6400	4/90	75 (CD75/MM75)	●●●●
Nakamichi CA-5E II	2000	5/88	75 (CD75/MM75)	●●●●
Tandberg 3038A	2570	10/88	75 (CD75/MM75)	●●●●
Camtech C 100	1700	3/90	75 (CD75/MC75)	●●●
Kenwood L-1000 C	1800	3/90	75 (CD75/MC75)	●●●
Hafler DH 110	1600	8/89	73 (CD75/MM70)	●●●
Bryston 5 B	1800	8/89	70 (CD75/MM65)	●●●
Delec	4000	1/90	70 (CD70/MM70)	●●●
Krell KSL	5300	5/91	70 (CD70/MC70)	●●●
Rotel RC-980BX	900	4/92	70 (CD70/MC70)	●●●
Adcom GFP-555II	1700	4/92	65 (CD70/MC60)	●●●
Quad 66	1600	12/90	65 (CD65/MM65)	●●●
VTL Deluxe MC	3850	8/92	65 (CD65/MC65)	●●●
B&K PRO-10MC	1800	11/91	63 (DC60 MC65)	●●●
Pioneer C-73	1100	11/90	63 (CD60/MC65)	●●●
Pioneer C-90a	1400	2/89	63 (CD60/MM65)	●●●
Proton AP-1000	1000	5/90	63 (CD65/MM60)	●●●
Quad 34	1100	5/90	63 (CD65/MM60)	●●●
Mittelklasse				
Yamaha CX-70	1200	2/89	60 (CD60/MM60)	●●●
Denon PRA-1200	800	9/88	58 (CD55/MM60)	●●●
Onkyo P-3370	1000	9/88	58 (CD60/MM55)	●●●
Marantz SC-80	1000	4/92	55 (CD50/MM60)	●●
NAD 1300	800	9/88	53 (CD50/MM55)	●●
Uher UPA-1000	500	4/92	53 (CD50/MM55)	●●
Yamaha CX-630	800	9/90	50 (CD50/MC50)	●
Hafler DH-100	700	9/90	43 (CD45/MM40)	●

[1] je nach Modulbestückung 10800–17800 Mark
[2] je nach Modulbestückung 7900–12500 Mark

Vollverstärker

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Vollverstärkers ist (verzeichnet ab Heft 1/88), desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. In Klammern hinter der Gesamtklangnote stehen die Einzelpunktzahlen von *Hochpegeleingang (CD)* und Phono-Eingang. Verfügt der Verstärker über *Magnet-(MM)* und *Moving-Coil-(MC)Eingänge,* nennt AUDIO den besseren. FB: Fernbedienung.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Accuphase E-405 (FB)	8000	76	2/90	85 (CD90 MC80)	●●●●●
Accuphase E-305	5600	69	4 89	83 (CD85/MC80)	●●●●●
Restek Factor	4500	58	4 89	80 (CD80 MC80)	●●●●●
Accuphase E-206	2800	68	5 89	78 (CD80 MC75)	●●●●
Sony TA-F870ES (FB)	2200	67	4/92	78 (CD75 MM80)	●●●●
Oberklasse					
Linear Acustic LA V100	6300	66	6/92	73 (CD70/MM75)	●●●●
Mission Cyrus two mit Netzteil PSX	2050	56	5/88	73 (CD70/MC75)	●●●●
Yamaha AX-1050 (FB)	1500	70	1/92	70 (CD70/MC70)	●●●●
Audiolabor Kristall (FB)	4500	50	3/92	70 (CD70/MC70)	●●●
Fine Arts 9000	2000	66	2/88	68 (CD65/MC70)	●●●
Sony TA-F670ES	1000	65	9/91	68 (CD70/MM65)	●●●
Dual CV 5670	800	64	9/90	65 (CD65/MM65)	●●●
Lecson Quattra	1300	39	6/91	65 (CD65/MC65)	●●●
Pioneer A-777	1000	67	9 91	65 (CD65/MM65)	●●●
Sansui AU-X 901 (FB)	2000	67	2/90	65 (CD65/MM65)	●●●
Naim Nait II	1800	35	11/90	65 (CD60/MM70)	●●
Denon PMA-1060	1000	68	11/90	63 (CD65/MC60)	●●●
Harman Kardon HK 6500	1000	59	11/89	63 (CD65/MC60)	●●●
Kenwood KA-7020	1000	68	11/90	63 (CD65/MC60)	●●●
Marantz PM 80	1000	67	2/90	63 (CD65/MC60)	●●●
Mission Cyrus two	1200	49	5/88	63 (CD60/MC65)	●●●
Revox B 150	2000	56	11/88	63 (CD65/MM60)	●●●
Yamaha AX-730	1000	68	11/90	63 (CD60/MC65)	●●●
Linn Intek	1500	49	11/90	63 (CD60 MM65)	●●
QED A 270 PA	1700	48	11/90	63 (CD60/MC65)	●●
Mittelklasse					
Arcam Delta 90.2	1650	58	11/90	60 (CD55/MM65)	●●●
Harman Kardon HK 6150	500	48	6/92	60 (CD60/MM60)	●●●
Kenwood KA-5040R (FB)	800	59	1/92	60 (CD65/MC55)	●●●
Dual CV 5650	600	57	3/91	60 (CD60/MM60)	●●
Harman Kardon HK 6600	1500	58	2/90	60 (CD60/MC60)	●●
Marantz PM-52	700	57	1/92	60 (CD65/MM55)	●●
Onkyo A-8670	1000	60	11/89	60 (CD60/MC60)	●●
Technics SU-V670	700	57	3/91	60 (CD65/MC55)	●●
Kenwood KA-5020	700	59	3/91	58 (CD60/MC55)	●●
Technics SU-VX800	1000	57	9/91	58 (CD60/MM55)	●●
Technics SU-VX700	700	58	1/92	55 (CD60/MC50)	●●
Sansui AU-X611 AV	1000	57	9/91	55 (CD55/MM55)	●●
Yamaha AX-550 (FB)	700	59	4/91	55 (CD55/MM55)	●●
Yamaha AX-640	650	59	10/90	55 (CD55/MC55)	●●
Pioneer A-676	700	59	1/92	53 (CD55/MC50)	●●
Proton AM-455	500	52	7/92	53 (CD55 MM50)	●●
Sansui AU-X501	800	57	3/91	53 (CD55/MC50)	●●
Sony TA-F270	400	56	11/91	50 (CD50/MM50)	●●●
JVC AX-611	700	58	3/91	48 (CD50/MC45)	●●
Kenwood KA-3020	400	39	1/91	48 (CD50/MM45)	●●
Kenwood KA-4020	500	49	11/91	48 (CD50/MC45)	●●
NAD 3100	1000	59	11/89	48 (CD50/MC45)	●●
Sherwood AI-5010	500	57	7/91	48 (CD50/MM45)	●●
Rotel RA-820A	480	46	11/88	45 (CD50/MM40)	●●●
Denon PMA-280	400	49	11/91	45 (CD45/MM40)	●●
Dual CV-6060	450	53	7/91	45 (CD50/MM40)	●●
Kenwood KA-1030 (FB)	300	48	3/92	45 (CD45/MM45)	●●
Sony TA-F170	300	47	3/92	45 (CD45/MM45)	●●
Technics SU-810	400	49	1/91	45 (CD45/MM45)	●●
Technics SU-V470	500	55	7/91	45 (CD45/MM45)	●●
Dual CV 650 RC	470	56	6/92	43 (CD45/MM40)	●●
Harman Kardon HK 6100	500	48	12/89	43 (CD45/MM40)	●●
Pioneer A-359	400	48	11/91	43 (CD45/MM40)	●●
Proton AM-200	500	46	11/88	43 (CD45/MM40)	●●
Telefunken HA-880 (FB)	600	56	6/90	43 (CD45/MM40)	●●
Aiwa XA-008	500	55	3/92	40 (CD40/MM40)	●●
Pioneer A-229	300	37	3/92	40 (CD40/MM40)	●●
Fisher CA-9030	450	36	7/91	38 (CD40/MM35)	●●
Marantz PM-30	400	39	1/91	38 (CD40/MM35)	●●
Uher UA-80	450	49	12/89	38 (CD40/MM35)	●●
Grundig V 303 (FB)	500	40	6/92	35 (CD35/MM35)	●●
Technics SU-610	300	48	2/91	35 (CD35/MM35)	●●
Telefunken HA 680	400	33	11/91	35 (CD35/MM35)	●●

[1] über passiven CD Direkt-Eingang 85 Punkte

Endstufen

Je höher die *AUDIO-Kennzahl (AK)* eines Endverstärkers ist, desto besser harmoniert er auch mit schwierigen Lautsprechern. Für die saubere Reproduktion von Impulsspitzen dynamischer Musik in HiFi-Lautstärke sollte seine Kennzahl nicht unter der des angeschlossenen Lautsprechers liegen. Bei *Mono-Endstufen (mono)* ist der Paarpreis angegeben.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse					
FM Acoustics FM 811	**68000**	**80**	**5/90**	**110**	●●●●●
Krell MDA 500	**33000**	**89**	**5/92**	**110**	●●●●●
Burmester 911	16000	70	5/92	105	●●●●●
Burmester 911 (mono)	32000	89	5/92	105	●●●●●
Cello Performance	36000	80	5/89	105	●●●●●
Krell KSA 250	15000	80	5/92	105	●●●●●
Mark Levinson No. 20.5	32000	67	5 89	105	●●●●●
Sony TA-NR 1	24000	70	11/91	105	●●●●●
Threshold SA 12 e	45000	80	5/89	105	●●●●●
Accuphase A 100	45000	70	2 92	100	●●●●●
Accuphase M-1000 (mono)	30000	100	4/88	100	●●●●●
Backes & Müller Sitting Bull	11200	66	12/91	100	●●●●●
Rowland Research Model 7DM (mono)	28000	89	11 88	100	●●●●●
Jadis JA 200 (mono)	29000		7 86	95	●●●●●
Mark Levinson No. 23.5	14900	80	4 91	95	●●●●●
Spitzenklasse					
Burmester 850 (mono)	11950		9/86	90	●●●●●
Mark Levinson No. 27	9500	70	8/89	90	●●●●●

Musical Fidelity SA-470	23000	86	11/88	90	∂∂∂∂∂
Outsider Monoblöcke	9500	59	11/88	90	∂∂∂∂∂
Tandberg 3016A	8000		10/87	90	∂∂∂∂∂
Audio Research Classic 120 (mono)	16000	59	9/90	90	∂∂∂∂
Krell KST-100ABS	5900	69	5/91	85	∂∂∂∂∂
Rowland Research Model 1	8000	60	8/91	85	∂∂∂∂∂
Accuphase P-11	5000	70	10 89	85	∂∂∂∂
Accuphase P-360	7800	76	8/91	85	∂∂∂∂
Mark Levinson No 29	6900	59	8 91	85	∂∂∂∂
B&W MPA-1 (mono)	3000	69	3/88	80	∂∂∂∂∂
Tandberg 3026A	4000		12/87	80	∂∂∂∂∂
Audio Research D240	8000	69	8/92	80	∂∂∂∂
Carver Silver Seven t (mono)	7900	75	12/89	80	∂∂∂∂
Counterpoint SA-12	3500		6/87	80	∂∂∂∂
Linear Acoustic LA 120	5500	70	12/88	80	∂∂∂∂
Naim Audio NAP 140	2800	38	8/89	80	∂∂∂∂
Nakamichi PA-7E	4500		4/86	80	∂∂∂∂
Octave RE 275	6400	39	10/91	80	∂∂∂∂
Quicksilver Mono Amp	6300		7 88	80	∂∂∂∂
Radford STA 35	3900	48	7 89	80	∂∂∂∂
Yamaha MX-10000	15000	80	8 88	80	∂∂∂∂
Oberklasse					
Accuphase P-102	5000		6/87	75	∂∂∂∂
audioanalyse A9	3800	58	12/88	75	∂∂∂∂
Kebschull 35/70 (mono)	4000	35	7/88	75	∂∂∂∂
Marantz SM-11	5500		4/86	75	∂∂∂∂
Restek MMA-5 (mono)	1500		10 87	75	∂∂∂∂
Bryston 2B RX	2000		10 90	75	∂∂∂
Bryston 3B	2700	68	8/89	75	∂∂∂
Camtech P 100	2400	65	3/90	75	∂∂∂
Kenwood L-1000 M	2300	69	3/90	75	∂∂∂
Quad 606	2000	59	12/90	75	∂∂∂
Rotel RHB 10	4500	78	3/91	75	∂∂∂
Synthese Brilliant Power	7000	44	1/89	75	∂∂∂
Esoteric Audio Research EAR 509 MkII (mono)	6800	58	7/88	70	∂∂∂∂
Fidelity Topas MkIII	1300		2/87	70	∂∂∂∂
Adcom GFA-545II	1600	68	4/92	70	∂∂∂
B&K ST-202 plus	2000	66	11/91	70	∂∂∂
Marantz SM-80	1400	69	4/92	70	∂∂∂
Nakamichi PA-5E	2500		4/86	70	∂∂∂
Pioneer M-73	1500	69	11 90	70	∂∂∂
Proton D-1200	1600	83	9/88	70	∂∂∂
Quad 306	1000	39	5/90	70	∂∂∂
Rotel RB-980BX	1100	69	4/92	70	∂∂∂
Technics SE-M 100	1800	58	11/89	70	∂∂∂
Uher UMA-1000	700	69	4/92	70	∂∂∂
Beard P 35 MkII	3500	38	7/89	65	∂∂∂
Denon POA-4400a (mono)	1800	74	2/89	65	∂∂∂
Dynaco Stereo 70 II	2800	35	8/92	65	∂∂∂
Hafler XL 280	2000	69	8/89	65	∂∂∂
Heybrook P 13	2300	68	1/91	65	∂∂∂
Onkyo M-5550	1200	69	9/88	65	∂∂∂
Proton AA-1150	1200	68	5/90	65	∂∂∂
StB Dream	2500	46	8/92	65	∂∂∂
Technics SE-A50	1200	66	9/88	65	∂∂∂
Yamaha MX-70	1500	76	2 89	65	∂∂∂
Mittelklasse					
NAD 2600	1500	78	9/88	60	∂∂∂
Pioneer M-90a	1800	76	2/89	60	∂∂∂
Yamaha MX-630	1000	69	9/90	50	∂
Hafler DH-120	1200	49	9/90	45	∂

Komplettanlagen

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD)*, Klang Plattenspieler mit *Magnet-(MM)*- oder *Moving-Coil-(MC)* System, *Klang Cassette (C)* und *Klang Tuner (T)*.

Modell	Preis	AK	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Oberklasse					
Kirksaeter Lab FM 10-b/Lab 11-b/Lab 120 b	15360	36	3/91	66 (CD65/MM65/C60/T75)	∂∂∂
Mittelklasse					
Luxman 300er Serie	3600	57	10/91	45 (CD55/MM35/C45/T45)	∂∂
Onkyo 100er Anlage	2400	49	10/91	45 (CD55/MM40/C35/T50)	∂∂
B&O Beosystem 4500	6200	47	3/89	43 (CD45/MM40/C35/T52)	∂∂∂
Yamaha RX-530, KX-300, CDX-520	2000	49	11/89	43 CD45/MM40/C35/T52)	∂∂
Denon 210er Serie	2300	54	10/91	41 (CD45/MM30/C40/T50)	∂∂
Pioneer N-90 T	2200		12/91	38 (CD40/MM-/C30T45)	∂∂
Uher UA-80, KT-100, UCT-235C, UCD-300R	1550		11/89	37 (CD35/MM30/C35/T48)	∂∂
Sansui PA-210i	2180	49	12/88	34 (CD35/MM-/C30/T38)	∂∂
Sony MHC-3300	2100	35	11/89	33 (CD30/MM30.C30/T40)	∂∂
Kenwood UD-7	2500		12 91	31 (CD35/MM- C20/T37)	∂∂
Standardklasse					
JVC Stylistic GX-222 CD	2100	47	12/88	30 (CD35 MM20 C30/T33)	∂∂
Hitachi HRD-MD03	1000	38	11/89	27 (CD30/MM20/C15/T43)	∂
Grundig CCD 650	1200	25	11/89	26 (CD25/MM20/C10/T50)	∂
JVC UX-1	1000		12/91	26 (CD25 MM- C20/T34)	∂
Sony Precise-D 70 CD	2100	48	12/88	26 (CD30/MM20/C20/T32)	∂
Schneider Queens 200 RC	1200	25	11/89	21 (CD20/MM10/C10/T44)	∂

Cassetten

Modell	Preis	Typ	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse					
Denon HD-MS	9,50	IV	10/91	76	∂∂∂∂
That's Suono	19,00	IV	10/91	76	∂∂∂∂
Oberklasse					
Maxell XL II	4,50	I.	10/91	75	∂∂∂
Maxell MX-S	9,50	IV	10 91	74	∂∂∂∂
Sony Metal Mast.	19,00	IV	10/91	74	∂∂∂∂
Sony Metal XR	6,00	IV	10/91	73	∂∂∂
That's CD IV F	12,00	IV	10/91	73	∂∂∂
Maxell MX	6,00	IV	10/91	72	∂∂∂
Sony Esprit II	4,50	II	10/91	71	∂∂∂
Maxell XL II S	5,50	II	10/91	70	∂∂∂
TDK MA-XG	19,00	IV	10/91	70	∂∂∂
Denon MG-X	16,00	IV	10/91	69	∂∂∂
Fuji JP II	4,00	II	10/91	69	∂∂∂
Denon HD 7S	5,00	II	10/91	68	∂∂∂
Fuji JP II x Pro	6,00	II	10/91	68	∂∂∂
Sony UX-S	4,00	II	10/91	68	∂∂∂
Sony UX-WM	4,00	II	10/91	68	∂∂∂
TDK SA-X	5,00	II	10/91	68	∂∂∂
Sony UX Pro	6,00	II	10/91	67	∂∂∂
TDK MA-X	11,00	IV	10/91	67	∂∂∂
Fuji JP II x	5,00	II	10/91	66	∂∂∂
JVC XF-IV	12,00	IV	10/91	66	∂∂∂
Sony UX Turbo	3,50	II	10/91	66	∂∂∂
TDK SA	4,00	II	10/91	66	∂∂∂
TDK SF	5,00	II	10/91	66	∂∂∂
RAKS Cabrio	4,50	II	10/91	65	∂∂∂
TDK MA	7,00	IV	10/91	65	∂∂∂
BASF CR Maxima	5,50	II	10/91	64	∂∂∂
That's VX	4,00	.I	10/91	64	∂∂∂
BASF CR Super	4,50	II	10/91	62	∂∂∂
JVC UF .I	4,00	II	10,91	62	∂∂∂
That's CD II F	6,00	II	10/91	62	∂∂∂
Maxell SX	5,00	II	10/91	61	∂∂∂
Scotch XS II	3,00	II	10/91	61	∂∂
Sony UX	3,50	II	10/91	61	∂∂∂
Mittelklasse					
JVC UFII-S	5,00	II	10/91	59	∂∂∂
PDM CDX	3.50	II	10/91	59	∂∂∂
RAKS SD.SX	4,00	II	10/91	59	∂∂∂
That's CD/MH	7,00	II	10/91	59	∂∂∂
Scotch XS II SP	4 00	II	10 91	58	∂∂∂
PDM CD	3 00	II	10 91	57	∂∂∂
Scotch XS II S	4 00	II	10/91	56	∂∂∂
Philips MCX	5,00	II	10/91	55	∂∂∂
Philips UCX	4,00	II	10/91	52	∂∂
BASF CR Extra	3.50	II	10/91	51	∂∂
RAKS HD II	3,00	II	10/91	43	∂∂

Tragbare Cassettenspieler

Einordnung nach Klangnote mit Referenzhörer (Koss Porta Pro). Die Punkte in Klammern geben die Bewertung mit Originalhörern an.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Mittelklasse				
Aiwa HS-JX505	600	5/91	60 (50)	∂∂
Aiwa HS-P505	200	5/91	60 (45)	∂∂
Panasonic RQ-S45	300	5/91	60 (50)	∂∂
Sony WM-DD9	700	5/91	60 (50)	∂∂
Sony WM-EX 90	500	5/92	60 (50)	∂∂
Toshiba KT-4177	340	5/88	60 (50)	∂∂
Aiwa HS-JX 3000	800	5/92	55 (45)	∂∂
Aiwa HS-P 705	250	5/92	55 (35)	∂∂
Aiwa HS-PC 202 MII	180	5/91	55 (50)	∂∂
Aiwa HS-PL 555	350	5/91	55 (50)	∂∂
JVC CX-R 9	600	5/90	55 (45)	∂∂

▷



Der Kraftmeier: AUDIOs Referenz-Endstufe FM Acoustics 811.

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Panasonic RQ-JA 160	400	4/89	55 (40)	●●
Panasonic RQ-S15	250	5/92	55 (45)	●●
Panasonic RQ-S11	250	12/90	55 (50)	●●
Sanyo ES-P7	400	5/91	55 (45)	●●
Sanyo JJ-P100	450	4/89	55 (40)	●●
Sanyo JJ-P101	350	5/90	55 (40)	●●
Sharp JC-272H	400	4/89	55 (40)	●●
Sharp JC-K 99	400	5/90	55 (45)	●●
Sony WM-190	250	5/92	55 (40)	●●
JVC CX-9	400	4/89	50 (35)	●●
JVC CX-F3 K G	180	4/89	50 (40)	●●
Panasonic RQ-P 303	180	5/90	50 (40)	●●
Sony WM-DD 33	250	5/92	50 (45)	●●
Toshiba KT-4078	400	4/89	50 (35)	●●
Toshiba KT-4568	230	4/89	50 (35)	●●
Aiwa TP-S 101	450	5/92	45 (35)	●●
Panasonic RQ-V 520	280	5/92	45 (30)	●●
Sony WM-2091	200	12/90	45 (40)	●●
Sony WM-GX 35	280	5/92	45 (35)	●●
Toshiba KT-4249	200	5/90	45 (35)	●●
Philips AQ 6613	200	5/92	40 (30)	●●
Sanyo JJ-F70	200	5/91	40 (25)	●●
Sanyo JJ-P 6	200	5/92	40 (30)	●●
Sony WM-FX43	250	5/91	40 (–)	●●
Grundig Beatboy 280	280	5/90	40 (30)	●
Panasonic RX-SR 39	200	4/89	40 (25)	●
Aiwa HS-G 53 MkII	70	12/90	35 (30)	●
Grundig Beat Boy 380	100	5/92	35 (25)	●
Standardklasse				
Aiwa HS-G 56 MkII	80	12/90	30 (25)	●
Grundig Beatboy 180	100	12/90	30 (20)	●
ITT-Nokia Flirt 9810	80	12/90	30 (20)	●
JVC CX-6	150	5/90	30 (25)	●
Sanyo JJ-P 60	140	5/90	30 (25)	●
Sanyo MGR 800D	250	5/91	30 (25)	●
Panasonic RQ-P 165	100	12/90	25 (20)	●
Sony WM-DD11	130	12/90	25 (20)	●
Universum CP 1099	80	12/90	20 (5)	●
Universum CPR 1891	30	12/90	20 (5)	●

Cassettenrecorder

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi Dragon	**4150**	**6/86**	**90**	●●●●●
Nakamichi CR-4E	2000	1/89	85	●●●●●
Harman Kardon TD 4800	2800	4/91	85	●●●●
Nakamichi Cassette Deck 1	1500	2/91	85	●●●●
Akai GX-75	1000	2/89	80	●●●●
Akai GX-95	1300	1/89	80	●●●●
Onkyo TA-2570	1000	2/89	80	●●●●
Pioneer CT-900S	1100	7/91	80	●●●●
Teac V-700D	1200	2/91	80	●●●●
Oberklasse				
Denon DRM-800A	900	7/91	75	●●●●
Kenwood KX-9010	1000	7/89	75	●●●●
NAD 6100	900	5/89	75	●●●
Akai GX-65	800	5/90	70	●●●
Fine Arts CT-905	1000	10/90	70	●●●
Kenwood KX-4520	700	5/90	70	●●●
NAD 6340	800	8/89	70	●●●
Nakamichi Cassette Deck 2	1000	7/91	70	●●●
Onkyo TA-2760	800	4/91	70	●●●
Pioneer CT-S 410	550	8/92	70	●●●
Technics RS-B 765	800	10/90	70	●●●
Technics RS-B 965	1000	7/91	70	●●●
Aiwa AD-F 910	700	2/92	65	●●●
Aiwa AD-F 810	500	5/92	65	●●●
Denon DRM-710	600	5/92	65	●●●
Fisher CR-9070	700	8/92	65	●●●
JVC TD-V 621	900	5/90	65	●●●
Kenwood KX-7030	650	2/92	65	●●●
Onkyo TA-2850	650	2/92	65	●●●
Philips FC 950	600	8/92	65	●●●
Teac V-3000	700	4/91	65	●●●
Technics RS-BX 707	650	2/92	65	●●●
Uher UCT-370CR	600	5/92	65	●●●
Yamaha KX-930	1000	10/90	65	●●●
Mittelklasse				
Akai DX-57	600	8/92	60	●●
Marantz SD-62	700	5/92	60	●●
Philips FC 870	800	5/90	60	●●
Rotel RD 865	880	12/89	60	●●
Sony TC-K 690	650	8/92	60	●●
Telefunken MC 990	800	4/91	60	●●
Akai GX-32	600	8/88	55	●●●
Onkyo TA-2750	600	10/90	55	●●●
Toshiba PC5847F	800	2/89	55	●●
Yamaha KX-530	700	5/90	55	●●
NAD 6325	500	10/89	50	●●
Pioneer CT-449	500	10/91	50	●●
Technics RS-B565	500	1/91	50	●●
Technics RS-B665	600	10/90	50	●●
Technics RS-BX 606	500	10/91	50	●●
Aiwa AD-F 600	500	1/91	45	●●
Kenwood KX-5030	500	10/91	45	●●
Onkyo TA-2820	400	10/91	45	●●
Onkyo TA-2830	550	10/91	45	●●
Pioneer CT-339	400	10/91	45	●●
Sony TC-K 370	300	12/91	45	●●
Uher UCT-237 C	300	10/91	45	●●
Aiwa AD-F410	300	10/91	40	●●
Dual CC 5850 RC	500	1/91	40	●●
Pioneer CT-W350 R	400	12/91	40	●●
Sansui D-X211HX-R	550	1/91	40	●●
Technics RS-TR 355 (Doppeldeck)	700	3/90	40	●●
Luxman K-111	550	11/88	35	●●
Samsung RS-1200 D	400	12/91	35	●●
Soundwave D-700	200	12/91	35	●●
Telefunken HC 680	300	3/90	35	●●
Universum C 4315	300	12/91	35	●●
Standardklasse				
JVC TD-X 335	400	8/90	30	●

DAT-Recorder

Bei DAT-Recordern, die direkte Digitalaufnahmen gestatten, stehen hinter der Gesamtpunktzahl die Einzelwertungen für die Klangqualitäten von Aufnahmen mit analogen Signalen (A) und digitalen Signalen (D).

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Nakamichi 1000	23000	4/89	88 (A85/D90)	●●●●
Sony DTC-77 ES	3000	10/91	83 (A80/D85)	●●●●
Sony DTC-57 ES	1300	10/91	78 (A75/D80)	●●●●●
Denon DTR-2000	1800	9/90	78 (A75/D80)	●●●●
Technics SV-DA10	1600	9/90	78 (A75/D80)	●●●●
Oberklasse				
Aiwa HD-S 100	1000	1/92	75 (A70/D80)	●●●
Kenwood DX-7030	1800	11/91	75 (A70/D80)	●●●
Sony DTC-670	1000	1/92	75 (A70/D80)	●●●
Casio DA-7	1500	11/91	73 (A70/D75)	●●●
Grundig DAT-9009	2400	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Hitachi DAT-88	2000	12/90	73 (A70/D75)	●●●
JVC XD-Z1010	3000	10/91	73 (A70/D75)	●●●
JVC XD-Z505	1500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Philips DAT 850	1700	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Pioneer D-500	1500	12/91	73 (A70/D75)	●●●
Sony TCD-D3 (Mini-DAT)	1500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Teac R-10	3500	5/91	73 (A70/D75)	●●●
Universum DAT 4615	1000	2/92	73 (A65/D80)	●●●●
Denon DTR-80P (Mini-DAT)	1500	7/92	73 (A70/D75)	●●
Aiwa XD-S 260	1100	11/91	70 (A65/D75)	●●●
Teac R1	11500	9/88	70 (A70/D70)	●●●
Technics SV-MD1 (Mini-Dat)	4000	3/88	68	●●●●
Sony TCD-D10 (Mini-Dat)	4500	4/88	68	●●●

Ab Ausgabe 6/92 erfolgte eine Abwertung um 10 Punkte. Grund: zunehmende Klangverbesserung bei sinkenden Preisen.

Kopfhörer

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Stax SR Lambda Signature	**2300**	**2/88**	**90**	●●●●●
Koss ESP 950 mit E/90	3800	4/91	90	●●●●●
Stax SR Lambda Professional	2000	2/88	90	●●●●●
Jecklin Float Elektrostat	1000	2/88	85	●●●●●
AKG K 1000	1500	11/90	80	●●●●
Stax SR-Gamma Pro mit SRD-7MKII	1000	9/86	80	●●●●
Oberklasse				
Beyer DT 990	240	3/87	70	●●●●
Beyer DT 990 Pro	320	1/90	70	●●●
Beyer DT-811	350	12/91	70	●●●
Sennheiser HD 560 Ovation II	300	12/91	70	●●●
Audio Technica ATH-911 Sovereign	300	12/91	65	●●●
MB Quart Phone 90X	200	12/91	65	●●●
Mittelklasse				
AKG K 141 Monitor	150	1/90	60	●●●
Beyer DT 770	220	3/87	60	●●●
AKG K 240 Monitor	200	1/90	60	●●
Beyer DT 770 Pro	300	1/90	60	●●
MB Quart Phone 95	250	1/90	60	●●
Sennheiser HD 480 Classic II	140	12/91	60	●●
Sennheiser HD 530	180	11/90	60	●●
Beyer Dynamic JRS 690 (Infrarot)	500	7/89	55	●●●
Sennheiser HD 480	100	1/90	55	●●●
AKG K 200	180	12/91	55	●●
Beyer DT 311	100	12/91	55	●●
Koss Mac 7	160	12/91	55	●●
Audio Technica ATH-908	100	12/88	50	●●
Koss JCK/200 (Infrarot)	450	7/89	50	●●
Koss Porta Pro	150	11/90	50	●●
Pioneer SE-72	100	11/90	50	●●
Sony MDR-84	100	12/91	50	●●
Sony MDR-JF5K (Infrarot)	380	7/89	50	●●
Sony MDR-V5	150	1/90	45	●●
Aiwa HP-EX 200	300	12/88	40	●●
Standardklasse				
Aiwa HP-X 500	100	12/91	30	●
Hama Studio Line SL-440	90	11/90	30	●
Vivanco Stage SR-585	90	11/90	30	●

Autolautsprecher

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Spitzenklasse				
Infinity CS-I Kappa 2	1300	3/89	90	●●●●
MB QM 335 CS	1200	3/89	80	●●●●
Oberklasse				
MB Soundboard QM 124 SC (3)	2900	2/90	75	●●●
Concorde Soundboard Golf II (1)	2000	2/90	70	●●●
Concorde Soundboard Kadett (2)	2000	2/90	70	●●●
Mac Audio MAC 57 (14)	600	4/91	65	●●●
Mac Audio ML-1709 (18)	200	6/91	65	●●●
Opel 1780898/1780899/Philips Subtube 150 (27)	715	7/92	65	●●●
Mittelklasse				
Infinity RS 52 Kappa (5)	300	4/90	60	●●●
Kenwood KFC-S160 (15)	350	4/91	60	●●
Macrom 50.15/Philips Subtube 150 (26)	660	7/92	60	●●
Macrom 50.18 (15)	190	4/91	60	●●
Arcus KH15/Mazda Original (23)	350	5/92	55	●●
Arcus KS 13/KS 13/Ford Premium 1661764 (25)	705	6/92	55	●●
Grundig L 176. LU 35 (14)	170	4/91	55	●●
Grundig L 186-2 (14)	215	4/91	55	●●
Kenwood KFC-T201/Blaupunkt JC-118 Philips EF-5025 (22)	460	5/92	55	●●
Kenwood KFC-T201 Blaupunkt JC-118 (22)	350	5/92	55	●●
Mac Audio MAC-9 MAC 9 (22)	600	5/92	55	●●
Mac Audio ML 1007 B (11)	200	8/90	55	●●
Mac Audio ML-1007B/ML-1709 (20)	400	4/92	55	●●
Mac Audio ML 1209B (16)	200	5/91	55	●●
Magnat CO 8/CO 8 (27)	400	7/92	55	●●
Philips EF-5060 MkII (19)	140	6/91	55	●●
Philips J12TN Mazda Original (23)	250	5/92	55	●●
Arcus KS 13 KS 13 (25)	550	6/92	50	●●
Audi 4A0035-608 4A0035-403 -404/Blaupunkt/JC-118 (24)	385	6/92	50	●●
Autosound Nr 540930150 (14)	200	4/91	50	●●
Autosound Nr. 544830155 (15)	200	4/91	50	●●
Autosound Nr. 540930140 (14)	160	4/91	50	●●
Grundig L 171-2 (16)	150	5/91	50	●●
Mac Audio ML 1007A (7)	200	6/90	50	●●
Mac Audio ML 1607 (8)	200	7/90	50	●●

Macrom Canget 114 (1)	160	2/90	50	●●
Macrom Canget 119 (3)	180	2/90	50	●●
Opel 1780898/17899 (27)	215	7/92	50	●●
Opel (V) 1780917/1780920 (H) 1780921 (21)	220	4/92	50	●●
Philips Pro 535 MkII (4)	230	3/90	50	●●
Pioneer TS-H 125 (3)	200	2/90	50	●●
AIV 280794 (8)	170	7/90	45	●●
Blaupunkt CL 082 (4)	170	2/90	45	●●
Blaupunkt SCL 079 (11)	160	8/90	45	●●
Mac Audio ML 1010 (16)	200	5/91	45	●●
Macrom Canget 210 C (9)	170	7/90	45	●●
Macrom Canget 210 C (10)	170	7/90	45	●●
Macrom Canget 210 C (11)	170	8/90	45	●●
Philips EF 5045 MkII (18)	150	6/91	45	●●
Rainbow SL-160 (23)	250	5/92	45	●●
AIV 50 Best.-Nr. 280029 K (2)	130	2/90	40	●●
Audi 4A0035-608/4A0035-403/-404 (24)	285	6/92	40	●●
Honda Accord V/H (8)	abWk.	7.90	40	●●
Infinity RS 462 Kappa (1)	150	2/90	40	●●
Mac Audio ML-1007 A (19)	200	6/91	40	●●
Mac Audio ML 1010 (10)	250	7/90	40	●●
Mac Audio ML 1607 (9)	200	7/90	40	●●
Macrom 50.15 (26)	160	7/92	40	●●
Macrom Canget 210 C (6)	170	5 90	40	●●
Pioneer TS-H 135 (25)	200	6/92	40	●●
AIV 280794 K (9)	170	7/90	35	●●
Ford 5021918/19 V/H (6)	100	5/90	35	●●
Mac Audio ML 1007B (17)	200	5/91	35	●●
Philips EA 3152/53 V/H (6)	90	5/90	35	●●
Pioneer TS-H106 (17)	200	5/91	35	●●
Renault 7700750-603 (18)	100	6/91	35	●●
Standardklasse				
Mac Audio ML 1007A (13)	200	3/91	30	●
Mac Audio ML 1010 (12)	250	3/91	30	●
Macrom 50.10 (12)	160	3/91	30	●
Pioneer TS-H465 (17)	190	5/91	30	●
Autosound Nr. 512130120 (12)	80	3/91	25	●
Opel SC 202 (13)**	560	3/91	25	●
Philips EA 3158.00 (12)	80	3/91	25	●

Fahrzeugspezifisch für: (1) Golf II, (2) Kadett, (3) DB W-124, (4) BMW Dreierreihe, (5) Peugeot 205, (6) Ford Fiesta, (7) Audi 80, (8) Honda Accord, (9) Mazda 626, (10) Toyota Corolla, (11) Mercedes 190, (12) Fiat Uno, (13) Opel Corsa, (14) BMW Fünferreihe, (15) Opel Omega, (16) Mercedes T-Reihe, (17) VW Passat Variant, (18) Renault Espace, (19) Mitsubishi Pajero, (20) VW Golf III, (21) Opel Astra, (22) Renault 19 Cabrio, (23) Mazda MX-5 Cabrio, (24) Audi 100, (25) Ford Scorpio, (26) Audi 80, (27) Opel Vectra, * nur in Verbindung mit Autoradio Delta erhältlich, ** nur mit Autoradio SG 202

Autoradios

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang Cassette (C), Klang Tuner (T)* und *Empfang (E).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Becker Mexico CC	**2200**	**5/92**	**93 (C85/T90/E100)**	●●●●●
Spitzenklasse				
Blaupunkt Heidelberg RCM 40	1100	2/91	87 (C85/T85/E90)	●●●●
Becker Mexico Diversity	2200	8/90	85 (C80/T85/E90)	●●●●●
Blaupunkt Bremen SQR 49	1100	2 90	85 (C85/T85 E85)	●●●●●
Blaupunkt Köln RCM 40	1250	5/91	85 (C85/T85/E85)	●●●●
BMW/Becker Bavaria (Business)	1000	3/90	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Mac Audio M-X80	900	4/92	85 (C85/T85/E85)	●●●●
Becker Europa 749	850	2/90	82 (C80/T85/E85)	●●●●
Blaupunkt Nashville	900	2/89	82 (C80/T80/E85)	●●●●
Kenwood KRC 951R	1000	5/91	82 (C85/T80/E80)	●●●●
Blaupunkt Montreux	900	2/89	80 (C75/T80/E85)	●●●●
Grundig 5500 RDS	1300	7/90	80 (C80/T80/E80)	●●●●
Mac Audio M-X8	800	2 91	80 (C80/T80 E80)	●●●●
Alpine 7619R	1500	3/92	78 (C85/T75 E75)	●●●●
Philips DC 682	950	4/89	78 (C75/T80/E80)	●●●
JVC KS-C G10	1250	4/92	77 (C80/T75/E75)	●●●●
Oberklasse				
Blaupunkt Coburg SQR 49	500	2 90	75 (C75/T70 E80)	●●●●
Mac Audio MX6	700	2/90	75 (C80/T70/E75)	●●●●
Nakamichi TD-400/PA-200	2200	1/87	75 (C85/T75/E70)	●●●●
JVC KS-RG5	900	5/91	75 (C80/T70TE75)	●●●
Pioneer KEH-4000 RDS	750	6/90	75 (C80/T75/E70)	●●●
Alpine 7380M/ Endstufe 3501	950	4/90	73 (C80/T70/E70)	●●●
Kenwood KRC 651D	700	7/90	72 (C70/T70/E70)	●●●
Panasonic CQ-RD 10EN	800	5/90	72 (C70/T75/E70)	●●●
Philips DC 685	900	3/88	70 (C70/T70/E70)	●●●●
Blaupunkt Dusseldorf SQR 49	600	7/90	70 (C65/T70/E75)	●●●
Clarion CRH81R	800	2/91	70 (C75/T65/E70)	●●●
Panasonic CQ-RD 05EN	600	2/91	65 (C65/T60/E70)	●●●
Blaupunkt Freiburg	500	2/89	63 (C55/T70/E65)	●●●
Macrom 32.60D	800	2/91	63 (C70/T60/E60)	●●●
Philips DC 697	600	2/91	63 (C65/T65/E60)	●●●
Alpine 7190M	500	2/91	62 (C60/T65/E60)	●●●
Mittelklasse				
Gelhard GXR 890 QM	700	2/89	60 (C70/T55/E55)	●●●
Philips DC 656	400	7/90	60 (C60/T60/E60)	●●
Ford E-SRT22DPS-700	460	5/90	60 (C50/T65/E65)	●●
Kenwood KRC-351D	500	2.91	60 (C60/T60/E60)	●●
Panasonic CQ-H 04	400	2/90	60 (C55/T60/E65)	●●
Pioneer KE-3700 SDK	450	2/91	60 (C65/T55/E60)	●●
Philips DC-686	550	2/90	58 (C65/T60/E50)	●●●
Roadstar RC-837	450	7/90	58 (C60/T60/E55)	●●
Grundig 2841 VD	550	2/89	55 (C55/T55/E55)	●●●
JVC KS-R600	500	2/91	55 (C55/T55/E55)	●●
Gelhard GXR 966S	500	2/91	52 (C50/T50/E55)	●●
Auto Sound A560	500	2/89	48 (C55/T45/E45)	●●

Auto-CD-Spieler mit Radio

Hinter der Gesamtpunktzahl stehen die Einzelwertungen für *Klang CD-Spieler (CD), Klang Tuner (T), Empfang (E)* und gegebenenfalls *Klang Cassette (C).*

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Blaupunkt New York SCD 08	**1800**	**4/89**	**92 (CD90/T90/E95)**	●●●●●
Spitzenklasse				
Becker Mexico Diversity CD	3000	2/90	88 (CD90/T85/E90)	●●●●●
Pioneer DEX-M88RDS/ GEX-T70RDS	1800	4/92	88 (CD95/T85/E85)	●●●●
Blaupunkt Munchen SCD 09	1000	2/90	83 (CD85/T80/E85)	●●●●
Clarion CDC 6700R	1500	4/92	82 (CD85/T80/E80)	●●●●
Alpine 7910M/3517	2150	2/88	80 (CD90/T75/E75)	●●●●
Philips DC 984	2000	8/90	80 (CD90/T75/E75)	●●●●
Oberklasse				
JVC XL-C30/KS-A20	2900	4.88	75 (CD85/T75/E65)	●●●●
Panasonic CQ-DP26	1300	4/89	73 (CD95/T65/E60)	●●●●
Blaupunkt Hannover SCD 08	1500	4/89	73 (CD85/T70/E65)	●●●
Kenwood KDC-74D	900	4/91	73 (CD85/T70/E65)	●●●
Alpine 7906R/3542	1900	4/91	70 (CD90/T60/E60)	●●●
JVC XL-G 3500	1000	4/91	70 (CD85/T65/E60)	●●●
Clarion CDC-7000	1600	4/89	68 (CD85/T60/E60)	●●●
Gelhard GXD 737	1300	4/89	67 (CD85/T60/E55)	●●●

Auto-Endstufen

Modell	Preis	Test	Gesamtpunkte	Prädikat
Referenzklasse				
Kenwood KAC-1020	**1600**	**4/89**	**100**	●●●●●
Kenwood KAC-920	900	2/88	95	●●●●●
Spitzenklasse				
Blaupunkt BSA 247	700	4/89	90	●●●●●
Concord CA 200-2	1300	4/89	90	●●●●●
Sony XM-801	750	4/89	90	●●●●●
Precision Power 5075DX	2500	2/91	90	●●●●
Sony XM-3040F	700	6/92	85	●●●●
Sony XM-5520	600	6/91	85	●●●●
Blaupunkt BQA 208	600	6/91	80	●●●●
Yamaha YPA-1020	1000	6/92	80	●●●
Oberklasse				
Macrom 44.06	900	6/92	75	●●●
Pioneer GM-2000A	600	6/91	75	●●●
Rainbow PCAfour50RMS	1100	6/92	75	●●●
Mac Audio MP-120	450	6/91	70	●●●
Macrom 42.05	500	6/91	70	●●●

Die AUDIO-Referenzgeräte und -platten

Lautsprecher

Infinity IRS Beta/B&W Matrix 800
(35 000/30 000 Mark pro Paar), Passivlautsprecher mit exzellenter Luftigkeit und tiefster Baßwiedergabe/phänomenaler Dynamik und vorbildlicher Neutralität.

Vorverstärker

Mark Levinson No. 26 S, Phono Pre-Amp No. 25 S
(24 500 Mark), überaus homogenes CD-, extrem präzises Phono-Klangbild.

Endstufen

FM Acoustics FM 811/Krell MDA 500
68 000/33 000 Mark), extrem sauber und kraftvoll, hervorragende Präzision selbst mit hohen Pegeln.

CD-Spieler

Theta DSPro basic II/Data
(12 300 Mark), zur Zeit der am besten klingende CD-Spieler, perfekt verarbeitet.

Cassettenrecorder

Nakamichi Dragon
(4150 Mark), vielfältige Einmeßmöglichkeiten, vollautomatische Azimutkorrektur, bester Klang.

Tuner

Burmester 915 mit Dynas
(10 400 Mark), sehr empfangsstark, hervorragende Klangeigenschaften.

Analogplattenspieler

SME Modell 30
(50 000 Mark mit Tonarm SME Series V), massives Laufwerk mit ölbedämpften Subchassis, die kompromißlose Maschine für Plattenwiedergabe.

Tonabnehmer

Clearaudio Accurate
(5000 Mark), außergewöhnlich homogen, exzellentes Impulsverhalten, enorm transparent.

Compact-Discs

Friedemanns Aquamarin Orchester In Concert
(Biber/Inak 66491), das plastische und transparente Klangbild dieser zwischen Rock, Meditation und Jazz changierenden Live-Produktion sucht seinesgleichen. Das umfangreiche Instrumenten-Arsenal fordert enormes Differenzierungsvermögen.

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium
(DG Archiv 423232-2, 2 CDs), die Einspielung analysiert mit funkelnden Original-Instrumenten, einem superben Chor und brillanten Solisten die detailgetreue Wiedergabe.

Mahler, Symphony No. 4
(Denon 33C37-7952), sehr luftig und homogen, Auflösungsvermögen und Dynamikverhalten jeder Anlage werden auf eine harte Probe gestellt.

Stakkato 3
(CD 27 000 428 A)[1], realistische Digitalaufnahmen von Instrumenten, Alltagsgeräuschen und Testsignalen, ideal zum Check der HiFi-Anlage.

Chesky Jazz
(Chesky/Inakustik JD 37 G/F), sehr räumliche Aufnahmen akustischer Instrumente mit fantastischer Auflösung in den Mitten und Höhen.

Analogplatten

Paul Simon, Graceland
(WB 925 447-1), Männerchöre müssen räumlich klar gegliedert werden, extreme Baßimpulse stellen hohe Ansprüche an die Impulsfestigkeit.

Gian Giacomo Carissimi: Jephta
(Psalmen, Atr Mastercut 006), den Jubelchor und bis an die Abtastgrenze geschnittenen Gessangssolisten prüfen Fein- und Grobdynamik.

Gregorio Paniagua, La Folia
(Harmonia Mundi HM 1050), vielseitig instrumentiert, sehr perspektivisch aufgenommen, Anlage muß extreme Dynamikunterschiede verarbeiten.

[1] Zu bestellen über: PHONO Versand-Service, Postfach 9000, 7107 Neckarsulm

LESERBRIEFE

Beeindruckend

AUDIO 5/1992: Test Sony CD-Spieler CDP-X 779 ES contra CDP-X 777 ES modifiziert – „7up"

Nach dem AUDIO-Test habe ich meinen Sony CDP-X 777 ES von Herrn Swoboda in Essen modifizieren lassen. Bereits nach einer Woche war das Gerät zurück. Das Ergebnis übertraf jedoch alle meine Erwartungen. Ich war sehr überrascht, wie es Herrn Swoboda gelungen war, so viel aus dem Gerät herauszuholen. Dieses Hörerlebnis ist einfach Spitze. Ich bin sehr zufrieden und danke AUDIO für den Hinweis.

Ulrich Gruhlke
1000 Berlin 20

Aufgrund des Berichtes über den von Herrn Swoboda modifizierten Sony CDP-X 777 ließ ich in meinen Player die Zusatzplatine einbauen. Eine völlig problemlose Aktion, die innerhalb von acht Tagen erledigt war. Das Ergebnis war außerordentlich beeindruckend. Für solch einen klanglichen Sprung nach vorn kann man bei etablierten High-End-Anbietern leicht das Zehnfache investieren.

Wolfgang Lieder
2870 Delmenhorst

Vielen Dank für den Super-Tip. Der Spieler ist wie ausgewechselt. AUDIO schreibt ja selbst: „So was Gutes haben wir noch nicht gehört." Stimmt!

Wolfgang Schmidt
4100 Duisburg 25

Mit Freude las ich den Artikel und den Testbericht über den Swoboda-Player. Nachdem ich die Gelegenheit hatte, einen solchen Player probezuhören, ließ ich meinen Player (Sony CSP-X 77 ES) ebenfalls von Herrn Swoboda umbauen. In einer ausgiebigen Hörsitzung – nach vorhergehender, angemessener Einbrennzeit sowie Aufwärmphase – fand ich AUDIOs Testurteil vollends bestätigt. Ein hörbarer Unterschied zwischen dem 777er und 77er (jeweils „getunt") ist nicht auszumachen. Herrn Swoboda ist es gelungen, aus ohnehin schon sehr guten CD-Playern High-End-Geräte zu fertigen – und das zu einem akzeptablen Preis!

Johann M. Schillings
4049 Rommerskirchen 1

Ich lese AUDIO nicht nur seit der ersten Ausgabe, sondern ich sammle es auch. Sie sollten mal meinen Dachboden sehen! Nachdem ich nicht immer, aber immer öfter Geräte nach den AUDIO-Empfehlungen erworben habe und sehr damit zufrieden bin, muß ich mich heute mal extra für diesen Artikel bedanken. Auf Grund eines AUDIO-Testes habe ich zu Anfang dieses Jahres den Sony CDP-X 777 ES erworben und war voll zufrieden damit. Der Bericht im Maiheft von AUDIO führte mich in Versuchung, so daß ich der Firma Swoboda den Auftrag erteilte, meinen Player umzubauen. Ich muß an dieser Stelle auch die schnelle und saubere Durchführung und die äußerst zufriedenstellende Betreuung dabei erwähnen. Und wiederum bestätigt sich für mich, daß wirkliche Profis bei AUDIO sitzen. Das Ergebnis hinterher, also der verbesserte Player, war wirklich ein HiFi-Erlebnis für mich. Warum können große Firmen wie beispielsweise Sony trotz ihres großen Forschungsbudgets erstens solche Modifikationen nicht selber hervorbringen, und zweitens, warum können sie dann nicht die gebotene Möglichkeit ergreifen und solche Sonderversionen über solche Spezialunternehmen wie die Firma Swoboda direkt einbauen lassen, beziehungsweise direkt über den Fachhandel anbieten?

Hansjörg Huber
8034 Germering-Unterpfaffenhofen

Mit großem Interesse habe ich den Vergleichstest Sony CD-Spieler CDP-X 779 ES contra CDP-X 777 ES modifiziert gelesen. Wäre es nicht sinnvoller, den CDP-X 779 ES zu modifizieren, da dieses Gerät über eine wesentlich bessere neu entwickelte Laufwerksmechanik verfügt?

Günter Raab
8751 Eschau

Michael Swoboda ist dabei (lesen sie auch Seite 27). Als er den 777 modifizierte, war das Nachfolgemodell noch nicht auf dem Markt. Die Redaktion

Interessiert

Leserfrage zu AUDIOs Testprogramm

Ich habe AUDIO abonniert, weil mich der Vergleich und die Bewertung neuer HiFi-Komponenten interessiert. Dieses Jahr scheint es so, als ob AUDIO immer weniger große Vergleichstests (ab sieben verschiedene Marken) durchführt und daß AUDIO vor allem Geräte der Einsteigerklasse (bis maximal 700 Mark) bevorzugt. Wo bleiben die Geräte von 800 bis 2000 Mark? Wie wäre es mit einer Leserumfrage? Ich glaube nämlich nicht, daß Leser einer HiFi-Fachzeitschrift für 8,50 Mark überwiegend an Einsteigergeräten interessiert sind.

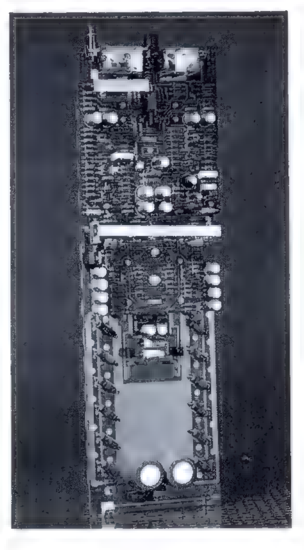
Bero Großmann
6239 Eppstein/Taunus

Der Vorwurf, überwiegend Einsteigergeräte zu testen, trifft AUDIO hart. Sollten noch mehr Leser so denken wie Bero Großmann, sollten sie dies AUDIO mitteilen. Europas größte HiFi-Zeitschrift freut sich über jede Zuschrift. Die Redaktion

Selektiert

AUDIO 5/1992: Auditorium – „Doppelte Flottchen"

Leseranrufe beim Vertrieb zeigten, daß aus der Abbildung der Transistorenreihe auf Seite 9 nicht deutlich hervorging, daß es sich hierbei um Krell-KSA-250-Transistoren handelt. Fachkundige Leser können diese Information jedoch aus dem Bericht entnehmen. Krell bestückt ausschließlich für Audio Components sämtliche Endstufen mit speziell selektierten Transistoren! Diese Leistung ist Bestandteil aller in Deutschland und Österreich über Audio Components verkauften Krell-Endstufen, beginnend mit dem kleinsten Modell K ST-100 aufwärts.



In Reih und Glied: Krell-Transistoren

Adib Khavari
Geschäftsführer
Audio Components
Vertriebs GmbH
2000 Hamburg 60

Teurer

AUDIO 6/1922: Alles über DCC

Wenn schon der Hinweis auf die Kompatibilität des DCC-Recorders (Analog/Digital), dann bitte auch ein ausführlicherer Test des Analogteils. Oder darf ich aus der Schlußbemerkung im Abschnitt „Messung"

schließen, daß sich der DCC-Recorder eigentlich nur zum schnellen Vor- und Rückspulen von Analog-Cassetten eignet? Wie wäre es dann mal mit einem Vergleichstest (Hörtest) mit konventionellen Analog-Recordern?

Detlev van Maren
4190 Kleve 1

Ich halte DCC für eine Fehlinvestition, mit der sich Philips wohl übernehmen wird. Warum sollte man sich ein solches Gerät kaufen? Der Preis von 1300 Mark stellt schon einen Kampfpreis dar, nachfolgende Anbieter werden voraussichtlich teurer kalkulieren. Für 1300 Mark erstehe ich schon einen Sony DAT (850 Mark) **und** einen Dreikopf-Analogrecorder Aiwa AD-F 810 (450 Mark). Der Vorteil ist, es kann ruhig mal ein Defekt auftreten, man hat ja immer noch das andere Gerät, und man weiß, daß man es mit ausgereifter Elektronik zu tun hat, die auch kostensparend reparabel ist. Ist denn irgendein Nicht-Philipstechniker in der Lage, eine Babykrankheit, wie sie bei allen Neuheiten auftritt, bei DCC zu beseitigen? Des weiteren wurde noch nicht einmal ausprobiert, wie denn das Klangniveau bei der Wiedergabe „alter" Cassetten ist. Schließlich ist doch gerade die Kompatibilität zur MusiCassette der entscheidende Kaufgrund. Digitalaufzeichnung kann DAT schon länger und besser. Ein Hinweis noch: Bei einer Gesamtpunktzahl von 70 liegt der DCC 900 im Vergleich mit DAT an drittletzter Stelle, so gleich kann der Klang gegenüber DAT nun auch nicht sein, nicht für den Preis von 1300 Mark.

A. Ender
1000 Berlin 42

Sensationell

AUDIO 6/1992: Test Super-CD-Player – „Blaue Stunde"

Wieso AUDIOs Super-Japan-CD-Spieler aus dem Hause Accuphase immer noch als der am besten klingende CD-Spieler gepriesen wird, kann ich leider nicht verstehen, zumal die amerikanische Konkurrenz trotz geringerem Preis einen Klangpunktevorsprung von 10 Punkten hat, was in dieser Preisregion einfach sensationell ist. Manchmal könnte ich glauben, AUDIO wird von den Japanern gesponsert.

Heiko Schmidt
O-4270 Hettstedt

Hier muß ein Mißverständnis vorliegen. Selbstredend klingt die neue AUDIO-Referenz aus den USA am besten – was wiederum gegen Ihre Sponsoren-Vermutung spricht. *Die Redaktion*

Abgemahnt

AUDIO 4/1992: Report HiFi und Umwelt – „Apocalypse Now"

Auf ihre umweltfreundlichen Produkte mit Rücknahmegarantie und recyclingfähige Materialien wies die AKG Acoustics, High-Tech-Produzent von akustischen Geräten, in einer Werbeanzeige hin. Prompt bekam das Unternehmen eine Abmahnung wegen angeblich wettbewerbswidrigem Verhalten. Es kann nicht im marktwirtschaftlichen Sinne sein, wenn umweltfreundliches Verhalten und Bemühen von Herstellerfirmen durch Abmahnvereine im Keim erstickt wird. Auch erhebt sich die grundsätzliche Frage, ob die Gerichte nicht auf diese Weise dem Umweltschutz einen „Bärendienst" erweisen.

Dr. Evers
8032 Gräfelfing

Hinreißend

AUDIO 6/1992: AUDIOplus – Klassik-Szene: King's Singers

Findet AUDIO wirklich, daß diese Produktion „ein hinreißendes Beispiel ..." ist? Ist das die aufrichtige Meinung von AUDIO-Rezensent Dr. Uwe Krämer? Hat er wirklich aufmerksam hingehört? Also: Ich finde, daß gerade diese King's-Singers-CD nur noch „arrangierte Virtuosität" ist. Natürlich ist das alles technisch perfekt. Aber die Arrangements zeigen nur noch eins: Daß der Arrangeur die Akkordlehre perfekt beherrscht! Ehrlich gesagt: Ich finde viele der Lieder ziemlich herzlos gesungen – alles nur noch Technik und Chromatik. Die Songs, die mitreißen, sind leider die wenigsten. Meiner Ansicht nach: eine teilweise langweilige Produktion, die den enttäuscht, der Mitreißendes erwartet.

Daniel Marti Casas
7000 Stuttgart 1

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Je kürzer ein Brief ist, desto größere Chancen bestehen, daß er abgedruckt wird. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.

Audio

Das Magazin für HiFi und Musik

Chefredakteur:
Ulrich Smyrek M. A. (smy)
Stellvertretender Chefredakteur:
Hans-Martin Burr (hmb)
Geschäftsführender Redakteur und Textredaktion:
Peter-Michael Zettler (pez)
Test und Technik:
Ressortleiter: Andreas Loleit
Leitung Meßlabor: Dipl.-Ing. Malte Neumann (neu), Dipl.-Ing. (FH) Thomas Brieger (tob), Dipl.-Ing. (FH) Felix Fuchs (fef), Wolfgang Petzel (wp), Hans-Peter Herrmann (Testgeräte und Archiv)
AUDIOplus (Magazin):
Ressortleiter: Lothar Brandt (lbr)
Leitung Musik: Claus Böhm (cb)
Grafische Gestaltung:
Roland Boeck (Ltg.)
Christian Backhaus
Koordination:
Christa Reuter
Produktion:
Franz Olinowetz
Sylvya Marr (DTP/Satz)
Sekretariat und Leser-Service:
Gitte Lohse
Fotografie:
Roy Ege
Jörg Kubitza
Jürgen Schick
Mitarbeiter Test und Technik:
Holger Biermann (hb), Claus Dick (cd), Jürgen Herzog

Technischer Autor:
Wolfgang Feld M. A. (wof)

Mitarbeiter Musik:
Gernot van Baer (gvb), Wolfgang Bauduin (bau), Hans E. Braun (heb), Otto-Paul Burkhardt (opb), Heinrich Christians (hc), Thomas Enders (end), Martin Fettig (mf), Susanne Härle (sue), Rainer Hartmann (har), Dr. Uwe Kraemer (uk), Michael Lohr (ml), Laszlo Molnar (mo), Dr. Friedhelm Nierhaus (fn), Ferdinand Paul (fp), Christiane Rebmann (reb), Marcello Santi (san), Brigitte D. Schmitt (bds), Wolfgang M. Schmidt (wms), Jürgen Seibold (sei), Peter Steder (ps), Werner Stiefele (ws), Sandro Strauß (str), Hartmut Walter (haw), Dr. Matthias Wendt (mw), Erik Winter (win), Carsten Vollmann (cv)

Auslandskorrespondenten Technik:
Hans Fantel (USA), Ken Kessler (England), Sazuko Irushi (Japan)

Auslandskorrespondenten Musik:
Peter Jones (England), Armin Amler (USA)

Redaktion:
AUDIO, 7000 Stuttgart 10, Postfach 10 60 36, Telefon 07 11/1 82-13 00, Telefax 07 11/1 82-17 84

Verlag: Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 60 36, 7000 Stuttgart 10, Telefon (07 11) 1 82-01, FS 7 22 36, BTX ✻ 34200 #, ISSN 0171-4147

Verlagsleiter: Heribert Paul Ditges; Anzeigenleitung: Inge Jansen; verantwortlich für den Anzeigenteil: Christine Hütt; Telefax Anzeigenleitung 07 11/1 82-17 94; Vertriebsleitung: Udo Roß; Herstellung: Klaus Aigner; Druck: VOGEL-VERLAG UND DRUCK KG, 8700 Würzburg; Printed in Germany. SYNDICATION: Motor-Presse International, Telefon: 07 11/1 82-15 31. AUDIO erscheint monatlich, immer am vorletzten Montag des Monats. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht, Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages für Bild und Text. Anzeigenliste Nr. 14. Gerichtsstand Stuttgart. Einzelheft DM 8,50. **Heft-Nachbestellungen:** Einzelhefte können entweder mit beigehefteter AUDIO-Shop-Karte oder bei Frau Beate Sesgör, Tel.: 0711/1 82-12 29, nachbestellt werden. BTX-Bestellservice: ✻3420019#. Versandkostenanteil pro Bestellung DM 4,50. **Abonnenten-Service: AUDIO, Postfach 10 25 25, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40/37 03-37 40, Telefax 040/37 03-56 57.** Bezugspreis direkt ab Verlag: jährlich DM 90,00, Schweiz srf 90,00, Österreich öS 732,00, sonstiges Ausland inkl. Porto DM 102,00. Im selben Verlag erscheinen: >Video<, >auto motor und sport<, >mot AUTO TECHNIK ZUKUNFT< und weitere Zeitschriften.





HIFI Szene

WELCOME CES

Report: Summer CES Chicago 1992

SHOW TIME

Dank DCC, Mini Disc, High-End-Pretiosen – und eines cleveren Tricks – stürmten 150 000 Besucher die CES.

Dicker Brocken: Rund 30 Kilo wiegt das ultimative CD-Laufwerk No. 31 von Mark Levinson, wobei in dem 25 000 Mark teuren Top-Lader ...

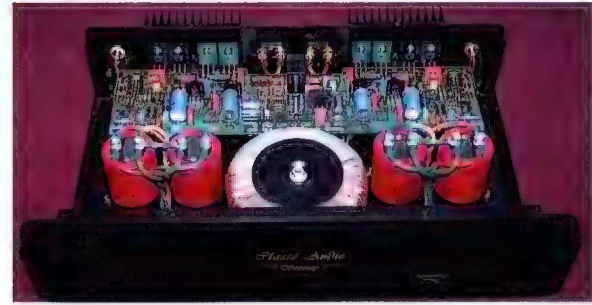
...eine solide Alu-Basis mit Federdämpfung für höchste Abtastruhe sorgt.



Zäher Bursche: Trotz Beinfraktur präsentiert Apogee-Chef Jason Bloom sein neues Stage-Subwoofer-Set.



Flotter Dreier: CD-Laufwerk, Vorstufe und D/A-Wandler fusionieren bei Krell zur 30 000 Mark teuren Design-Allianz.



Heißer Trend: Im preislich überreizten High-End-Terrain empfiehlt sich die 3000-Mark-Endstufe Classé Audio 70 als Sonderangebot.

Die Amerikaner zeigten sich mal wieder taktisch von ihrer besten Seite. Kaum drohte der 46. Summer Consumer Electronics Show in Chicago eine Niederlage – gegenüber dem zunehmend wichtigeren Winter-Pendant in Las Vegas und dem siechen Unterhaltungselektronik-Markt –, tricksten die Veranstalter gewaltig: Sie öffneten die bislang weltgrößte Branchen-Fachmesse erstmals auch für gewöhnliche Privatbesucher. Und lockten vom 28. bis 31. Mai mit fast 1000 Ausstellern auf rund 2000 Quadratmetern Show-Fläche exakt 51 850 Fachbesucher an (etwa 4000 unter Vorjahr) – plus knapp 100 000 zusätzliche Hobby-Visitors.

Doch unter den im McCormick-Messecenter präsentierten HiFi-Produkten waren allenfalls neue DCC-Recorder wichtig, und die gab's kaum. Schließlich debütierten neben den sattsam bekannten Prototypen von Philips, Technics und Marantz (siehe AUDIO 6/92, „Alles über DCC") gerade mal drei nur bedingt betriebsbereite Modelle.

So präsentierte der amerikanische High-End-Hersteller Carver seinen Heim-Recorder DTD-1880, ein mechanisch sehr stabiles Gerät, dem Frontgriffe professionellen Studio-Look verleihen. Das technische Innenleben basiert auf dem ersten marktreifen Philips-Modell DCC 900 plus einer schaltungstechnisch neu konzipierten Ausgangsstufe mit besonders eng tolerierten Bauteilen. Ob diese Veredelung klangliche Vorteile bringt, werden die zirka 1500 Mark teuren Seriengeräte ab Anfang nächsten Jahres demonstrieren.

Eher volkstümlich wirkte dagegen der spielbereite Digital Compact Cassette Recorder Optimus DCT-2000, den die US-Company Radio Shack in ihrer Tandy-Ladenkette noch vor Jahresende verkaufen will. Schade, daß kein Export nach Deutschland vorgesehen ist, schließlich soll der DCC-Newcomer umgerechnet deutlich unter 1000 Mark kosten. Zudem gefiel das Sparmodell mit seiner übersichtlich konzipierten Frontplatte und den großflächigen, kinderleicht bedienbaren Laufwerk-Tasten.

Vergleichsweise mutig wirkte indes die Designstudie eines Heimgerätes vom japanischen Hersteller Sharp: Das üppig gerundete Gehäuse beherbergt auf der Front nur wenige wichtige Bedienelemente, sämtliche Sekundärfunktionen steuert der DCC-User von Morgen über ein ausfahrbares Tableau via Folientastatur.

In noch weiterer Ferne spielte dann das zweite digitale Aufnahmemedium Mini Disc. So offerierte Systemerfinder Sony im entlegenen Edelhotel The Four Seasons Hörsitzungen, während kooperationsbereite MD-Partner wie Alpine, Clarion, Denon und



Begnadeter Körper: Sharps Designstudie eines stationären Digital Compact Cassette Recorder fasziniert mit üppigen Rundungen und der ergonomisch trefflich gestylten Schublade für seltener benötigte Bedienfunktionen via Folientastatur.



Professioneller Look: Studio-Flair verbreitet der Heim-DCC DTD-1880 vom US-Hersteller Carver, im Interieur ein Ur-Philips DCC 900 plus schaltungstechnisch getunter Ausgangselektronik.



Vergebene Liebesmüh: Den einfach bedienbaren DCC-Recorder Optimus DCT-2000 bietet die amerikanische Radio-Shack-Kette nur in ihren Tandy-Filialen feil, aber nicht in Deutschland.

Sanyo im Nebenraum ihre Gerätestudien für stationären sowie mobilen Betrieb in Glasvitrinen plaziert hatten (siehe Auditorium Seite 11).

„Staunen statt Hören" hieß leider auch das Motto der meisten High-End-Aussteller in der Luxusherberge Hilton & Towers und anderen weit über Chicago verstreuten Hotelsuiten. Immerhin gab's Meilensteine zu sehen wie das bisher aufwendigste CD-Laufwerk der Welt, den fast 30 Kilo schweren Top-Lader No. 31 von Mark Levinson. Oder auch zukunftsträchtige Trends zu vermerken, wie das Komplettanlagen-Design aus dem audiophilen Oberhaus Krell. Oder erschwingliche Top-Verstärker vom Schlage einer Power-Endstufe Classé Audio 70 zum Kampfpreis von knapp 3000 Mark. Und die bestklingende Hörsession der CES bei Apogee-Chef Jason Bloom, der neben seiner 160 000 Mark schweren Bändchen-Lautsprecher/Subwoofer-Kombi „Grand" die mit 12 000 Mark noch bezahlbare Alternative „Stage-Woofer" zelebrierte.

Ulrich Smyrek



Kartons aus Recyclingpappe ersetzen bei Vivanco die schwer entsorgbaren Blister-Packungen.

Trend: Papp-Verpackungen von Vivanco

Pappe statt Plastik

Nicht von Pappe, sondern aus schwer entsorgbarem Plastik waren die Blister-Packungen des Zubehörherstellers Vivanco. Jetzt stellte das Unternehmen für eine Million Mark neue Maschinen auf und packte Lagerbestände um. Nun finden die 400 verschiedenen Audio- und Video-Artikel in nurmehr fünf Kartongrößen aus Recyclingpappe Platz. Die Kartons selbst schrumpften gegenüber dem Plastikzeitalter um bis zu 40 Prozent. Zwar ist das Produkt in der Öko-Hülle nicht mehr sichtbar, dafür informiert eine farbige Abbildung über den Inhalt. Die Vivanco-Marketing-Leute glauben den Trend und damit umweltbewußte Konsumenten auf ihrer Seite. Ein Firmensprecher: „Tests haben erwiesen – der Kunde greift zur Kartonverpackung." *dl*

Trend: TV-Receiver im HiFi-Design von Philips

Big-Mac

Bislang taugten die für exquisiten TV-Genuß im superscharfen Breitwand-16:9-Format und mit digitalem Ton unerläßlichen D2-Mac-Receiver allenfalls für die Rolle des häßlichen Entleins in ausgewachsenen AV-Anlagen. Philips verbreiterte jetzt den Satelliten-Receiver STU 909 auf racktaugliche 42 Zentimeter und schmückte den opulent ausgestatteten (unter anderem 120 Programmspeicher), 1300 Mark teuren Empfänger mit einer ansehnlichen Front. Der selbstverständlich auch PAL-taugliche Multi-Stilist mit zwei Antennenanschlüssen taugt auch als analoger Radioempfänger und hält sich bereits kompatibel für zukünftige HD-Mac-Sendungen.



Philips fernbedienbarer D2-Mac-TV-Satellitenreceiver STU 909 paßt technisch und optisch auch ins HiFi-Regal.

Audio

SCHÖNER HÖREN

SONY



New York, New York: Für einen der Gewinner lockt eine Reise in die US-Metropole.

Design-Wettbewerb von AUDIO und Sony

SCHÖNER HÖREN

Alle reden davon, die Marktführer handeln: AUDIO, Europas größte HiFi-Zeitschrift, und Sony, die Nummer 1 in der Unterhaltungselektronik, rufen alle designorientierten HiFi-Freunde auf, etwas für eine bessere Optik der Geräte zu tun.

Deshalb veranstaltet AUDIO gemeinsam mit Sony den ersten deutschen Design-Wettbewerb, an dem sich jeder beteiligen kann (siehe Kasten rechts).

Außerdem können AUDIO-Leser bei einer Umfrage (Fragebogen Seite 159/160) mitmachen, bei der es ebenfalls tolle Preise zu gewinnen gibt:

- 1 Mini-Disc-Gerät
- 10 Sony-Discman D 311
- 10 AUDIO-Abonnements
- 100 AUDIO-CDs.

Diese Preise werden unter allen Einsendern unter juristischer Aufsicht ausgelost.

Über die Preisvergabe für den Designer-Wettbewerb entscheidet eine Fachjury:

1. Preis: Ein Besuch im Sony Design Center, Tokio, verbunden mit einer einwöchigen Japanreise für 2 Personen im Wert von 10 000 Mark.

2. Preis: Ein Besuch im Modern Art Museum, New York, verbunden mit einer einwöchigen USA-Reise für 2 Personen im Wert von 8000 Mark.

3. Preis: Eine einwöchige Reise für 2 Personen in Europas Design-Metropole Mailand im Wert von 5000 Mark.

4. Preis: Ein Sony-Gerät im Wert von 2000 Mark.

5. Preis: Ein Sony-Gerät im Wert von 2000 Mark.

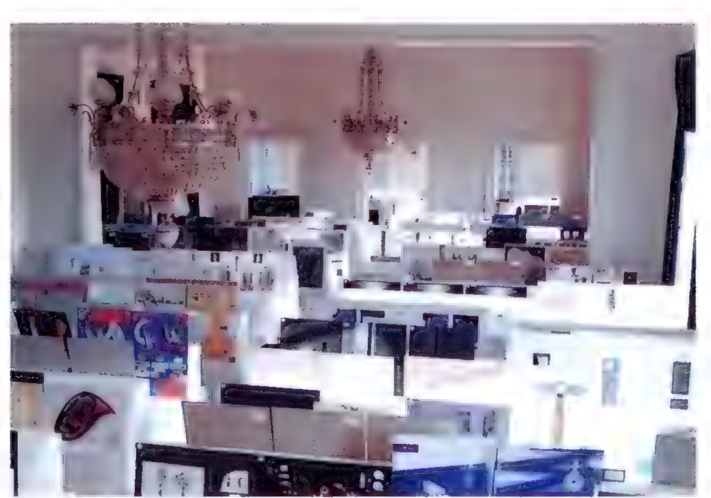
Thema des Design-Wettbewerbs (Schöner Hören – Das HiFi-Design der 90er Jahre) ist es, Geist und Gefühl der 90er Jahre in einer modernen Produktgestaltung auszudrücken. Dabei ist es egal, ob Sie Einzel-Komponenten oder HiFi-Systemanlagen bevorzugen. Allerdings enthält die Aufgabenstellung einen deutlichen Bezug zur Realität: die Integration von HiFi in das von persönlichen Vorlieben, vom individuellen Geschmack geprägte Wohn-Szenario der Gegenwart. Ohne Kreativ-Potentiale beschneiden zu wollen, gilt es,, Visionen einer näherrückenden Zukunft zu entwickeln, ohne dabei in Utopien abzugleiten. AUDIO veröffentlicht die besten Arbeiten.

Wer sich für den Wettbewerb interessiert, sollte die exakte Aufgabenstellung sowie die ausführlichen Teilnahmebedingungen in den Wettbewerbssekretariaten abrufen:

AUDIO, Leuschnerstraße 1, 7000 Stuttgart 1, Telefon 07 11/1 82-13 00.

Sony Deutschland, Hugo-Eckener-Straße 20, 5000 Köln 30, Telefon 02 21/59 66-607.

Die Preisübergabe erfolgt im Dezember im Rahmen einer Feier, an der die fünf Sieger des Wettbewerbs sowie der Gewinner des Hauptpreises aus der Umfrage teilnehmen. Die restlichen Umfragepreise gehen den Gewinnern per Post zu.



Bilder einer Ausstellung: der Arbeitsplatz der Designjury.



Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb ist grundsätzlich offen für jedermann. Jeder HiFi-Freund und designorientierte Musikliebhaber, der sich für das HiFi-Design der 90er Jahre interessiert, kann sich zur Teilnahme bewerben. Ausgeschlossen sind nur hauptberufliche Designer.

Studenten, die am 31. August 1992 an Fachhochschulen oder Universitäten eingeschrieben sind oder im Kalenderjahr 1992 ihren Abschluß machen, sind zur Teilnahme berechtigt. Nicht nur Designschulen, sondern Lehranstalten aller Art kommen in Frage, sofern sich die Studenten für Design interessieren. Auch Gruppenteilnahme ist möglich.

Alle Beiträge müssen per Post eingeschickt werden. Arbeiten, die direkt ins Sekretariat gebracht werden, werden nicht akzeptiert. Außerdem werden nur Arbeiten angenommen, die zuvor noch nicht öffentlich gezeigt wurden.

Die eingereichten Beiträge werden von den Wettbewerbs-Sekretariaten entgegengenommen. Die Arbeiten werden nicht zurückgegeben. Beide Sekretariate verschicken auf Anforderung die ausführlichen Teilnahmebedingungen.

Über die Arbeiten entscheidet eine Fachjury von sieben HiFi- und Designexperten. Das Urteil der Jury ist bindend.

Einsendeschluß ist der 31. Oktober 1992 (Datum des Poststempels).

FRAGEBOGEN



EINSENDESCHLUSS
DIENSTAG,
22. SEPTEMBER 1992

1. Wie groß ist Ihr Wohn-(Hör-)raum?
.............m2

2. Wieviele große Möbelstücke (Sofas, Schränke) haben Sie in Ihrem Wohn-(Hör-)raum?
....

3. Welche Form hat Ihr Wohn-(Hör-)raum?
quadratisch ❍ länglich ❍ L-förmig ❍

4. Welche Farbe- bzw. Holzausführung haben die Möbelstücke in Ihrem Wohn-(Hör-)raum?
....

5. Welche HiFi-Konzepte bevorzugen Sie?
Einzelbausteine ❍ Komplettanlagen ❍
Andere Möglichkeiten
....

6. Wieviel würden Sie für eine HiFi-Anlage ausgeben?
a. Elektronik ....
b. Lautsprecher ....

7. Muß die Anlage fernbedienbar sein?
ja ❍ nein ❍

8. Welche Einzelfunktionen (z. B. Klangregler) müssen auf jeden Fall bedienbar sein?
....

9. Welches Format soll die Anlage bzw. die einzelnen Geräte haben (Breite, Höhe, Tiefe)?
....

10. Wie soll das Design der Anlage bzw. der einzelnen Geräte aussehen?
Frontplatte:
❍ eckig
❍ abgerundete Ecken
❍ plan mit integrierten Bedienelementen
❍ nach außen gewölbte Tasten/Knöpfe
❍ wenig Funktionsschalter
❍ viele Funktionsschalter
spezielle Designvorschläge
....

FRAGEBOGEN

11. Welche Farbe soll die Anlage haben?

....

12. Welche Farben lehnen Sie ab?

....

13. Wie soll die Anlage im Wohn-(Hör-)raum integriert werden?
❍ Schrankeinbau
❍ auf einem Sideboard
❍ in einem HiFi-Rack
❍ freie Aufstellung im Raum
andere Möglichkeiten

....

14. Bevorzugen Sie eine Aufstellung der Geräte
übereinander ❍ nebeneinander ❍

15. Welche Lautsprecher-Bauform bevorzugen Sie?
❍ Standlautsprecher
❍ Regallautsprecher
andere Möglichkeiten

....

16. Plazieren Sie Ihre Lautsprecher
❍ offen im Raum
❍ offen an der Wand
❍ versteckt

17. Wie sollen sich die Lautsprecher optisch im Raumambiente integrieren?
harmonisch ❍ konträr ❍

18. Wie stellen Sie sich Ihren auf Ihren persönlichen Geschmack zugeschnittenen Lautsprecher vor?
Farbe/Holzausführung:

....

Form:

....

19. Verfolgen Sie Designbeiträge in Fachzeitschriften mit
❍ großem Interesse
❍ Interesse
❍ überhaupt nicht

20. Möchten Sie mehr über HiFi-Design lesen?
❍ nein
❍ ja
❍ Tests von Design-Geräten
❍ Zubehör (Rack)-Tests
❍ Neuheiten-Vorstellung

Name, Vorname: .

....

Anschrift: .

....

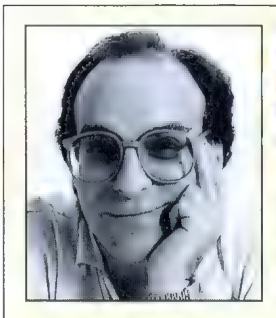
....

Alter:.............männnllich ❍ weiblich ❍

Beruf: ....

Einsendeschluß ist Dienstag, 22. 9. 1992 (Datum des Poststempels)
Ich erkläre mich damit einverstanden, daß meine Daten von Sony und AUDIO elektronisch verarbeitet werden.






AUDIO-Korrespondent Ken Kessler berichtet aus Großbritannien

Fusionsfieber

Wie eine Bombe schlug bei der CES in Chicago eine Nachricht aus der britischen HiFi-Szene ein. Mit KEF und Celestion wurden gleich zwei renommierte englische Lautsprecherfirmen von einem Firmen-Triumvirat aus zwei Abschreibungsgesellschaften und Kinergetics geschluckt. Durch die Fusion entsteht der weltweit viertgrößte reine Boxen-Konzern. Während der Celestion-Deal selbst Insider überraschte, galt KEF schon seit längerem als Übernahmekandidat. Der Niedergang der Traditionsschmiede kommt nicht von ungefähr. Während sich die HiFi-Welt verbesserte Versionen der KEF-Klassiker 104AB und Coda wünschte, entwickelten die Produktmanager Flops am laufenden Band. In der Wand versenkbare Lautsprecher oder eine KEF-Variation der Linn Isobarik waren kaum verkäuflich. KEF hat aber einen unbezahlbaren Bonus gegenüber der Konkurrenz. Die Forschungsabteilung gehört zu den besten der Branche. Wenn sich die Ingenieure endlich dazu durchringen, marktnahe Produkte zu bauen, findet KEF auch unter dem neuen Firmendach seine Marktnische.

Braun-Brevier

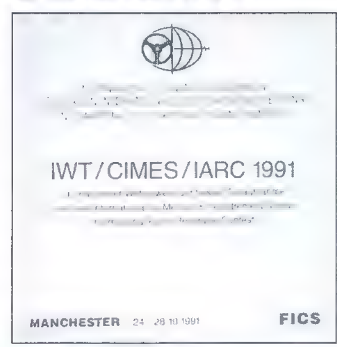
Wertstabil

Wer schon immer wissen wollte, was seine Gerätesammlung aus dem Hause des Design-Trendsetters Braun noch wert ist, findet im ersten „Braun + Design Tax" Gewißheit. Die Herausgeber des Sammler-Magazins „Braun + Design" befragten bundesweit Braun-Sammler. Die Preise der alten HiFi-Anlagen, Mixer und Rasierer finden sich – je nach Zustand – in drei Kategorien aufgeteilt. Alle zwei Jahre soll das Braun-Brevier neu erscheinen. Info: Jo Klatt, Braun + Design, 0 40/2 79 22 23. *dl*


Braun-Geräte schrieben Design-Geschichte.

Kuriositäten-CD

Sound-Sammler



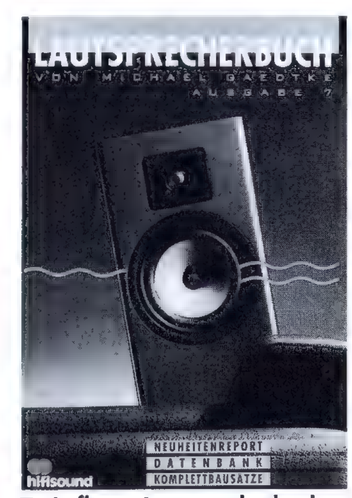
Internationale Preisträger-CD.

Tonbandler-Blues" oder „Von Pontius bis Pilatus" - hinter diesen rätselhaften Titeln stekken akustische Kleinode. Sie gehören zu den Preisträgern des 41. „Nationalen Wettbewerbs der besten Ton- und Videoaufzeichnungen" des Rings der Tonband- und Videofreunde (RdT). Die krudesten Kuriosa des internationalen Jahrgangs 1991 gibt es jetzt auf CD zu bewundern, erhältlich bei RdT e.V., Postfach 51 02 41, 8500 Nürnberg 51. Die Gewinner der deutschen Ausscheidung treten vom 5. bis 9. 11. 1992 beim internationalen Wettbewerb in Baden-Baden an. Das gestellte Thema: „Freiheit ...was ist das?"

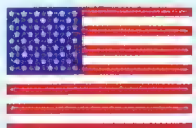
Buchbesprechung

Datenflut

Ausführlicher geht's kaum. In der siebten Auflage des „Lautsprecherbuchs" legt der Hifisound LSV jetzt die wohl umfassendste Datensammlung frei erhältlicher Lautsprecherchassis vor. Auf über 400 Seiten (jeweils zwei pro Lautsprecher) werden alle wichtigen Parameter der einzelnen Chassis dargestellt. Den theoretischen Schwerpunkt des „Lautsprecherbuchs" bilden Abhandlungen zur computergestützten Entwicklung (CAD). 25 Mark kostet das Werk und ist beim Hifisound LSV/Jüdefelderstr. 52 in 4400 Münster zu erstehen. *hb*



7. Auflage: Lautsprecherbuch.

AUDIO-Korrespondent Hans Fantel berichtet aus den USA

Kleiner ist feiner

Während sich DCC (Digital Compact Cassette) anschickt, der Analog-Cassette endgültig den Garaus zu machen, entlocken die Bandhersteller dem Oldie neue Qualitäten. Cassetten-Produzent 3M stellte eine neue Serie vor, die in der Hifi-Szene großes Interesse weckte. Ein berühmtes schottisches Regiment stand bei der Namensgebung der „Black Watch"-Audio-Speicher Pate, deren Rauschpegel nach marktschreierischen Firmenangaben um etwa 70% niedriger als bei der alten Generation liegen soll.

Möglich mache den Klanggewinn eine neue Methode, die Magnetpartikel auf dem Trägerband möglichst gleichmäßig zu orientieren. Zudem behaupten die 3M-Ingenieure, die kleinsten je produzierten Partikel zu verarbeiten, und verheißen daher eine feinere Auflösung im höheren Frequenzbereich. Beim IEC Type II-Material soll die übliche Kobalt-Dotierung zu den normalen Eisenoxid-Teilchen den Dynamik-Schub verstärken. Die 3M-Entwickler in ihrem Labor am Mississippi glauben noch nicht an den Abgang der Analog-Cassette in die ewigen HiFi-Gründe.

PICK UP

Von abstrus bis zweckmäßig: AUDIO präsentiert jeden Monat die pfiffigsten Neuheiten rund um die Unterhaltungselektronik.



CD-Lederhülle

Doppel-Pack

Zwei CDs bringt die Double Slimline für 2,50 Mark auf der Breite einer Einzel-CD-Hülle unter. Vertrieb: Posso, 6096 Raunheim.



Portable CD-Anlage

Einer für alle

Zusammengeklappt baut der tragbare CD-Radiorecorder von Sansui nur so breit und hoch wie ein DIN-A4-Blatt, daher der Name Audio Note A-4. Party-Gag: Die Karaoke-Funktion unterdrückt die Singstimmen jeder Audio-Quelle. Den Entertainer gibt es in Grau, Weiß und Rot für 800 Mark.

Design-Box

Pyramidal

Im Ägypten-Look kommt dieser schmucke Eigenbau (Paarpreis: maximal 4000 Mark) daher. Info: A. Hammel und S. Lingner, 6926 Berwangen.



Gewinnteil

Spiel-Zeit

BASF nimmt sich der deutschen Spielfreude an und stellt noch bis 31. August die Rätselfrage: Warum ist die Chrome Maxima II so „verdammt nah an der CD"? Teilnahmekarten gibt's beim Kaufmann.



NACHRICHTEN

Sansui vertreibt exklusiv die Lautsprecher-Systeme des britischen Herstellers Tannoy ★ Als „**Produkt des Jahres**" wurde Sonys Data-Discman mit der „goldenen DM" des gleichnamigen Verbrauchermagazins prämiert ★ **Teac** Deutschland kümmert sich jetzt auch um den Vertrieb in Österreich ★ Nur zwei von 1000 Autoradios mit Keycard-Sicherung sind seit Einführung der Diebstahlsicherung gestohlen worden, meldet Hersteller **Blaupunkt** ★ **Sharps** neue Solarzellen glänzen mit dem höchsten je realisierten Wirkungsgrad ★ Zwei neue Röhrenendstufen SHE 50.2 und SHE 100.2 stellt J & S Schubert **tube-amp design** aus Frankfurt vor ★ Bandwickler **Maxell** feiert ein Jubiläum: 20 Jahre in Deutschland ★ **Grundig** gründete eine Tochterfirma zur Entsorgung von Verpackungsmüll ★ **Sony** hat im südfranzösischen Bayonne nach einem Magnetbandwerk eine Fabrik für elektronische Bauteile errichtet ★

Leute

Alle Presse- und Werbeaktivitäten bei AKG übernimmt als Nachfolgerin von Sabine Dierke jetzt ab sofort **Ursula Hinkel**.

Uwe Gimpel, vordem Pioneer, ist neuer Vertriebsleiter bei Roadstar Deutschland.

Seinen Einstand als General Manager Sales/ Marketing bei Tatung gibt Ex-Goldstar-Mann **Karl-Heinz Schmitt** mit einem neuen Vertriebs-, Marketing- und Service-Konzept.

Hinrich Wichmann wechselt als Leiter Marketing und Vertrieb von Sennheiser zu Beyerdynamic.

Für Produktmanagement/ Produktmarketing bei Sansui zeichnet **Friedrich Bohleber** verantwortlich.



Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach ISO)



Premiere: Cantons neuartige Baßentzerrung

Großer Baß aus kleinen Kisten. Eine Elektronikkur soll's möglich machen.

ZUCKER-WÜRFEL

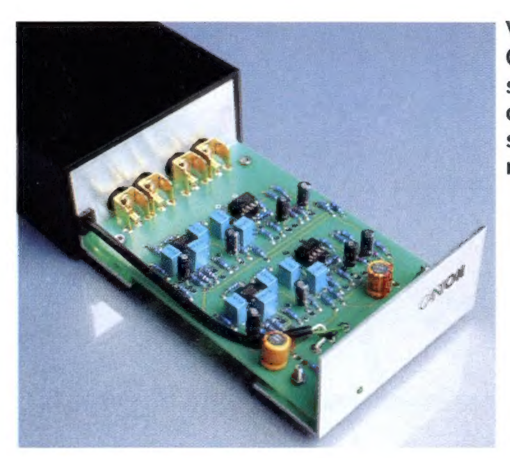
Von Andreas Loleit

Auf Miniaturformat geschrumpfte Tieftongehäuse haben ein Problem: Sie tun sich schwer, einen tief hinabreichenden Baß bei einem vernünftigen Wirkungsgrad zu zaubern. Schließlich setzt die Physik in dieser Disziplin enge Grenzen, zumal sich notwendige Membranauslenkugen des Tieftöners auch nicht uferlos steigern lassen. Canton glaubt, das Problem gelöst zu haben.

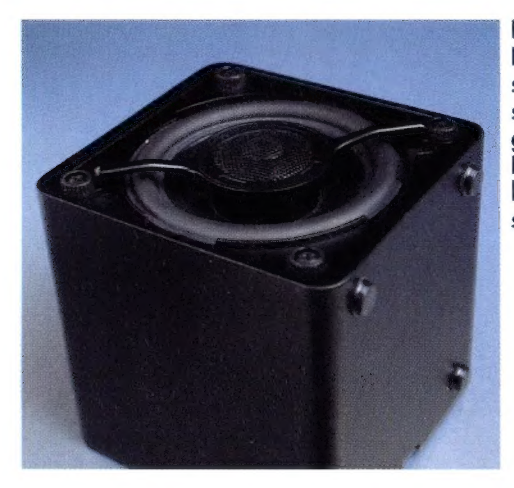
Die im Taunus ansässige Traditionsfirma will nämlich der Physik mit Hilfe trockener Mathematik und ausgeklügelter Elektronik ein Schnippchen schlagen. So soll eine kleine aktive Black box für eine satte Baßwiedergabe des Subwoofer-Würfels des brandneuen Mini-Satellitensystems Canton Kombi SC sorgen.

Doch bis zur Erfüllung dieses frommen Wunsches war erst einmal Rechenarbeit angesagt: Entwickler Horst Heyder sah die Lösung nur in der Realisierung einer aktiven Entzerrung unter Einbeziehung aller Lautsprecher- und Gehäuseparameter.

Und die sieht in der Theorie so aus: Die abfallende Schalldruckkurve am unteren Ende des Übertragungsbereichs des Baßreflex-Subwoofers stellt einen Hochpaß 4. Ordnung dar. Als Übertragungsfunktion, sie beschreibt die Charakteristik des gesamten Systems, in diesem Bereich peilen die Niederlaukener jedoch einen Hochpaß 8. Ordnung an, der vor allem einen nach unten erweiterten Tieftonbereich trotz verringertem Volumen verspricht. Somit stellt die Reflexbox nur einen Teil der Funktion dar. Die Reihenschaltung der Box mit der aktiven Entzerrung, mathematisch eine Multiplikation, soll schließlich den gewünschten Hochpaß ergeben. So versteht sich die Arbeitsweise der Schaltung, die das kleine Metallkästchen mit externem Netzteil beherbergt, auch nicht als simple Tiefbaßanhebung, sondern als fester Bestandteil der Funktion, bei der die Taunus-Mannen außerdem Wert auf einen optimalen Kompromiß zwischen gutem Impulsverhalten und glattem Amplitudenverlauf legten. In der Praxis freilich läßt sich die Zielfunktion mit wenigen Handgriffen zusammenstricken: Das Elektronikkästchen zwischen Vor- und Endstufe eingeschleift, notfalls über Tape-



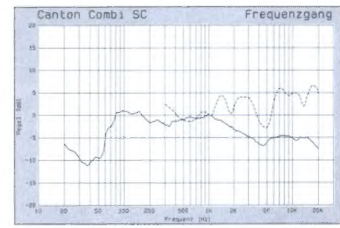
Vorsteher: Vier Operationsverstärker entzerren die Signale nach strengen Rechenregeln.



Hängebrücke: Die Hochtonkalotte schwebt, von zwei schmalen Stegen gehalten, vor dem Konus. Darunter laufen die Anschlußdrähte.

Ratgeber: Satelliten-Aufstellung

Subwoofer können nicht, wie oft behauptet, unabhängig von den Satelliten irgendwo im Raum postiert werden. Denn auch bei tiefer Übergangsfrequenz spielen die Phasenlagen zwischen Subwoofer und Satelliten eine wichtige Rolle. Sind diese im ungünstigsten Fall um 180 Grad verschoben, ist ein drastischer Schalldruckeinbruch die Folge. Deshalb: Subwoofer mittig auf einer Linie zwischen die Satelliten stellen; das Baßfundament läßt sich durch leichtes Verschieben nach links oder rechts etwas variieren (unterschiedliche Anregung der Raumresonanzen).



Aufgrund ihres Rundstrahlverhaltens ist ein Ausrichten der Satelliten auf den Hörer vorteilhaft.



Monitor, läßt den Subwoofer nach den Regeln der Rechenkunst schwingen.

Als Chassis wählten die Boxenbauer aus dem Taunus einen 22 Zentimeter messenden Tieftöner, in dessen glasfaserverstärktem Kunststoff-Korb eine Polypropylen-Membran mit Doppelschwingspule arbeitet. Mit nur rund 16 Liter Nettovolumen im Rücken, dafür aber gleich zwei Auspuffröhren soll er mit Hilfe der Entzerrung bis 30 Hertz hinunter in den Keller gehn.

Gänzlich auf Sparflamme kochen die aus einem Stück gespritzten Satelliten aus Kunststoff: Mit einer Kantenlänge von rund 12 Zentimeter bieten die Miniwürfel dem eingebauten Konus gerademal den Inhalt eines Milchpacks. Doch trotz der beengten Platzverhältnisse gaben sich die Entwickler nicht mit einem schnöden Breitbander als Schallwandler zufrieden sondern spendierten dem Winzling eine koaxial angeordnete Hochtonkalotte mit einer 25 Millimeter messenden Aluminium-Mangan-Membran. Sie hängt samt dem kompakten Neodym-Magneten an zwei schmalen Kunststoffstegen frei vor der Konusmembran, beides geschützt durch ein fein gelochtes Gitter.

Nachdem das Trio im Hörraum seine korrekte Endposition – die Satelliten durften sich auf Lautsprecherständern tummeln (siehe auch Kasten Aufstellungstips Satelliten/Subwoofer-Systeme) – eingenommen hatten und die Operationsverstärker der Aktiv-Entzerrung schon geduldig auf Signale warteten, lauschten die Testhörer gespannt, als die Sheffield *Prime Cuts* mit dem Titel *L'Daddy* im CD-Player rotierte. Und was da der kleine Sub-Würfel an Baß rausschaufelte, war fast phänomenal: Knallig trocken schlugen die Stöcke aufs Fell auf, und die Bassdrum-Kicks wuchteten solide Druckwellen in den Raum – man meinte fast, ausgewachsene Standboxen vor sich zu haben. Und selbst satt und tieffrequent durchgreifende Synthesizerläufe ließen den Woofer unbeeindruckt: Er verrichtete stur wie eine Straßenbahn seine präzise Arbeit.

Aber auch die kleinen Satelliten ließen sich nicht lumpen und langten sogar im oberen Baßbereich kräftig zu. Gezupfte Kontrabässe oder gar aggressiv bearbeitete E-Baßsaiten agierten mit dem richtigen Pegel und folgten akurat den Schwingungen. Waren korrekte Korpusgröße der Instrumente oder Brustumfang der Gesangsolisten gefragt, hielten sich die Quader sehr penibel an die Vorgabe des Originals, wenn auch manchmal eine allzu warme Klangfarbe im Grundtonbereich die Würfelchen leicht abschweifen ließen.

Eine nicht weniger ausgewogene Darbietung im Hochtonbereich, der bisweilen allerdings der letzte Glanz fehlte, rundete die Klangeigenschaften des Allroundkünstler-Trios ab: Feinzeichnend löste es komplexe Percussionsklänge auf und ließ beispielsweise sanft gestrichene Saiten seidig schwirren, ohne eine Spur von Lästigkeit zu zeigen.

Mit stolzen 61 Klangpunkten unterm Strich schoß Cantons Combi SC mit ihrer Vorstellung glatt den Vogel ab, ist sie doch in der 2000-Markklasse das bisher beste Subwoofer/Satelliten-System und kann selbst so manchem Goliath klanglich das Wasser reichen. □



● Canton Combi SC

Der Steckbrief

Hersteller	
CANTON (6395 Weilrod 5)	
Modell	**Combi SC**
Preis (Herstellerang.)	**2000 Mark**
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T (cm)	Sat 11,7x12,7x12,8 Sub 28x29,2x34
Ausführung	
weiß/schwarz	●/●
andere	Acryl (Preis auf Anfrage)
Bauprinzip	Satelliten geschlossen, Zweiwege, koaxial;s Subwoofer, Baßreflex, aktiv entzerrt
Praxisdaten	
Betriebsspannung[1]	2,9 Volt
Impedanz	4 Ohm
AUDIO Kennzahl	**55**

Die AUDIO-Klangbewertung

Kriterium	Punkte
Neutraliät	70
Präzision	65
Luftigkeit	55
Lebendigkeit	65
Baßfundament	50
Gesamtbewertung ø	61

Das Audiogramm©

	Urteil	Punkte
Klang	gut	61
Verarbeitung	sehr gut	
Preis/Leistung	**sehr gut**	
Prädikat	**Oberklasse**	

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Bestenliste. [1]Lautsprecherspannung für 90 Dezibel Schalldruck in 1 Meter Entfernung.

VORSCHAU AUF Audio 9/92



SPIELER-PARTY

Fünf CD-Player zwischen 850 und 1000 Mark buhlen um die Gunst der HiFi-Aufsteiger. AUDIO testet das musikalische Quintett auf Herz und Nieren, kürt neue Klang-Champions und Ausstattungsmeister.

26 TOLLE TYPEN

Die Auto-Typentests sind vorbei, AUDIO läßt die 26 tollen Typen noch einmal Revue passieren, faßt alle Tests zusammen und wiederholt, welche Lautsprechersysteme in den meistverkauften Autos am besten klingen. Dazu gibt's reichlich Tips, wie Sie den Klang in Ihrem Auto verbessern können.



BOXEN-STOP

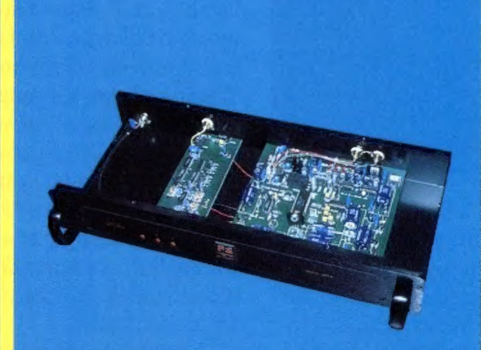
Boxenpaare um 2000 Mark gehören schon zum Hi-Fi-Establishment. AUDIO prüft, ob Sie der Klang dieser ausgewachsenen Standboxen abheben läßt.

Außerdem lesen Sie: Welche Riesen-Überraschung es in Sachen DCC und Mini Disc gibt ● Das goldene AUDIO-Ohr – Preise für mehr als 300 000 Mark – alle Gewinne auf einen Blick ● Vergleichstest der tollsten Sparanlagen ab 1500 Mark ● Das Kopfhörersystem der Zukunft von AKG – ein Exklusiv-Test.

Die Themenauswahl kann sich aus aktuellem Anlaß ändern



Gut 300 000 Mark kostet das neue Cello-Super-System von Guru Mark Levinson. Wie gut das Cello-Ensemble klingt, erfahren Sie in AUDIO.



Der nur 1600 Mark teure D/A-Wandler von PS-Audio läßt alle Player-Besitzer auf neues Klangglück hoffen. Ob der Ami die Erwartungen erfüllt, steht exklusiv in AUDIO.



- Klassik: Hochtöner Jochen Kowalski
- Jazz: Altmeister Frank Sinatra
- Pop: Tiefstapler George Harrison



BIS ZUM 24. 8. 92

Warum wohl haben wir diese Headline auf Mitte gesetzt?

Nun: Damit sie Ihren Blick sofort auf das Wesentliche lenkt. Und das ist im Falle unseres CD-Players CD-P 4000 und unseres Cassetten-Decks V-5000 nun mal die Mitte. Genauer: der Center-Mechanismus. Wenn man nämlich, wie wir, aus den Erfahrungen der Studio-Technik schöpfen kann, sucht man natürlich auch nach Möglichkeiten einer optimalen Verteilung der Baugruppen und danach, wie man ein Laufwerk noch besser gegen die Einwirkung störender Trittschallvibrationen abschirmt. Für Geräte der Spitzenklasse – dieses Prädikat verliehen führende Fachzeitschriften dem CD-P 4000 und dem V-5000 unlängst in verschiedenen Tests – eigentlich normal, oder?

TEAC

Mit dem Know-how der Studiotechnik

TEAC Deutschland GmbH, Bahnstr. 12, 6200 Wiesbaden-Erbenheim





Krombacher Brauerei · 5910 Kreuztal-Krombach · Am Rothaargebirge